

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

I. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Heft 4, Juli 1949

## Zusammenfassende Übersicht

### Arbeitsmarkt

Die Zahl der beschäftigten Beamten, Angestellten und Arbeiter ist bis Ende Juni gegenüber dem Ende des ersten Quartals leicht gestiegen. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich im Juni nochmals um rd. 22 000 erhöht. Dieser Zuwachs entstand in der ersten Junihälfte, während seit Mitte Juni eine leichte Entlastung (rd. 3 000) eingetreten ist. In der ersten Julihälfte hat die Arbeitslosigkeit aber wiederum um rd. 26 500 auf 1 264 000 zugenommen.

In der gesamten Industrie ist die Zahl der Beschäftigten nach dem leichten Rückgang in den beiden Vormonaten im Mai um 22 000 auf 3 903 000 angestiegen und hat damit den bisherigen Höchststand von Februar 1949 leicht überschritten.

### Landwirtschaft

Der Saatenstand des Getreides und der Ölfrüchte hat sich im Mai weiter verbessert, der Wachstumsstand von Gemüse und Obst dagegen verschlechtert. Durch die kühle Witterung im Mai ist auch der Stand der Reben zum Maiende erheblich schlechter.

Das Gesamtgewicht der Schlachtungen ist im Mai — hauptsächlich in Erwartung der Schweinepreisfreigabe — um rd. 1 300 t auf rd. 42 500 t gestiegen.

Die Milchherzeugung lag im Mai mit rd. 1 017 000 t um rd. 37 vH höher als im Vormonat und um rd. 45 vH höher als im Mai 1948.

Die Gesamterzeugung an Handelsfetten (Fette aus Olsaaten, Schlachtfetten und Butter) war mit rd. 24 200 t um mehr als 8 600 t größer als im Vormonat.

Nach der Viehzählung vom 3. Juni 1949 ist der Rindviehbestand gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres um 5,2 vH auf 9,3 Millionen gestiegen. Die Zahl der Schweine hat sich im gleichen Zeitraum um fast 51 vH auf rd. 6,6 Millionen erhöht, während bei den Schafen nur ein Zuwachs von 1,4 vH auf 2,67 Millionen eingetreten ist.

### Industrie- und Energiewirtschaft

Der Index der industriellen Produktion (1936=100) sank um 3 Punkte auf 85 im Mai 1949. Auf den Arbeitstag umgerechnet ist jedoch der Produktionsstand gegenüber dem Vormonat beinahe gehalten.

Der Gesamtumsatz der Industrie (einschließlich Nahrungs- und Genussmittel) ist gegenüber dem Vormonat um 6,3 vH auf rd. 4 680 Mill. DM im Mai gestiegen, was auch arbeitstäglich eine leichte Zunahme bedeutet. Die geleisteten Arbeiterstunden hielten sich arbeitstäglich auf der Höhe des Vormonats. Die Lohnsumme hat sich arbeitstäglich etwas verringert, die der Gehälter hat leicht zugenommen.

Die Steinkohlen- und Braunkohlenförderung war im Juni mit 8,1 bzw. 5,4 Mill. t etwas niedriger als im Vormonat. Auch arbeitstäglich ergab sich ein leichter Rückgang.

Die Produktion von Rohstahl hielt sich im Juni auf der Höhe des Vormonats; die Roheisenerzeugung ist leicht gesunken, die von Walzwerkerzeugnissen etwas gestiegen.

### Bauwirtschaft und Wohnungswesen

In der Bauwirtschaft waren im April mit rund 355 500 etwa 11 000 mehr Beschäftigte als im Vormonat. Die Zahl der geleisteten Tagewerke erhöhte sich um 200 000 auf rd. 6 800 000. Eine Zunahme ist beim Wohnungsbau, landwirtschaftlichen und Verkehrsbauten eingetreten, während bei gewerblichen, industriellen Bauten, Trümmerbeseitigung, Abbruch und sonstigen Bauten weniger Tagewerke geleistet wurden.

Im ersten Vierteljahr 1949 wurden durch Neu- und Wiederaufbau sowie durch Wiederherstellung 15 153 Wohnungen mit 35 438 Wohnräumen im Vereinigten Wirtschaftsgebiet (ohne Hessen und Würtbg.-Baden) geschaffen.

Die Baukosten im Wohnungsbau (1936 = 100) sind vom Januar bis Juni 1949 zurückgegangen. Sie lagen Mitte Juni zwischen 171,7 vH (Hannover) und 223,2 vH (Hamburg); die Verringerung der Baukosten im 1. Halbjahr 1949 lag zwischen 4,0 vH (Stuttgart) und 13,4 vH (Köln).

### Handel und Verkehr

Nach einer starken Zunahme der Ein- und Ausfuhr im Mai (Einfuhr auf rd. 209 Mill. Dollar, Ausfuhr auf rd. 94 Mill. Dollar) haben sich die Importe im Juni um 12 Mill. Dollar auf 197 Mill. Dollar gesenkt. Auch die Ausfuhr ging um 9 Mill. Dollar auf 85 Mill. Dollar zurück.

Die Reichsbahn hat im Mai 105 Mill. Personen, das sind 4 Millionen mehr als im Vormonat, befördert, dagegen haben sich die Personenkilometer um 4,1 vH auf 2 192 Millionen ermäßigt.

Der Güterverkehr insgesamt ist leicht gestiegen, arbeitstäglich jedoch etwas geringer als im Vormonat. Der Güterumschlag der Binnenschifffahrt hat erheblich zugenommen, bei der Seeschifffahrt ist er dagegen leicht zurückgegangen.

Im Mai wurden 13 443 fabrikneue Kraftfahrzeuge zugelassen gegenüber nur 3 078 im Monatsdurchschnitt 1948.

Die Postscheckguthaben sind im Laufe des Mai um etwa 6,4 vH auf rd. 701 Mill. DM gesunken, während die Postsparkassenguthaben um weitere 11 vH auf fast 67 Mill. DM angewachsen sind.

### Löhne und Preise

Der Index der Lebenshaltungskosten (Neuberechnung) hat sich im Juni auf 158,9 gegen 160,7 im Mai (1936 = 100) ermäßigt. Die Gruppe „Ernährung“ sank um 0,7 vH auf 163,9, „Bekleidung“ um 3,6 vH auf 212,1 und „Hausrat“ um 2,3 vH auf 183,0. Der Index der Grundstoffpreise ist im Juni von 189,2 auf 187,1 zurückgegangen.

### Geld- und Kreditwesen

Die Geldmenge hat sich im Juni weiter vermehrt. Insbesondere stiegen die Einlagen bei den Geldinstituten weiter an. Die Einlagen der Öffentlichen Hand haben im Juni nochmals zugenommen. Der Notenumlauf (ohne Berlin) erhöhte sich im Juni um 191 Mill. DM. Dagegen sind die seitens Banken und Sparkassen gegebenen Kredite im Juni verhältnismäßig wenig angestiegen.

Der Kursdurchschnitt der Aktien der Westzonen hat sich von Ende Mai bis Ende Juni nur geringfügig von 31,08 auf 30,76 Mill. DM ermäßigt, wodurch der Kurswert um etwa 20 Millionen auf 1 182 Mill. DM gesunken ist. Der Kursdurchschnitt der 4 % Wertpapiere hat durch eine leichte Erhöhung gegenüber dem Mai mit 7,34 wieder den Stand von Ende April erreicht.

Die Wertpapierumsätze an sieben Börsen der Doppelzone sind um rd. 3 Mill. RM auf rd. 47,7 Mill. RM (Nominalwert) angestiegen.

### Finanzwesen

Obwohl der Mai kein Steuervorauszahlungsmonat ist, haben sich die Gesamteinnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben gegenüber dem Vormonat nur um 31 Mill. DM auf 1 121 Mill. DM ermäßigt. Im Juni 1949 sind die Einnahmen aus der Einkommensteuer (152,3 Mill. DM) erheblich und die aus der Körperschaftsteuer (93,2 Mill. DM) etwas niedriger als in dem zum Vergleich geeigneten Monat März. Die Einnahmen aus der Lohnsteuer (156,5 Mill. DM) halten sich auf dem Niveau des Vormonats. Bemerkenswert jedoch ist die Zunahme der Umsatzsteuer (285,5 Mill. DM).

### Verbrauch

Die Menge der im Vereinigten Wirtschaftsgebiet erzeugten tabaksteuerpflichtigen Erzeugnisse hielt sich im April bei leichtem Rückgang gegenüber dem März weiter auf erhöhtem Stand; ihr Kleinverkaufswert bleibt in der Größenordnung von rd. 250 Mill. DM.

Beachtlich ist die erstmalig starke Zunahme des Bierausstoßes, nämlich auf 1,1 Mill. hl im April. Damit hat er sich gegenüber der Biererzeugung seit der Geldumstellung um rd. 50 vH erhöht.

### Volkeinkommen und Sozialprodukt

Das Netto-Sozialprodukt zu jetzigen Marktpreisen erreichte im 2. Halbjahr 1948 rd. 27,3 Mrd. DM. Das Brutto-Sozialprodukt beläuft sich im gleichen Zeitraum auf 31,7 Mrd. DM. Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet beträgt das reale Sozialprodukt (zu Preisen von 1936) einschließlich Auslandshilfe nur rd. 71 vH des Standes von 1936 und nur rd. 58 vH des Standes von 1938. K

# Wirtschaftszahlen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes<sup>1)</sup>

Gegenstand	Einheit	Monatsdurchschnitt			1948		1949						Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...
		1936	1947	1948	Sept.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
<b>Bevölkerung</b>													
Bevölkerung ohne Ausländer in Lagern	1000	34 083 a)	39 705	40 973	41 256	41 551	.	.	41 740 r	.	.	.	73*
Ausländer in Lagern	1000	.	588	479	451	416	.	.	377 r	.	.	.	73*
Gesamtbevölkerung	1000	34 083 a)	40 293	41 457	41 707	41 967	.	.	42 116 r	.	.	.	73*
Eheschließungen	1000	.	34	37	39	44	21	32	26	40	39	.	221*
Lebendgeborene	1000	55 b)	56	57	59	58	59	57	63	59	60	.	221*
Gestorbene	1000	32 b)	38	34	28	37	39	44	46	35	33	.	321*
Geburtenüberschuß	1000	24 b)	18	21	31	21	20	13	17	24	27	.	221*
<b>Arbeitsmarkt</b>													
Beschäftigte (Beamte, Angestellte und Arbeiter)	1000	11 568 c)	11 472	12 113	12 178	12 374	.	.	12 083 r	.	.	12 119 p	80*
Arbeitslose	1000	.	629	592	768	743	938	1 038	1 132	1 191	1 216	1 238	223*
Offene Stellen	1000	.	619	449	260	201	193	188	172	159	137	123	223*
Hauptunterstützungsempfänger	1000	.	28	134	263	375	513	638	735	757	808	864	225*
Beschäftigte i. d. Industrie insg. ohne Nahrungsmittelindustrie	1000	3 878	.	3 433	3 586	3 810	3 881	3 902	3 889	3 881	3 903	.	235*
	1000	.	.	3 218	3 364	3 567	3 636	3 655	3 652	3 654	3 673	.	235*
<b>Landwirtschaft</b>													
Schlachtgewicht insgesamt	1000 t	.	.	38	22	105	83	71	62	41	43	.	234*
Milcherzeugung insgesamt	1000 t	.	.	620	754	576	570	541	656	740	1 018	.	234*
Milcherzeugung, je Kuh im Monat	kg	.	.	142	172	131	129	122	148	167	229	.	234*
Fetterzeugung insgesamt	1000 t	.	.	14	20	13	13	11	14	16	24	.	235*
<b>Industrie</b>													
Betriebe (Örtl. Einheiten) insg. ohne Nahrungsmittelindustrie	Anzahl	.	.	.	40 764	41 869	42 739	42 822	42 444	42 100	.	.	235*
„	„	.	.	.	36 106	37 054	37 806	37 843	37 511	37 196	.	.	235*
Bruttosumme der Löhne insg. ohne Nahrungsmittelindustrie	Mill. RM/DM	.	.	.	573	719 d)	686	659	738	709	729	.	235*
„	„	.	.	.	.	679 d)	653	626	697	675	.	.	235*
Bruttosumme der Gehälter insg. ohne Nahrungsmittelindustrie	„	.	.	.	.	.	205	206	210	211	215	.	235*
„	„	.	.	.	.	.	189	189	193	194	.	.	235*
Umsatz insgesamt	„	.	.	3 153	3 763	4 482	4 511	4 479	4 862	4 404	4 680	.	235*
„	„	.	.	2 670	3 238	3 816	3 888	3 856	4 178	3 769	.	.	235*
Stromverbrauch insgesamt	Mill. kWh	.	.	1 363	1 497	1 590	1 624	1 568	1 782	1 707	.	.	236*
„	„	.	.	1 310	1 444	1 518	1 567	1 514	1 724	1 653	.	.	—
Brennstoffverbrauch insgesamt	1000 SKE	.	.	3 347	3 508	4 233	4 100	3 866	4 225	3 714	.	.	236*
„	„	.	.	3 258	3 361	3 964	3 910	3 697	4 052	3 570	.	.	—
Geleist. Arbeiterstd. insgesamt	Mill. Std.	.	.	.	.	.	591	572	630	578	603	.	236*
„	„	.	.	.	.	.	555	537	592	545	.	.	—
Ausgefall. Arbeiterstd. insgesamt	„	.	.	.	.	.	63	61	65	68	65	.	236*
„	„	.	.	.	.	.	59	58	61	66	.	.	—
Index d. industriellen Produktion	1936 = 100	100	39	60	70	79	81	80	90	82	88	85 p	237*
davon													
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	100	29	50	61	71	72	73	82	75	79	77 p	237*
Allg. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	100	65	84	91	99	102	96	108	97	104	101 p	237*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	100	33	55	66	73	76	77	91	82	89	83 p	237*
Index der Produktionsleistung je Arbeitsstunde	1936 = 100	100	.	.	68,1	66,6	70,1	72,5	74,3	73,0 p	.	.	14*
davon													
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	100	.	.	70,0	69,3	72,5	75,1	75,7	74,2 p	.	.	14*
Allg. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	100	.	.	55,9	55,8	57,4	58,7	60,0	59,3 p	.	.	14*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	100	.	.	78,7	78,4	80,4	83,3	88,8	87,0 p	.	.	14*
Steinkohlenförderung	1000 t	9 747	5 927	7 255	7 569	8 100	8 209	7 875	8 898	7 902	8 381	8 110	238*
Braunkohlenförderung	1000 t	4 700	4 894	5 406	5 590	6 137	6 150	5 819	6 410	5 722	5 824	5 438	238*
Produktion von Rohstahl	1000 t	.	246	448	572	612	651	662	752	705	771	750	238*
Produktion von Roheisen	1000 t	1 017	188	384	469	514	541	525	596	569	613	596	238*
Produktion von Walzwerkzeugn.	1000 t	846	175	302	363	439	438	456	515	479	521	523	238*
<b>Energieversorgung</b>													
Stromerzeugung der öffentl. Werke	Mill. kWh	.	.	1 574	1 628	1 908	1 791	1 655	1 794	1 597	1 657	1 534	243*
Gasaufkommen, Gaswerk- und Kokereigas	Mill. cbm	.	.	783	820	927	946	869	975	953	994	.	243*
<b>Außenhandel</b>													
Einfuhr insgesamt	Mill. RM/DM	197	.	264	364	485	315	476	446	452	705	657	246*
davon Ernährungswirtschaft	„	66	.	152	228	227	147	219	175	188	314	310	246*
Gewerbliche Wirtschaft	„	131	.	112	136	259	168	257	271	264	391	347	246*
Einfuhr insgesamt, in Dollar	Mill. \$	.	.	.	.	.	105	155	151	148	209	197	246*
davon Ernährungswirtschaft	„	.	.	.	.	.	53	78	67	65	92	93	246*
Gewerbliche Wirtschaft	„	.	.	.	.	.	52	77	84	83	117	104	246*
Einfuhr insgesamt, Volumen	Mill. RM	197	.	140	186	191	128	182	182	175	247	229	246*
davon Ernährungswirtschaft	„	66	.	78	118	91	58	88	70	70	99	92	246*
Gewerbliche Wirtschaft	„	131	.	62	68	100	70	94	112	105	148	137	246*
Ausfuhr insgesamt	Mill. RM/DM	227	.	151	206	290	254	277	309	288	332	297	247*
davon Ernährungswirtschaft	„	5	.	4	0	14	12	9	8	6	3	2	247*
Gewerbliche Wirtschaft	„	222	.	147	205	277	241	268	301	282	329	295	247*
Ausfuhr insgesamt, in Dollar	Mill. \$	91	.	49	57	78	71	79	87	82	94	85	247*
davon Ernährungswirtschaft	„	2	.	1	0	4	3	3	3	2	1	1	247*
Gewerbliche Wirtschaft	„	89	.	48	57	74	68	76	84	80	93	84	247*
Ausfuhr insgesamt, Volumen	Mill. RM	227	.	56	63	90	76	88	93	91	108	99	247*
davon Ernährungswirtschaft	„	5	.	2	0	4	4	3	3	3	2	1	247*
Gewerbliche Wirtschaft	„	222	.	54	63	86	72	85	90	88	106	98	247*

<sup>1)</sup> Ausführliche Angaben, mit Anmerkungen, enthalten die in Spalte 13 angeführten Seiten des Abschnitts: Statistische Monatszahlen. — <sup>2)</sup> Westdeutsches Wirtschaftsgebiet ohne die Westsektoren Berlins — <sup>3)</sup> Ohne Gewerbesteuer und Notopfer Berlin. — a) Wohnbevölkerung am 17. 5. 1939. — b) Durchschnitt 1938. — c) Berufszählung am 17. 5. 1939. — d) Einschließlich Weihnachtsgrafikation. — e) 1. Juli 1936. — f) 1. Juli 1947. — g) 1. Juli 1948. — h) 1. Okt. 1948. — i) Stand Ende 1947. — j) Durchschnitt Jan.-20. Juni. — k) Durchschnitt 21. Juni-Dez. — l) Durchschnitt 1938. — m) Einschließlich der in den Westsektoren Berlins ausgegebenen DM-Noten mit dem Aufdruck „B“. — n) Durchschnitt des Rechnungsjahres 1947/48.

noch: Wirtschaftszahlen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Gegenstand	Einheit	Monatsdurchschnitt			1948		1949						Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...
		1936	1947	1948	Sept.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
<b>Verkehr</b>													
Güterversandvolumen	1938 = 100		57,0	71,8	80,3	75,5	75,8	72,8	82,1	75,4	78,4		251*
Reichsbahn													
Beförderte Personen	Mill.	54	123	121	100	107	117	100	102	101	105		253*
Personenkilometer	Mill. Pkm	1 624	3 836	3 536	2 451	2 466	2 504	2 161	2 270	2 285	2 192		253*
Betriebstonnenkilometer-Netto	Mill. tkm	3 333	2 430	3 071	3 296	3 548	3 392	3 315	3 597	3 258	3 303		252*
Güterversand	1000 t	18 914	12 088	15 386	16 914	16 878	16 952	15 837	17 693	15 868	16 173		253*
Güterwagengestellung	1000	1 881		1 026	1 160	1 167	1 146	1 124	1 255	1 134	1 165		253*
Straßenverkehr													
Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen	1000 St	1 193	659	809	936		1 033			1 108			103*
darunter													
Personenkraftwagen	1000 St	463 <sup>e)</sup>	189 <sup>f)</sup>	190 <sup>g)</sup>	222 <sup>h)</sup>		253			278			103*
Lastkraftwagen	1000 St	140	198	236	257		271			277			103*
Krafträder	1000 St	555	210	291	363		412			454			103*
Binnenschifffahrt													
Güterumschlag	1000 t	10 870	3 377	5 602	5 604	4 902	4 994	5 186	6 064	6 029	6 801		255*
darunter													
Rheingebiet	1000 t			3 078	3 693	2 661	2 843	3 087	3 486	3 443	3 765		255*
Seeschifffahrt													
Güterumschlag	1000 t	3 654	1 424	1 886	2 325	1 761	1 988	1 795	2 005	2 029	2 010		257*
Post													
Briefsendungen	Mill. St	251,7	277,2	280,1	265,4	315,1	237,8	234,3	252,3	270,1	249,9		258*
Paketsendungen	Mill. St	11,9	5,9	6,4	6,5	9,6	6,8	7,2	8,3	7,6	8,0		258*
Ferngespräche	Mill.	12,9	21,4	22,0	21,0	22,0	20,4	19,8	21,8	20,5	21,6		258*
Postscheckguthaben	Mill. RM/DM		3961,9	4 056,4)	661,4	832,6	722,2	687,7	735,5	749,6	701,5		258*
Postsparkassenguthaben	"		2 005,1)	2 178,8)	23,4	35,6	41,2	48,1	54,6	60,0	66,7		258*
Löhne und Preise													
Durchschnittl. Wochenarbeitszeit													
Alle Arbeiter	Std	49,5	39,1	42,4	43,8	44,6			45,3				186*
männliche Arbeiter	"	50,2	39,8	43,0	44,3	45,3			46,0				186*
weibliche Arbeiter	"	46,0	36,1	39,7	41,1	41,9			42,7				186*
Durchschnittl. Bruttostundenverdienst													
Alle Arbeiter	Rpf/Dpf	80,2	94,1	104,6	108,3	113,1			116,1				186*
männliche Arbeiter	"	86,2 <sup>l)</sup>	100,8	112,1	115,8	121,6			126,2				186*
weibliche Arbeiter	"	50,1	60,7	70,0	72,1	76,4			79,1				186*
Durchschnittl. Bruttowochenverdienst													
Alle Arbeitskräfte	RM/DM	39,68	36,78	44,35	47,40	50,44			52,55				186*
männliche Arbeiter	"	43,25	40,10	48,25	51,32	55,05			58,04				186*
weibliche Arbeiter	"	23,04	21,89	27,82	29,61	32,04			33,79				186*
Index der Grundstoffpreise													
davon				157,9	178,8	192,6	191,6	189,7	188,5	186,1	189,2	187,1	261*
Nahrungsmittel	1938 = 100			128,8	132,2	154,4	154,8	155,5	155,8	152,7	167,6	163,7	261*
Industriestoffe	1938 = 100			177,3	209,9	216,2	218,0	212,5	210,3	208,4	203,6	202,7	261*
Index der Lebenshaltungskosten													
darunter					159	167,9	167,2	167,6	166,9	163,9	160,7	158,9	268*
Ernährung	1938 = 100				147	167,5	169,0	173,1	174,2	169,7	165,7	163,9	268*
Bekleidung	1938 = 100				242	289,1	257,7	247,3	237,6	229,5	220,0	212,1	268*
Hausrat	1938 = 100				198	210,7	205,7	202,6	197,8	191,5	187,3	183,0	268*
Geld- und Kreditwesen													
Ausgegebene Banknoten <sup>2)</sup>	Mill. DM				5 358	6 319	6 167	6 216	6 650 <sup>m)</sup>	6 792 <sup>m)</sup>	6 803 <sup>m)</sup>	6 974 <sup>m)</sup>	270*
Kredite an die Privatwirtschaft <sup>2)</sup>	"				3 011	4 801	5 148	5 503	5 842	6 228	6 465		272*
Kredite an die öffentl. Hand <sup>2)</sup>	"				185	357	368	408	415	403	449		272*
Einlagen auf Freikonto <sup>2)</sup>	"				6 682	9 094	9 417	9 906	10 339	10 780	10 906		272*
Umsätze an 7 Börsen (Aktien und Renten)	Mill. RM		44	39	38	41	41	54	52	44	48		
Kurswert der Aktien <sup>2)</sup>	Mill. DM				1 824	1 954	1 880	1 831	1 807	2 002	1 902	1 882	275*
Kursdurchschnitt der Aktien <sup>2)</sup>	vH				29,81	31,93	30,71	29,93	29,53	32,73	31,08	30,08	276*
Kursdurchschn. d. 4% Wertpap. <sup>2)</sup>	vH				8,35	6,87	7,37	7,73	7,46	7,34	7,28	7,34	276*
Finanzwesen													
Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben insgesamt <sup>2)</sup>	Mill. RM/DM		1 063	1 035 <sup>p)</sup>	725	1 001	1 272	1 025	1 062	1 152	1 121		277*
darunter													
Lohnsteuer	"		177	165 <sup>p)</sup>	128	156	163	149	156	144	155	157	277*
Veranlagte Einkommensteuer	"		238 <sup>n)</sup>	234 <sup>p)</sup>	139	198	323	236	199	262	208	152	277*
Körperschaftsteuer	"		56	87 <sup>p)</sup>	64	108	151	94	96	149	115	93	277*
Umsatzsteuer	"		176	231 <sup>p)</sup>	202	267	310	251	266	272	287	286	277*
Tabaksteuer	"		107	115 <sup>p)</sup>	87	103	103	123	167	145	182		277*

Anmerkungen siehe S. 92.

# Volkseinkommen und Sozialprodukt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes im Jahre 1936 und im zweiten Halbjahr 1948

## Begriff

Mit der Berechnung des Volkseinkommens und des Sozialprodukts sucht man einen Gesamtausdruck für die wirtschaftliche Leistung eines Landes, eine Zahlengröße für das Ergebnis der wirtschaftlichen Tätigkeit und die jährliche Versorgung eines Volkes mit Gütern und Annehmlichkeiten des Lebens.

Man versteht unter Volkseinkommen oder Netto-Sozialprodukt die Gesamtheit der in Geld bewerteten Güter und Dienstleistungen, die einer Volkswirtschaft nach Erhaltung des anfänglichen Vermögenstandes jährlich für Verbrauch und Investition zur Verfügung stehen.

Nach dieser Definition umfaßt das Volkseinkommen oder Netto-Sozialprodukt:

### 1. Räumlich

im allgemeinen das Volkseinkommen im Staatsgebiet, d. h. das Einkommen der im Staatsgebiet Ansässigen, ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit. Zum Volkseinkommen gehören auch die Erträge aus Kapitalanlagen im Ausland; nicht zum Volkseinkommen gehören die Zinsen für ausländisches Kapital. (Es sind auch andere räumliche Abgrenzungen möglich).

### 2. Zeitlich

den Jahresertrag der Volkswirtschaft. Güter, die aus dem Vermögen, also aus dem Einkommen früherer Jahre stammen und Güter, die durch Vorgriff auf die Zukunft im Wege einer Auslandsanleihe beschafft worden sind, dürfen im Netto-Sozialprodukt nicht enthalten sein.

### 3. Sachlich

a) die Leistungseinkommen, d. h. die Einkommen, denen ein Beitrag zum Sozialprodukt entspricht. Einkommen, denen kein Beitrag zum Sozialprodukt entspricht, wie z. B. Arbeitslosenunterstützungen, Kriegsrenten usw., dürfen nicht zum Volkseinkommen gerechnet werden. Sie sind kein Bestandteil des Sozialprodukts (als Wertsumme von Gütern und Diensten), sondern beeinflussen nur dessen Verteilung.

b) Das Einkommen, das in Geld bewertbar ist. Die Berechnung des Volkseinkommens geht so weit wie Geldrechnung möglich oder üblich ist. Leistungen, die üblicherweise nicht in Geld bewertet werden, d. h. die zwar einen Wert, aber keinen Preis haben, wie etwa die Leistungen der Hausfrau, werden im allgemeinen nicht in die Berechnung einbezogen. Dagegen wird der Eigenverbrauch der Landwirtschaft und der Hausbesitzer in das Volkseinkommen einbezogen.

Das durch diese Definition abgegrenzte Volkseinkommen oder Netto-Sozialprodukt ist ein zahlenmäßiger Ausdruck für die Leistung, die eine Volkswirtschaft im Laufe eines Jahres mit den ihr zur Verfügung stehenden Produktionsfaktoren vollbracht hat, ohne ihre Substanz anzugreifen, ein zahlenmäßiger Ausdruck für das Ergebnis der wirtschaftlichen Tätigkeit eines Jahres, das verbraucht oder investiert werden kann.

Real gesehen, besteht das Ergebnis der wirtschaftlichen Tätigkeit aus der inländischen Erzeugung von Gütern und Diensten zuzüglich der Einfuhr, abzüglich der Ausfuhr, ohne Berücksichtigung derjenigen Güter, die zur Erhaltung und Erneuerung der Produktionsanlagen (Ersatzinvestition) erforderlich sind.

Die Wertsumme des Netto-Sozialprodukts setzt sich zusammen aus den Wertbeiträgen, d e r W e r t s c h ö p -

fung der einzelnen Produktions- und Verteilungsstufen, welche die Produkte durchlaufen haben, ohne die Wertäquivalente, die aus der Nutzung der vorhandenen Produktionseinrichtungen in die Werte der produzierten Güter und Dienste übergegangen sind. Die Wertschöpfung der Produktions- und Verteilungsstufen findet ihren Ausdruck in den Löhnen, Gehältern, Zinsen und Gewinnen, die in der betr. Produktionsstufe als Einkommen der Produktionsfaktoren entstehen.

## Berechnungsmethoden

Das Sozialprodukt tritt an drei Stellen des wirtschaftlichen Kreislaufes in Erscheinung. Es wird produziert, geht als Leistungseinkommen aus der Produktion in die Verfügungsmacht der an der Produktion beteiligten Produktionsfaktoren über und wird von diesen entweder verbraucht oder gespart bzw. investiert.

Man kann deshalb das Netto-Sozialprodukt oder Volkseinkommen nach drei Methoden berechnen:

I. Als Summe der Wertschöpfung der einzelnen Bereiche der Wirtschaft bei der Produktion von Gütern und Diensten, d. h. als Summe der Netto-Produktionswerte;

II. als Summe der aus der Produktion von Gütern und Diensten fließenden Einkommen;

III. als Summe der Verbrauchsausgaben und Ersparnisse.

Die Methode I, die man als „lokale Methode“ bezeichnen kann, erfaßt das Einkommen am Ort seiner Entstehung. In den einzelnen Bereichen der Wirtschaft (Landwirtschaft, Industrie, Öffentliche Verwaltung usw.) wird das „Nettoprodukt“, d. h. die bei der Produktion entstehenden Lohn- und Gehaltseinkommen der an der Produktion beteiligten Arbeiter und Angestellten, das Zinseinkommen der Gläubiger und der Gewinn der Unternehmungen, erfaßt.

Die so ermittelte Summe der Wertschöpfung enthält auch die an ausländische Gläubiger gezahlten Zinsen usw. Nicht erfaßt sind dagegen durch die „lokale Methode“ die Einnahmen aus ausländischen Kapitalanlagen, da der Ort ihrer Entstehung im Ausland liegt (das gleiche gilt für die Einkommen der Grenzgänger und Wanderarbeiter). Zur räumlichen Abgrenzung des Volkseinkommens müssen deshalb die ins Ausland fließenden Erträge abgesetzt, die Erträge der Auslandsanlagen dem Volkseinkommen zugesetzt werden.

Die lokale Berechnung des Sozialprodukts als Summierung der Vergütung an die Produktionsfaktoren ergibt das Netto-Sozialprodukt zu „Faktorkosten“. Um den Wert des Netto-Sozialprodukts zu Marktpreisen zu erhalten, müssen noch die indirekten Steuern und Gebühren zugesetzt werden, d. h. diejenigen Steuern und Gebühren, die als Kosten in den Preis der Produkte einkalkuliert sind.

Die Methode II erfaßt das Einkommen beim Einkommensempfänger, man kann sie die „personale Methode“ nennen. Nach der Finanz- und Steuerstatistik werden die Einkommen nach Einkunftsarten ermittelt, d. h. die Lohn-, Gehalts- und Unternehmereinkommen usw. in ihrer Gesamtheit, ohne Unterscheidung nach den wirt-



schaftlichen Bereichen, in denen die Einkommen entstanden sind<sup>1)</sup>.

Die Methode III geht schließlich von dem Gedanken aus, daß das Einkommen nur entweder verbraucht oder nicht verbraucht, d. h. investiert werden kann und schließt deshalb von der Höhe der Verbrauchsausgaben und der Investitionen auf die Höhe des Volkseinkommens. Man kann sie als „indirekte Methode“ bezeichnen. Die Berechnung nach Methode III ergibt damit gleichzeitig auch die Verwendung des Volkseinkommens.

Die drei Berechnungsmethoden ergeben theoretisch die gleiche Größe Netto-Sozialprodukt oder Volkseinkommen als Summe von Gütern und Diensten, die „normalerweise“ zum Verbrauch oder zur Investition zur Verfügung stehen. Verbrauchen kann eine Volkswirtschaft (ebenso wie der Einzelne) an sich aber auch mehr als ihr „Einkommen“, nämlich auch Teile des Vermögens sowie Güter und Dienste, die ihr als Geschenke oder andere Zuwendungen von fremden Volkswirtschaften zur Verfügung gestellt werden und Güter und Dienste, die sie sich durch Aufnahme einer Auslandsanleihe (das bedeutet Belastung und wertmäßige Minderung des Volksvermögens) aus dem Auslande verschafft<sup>2)</sup>.

Die wirtschaftliche Größe, welche die gesamten Verbrauchs- und Investitionsmöglichkeiten einer Volkswirtschaft zum Ausdruck bringt, ist das Brutto-Sozialprodukt. Es umfaßt die Gesamtheit der Güter und Dienste, die einer Volkswirtschaft zum Verbrauch oder zur Investition zur Verfügung stehen, ohne Rücksicht auf ihre Herkunft aus dem Ertrag der Produktion, aus dem Volksvermögen, aus Geschenken und anderen Zuwendungen oder aus Auslandskrediten.

Im Wert des Brutto-Sozialprodukts ist im Gegensatz zum Netto-Sozialprodukt auch die Wertminderung der genutzten Produktionsanlagen und der Beitrag des Auslandes — soweit er unentgeltlich oder als Kredit zur Verfügung gestellt wird — enthalten (der Beitrag des Auslandes, der durch Ausfuhr, Kapitalerträge usw. bezahlt wird, ist Bestandteil des Netto-Sozialprodukts). Setzt man vom Brutto-Sozialprodukt die normalen Abschreibungen und die Auslandshilfe ab, so ergibt sich das Netto-Sozialprodukt.

Im Ausland, insbesondere in den USA und England, werden die dargelegten drei Berechnungsmethoden seit langem verwendet. Neuerdings werden für die ERP-Länder Berechnungen und Vorausschätzungen des Sozialprodukts nach den Methoden I und III für die ERP-Planung verlangt.

In Deutschland war bisher nur die Methode II (personale Methode) üblich, die sich auf die in Deutschland stark ausgebaute Finanzstatistik stützte. Die deutschen Berechnungen unterscheiden sich aber auch methodisch von den ausländischen Berechnungen, und zwar in der Frage der Eingliederung der Öffentlichen Verwaltung.

Im Ausland wird die Öffentliche Verwaltung ganz zur „Verbrauchssphäre“ gerechnet. Alle Leistungen des Staates kommen demnach den Staatsbürgern in ihrer Eigenschaft als „Konsumenten“ zugute und werden deshalb aus dem Einkommen bezahlt. Die Steuern werden als „Einkommensverwendung“ angesehen.

Das Statistische Reichsamt hat dagegen den Versuch gemacht, einen Teil der Staatsleistungen der „Pro-

duktionswirtschaft“ zuzurechnen und die Ausgaben dafür als „volkswirtschaftliche Produktionskosten“ und nicht als „Einkommensverwendung“ zu betrachten. Nach dieser Auffassung schützt z. B. die Polizei nicht nur den Bürger als „Privatmann“, der polizeiliche Schutz ist vielmehr auch für die Sicherheit und den ungestörten Verlauf der Produktion notwendig. Ein Teil der Steuern, aus denen die Polizei bezahlt wird, kann deshalb als „Kosten“ der Produktion angesehen werden.

Im Gegensatz zu den ausländischen Berechnungen war deshalb im Wert des deutschen Volkseinkommens und Sozialprodukts, wie es vom Statistischen Reichsamt berechnet wurde, nur ein Teil der Steuern (d. h. des Wertes der Staatsleistungen) enthalten.

Der Versuch des Statistischen Reichsamtes hat keine Nachahmung gefunden. Die Zuordnung der Staatsleistungen zu der Produktions- bzw. Verbrauchssphäre ist infolge der fehlenden „speziellen Entgeltlichkeit“ natürlich nicht einwandfrei möglich und auch nur dort einigermaßen durchführbar, wo eine weit aufgegliederte Finanzstatistik zur Verfügung steht. Sie stellt jedoch zweifellos eine verfeinerte Berechnungsmethode dar, die dem Wesen und der Leistung der Öffentlichen Verwaltung, wenigstens soweit deutsche Verhältnisse in Frage kommen, besser gerecht wird als die im Ausland übliche Methode.

Eine einigermaßen genaue Berechnung des Volkseinkommens oder Sozialprodukts nach den drei möglichen Berechnungsmethoden setzt eine vollständig ausgebaute Wirtschaftsstatistik voraus, wie sie heute im Vereinigten Wirtschaftsgebiet noch nicht vorhanden ist. Auch das Zahlenmaterial aus der Vorkriegszeit ist infolge der Gebietsveränderung nicht ohne weiteres verwendbar. Eine Vorstellung über die Höhe des Sozialprodukts ist aber für Verwaltung und Öffentlichkeit, und insbesondere für die ERP-Planung, unentbehrlich.

Das Statistische Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes hat deshalb, um einen Ausgangspunkt zu erhalten und für die Vergangenheit zu international vergleichbaren Ergebnissen zu kommen, das Volkseinkommen und Sozialprodukt für das gesamte Reich und für die Westzonen nach den drei international üblichen Methoden für die Vorkriegszeit berechnet. Gewählt wurde das Jahr 1936, weil für dieses Jahr, besonders durch den Produktionszensus, die besten statistischen Unterlagen zur Verfügung stehen.

Von diesem Ausgangspunkt aus läßt sich das Volkseinkommen in der Gliederung der Methode I durch Produktions- und Preisindices fortschreiben, so daß man wenigstens zu einer einigermaßen fundierten Größenvorstellung über die Höhe des Volkseinkommens in der Gegenwart gelangt, bis der Ausbau der Statistik im Vereinigten Wirtschaftsgebiet direkte Berechnungen ermöglicht.

### Das deutsche Volkseinkommen und Sozialprodukt 1936

In der folgenden Tabelle sind die Ergebnisse der Berechnung für 1936 zusammengestellt. Eine ausführliche Darstellung der bei den einzelnen Schätzungen angewandten Methoden wird, wie es der Tradition der amtlichen Statistik entspricht, in einem später erscheinenden „Statistischen Bericht“ gegeben werden.

Bei der Methode II ist der Posten „in den Privateinkommen nicht enthaltene Steuern“, der in den Berechnungen des Statistischen Reichsamts zur Eingliederung der Öffentlichen Verwaltung enthalten ist, aus den oben angeführten Gründen abgesetzt. Das Volkseinkommen

<sup>1)</sup> Eine eingehende Darstellung dieser Berechnungsmethode enthält die Einzelschrift Nr. 24 zur Statistik des Deutschen Reiches: Das Volkseinkommen vor und nach dem Kriege. Berlin 1932.

<sup>2)</sup> Dieser Gedankengang ist im Zusammenhang mit dem ERP-Programm von Bedeutung.

ist deshalb um 2,2 Mrd. RM niedriger als die vom Statistischen Reichsamt veröffentlichte Zahl von 65,8 Mrd. RM. Es entspricht mit 63,6 Mrd. RM dem „Netto-Sozialprodukt zu Faktorkosten“.

Das deutsche Volkseinkommen und Sozialprodukt 1936  
(gesamtes Reichsgebiet)  
in Mill. RM

Berechnungsmethode I	Berechnungsmethode II	Berechnungsmethode III
Landwirtschaft ... 8 200	Einkommen aus:	Verbrauch:
Industrie ..... 26 000	Land- und Forst-	(Wert der Kon-
Handwerk ..... 7 100	wirtschaft ... 5 840	sumguter und
Einzelhandel ... 2 700	Handel und Ge-	Dienste, die mit
Gaststätten, Hotels 1 000	werbe ..... 10 640	den Einkommen
Großhandel ..... 3 100	Lohn u. Gehalt 35 260	gekauft werden)
Verkehr:	Kapitalvermögen 2 724	Nahrungs- u. Ge-
Reichspost .... 1 400	Vermietung und	nußmittel ..... 22 600
Reichsbahn .... 2 900	Verpachtung .. 980	Bekleidung ..... 5 000
Privatbahnen ... 60	Pensionen, Ren-	Möbel, Hausrat,
Kleinbahnen ... 60	ten, Unterstüt-	Fahrzeuge usw. 7 100
Straßenbahnen . 320	zungen ..... 7 760	Heizung und Be-
Seeschifffahrt .. 160	Privateinkommen 63 204	leuchtung ..... 1 100
Binnenschifffahrt 80	Unverteilte Ge-	Körper- und Ges-
Straßenverkehr 400	sellschaftsein-	und Gesundheitspflege 2 000
5 380	kommen ..... 2 330	Wohnungsnut-
Banken ..... 900	Öffentl. Erwerb-	zung ..... 7 000
Privatversiche-	einkünfte ..... 1 316	Verkehr ..... 2 000
rungen ..... 400	Unternehmerbei-	Theater, Musik,
Wohnungswesen 2 200	träge z. Sozial-	Sport ..... 500
Öffentl. Verw. und	versicherungen 2 389	Versicherung
Sozialvers. .... 5 300	zusammen 69 239	(Kranken-
Freie Berufe ... 1 000	abzügl. Doppel-	Feuer-, Ein-
Private Haushal-	zählung durch	bruchversiche-
tungen u. sonstige	öffentl. Einkom-	runge) ..... 1 600
Dienste ..... 820	mensübertra-	Häusliche Dienste 1 000
Ausland	gungen ..... 5 639	Sonstige Dienste
(Saldo der Zin-	Volkseinkom-	(Handwerk,
sen) ..... -500	men ..... 63 600	Freie Berufe) . 3 300
Netto-Sozialpro-	Privater Ver-	bräuch ..... 53 200
dukt zu Faktorkosten ..... 63 600	brauch ..... 53 200	Staatsleistungen 13 200
Indir. Steuern und	Staatsleistungen 13 200	Neuinvestitionen 8 000
Gebühren ..... 10 800	Neuinvestitionen 8 000	
Netto-Sozialpro-	Netto-Sozialpro-	
dukt zu Marktpreisen ..... 74 400	dukt zu Marktpreisen ..... 74 400	
Abschreibungen .. 7 000	Abschreibungen .. 7 000	
Brutto-Sozialpro-	Brutto-Sozialpro-	
dukt ..... 81 400	dukt ..... 81 400	

Die Gegenüberstellung des Volkseinkommens nach der Entstehung und der Verwendung in der folgenden Tabelle zeigt den Anteil der einzelnen Wirtschaftsbereiche an der Wertschöpfung.

Das deutsche Volkseinkommen und Sozialprodukt 1936  
(gesamtes Reichsgebiet)

Entstehung	Mrd. RM	Anteil in vH	Verwendung	Mrd. RM	Anteile in vH	
Landwirtschaft .....	8,2	12,8	Nahrungs- und Ge-	22,6	42,5	30,0
Industrie .....	26,0	40,6	nußmittel .....	5,0	9,4	7,0
Handwerk .....	7,1	11,1	Bekleidung .....	7,1	13,3	9,5
Einzelhandel .....	2,7	4,2	Möbel, Hausrat,	1,1	2,1	1,5
Gaststätten u. Hotels	1,0	1,6	Fahrzeuge .....	2,0	3,8	2,7
Großhandel .....	3,1	4,8	Heizung u. Beleuch-	7,0	13,1	9,4
Verkehr .....	5,4	8,4	tung .....	2,0	3,8	2,7
Banken .....	0,9	1,4	Körper- u. Gesund-	0,5	0,9	0,7
Privatversicherungen	0,4	0,6	heitspflege .....	1,6	3,0	2,2
Wohnungswesen ...	2,2	3,4	Wohnungsnutzung ..	1,0	1,9	1,3
Öffentl. Verwaltungen	5,3	8,2	Verkehr .....	3,3	6,2	4,4
Freie Berufe .....	1,0	1,6	Theater, Musik, Sport			
Private Haushaltungen	0,8	1,3	versicherungen .....			
zusammen	64,1	100,0	Häusliche Dienste			
Ausland .....	-0,5		Sonstige Dienste ...			
Netto-Sozialprodukt			Privater Verbrauch ..	53,2	100,0	71,4
zu Faktorkosten .....	63,6		Staatsleistungen ....	13,2		17,8
Indirekte Steuern und			Neuinvestitionen ....	8,0		10,8
Gebühren .....	10,8		Netto-Sozialprodukt			
Netto-Sozialprodukt			zu Marktpreisen ...	74,4		100,0
zu Marktpreisen .....	74,4		Abschreibungen ....	7,0		
Abschreibungen .....	7,0		Brutto-Sozialprodukt			
Brutto-Sozialprodukt				81,4		

Den größten Anteil hat die Industrie mit 40,6 vH. Auf Landwirtschaft, Industrie und Handwerk zusammen ent-

fallen 64,5 vH, auf Handel und Verkehr 21,0 vH, auf die Öffentliche Verwaltung 8,2 vH der Wertschöpfung. Von dem Netto-Sozialprodukt 1936 wurden 10,8 vH investiert und 89,2 vH verbraucht, und zwar: 17,8 vH für Staatsleistungen und 71,4 vH für privaten Verbrauch.

Das Volkseinkommen und Sozialprodukt  
in den Westzonen und in Berlin 1936

Bei dem Versuch, das für das gesamte Reich berechnete Volkseinkommen und Sozialprodukt auf das Gebiet der heutigen Besatzungszonen umzurechnen, spielt das Problem der „räumlichen“ Abgrenzung eine besondere Rolle. Die Methode II ist gewissermaßen „von Hause aus“ räumlich richtig abgegrenzt. Die Einkommen, die aus dem Ausland stammen, sind beim Empfänger gezählt; die Einkommen, die ins Ausland fließen, sind nicht erfaßt, weil im Inland kein Empfänger dafür vorhanden ist. Bei der Methode I wird die räumliche Abgrenzung nachträglich dadurch vorgenommen, daß der Wertschöpfungsanteil des Auslandes eingesetzt wird, d. h. die ins Ausland gezahlten Löhne, Zinsen und Gewinne werden gegen die aus dem Ausland fließenden Löhne, Zinsen und Gewinne aufgerechnet und der Saldo in die Rechnung eingesetzt.

Bei der Umrechnung des Volkseinkommens und Sozialprodukts auf die heutigen Besatzungszonen könnte man die Zonen als geschlossene Wirtschaftsgebiete ansehen und sie räumlich nicht nur gegen das Ausland, sondern auch gegen das „Zonenausland“ abgrenzen. Praktisch würde das bedeuten, daß man die Umrechnungsergebnisse der Methode II, die ja nach dem Wohnsitz des Einkommensempfängers gegliedert ist, als räumlich richtig abgegrenzt ansehen würde, und die Differenz zwischen den Ergebnissen der Methode II und der Methode I als „Wertschöpfungsanteil der fremden Zonen“ von den Ergebnissen der Methode I absetzen oder ihnen zusetzen müßte.

Dieses Verfahren ist jedoch problematisch, weil die heutigen Besatzungszonen 1936 eben keine geschlossenen Wirtschaftsgebiete waren. Es würde z. B. dazu führen, daß man das Kapital der Reichsbahn, der Reichspost, der Großbanken usw. von der Bizonen aus gesehen nur deshalb als „Auslandskapital“ ansehen müßte, weil die Überschüsse dieser Unternehmungen in Berlin abgerechnet und versteuert und bei der Methode II in Berlin gezählt wurden. Die im Vereinigten Wirtschaftsgebiet entstandenen Überschüsse der angeführten Unternehmungen müßte man somit als Anteil Berlins an der Wertschöpfung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes betrachten. Das Statistische Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes hat deshalb von dieser Rechnung abgesehen und gibt in der folgenden Übersicht die Berechnung des Volkseinkommens und Sozialprodukts für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet, für die französisch besetzte Zone und für Berlin

nach Methode I  
als Volkseinkommen und Sozialprodukt, das in den Zonen erzeugt wurde;

nach Methode II  
als Volkseinkommen und Sozialprodukt, das in den Zonen verbraucht oder investiert wurde;

nach Methode III  
als Volkseinkommen und Sozialprodukt, das den in den Zonen ansässigen natürlichen und juristischen Personen zugeflossen ist.

# Das Volkseinkommen und Sozialprodukt 1936

in Mill. RM

Berechnungsmethode I				Berechnungsmethode II				Berechnungsmethode III					
	Ver. Wirtschaftsgebiet	Franz. besetzt. Zone	Berlin		Ver. Wirtschaftsgebiet	Franz. besetzte Zone	Berlin		Ver. Wirtschaftsgebiet	Franz. besetzt. Zone	Berlin		
Landwirtschaft	3 900	902	8	Einkommen aus: Land- u. Forstwirtschaft Handel u. Gewerbe Lohn und Gehalt Kapitalvermögen, Vermietung u. Verpachtung Pensionen u. Renten Öffentliche Erwerbseinkünfte und Unternehmerbeiträge z. Sozialversicherung				Verbrauch (Wert der Konsumgüter und Dienste, die mit den Einkommen gekauft werden) Nahrungs- u. Genußmittel Bekleidung Möbel, Hausrat, Fahrzeuge usw. Heizung, Beleuchtung Körper- und Gesundheitspflege Wohnungsnutzung Verkehr Theater, Musik, Sport Versicherung (Kranken-, Feuer-, Einbruchversicherung) Häusliche Dienste Sonstige Dienste (Handwerk, Freie Berufe)					
Industrie	13 780	1 768	2 236										
Handwerk	3 340	561	888		2 880a)	560a)	10a)						
Einzelhandel	1 300	167	378		5 850a)	1 080a)	1 480a)						
Gaststätten, Hotels	500	72	99		16 150	2 980	4 090				10 950	1 740	1 890
Großhandel	1 660	142	589								2 400	370	530
Verkehr:													
Reichspost	710	84	188										
Reichsbahn	1 550	290	218		1 750	330	440				3 270	380	1 520
Privatbahnen	35	2	—		1 770b)	330b)	340b)				520	80	100
Kleinbahnen	25	2	—										
Straßenbahnen	150	6	92										
Seeschifffahrt	150	—	—								930	140	260
Binnenschifffahrt	50	5	8								3 580	470	720
Straßenverkehr	205	30	39		1 500	270	160				1 000	150	220
Banken	430	54	297								250	40	60
Privatversicherungen	190	24	132										
Wohnungswesen	1 125	147	227								760	100	160
Öffentliche Verwaltung und Sozialversicherung	2 600	408	339								500	50	130
Freie Berufe	510	70	106								1 820	250	200
Private Haushaltungen und sonstige Dienste	435	39	108										
Ausland (Saldo der Zinsen)	-245	-39	-32										
<b>Netto-Sozialprodukt zu Faktorkosten</b>	<b>32 400</b>	<b>4 734</b>	<b>5 920</b>		<b>Volkseinkommen</b>	<b>29 900</b>	<b>5 550</b>		<b>6 520</b>		<b>25 780</b>	<b>3 770</b>	<b>5 790</b>
Indirekte Steuern u. Gebühren	5 500	800	1 000								12 120	1 764	1 130
<b>Netto-Sozialprodukt zu Marktpreisen</b>	<b>37 900</b>	<b>5 534</b>	<b>6 920</b>								<b>37 900</b>	<b>5 534</b>	<b>6 920</b>
Abschreibungen	3 600	516	650								3 600	516	650
<b>Brutto-Sozialprod.</b>	<b>41 500</b>	<b>6 050</b>	<b>7 570</b>								<b>41 500</b>	<b>6 050</b>	<b>7 570</b>

a) Einschließlich unverwerteter Gesellschaftseinkommen. — b) Ohne Doppelzählungen durch öffentliche Einkommensübertragungen.

Die Ergebnisse der Methode II unterscheiden sich deshalb in ihrer Höhe von den Ergebnissen der beiden anderen Methoden. Eine Umrechnung der Ergebnisse für Berlin auf die Sektoren wäre für die ERP-Planung erwünscht. Es fehlen dafür aber alle Unterlagen. Auch wäre die Umrechnung aus den oben dargelegten Gründen noch problematischer als die Umrechnung auf die Besatzungszonen. Man wird sich deshalb für diese Fragen mit rohen Schätzungen begnügen müssen.

Die weite Aufgliederung der Methode I ermöglicht es, bei der Umrechnung auf die Zonen für jeden wirtschaftlichen Bereich einen besonderen Schlüssel für die Berechnung des Anteils der Zone anzuwenden (Einheitswert, Nettoproduktionswert, Umsatz usw.), und so zu einer fundierten Schätzung des Anteils der Zonen am deutschen Volkseinkommen und Sozialprodukt zu kommen.

Die Berechnung nach der Methode I ergab für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet einen Anteil am Netto-Sozialprodukt von 50,9 vH bei einem Bevölkerungsanteil von 49,1 vH für die französische besetzte Zone, einen Anteil von 7,4 vH gegenüber 7,7 vH und für Berlin 9,3 vH gegenüber 6,3 vH. Das Netto-Sozialprodukt je Kopf der Bevölkerung betrug:

	zu Faktor-	zu Markt-
	kosten	preisen
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet	RM 975	RM 1 141
in der französ. besetzten Zone	" 910	" 1 063
in Berlin	" 1 380	" 1 613
im gesamten Reich	" 940	" 1 100

Die Umrechnung der Methode II wurde an Hand der vom Statistischen Reichsamte veröffentlichten regionalen Ergebnisse vorgenommen<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Das Volkseinkommen in den Ländern und preußischen Provinzen im Jahre 1936. Wirtschaft und Statistik, Jg. 1939, S. 565.

Bei der Methode III würde die Aufteilung des privaten Verbrauchs nach der Bevölkerung zu falschen Ergebnissen führen, weil in den Zonen die Verbrauchsstruktur verschieden war, wie eine Analyse der Umsatzsteuerstatistik für 1935 erkennen läßt.

Die Umrechnung des Verbrauchs auf die Zonen wurde deshalb nach den Umsätzen, nach den Verkehrsausgaben, nach dem Selbstverbrauch usw. vorgenommen.

Es ergibt sich, daß der private Verbrauch in Berlin erheblich über dem Reichsdurchschnitt, in der französisch besetzten Zone und im Vereinigten Wirtschaftsgebiet dagegen etwas unter dem Reichsdurchschnitt lag.

Der Anteil des Vereinigten Wirtschaftsgebietes am privaten Verbrauch des Reiches beträgt 48,5 vH bei einem Bevölkerungsanteil von 49,1 vH. Der Verbrauchsanteil der französisch besetzten Zone beträgt 7,1 vH gegenüber einem Bevölkerungsanteil von 7,7 vH, und der Verbrauchsanteil Berlins 10,8 vH bei einem Bevölkerungsanteil von 6,3 vH.

Jahresumsatz je Kopf der Bevölkerung 1935  
in RM  
(nach der Umsatzsteuerstatistik)

	Reich	Ver. Wirtschaftsgeb.	Franz. bes. Zone	Berlin
Bäcker	40,50	41,70	36,00	45,10
Fleischer	64,60	58,90	56,40	112,20
Friseure	4,60	4,50	4,20	7,90
Bekleidungshandwerk	19,80	18,10	16,30	54,90
Einzelhandel mit Waren aller Art	57,60	53,80	34,40	231,00
Einzelhandel mit Lebens- und Genußmitteln	90,40	90,00	83,40	134,50
Einzelhandel mit Bekleidungsgegenständen	48,20	48,40	46,90	62,60
Einzelhandel mit Haus-, Küchengeräten und Wohnbedarf	15,30	15,90	12,80	27,90
Einzelhandel m. Maschinen u. Fahrzeugen	16,70	16,40	14,20	28,10
Einzelhandel m. Gegenständen der Körperpflege	14,30	13,00	11,50	30,80
Hausier- u. Straßenhdl.	6,50	4,30	3,70	19,40

Dagegen waren in Berlin der Aufwand für den Staat (einschl. der Beamtengehälter) oder die Investitionen verhältnismäßig geringer als im gesamten Reichsgebiet, was sich leicht einsehen läßt, wenn man bedenkt, daß ein Minimum von Verwaltung selbst für die kleinste Gemeinde notwendig ist, daß aber der Verwaltungsaufwand nicht proportional zur Bevölkerung wächst.

Eine Trennung der Staatsleistungen und der Investitionen in den Zonen läßt sich nicht vornehmen, da hierfür statistische Unterlagen fehlen.

### Das Volkseinkommen und Sozialprodukt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes im zweiten Halbjahr 1948

Wie oben erwähnt, bietet die Berechnung des Volkseinkommens und Sozialprodukts nach Methode I die Möglichkeit, die Ergebnisse mit Hilfe von Produktions- und Preisindices fortzuschreiben. Man muß sich dabei aber darüber klar sein, daß man die „Wertschöpfung“, d. h. die Summe von Löhnen, Zinsen und Gewinnen fortzuschreiben will, und daß dazu Indices der Lohn-, Zins- und Gewinnentwicklung notwendig wären, die nicht zur Verfügung stehen.

Verwendet man zur Fortschreibung Produktions- und Preisindices, so überträgt man die Entwicklung der Produktion auf die Entwicklung der Wertschöpfung; man nimmt an, daß sich die Wertschöpfung genau so entwickelt hat wie die Produktion, mit anderen Worten, daß der Anteil der Wertschöpfung an der Produktion, die „Netto-Quote“, gleichgeblieben ist.

Ob diese Voraussetzung, die man machen muß, um überhaupt fortzuschreiben zu können, zutrifft, oder ob die Netto-Quote 1948 höher oder niedriger war als 1936, läßt sich nicht eindeutig feststellen. Die vorhandenen Unterlagen geben nur in einem einzigen Fall einen Anhaltspunkt: Die Netto-Quote der Reichspost war im Jahre 1936 74,2 vH, im ganzen Jahr 1948 78,5 vH und im zweiten Halbjahr 1948 72,1 vH.

Das Volkseinkommen und Sozialprodukt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes 1936 wurde auf das zweite Halbjahr 1948 fortgeschrieben. Eine Fortschreibung auf das ganze Jahr 1948 erschien wegen der Geldreform wenig sinnvoll. Für die Fortschreibung standen nur auf einigen Gebieten, wie Industrie, Landwirtschaft und Verkehr, zuverlässige Produktions- und Preisindices zur Verfügung, die übrigen Indices beruhen auf vorläufigen Berechnungen oder Schätzungen. Die Fortschreibung kann daher, wenn in Zukunft bessere Unterlagen über die Produktions- und Preisentwicklung vorliegen, noch verbessert werden. Einige Posten, wie die Wertschöpfung der Reichspost, der Öffentlichen Verwaltung und die indirekten Steuern konnten für das zweite Halbjahr 1948 direkt ermittelt werden.

Das Netto-Sozialprodukt zu Marktpreisen im zweiten Halbjahr 1948 beträgt 27,3 Mrd. DM und ist um rund 44 vH höher als 1936<sup>1)</sup>. Das Brutto-Sozialprodukt von 31,7 Mrd. DM, das auch die Abschreibungen und die Auslandshilfe umfaßt, übersteigt das Brutto-Sozialprodukt von 1936 um rund 51 vH.

Die nominelle Entwicklung des Volkseinkommens und Sozialprodukts besagt jedoch nicht viel. Das Sozialprodukt ist natürlich in Wirklichkeit nicht größer geworden, sondern kleiner, auch nicht „wertvoller“, sondern lediglich „teurer“.

<sup>1)</sup> Die Zahlen für 1936 beziehen sich, da sie zu dem 2. Halbjahr 1948 in Vergleich gesetzt werden, jeweils auf ein halbes Jahr.

### Das Volkseinkommen und Sozialprodukt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes im Jahre 1936 und im 2. Halbjahr 1948

Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche	1936		2. Halbjahr 1948			
	Jahr	1/2 Jahr	in Preisen v. 1936		in Preisen v. 1948	
	Mrd. RM		Produkt. index 1936 = 100	Mrd. DM	Preis- index 1936 = 100	Mrd. DM
Landwirtschaft .....	3,9	1,9	80	1,6	155	2,4
Industrie .....	13,8	6,9	70	4,9	205	10,0
Handwerk .....	3,3	1,6	90	1,5	180	2,7
Einzelhandel .....	1,3	0,7	66	0,4	230	1,0
Großhandel .....	1,7	0,8	75	0,6	185	1,2
Gaststätten u. Hotels .....	0,5	0,3	50	0,1	140	0,2
Verkehr:						
Reichspost .....	0,7	0,4		0,3		0,6
Eisenbahnen .....	1,6	0,8	115	0,9	150	1,4
Straßenbahnen .....	0,1	0,0	215	0,1	120	0,1
See- und Binnenschiff- fahrt .....	0,2	0,1	60	0,1	200	0,1
Straßenverkehr .....	0,2	0,1	150	0,1	200	0,3
Banken .....	0,4	0,2	100	0,2	140	0,3
Privatversicherungen .....	0,2	0,1	100	0,1	130	0,1
Wohnungswesen .....	1,1	0,6	80	0,4	100	0,4
Öffentl. Verwaltungen .....	2,6	1,3		1,9	120	2,3
Freie Berufe .....	0,5	0,3	120	0,3	110	0,3
Private Haushaltungen u. sonstige Dienste .....	0,5	0,2		0,3	100	0,3
Ausland .....	-0,2	-0,1	—	—	—	—
Netto-Sozialprodukt zu Faktorkosten .....	32,4	16,2	(85)	13,8	(172)	23,7
Indirekte Steuern und Gebühren .....	5,5	2,7	—	2,1	172	3,6
Netto-Sozialprodukt zu Marktpreisen .....	37,9	18,9	—	15,9	—	27,3
Abschreibungen .....	3,6	1,8	85	1,5	205	3,1
Auslandshilfe .....	—	—	—	0,9	145	1,3
Brutto-Sozialprodukt .....	41,5	20,7	—	18,3	—	31,7

Schaltet man die Preisveränderung aus, so ergibt sich, daß das reale Sozialprodukt zu Marktpreisen (in Preisen von 1936) im zweiten Halbjahr 1948 nur noch rund 84 vH des Sozialprodukts von 1936 ausmacht. Bezieht man noch die Auslandshilfe ein, so erhöht sich das reale Sozialprodukt auf rund 89 vH von 1936.

Auch diese Relationen vermitteln noch keine richtige Vorstellung von der Versorgung der Bevölkerung mit Gütern und Diensten, weil sich in das verkleinerte Sozialprodukt heute im Vereinigten Wirtschaftsgebiet mehr Menschen teilen müssen als 1936.

Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet beträgt das reale Sozialprodukt in Preisen von 1936 einschließlich Auslandshilfe

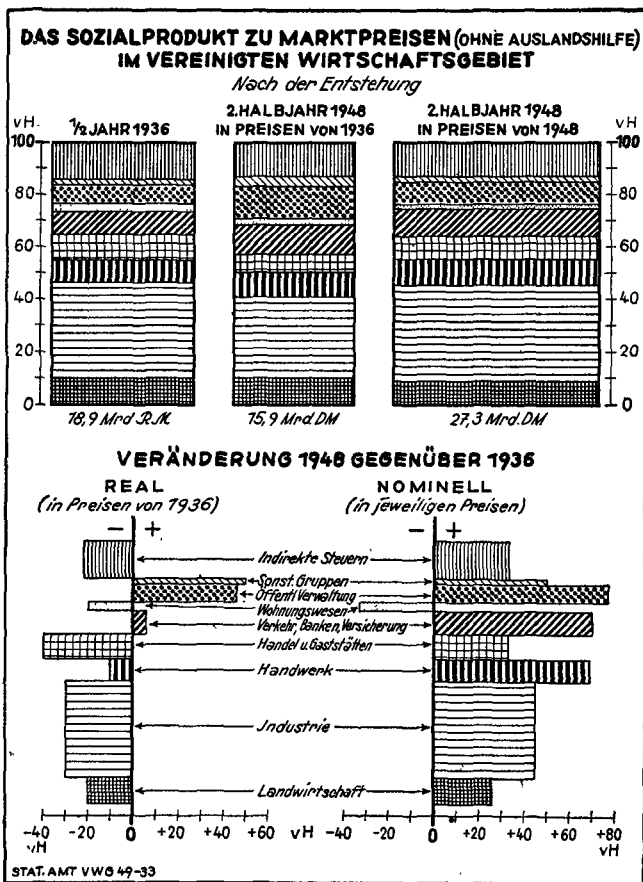
rund 407 DM im zweiten Halbjahr 1948 gegenüber rund 571 RM im halben Jahr 1936 und rund 698 RM im halben Jahr 1938.

Es ist trotz der Auslandshilfe auf rund 71 vH des Standes von 1936 und rund 58 vH des Standes von 1938 zurückgegangen.

Die Lebenshaltung und die Versorgung der heute im Vereinigten Wirtschaftsgebiet lebenden Bevölkerung ist also im Durchschnitt um rund 30 vH niedriger als im „Normaljahr“ 1936 und um rund 42 vH niedriger als im Jahr 1938. Rechnet man, wie es in dem Aufsatz „Reallohn und Sozialprodukt“ in dieser Zeitschrift geschehen ist<sup>2)</sup>, das Sozialprodukt in Preise von 1938 um, so ändert sich das Ergebnis nur unwesentlich (von 58,3 vH auf 58,1 vH), da die Preiserhöhung von 1936 auf 1938 nur knapp 2 vH ausmacht und diese geringfügige Veränderung in der Basis sich beim Vergleich mit 1948 kaum auswirkt.

Der Anteil der Wertschöpfung der verschiedenen Wirtschaftszweige am Sozialprodukt und seine Veränderung gegenüber 1936 ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

<sup>2)</sup> Vgl.: Wirtschaft u. Statistik, 1. Jg. N. F., Heft 3 (Juni 1949), S. 66 ff.

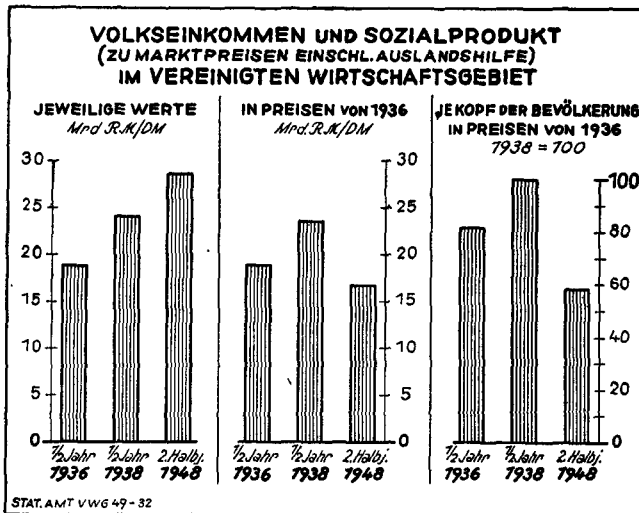


Das Sozialprodukt zu Marktpreisen ohne Auslandhilfe im Vereinigten Wirtschaftsgebiet nach der Entstehung, in vH

Wertschöpfung	Halbjahr 1936	2. Halbjahr 1948 in Preisen von	
		1936	1948
Landwirtschaft	10,0	10,1	8,8
Industrie	36,5	30,8	36,6
Handwerk	8,5	9,4	9,9
Handel und Gaststätten	9,5	6,9	8,8
Verkehr, Banken, Versicherungen	9,0	11,3	10,6
Wohnungswesen	3,2	2,5	1,5
Öffentl. Verwaltung	6,9	12,0	8,4
Sonstige Gruppen	2,1	3,8	2,2
Indirekte Steuern	14,3	13,2	13,2
Sozialprodukt zu Marktpreisen	100,0	100,0	100,0

Der Anteil der Landwirtschaft am realen Sozialprodukt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes in Preisen von 1936 ist mit 10 vH ungefähr gleichgeblieben. Die

Anteile der Öffentlichen Verwaltung, des Verkehrs und des Handwerks sind größer geworden, der Anteil der Industrie dagegen ist von 36,5 auf 30,8 vH zurückgegangen. Am nominellen Sozialprodukt (in Preisen von 1948) ist die Wertschöpfung der Industrie mit 36,6 vH beteiligt, das ist etwa ebensoviel wie 1936; die Anteile des Handwerks, des Verkehrs usw. und der Öffentlichen Verwaltung sind gegenüber 1936 gestiegen; der Anteil der Landwirtschaft ist von rund 10 vH auf rund 8,8 vH zurückgegangen.



Vertretbare Berechnungen über die Verteilung des Sozialprodukts auf die einzelnen Einkommensgruppen (Methode II) und über die Verwendung des Sozialprodukts (Methode III) sind mit den heute zur Verfügung stehenden Unterlagen nur auf einzelnen Gebieten möglich, wie z. B. die Berechnungen über „Reallohn und Sozialprodukt“<sup>1)</sup>.

Über die Verwendung des Sozialprodukts für Verbrauch oder Neuinvestition läßt sich nur so viel sagen, daß im Vereinigten Wirtschaftsgebiet heute ein größerer Teil des Sozialprodukts investiert wird als 1936. Nach einer Schätzung des ERP-Arbeitskreises Geld, Kredit und Finanzen über die Investitionen seit der Währungsreform, die auch in der Öffentlichkeit bekannt geworden ist, kann man die Investitionsquote für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet etwa mit 14 bis 15 vH gegenüber 10,8 vH im Reichsgebiet 1936 ansetzen.

Dr. Otto Schörry

<sup>1)</sup> A. a. O.

## Die Berechnung der Indexziffer der Baukosten und die Entwicklung der Baukosten in der Nachkriegszeit

Für die Lösung der Wohnungsfrage ist die Höhe der Baukosten von entscheidender Bedeutung, denn die Baukosten bestimmen weitgehend die Höhe der Mieten. Die Miethöhe ist aber nicht nur ein wirtschaftliches Problem, das einfach nach den Grundsätzen der Rentabilität durch eine Anpassung der Mieten an die Baukosten gelöst werden könnte. Die Höhe der Mieten bedeutet vor allem auch ein soziales Problem. Die Miete bildet einen beachtlichen Bestandteil der Lebenshaltungskosten — im Berechnungsschema der neuen Indexziffer der Lebenshaltungskosten 9 vH der Gesamtaus-

gaben —; jede Erhöhung der Miete hätte daher schwerwiegende Rückwirkungen auf die Verwendung des Einkommens. Auf der anderen Seite kann man aber nicht erwarten, daß Kapital einer Verwendung zufließt, die sich nicht rentiert, so daß bei niedrig gehaltenen Mieten die Finanzierung des sogenannten unrentierlichen Teils des Wohnungsbaus durch öffentliche Mittel im Mittelpunkt der bauwirtschaftlichen Erörterungen steht. Finanzierungsmöglichkeiten und Miethöhe werden aber entscheidend durch den Stand der Baukosten bestimmt.

## Methoden zur Feststellung der Entwicklung der Baukosten

Ein zusammenfassendes Bild von der Entwicklung der Baukosten zu erlangen, ist mit Hilfe von Baukostenindices möglich, das heißt durch den zeitlichen Vergleich der für eine bestimmte Bauleistung jeweils erforderlichen Bauaufwandssummen, wobei die Bauaufwandssumme des als Basis der Indexziffer dienenden Zeitraums oder Zeitpunkts meist = 100 gesetzt wird. Die Bauaufwandssummen können dabei auf verschiedene Art gewonnen werden. Der eine Weg ist der, die zum Bau eines bestimmten Haustyps — des sogenannten Indexhauses — erforderlichen Gesamtaufwandssummen jeweils an Hand eines festen, stets gleichbleibenden Mengenschemas, das die wichtigsten Baukostenelemente wie Baustoffe, Löhne, Einzelarbeiten des Baubergewerbes, Anfuhrkosten usw. enthält, zu gewinnen, indem die auf die einzelnen Baukostenelemente entfallenden Geldbeträge durch Multiplikation der Preise mit den im Mengenschema vorgesehenen Mengen ermittelt werden. Ein zweiter Weg ist der, die Gesamtaufwandssumme durch Summierung der für die einzelnen Bauleistungen, wie z. B. 1 cbm Mauerwerk oder 1 qm Zimmerdecke usw., zu gewinnen und diese durch Umrechnung auf 1 cbm umbauten Raumes auf einen einheitlichen Nenner zu bringen. Der Vergleich, der nach dem ersten Verfahren konstruierten Bauaufwandssummen ergibt einen reinen Preisindex, das heißt die Messung der lediglich von der Preisseite her kommenden Veränderungen der Baukosten; der Vergleich der auf die zweite Weise gewonnenen Bausummen bedeutet einen Index der effektiven Baukosten, das heißt die Messung der insgesamt eingetretenen, also der nicht nur preismäßigen, sondern auch der von anderen Faktoren — insbesondere der Bauweise — ausgelösten Kostenveränderungen.

### Der Baukostenindex des Statistischen Reichsamts

Das Statistische Reichsamt verwandte, als es im Jahre 1933 den Baukostenindex neu berechnete, das erstgenannte Verfahren. In Zusammenarbeit mit der Bauwirtschaft war ein dreigeschossiges Reihenhaus mit sechs Wohnungen zu 2½ Zimmern mit Küche und Bad bei 60 qm Nutzfläche<sup>1)</sup> je Wohnung als Indexhaus gewählt und für dieses ein Mengenschema als Grundlage für die Indexberechnung aufgestellt worden<sup>2)</sup>. Dieses Mengenschema schloß die Grundstückskosten und die mit dem Grundstück zusammenhängenden Aufwendungen, wie z. B. die Anliegerkosten, aus und beschränkte sich auf die reinen Bauherstellungskosten.

Bei der Indexberechnung selbst wurden bei den Rohbaukosten, die den Hauptteil der Bauherstellungskosten ausmachen, besondere Indices für Baustoffe und Löhne ermittelt. Die Gruppe Baustoffe wiederum wurde in die Gruppen „Steine und Erden“ — mit Untergruppenindexziffern für Mauersteine, Kalk, Zement, Sand und Kies — sowie „Schnittholz“ und „Baueisen“ aufgegliedert. Daneben wurde eine besondere Indexziffer für fertige Einzelarbeiten (Handwerkerarbeiten des Baubergewerbes) veröffentlicht.

Diese Berechnung gestattet es, jeweils die Auswirkungen der neuesten Preis- und Lohnentwicklung auf

die Bauwirtschaft aufzuzeigen und die Ursachen der Baukosten (= Baupreis-)steigerung zu analysieren. Von einer parallel laufenden Indexberechnung auf Grund der tatsächlichen Bauaufwandssummen je Kubikmeter umbauten Raumes wurde abgesehen. Wohl aber wurden im Rahmen der Erhebungen über Baukosten und Investitionen in der Bauwirtschaft sowie im Rahmen der Statistik der Bautätigkeit durch Zusatzfragen von Zeit zu Zeit die effektiven Bauaufwandssummen für eine Wohnung oder für 1 cbm umbauten Raumes ermittelt. Diese Bauaufwandssummen bezogen sich dann zwar auf einen bestimmten Wohnungstyp, etwa eine 2½-Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad im Mehrfamilienhaus, nicht aber auf die gleiche Ausführung und Ausstattung. Immerhin waren diese in größeren Zeitabständen anfallenden Durchschnittszahlen, die in erster Linie erkennen ließen, welchen Einfluß die im Laufe der Zeit eingetretenen Wandlungen in der Ausführung und Ausstattung der Wohnhäuser auf die Entwicklung der durchschnittlichen Baukosten ausgeübt hatten, für manche Zwecke eine brauchbare Ergänzung des Baukostenindex.

Solange der Preis wirklich als Wirtschaftsbarometer fungierte und wahrheitsgetreu alle Veränderungen der Wirtschaftslage widerspiegelte und solange sich die Bautechnik nicht erheblich änderte, reichte ein als Preismaßziffer errechneter Baukostenindex aus, um auch Rückschlüsse auf die Entwicklung der effektiven Baukosten zuzulassen. Das änderte sich jedoch während des Krieges, zum Teil auch bereits im Jahre 1938, mit der Verstärkung der wehrwirtschaftlichen Bauten. Nachdem an die Stelle der freien Marktwirtschaft die gelenkte Bauwirtschaft mit Höchstpreisen und Lohnstop getreten war, bei gleichzeitig fortschreitender Verknappung von Material und Arbeitskräften, traten zu den Preisen und Tarifen andere Faktoren, die die Herstellungskosten des Baues beeinflussten. Die Lohnkosten beispielsweise erhöhten sich durch die Einführung bezahlten Urlaubs und durch die aus der schlechten Ernährung und der Ueberalterung der Belegschaft sich ergebenden Minderleistungen. Die Materialkosten stiegen infolge des Warenmangels sowohl durch den Übergang zu unwirtschaftlichem Bezug (größere Transportweiten, kleinere Bezugsmengen bei teurerem Lastwagentransport) wie durch den Zwang zur Verwendung anderer teurerer und in der Verwendung unwirtschaftlicher Baustoffe. Die fixen Kosten nahmen zu durch das Ausbleiben von bestellten Materialien oder Arbeitskräften und die damit verbundene zeitweilige Stilllegung des Baues. Das Fehlen bestimmter Baustoffe zwang sodann zu Änderungen in der Bauweise; so führte z. B. der Mangel an Baueisen zur Verwendung von teureren Einwölbungen usw. Zum Teil konnte diesen Verhältnissen im Index Rechnung getragen werden, wie z. B. bei den Lohnkosten durch Hinzurechnung der zusätzlichen Beträge oder bei den Baustoffen durch Übergang zu den Preisen der zwangsläufig eingeführten Ersatzstoffe. Die Verteuerung der Materialkosten infolge Erhöhung der Transportkosten konnte ohnehin zum Ausdruck kommen, da im allgemeinen Preise „frei Bau“ verwendet wurden. Dagegen war es nicht möglich, die Verteuerungen infolge zeitweiliger Stilllegung des Baues oder zwangsläufiger Änderung in der Bauweise in der Indexberechnung zum Ausdruck zu bringen, da diese Verteuerungen bei jedem Bau ein anderes Gewicht zu haben pflegen, so daß ein allgemein gültiger Zahlenausdruck hierfür in Form eines durchschnittlichen Zu-

<sup>1)</sup> Einschl. Bad, Toilette und Vorräum. —

<sup>2)</sup> Vgl.: Vierteljahreshefte zur Statistik des Deutschen Reichs, Jg. 1935, Heft IV, S. 61. Abdruck des Grundrisses und der ausführlichen Beschreibung des Indexhauses erfolgt in den „Statistischen Berichten“.



schlags nicht gefunden werden konnte. Damit ging die bisher geltende weitgehende Identität zwischen Preisentwicklung und Kostenentwicklung verloren, und der als Preisindexziffer berechnete Baukostenindex gab kein vollständiges oder doch nahezu vollständiges Bild mehr von der Kostenveränderung. Es liegt hier ein ähnliches Problem vor wie beim Lebenshaltungskostenindex und beim Index der Preise der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft während des Krieges, nämlich, daß jede Kostenentwicklung sich aus der Preisentwicklung und der Veränderung der verwendeten oder verbrauchten Mengen ergibt, wobei die Isolierung der Preisentwicklung statistisch meist einfacher ist als die Messung der Mengen, das heißt der veränderten Verbrauchsgewohnheiten oder der veränderten Technik. Dazu kam noch ein anderes Moment, das die Aussagefähigkeit der Baukostenindexziffer einengte. Während in der freien Marktwirtschaft durch den Zusammenhang der Preise auf allen Gebieten der Bauwirtschaft annähernd die gleiche Preis- und Kostenentwicklung vorhanden war, so daß der für den sozialen Wohnungsbau ermittelte Baukostenindex auch für die Beurteilung der Kostenentwicklung im Industrie- und Behördenbau verwendbar war, verlief in der gelenkten Bauwirtschaft der Kriegszeit die Kostenentwicklung im sozialen Wohnungsbau — soweit er nicht mit den wehrwirtschaftlichen Bauten unmittelbar verbunden war — erheblich anders als bei Rüstungsbauten und öffentlichen Bauten. Denn der soziale Wohnungsbau mußte in seinen Kalkulationen Rücksicht auf die Mietpreisvorschriften nehmen und konnte es sich z. B. nicht wie Wehrmacht und Rüstungsindustrie leisten, die Mauersteine aus weit entfernt liegenden Gebieten mit dem teureren Lastwagentransport zu beziehen oder ungehemmt alte Arbeiter mit hoher Minderleistung zu beschäftigen. Das Statistische Reichsamt trug dieser Entwicklung Rechnung, indem es den Baukostenindex als „Preisindexziffer für den sozialen Wohnungsbau“ erläuterte und damit seine — durch die Kriegsverhältnisse eingeengte — Aussagekraft fest umriß. Gleichzeitig ging es daran, die Berechnung des Baukostenindex in der Form einer Preisindexziffer zu ergänzen durch eine laufende Beobachtung der Entwicklung der tatsächlichen Baukosten an Hand der Preise je Kubikmeter umbauten Raumes. Durch die kriegswirtschaftliche Entwicklung und die damit verbundene völlige Drosselung des Wohnungsbaus konnten diese Arbeiten jedoch nicht fortgesetzt werden.

### Die gegenwärtige Indexberechnung

#### Berechnungsmethode

Als sich nach der Währungsreform die Frage der Wiederaufnahme der Berechnung einer amtlichen Baukostenindexziffer für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet stellte, bestand angesichts der Erfahrungen der Kriegszeit kein Zweifel darüber, daß für die Nachkriegszeit auf die Berechnung einer Indexziffer der Baukosten auf Grund der Preise je Kubikmeter umbauten Raumes nicht verzichtet werden könne. Zwar wurde im Bauwesen die freie Marktwirtschaft weitgehend wiederhergestellt, doch sind die Bedingungen, unter denen gegenwärtig gebaut wird, noch so wenig ausgeglichen, daß auch jetzt, wie in der Kriegszeit, neben den Preisen und Lohnsätzen wahrscheinlich andere Faktoren den weiteren Verlauf der Baukosten noch lange Zeit weitgehend mitbestimmen werden. Vor allem aber ist an-

gesichts der grundlegenden Umwälzungen, die sich für die technische Durchführung des Wohnungsbaues ergeben (holzsparende Bauweise und Ersetzung der handwerklichen Herstellung durch industrielle Fertigung, kleinere Nutzfläche je Wohnung seien hierfür nur einige Stichworte), für einen indexmäßigen Vergleich der gegenwärtigen Baukosten mit den Baukosten der Vorkriegszeit die Berücksichtigung der effektiven Baukosten in der Form der Preise je Kubikmeter umbauten Raumes erforderlich. Durch die im Laufe der Zeit eingeführte Normung des Begriffs „1 cbm umbauten Raumes“ sind jetzt auch praktische Möglichkeiten für die Erstellung in sich vergleichbarer Preise je Kubikmeter umbauten Raumes vorhanden. Das Statistische Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes hat eine Anzahl zuständiger Stellen aus den bizonalen Verwaltungen und den Regierungen der Länder sowie aus den Kreisen der Bauwirtschaft um Vorschläge für ein zweckmäßiges Verfahren zur Feststellung der Entwicklung der tatsächlichen Baukosten gebeten und wird auf dieser Grundlage — in Zusammenarbeit mit den Fachleuten — demnächst die Berechnungsmethode für die künftige Indexziffer der Baukosten ausarbeiten.

Inzwischen erschien es jedoch zweckmäßig, die Berechnung der vom Statistischen Reichsamt ermittelten „Preisindexziffer für den Wohnungsbau“ für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet wieder aufzunehmen. Denn auch diese Berechnung vermittelt — zusammen mit den Preisunterlagen — eine Reihe von Erkenntnissen.

Vor allem kann sie darüber Aufschluß geben, in welcher Weise die einzelnen Baukostenelemente, insbesondere die Preise der Baustoffe und der Handwerkerarbeiten des Baunebengewerbes und die Lohnkosten an der Veränderung der Baukosten beteiligt sind. Daß das alte Indexhaus mit seinem Mengenschema nicht mehr voll der modernen Bauweise entspricht, dürfte die Aussagefähigkeit der Indexziffer — wenigstens gegenwärtig noch — kaum so beeinträchtigen, wie dies vielleicht vermutet wird. Denn wenn das Mengenschema auch auf die rein handwerkliche Herstellung abgestellt ist, so darf doch nicht vergessen werden, daß die vollständige oder teilweise industrielle Herstellung im Wohnungsbau noch in den Anfängen steckt und daß die rein handwerkliche Herstellung vorderhand noch die Regel bildet. Wenn die berücksichtigte Holzmenge für die heutigen Verhältnisse wahrscheinlich zu groß ist, muß in Rechnung gestellt werden, daß bei einer Reduzierung der Holzmenge an die Stelle des Schnittholzes die im Preis ebenfalls stark gestiegene Massivdecke tritt.

Das Mengenschema, das der Berechnung dieser Indexziffer zugrunde liegt, ist nachstehend<sup>1)</sup> abgedruckt. Es entspricht im ganzen dem Schema des Statistischen Reichsamts; doch wurde der Aufbau der Gesamtaufwandsumme auf die während des Krieges allgemein in der Bauwirtschaft eingeführten Kalkulationsvorschriften der Baupreisordnung abgestellt.

Die Berechnung erfolgt auf der Basis des Jahres 1936. Das sonst bei der Berechnung von Preisindexziffern meist verwandte Jahr 1938 ist für den neuen Baukostenindex insofern wenig geeignet, als durch den Beginn der Rüstungsbauten, insbesondere des Westwalls, die Preisverhältnisse am Baumarkt bereits gestört waren und eine nachträgliche Ermittlung der

<sup>1)</sup> Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen, S. 259\*.



Preise des Jahres 1938 daher überaus schwierig sein würde. Soweit für den sonstigen Preis- und Lohnvergleich die Indexziffer auf der Basis des Jahres 1938 benötigt wird, kann sie jederzeit durch Umrechnung nach der durchschnittlichen Veränderung der Indexziffern der westdeutschen Indexstädte von 1936 auf 1938 gewonnen werden. Die Preisindexziffer auf der Basis des Jahres 1913, die von der Bauwirtschaft immer noch für eine Reihe von Zwecken benötigt wird, wurde in Anlehnung an die ehemalige Preisindexziffer für 15 über das Reichsgebiet verteilte Gemeinden gewonnen. Eine genauere Berechnung durch Anknüpfung an die Indexentwicklung der zehn auf das Vereinigte Wirtschaftsgebiet entfallenden Indexstädte ist leider nicht möglich, da die hierzu benötigten Indexziffern der einzelnen Städte auf der Basis des Jahres 1913 aus dem nicht veröffentlichten Material des Statistischen Reichsamts nicht greifbar sind.

In die Indexberechnung einbezogen sind die auf das Vereinigte Wirtschaftsgebiet entfallenden Städte

Hamburg Hannover Essen Köln Bremen  
Frankfurt Stuttgart Karlsruhe Nürnberg München  
die auch bis 1944 an der Berechnung der Preisindexziffer für den Wohnungsbau beteiligt waren.

#### Das Ergebnis der Indexberechnung<sup>1)</sup>

Es liegen nunmehr Preisindexziffern für den Wohnungsbau für Juni und August 1948 und für Januar und Juni 1949 vor. Die Ermittlung der Preise, die in den Händen der Städtischen Statistischen Ämter und der Städtischen Hochbauämter lag, war außerordentlich schwierig; ganz besonders gilt dies für die zurückliegende Zeit, da durch Kriegseinwirkung der größte Teil des Materials zerstört worden ist. Das von Nürnberg und München gelieferte Preismaterial gestattete bei Abschluß der Zusammenstellungen noch nicht die Einbeziehung der beiden Städte in die Indexberechnung. Die Indexziffer für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet umfaßt daher vorläufig nur die Preise der übrigen acht Großstädte.

Nach diesem Index sind die Bauherstellungskosten im sozialen Wohnungsbau im Durchschnitt gegenwärtig nahezu doppelt so hoch wie im Jahre 1936 (Gesamtindex Juni 1949: 195). Gegenüber dem Jahre 1938 sind sie auf das 1,88fache gestiegen. Im Vergleich zum Jahre 1913 haben sie sich auf das 2,6fache erhöht. In diesen Zahlen sind — wie in den Indexziffern des Krieges — die zusätzlichen Kostenverteuerungen, die sich bei den Löhnen aus der Minderleistung der Arbeiter ergaben, mit enthalten. An der Erhöhung der Indexziffer sind vor allem die Preise der Baustoffe und der fertigen Arbeiten des Baunebengewerbes beteiligt, die ungefähr auf das Doppelte gestiegen sind.

Unter den Baustoffen sind es wiederum Mauersteine und Schnittholz, die mit einer Preiserhöhung auf das rund 2,4fache in erster Linie zur Erhöhung der Baukosten beigetragen haben; die Baueisenpreise haben sich seit 1936 nur etwa auf das 1,7fache erhöht und die Zementpreise sind sogar nur auf das 1,4fache gestiegen. Bei den Handwerkerarbeiten des Baunebengewerbes ergaben sich die stärksten Preiserhöhungen für Klempner- und Malerarbeiten; die Preise hierfür liegen gegenwärtig auf dem rund 2,2fachen des Preisstandes von 1936. Ungefähr verdoppelt haben sich die Preise für elektrische und sanitäre Installationen sowie

<sup>1)</sup> Die der Indexberechnung zugrundeliegenden Preise werden demnächst in den „Statistischen Berichten“ veröffentlicht.

Die preismäßige Veränderung der Baukosten im Wohnungsbau in einigen Großstädten des Vereinigten Wirtschaftsgebietes  
Geometrische Mittelwerte aus den Indexziffern von 8 Großstädten<sup>1)</sup>

Indexgruppe	Indexziffern					Veränderung Juni 1949 gegen:		
	Ende 1944	Juni 1948	Aug. 1948	Jan. 1949	Juni 1949	Juni 1948	Aug. 1948	Jan. 1949
	1936 = 100					vH		
Erdabfuhr .....	135,0	257,3	228,3	339,8	274,4	+ 6,6	+ 20,2	- 19,2
Baustoffe frei Bau .....	127,6	204,1	236,8	237,1	205,8	+ 0,8	- 13,1	- 13,2
darunter:								
Mauersteine .....	127,3	218,3	265,1	260,6	238,6	+ 9,3	- 10,0	- 8,4
Kalk .....	129,2	179,6	196,1	187,9	180,3	+ 0,4	- 8,1	- 4,0
Zement .....	112,2	163,1	167,4	152,0	143,9	- 11,8	- 14,0	- 5,3
Schnittholz .....	128,6	189,9	251,8	287,8	235,5	+ 24,0	- 6,5	- 18,2
Baueisen .....	110,3	168,2	194,7	192,7	174,7	+ 3,9	- 10,3	- 9,3
Handwerkerarbeiten .....	129,5	195,3	214,0	225,3	192,7	- 1,3	- 10,0	- 14,5
Löhne, Unkosten u. Verdienst <sup>2)</sup> ..	129,7	230,6	184,0	174,2	179,9	- 22,0	- 2,2	+ 3,3
darunter:								
Tariflöhne und Lohnneben <sup>2)</sup> ..	124,8	205,3	171,6	170,1	177,5	- 13,5	+ 3,4	+ 4,4
Planung und Bauleitung .....	145,5	240,4	223,3	215,3	195,3	- 18,8	- 12,5	- 9,3
Baupolizeiliche Gebühren .....	129,1	262,9	224,1	208,1	188,7	- 28,2	- 15,8	- 9,3
Zinsen für Baugeld des Bauherrn ..	131,5	226,8	322,8	368,9	356,4	+ 57,1	+ 10,4	- 3,4
Gesamtbaukosten	130,3	217,3	213,9	214,4	194,6	- 10,4	- 9,0	- 9,2
„ 1938 = 100a)	125,7	209,5	206,3	206,8	187,7	- 10,4	- 9,0	- 9,2
„ 1913 = 100b)	171,5	286,0	281,5	282,2	256,1	- 10,4	- 9,0	- 9,2

<sup>1)</sup> Hamburg, Hannover, Essen, Köln, Bremen, Frankfurt, Karlsruhe, Stuttgart. — <sup>2)</sup> Unter Berücksichtigung der Minderleistung. — a) Umgerechnet nach der durchschnittlichen Veränderung der für die berücksichtigten westdeutschen Städte veröffentlichten Indices von 1936 auf 1938. — b) Umgerechnet nach der für den Durchschnitt von 15 Großstädten vorliegenden Indexziffer der Baukosten auf der Basis des Jahres 1913 (131,6). —

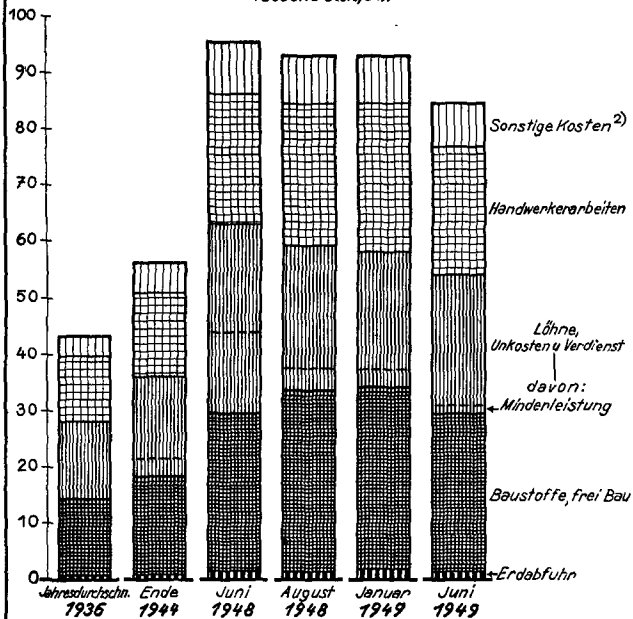
die Bauschreiner- und Tapeziererarbeiten, während die Preise der Ofensetzer- und Glaserarbeiten auf dem 1,7fachen liegen. Erheblich mehr noch als die Baustoffe und fertigen Arbeiten haben sich seit 1936 die Preise für Erdabfuhr und — bei allgemein bestehender Geldknappheit — die Zinsen für das Baugeld des Bauherrn erhöht. Doch sind diese Beträge bei der geringen Gewichtung der Posten im Mengenschema für die Indexhöhe von keiner ausschlaggebenden Bedeutung. Maßgeblich beeinflußt wird, da das Baugewerbe stark arbeitsorientiert ist, der Index dagegen noch durch die Lohnkosten, die sich seit 1936 um etwa 80 vH erhöhten.

In den einzelnen Städten war die Preisentwicklung am Baumarkt sehr unterschiedlich. Die für die Städte berechneten Preisindexziffern liegen im Juni 1949 zwischen 170 und 220 (1936 = 100). Gewiß ist hierbei zu berücksichtigen, daß eine nachträgliche Erhebung von Preisen für die so weit zurückliegende Vorkriegszeit unsicher ist und bei dem weitgehenden Verlust der alten Preisunterlagen manchen Fehler enthalten kann. Doch dürfte sich der Unterschied in den Indices der Städte zum Teil auch aus der großen Unausgeglichenheit in den örtlichen Versorgungsverhältnissen erklären.

Bei dieser Unausgeglichenheit zeigt auch der zeitliche Preisverlauf in den Städten im einzelnen teilweise erhebliche Abweichungen. Bei Vergleichen mit den Preisen von Mitte Juni 1948 muß allerdings berücksichtigt werden, daß vor der Währungsreform bauwirtschaftliche Leistungen fast nur im Wege der Kompensation und kaum gegen Bezahlung in Geld erhältlich waren. Davon abgesehen ergibt sich für das zweite Halbjahr 1948 jedoch fast durchweg ein beträchtlicher Preisanstieg für die wichtigen Baukostenlemente wie Baustoffe und Handwerkerarbeiten des Baunebengewerbes. Zum Teil setzte dieser Preisanstieg unmittelbar und kräftig sofort nach der Währungsreform ein, zum Teil begann er zögernd und setzte sich dann bis zur Jahres-

**DIE ENTWICKLUNG DER BALKOSTEN IM WOHNBANKAU  
IN EINIGEN GROSSSTÄDTEN DES VEREINIGTEN WIRTSCHAFTSGEBIETES**

Tausend RM/DM<sup>1)</sup>



<sup>1)</sup> Durchschnitt aus den Städten Hamburg, Hannover, Essen, Köln, Bremen, Frankfurt, Karlsruhe, Stuttgart.  
<sup>2)</sup> Unter „Sonstige Kosten“ sind Kosten für Planung u. Bauleitung, baupolizeiliche Gebühren und Zinsen für Baugeld des Bauherrn zu verstehen.

STAT AMT VWG 49-38

Beschreibung des Indexhauses s. Abschnitt: Statistische Monatszahlen, S. 259\*.

**Aufgliederung der Bauherstellungskosten des Indexhauses**  
Arithmetische Mittelwerte aus den Baukostensummen der Indexstädte<sup>1)</sup>

Waren und Leistungen	Ø 1936		Ende 1944		1948				1949			
					Juni		August		Januar		Juni	
	RM	vH	RM	vH	RM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH
Erdabfuhr .....	528,—	1,2	699,—	1,2	1 435,—	1,5	1 259,—	1,4	1 788,—	1,9	1 349,—	1,6
Baustoffe, frei Bau .....	13 632,—	31,4	17 472,—	31,0	28 044,—	29,4	32 339,—	34,7	32 309,—	34,7	28 050,—	33,2
Löhne einschl. Unkosten und Verdienst .....	13 846,—	31,9	17 932,—	31,8	33 549,—	35,2	25 652,—	27,5	24 023,—	25,8	24 790,—	29,3
davon aus Minderleistung <sup>2)</sup> ..	—	—	3 220,—	18,0	14 293,—	42,6	3 804,—	14,8	3 157,—	13,1	1 587,—	6,4
Handwerkerarbeiten .....	11 869,—	26,9	15 008,—	26,6	23 182,—	24,3	25 128,—	27,0	26 390,—	28,4	22 471,—	26,6
Sonstige Kosten <sup>3)</sup> .....	3 725,—	8,6	5 327,—	9,4	9 147,—	9,6	8 759,—	9,4	8 589,—	9,2	7 871,—	9,3
<b>Gesamtbaukosten .....</b>	<b>43 400,—</b>	<b>100,0</b>	<b>56 438,—</b>	<b>100,0</b>	<b>95 357,—</b>	<b>100,0</b>	<b>93 137,—</b>	<b>100,0</b>	<b>93 079,—</b>	<b>100,0</b>	<b>84 531,—</b>	<b>100,0</b>

<sup>1)</sup> Hamburg, Hannover, Essen, Köln, Bremen, Frankfurt, Karlsruhe und Stuttgart. — <sup>2)</sup> Die Summen und Prozentanteile der Minderleistung beziehen sich auf die Gesamtlohnkosten. — <sup>3)</sup> Unter „Sonstige Kosten“ sind die Kosten für Planung und Bauleitung einschließlich Architektengebühr, die baupolizeilichen Gebühren und die Zinsen für Baugeld des Bauherrn zu verstehen.

wende fort. Im Januar 1949, d. h. also nach Abschluß der Aufwärtsbewegung, lagen die Baustoffpreise im Durchschnitt um 16 vH und die Preise der Handwerkerarbeiten des Baunebengewerbes um 15 vH höher als Mitte Juni 1948. Im einzelnen war bei den Baustoffen besonders stark die Erhöhung der Schnittholzpreise (um mehr als 50 vH), was mit der Entwicklung der Rohholzpreise nach Aufhebung der Bewirtschaftung zusammenhing. Aber auch die Preise der Mauersteine haben sich von Juni 1948 bis Januar 1949 beträchtlich — um rund 20 vH — erhöht. Dieser Preisanstieg ist vor allem in Lohnerhöhungen und der im August 1948 erfolgten Heraufsetzung der Kohlenpreise begründet. Die Belastung der Produktionskosten der Ziegelindustrie wurde größtenteils auch durch die knappe Versorgung mit Brennstoffen, die vielfach zu zusätzlichem Bezug „schwarzer Kohle“ zwang, verstärkt. Etwas gestiegen (etwa 14 vH) waren auch die Preise für Baueisen; da die Eisengrundpreise seit der Heraufsetzung im April 1948 unverändert geblieben sind, muß es sich dabei um Verteuerungen aus den Transportkosten und Handelsgewinnen gehandelt haben. Im Durchschnitt niedriger als vor der Währungsreform lagen im Januar die „frei-

Bau“-Preise für Zement, obgleich die Fabrikverkaufspreise infolge der Verteuerungen der Sack- und Brennstoffkosten sich in dieser Zeit erhöht hatten. Erheblich angestiegen waren bis Januar auch die Preise für Erdabfuhr (im Durchschnitt über 30 vH) und die Zinsen für das Baugeld des Bauherrn (rund 60 vH). Diesen Preiserhöhungen stand in den meisten Städten eine Senkung der Lohnkosten (im Durchschnitt um rund 28 vH) infolge Rückgangs der Minderleistung gegenüber; auch die baupolizeilichen Gebühren und die Preise für Planung und Bauleitung hatten sich nach den Angaben der Städtischen Hochbauämter etwas ermäßigt. Unter dem Einfluß der rückläufigen Bewegung der Lohnkosten hat im Durchschnitt der Städte die Gesamtindexziffer der Baukosten trotz des Preisanstiegs bei den Baustoffen und Handwerkerarbeiten vom Juni 1948 bis Januar 1949 leicht nachgegeben.

Seit Anfang des Jahres ist der Preisanstieg am Baupreis im ganzen zum Stillstand gekommen und hat auf einzelnen Gebieten einer rückläufigen Preisbewegung Platz gemacht. Zum Teil ist dies eine Auswirkung der allgemeinen Stagnation, die sich in den letzten Monaten namentlich auf dem Gebiet der Investitionstätigkeit bemerkbar macht und die ganz allgemein zu einer Überprüfung der Preiskalkulation und zu Preiszugeständnissen zwingt. Zum Teil sprechen aber auch besondere Gründe mit. Das Letztere trifft vor allen Dingen auch für die Preisentwicklung von Mauersteinen und Schnitt-

holz zu. Die nicht unbeträchtliche Ermäßigung der Preise für Mauersteine vom Januar zum Juni (um 8,4 vH) wurde durch die reichlichere Kohleversorgung, die eine bessere Ausnutzung der Produktionskapazität und damit eine Kostensenkung gestattete, unterstützt. Beim Schnittholz machte sich für Sägeindustrie und Holzhandel die Notwendigkeit bemerkbar, den durch den hohen Rohholzpreis bedingten Preisstand der allgemeinen Lage am Baustoffmarkt anzupassen.

Die Lohnentwicklung seit Januar 1949 war einesteiis durch die Heraufsetzung der Tariflöhne um durchschnittlich 10 vH gekennzeichnet, andererseits aber ergab sich nach der fühlbaren Verbesserung der Ernährung ein weiterer Rückgang in der Leistungsminderung (im Januar 1949 betrug die durchschnittliche Minderung der Arbeitsleistung, die im Juni 1948 noch 43 vH ausgemacht hatte, 13 vH.; im Juni 1949 stellte sie sich nur noch auf 6,4 vH), so daß sich die Lohnkosten insgesamt seit Januar nur um 3,3 vH erhöht haben. Im Durchschnitt der 8 Städte haben sich die Gesamtbaukosten aus preismäßigen Gründen in der Zeit von Januar 1949 bis Juni 1949 um rund 9 vH ermäßigt.

Dr. Gertrud Wobbrock

# STATISTISCHE UMSCHAU

## Bevölkerung

### Der Bevölkerungsstand am 31. 3. 1949 und die Bevölkerungsentwicklung seit der Volkszählung 1946

#### Der Bevölkerungsstand am 31. März 1949

Die vierteljährliche Bevölkerungsschätzung zum 31. März 1949 hatte folgendes Ergebnis (in 1000):

Länder	Bevölkerung ohne Ausländer in Lagern	Ausländer in Lagern	Gesamtbevölkerung
Schleswig-Holstein .....	2 712,9	25,9	2 738,8
Hamburg .....	1 529,3	4,6	1 533,9
Niedersachsen .....	6 832,3	77,3	6 909,6
Nordrhein-Westfalen .....	12 792,8	29,5	12 822,3
Bremen .....	534,1	3,8	537,9
Hessen .....	4 274,3	35,5	4 309,8
Württemberg-Baden .....	3 846,5	50,0	3 896,5
Bayern .....	9 217,5	150,1	9 367,6
Ver. Wirtschaftsgebiet ..	41 739,7	376,7	42 116,4

Diese Zahlen ergänzen die vor kurzem abgedruckte Übersicht<sup>1)</sup>, in der für die Zeit seit der Volkszählung vom 29. Oktober 1946 Bevölkerungszahlen für den letzten Tag eines jeden Vierteljahres mitgeteilt wurden.

Nachstehende Übersicht gibt den Bevölkerungsstand als Meßziffern im Vergleich zu den Volkszählungsergebnissen vom 17. Mai 1939 und vom 29. Oktober 1946:

Länder	17. 5. 1939 = 100		29. 10. 1946 = 100	
	Bevölkerung ohne Ausländer in Lagern	Gesamtbevölkerung	Bevölkerung ohne Ausländer in Lagern	Gesamtbevölkerung
Schleswig-Holstein .....	170,7	172,4	104,7	103,3
Hamburg .....	89,3	89,6	108,8	108,6
Niedersachsen .....	150,5	152,2	108,4	107,0
Nordrhein-Westfalen .....	107,1	107,3	108,9	108,6
Bremen .....	94,9	95,6	110,0	110,6
Hessen .....	122,9	123,9	107,0	106,0
Württemberg-Baden .....	119,5	121,1	106,6	106,0
Bayern .....	131,0	133,1	104,9	103,7
Ver. Wirtschaftsgebiet ..	122,5	123,6	107,2	106,4

#### Die vierteljährlichen Bevölkerungsermittlungen

Die oben mitgeteilten Zahlen des Standes vom 31. März 1949 und die früher veröffentlichten vierteljährlichen Bevölkerungszahlen sind nur als Schätzung und mit einigem Vorbehalt zu bewerten. Der einzige in jeder Hinsicht befriedigende Weg, genaue Bevölkerungszahlen zu ermitteln, sind die Volkszählungen. Wegen der großen Umstände und der hohen Kosten, die sie verursachen, können Volkszählungen jedoch nur in Abständen von mehreren Jahren durchgeführt werden. Für die Zwischenzeit werden aber für zahlreiche Zwecke der Verwaltung und Wirtschaft neuere Bevölkerungszahlen benötigt, da für die verschiedensten Zwecke, insbesondere für Zuteilungen, Quoten pro Kopf der Bevölkerung ermittelt werden müssen. Auch innerhalb der Statistik braucht man sie, um Eheschließungsziffern (Eheschließungen auf 1 000 Einwohner), Geburtenziffern (lebend Geborene auf 1 000 Einwohner), Sterbeziffern (Gestorbene auf 1 000 Einwohner) und dergleichen zu berechnen.

Während in der Vorkriegszeit eine jährliche Neufeststellung der Bevölkerung im allgemeinen ausreichte, war es in Anbetracht der stürmischen und unregelmäßigen Bevölkerungsentwicklung in den letzten Jahren erforderlich, vierteljährlich neue Bevölkerungszahlen zu ermitteln. Dies konnte, da eine zuverlässige Wanderungsstatistik fehlte, nicht auf

dem früher üblichen Wege der Fortschreibung (alter Bevölkerungszustand zuzüglich Geborene und Zugewanderte sowie abzüglich Gestorbene und Abgewanderte) geschehen. Erst neuerdings sind einzelne Länder des Vereinigten Wirtschaftsgebietes wieder zu diesem Verfahren übergegangen. Im übrigen mußte man sich mit Surrogaten und Schätzungen behelfen.

Als Hilfsmittel für die Feststellung neuerer Bevölkerungszahlen bot sich vor allem die Verbraucherstatistik, die die Zahl der ausgegebenen Lebensmittelkarten und damit die Größe der „versorgten Bevölkerung“ angab. Die Brauchbarkeit der „versorgten Bevölkerung“ als Bevölkerungszahl ganz allgemein wurde genau geprüft. Dabei ergab sich, daß der Bevölkerungsstand durch die Verbraucherstatistik im allgemeinen etwas überhöht wiedergegeben wurde, was auf Doppelzählungen und bisweilen auch auf betrügerischen, mehrfachen Kartenbezug zurückzuführen war. In der amerikanischen Zone ging man bei der Bereinigung dieses Fehlers so vor, daß man die Ergebnisse der Verbraucherstatistik zwar direkt verwendete, aber prozentuale Abschläge machte. Da man im Laufe der Zeit ein immer besseres Funktionieren der Verbraucherstatistik annehmen konnte, wurden diese Abschläge nach und nach verringert. Sie betragen zur Zeit 0,05 vH, soweit man nicht glaubt, auf die Bereinigung jetzt ganz verzichten zu dürfen. In den Ländern der britischen Zone wurden nicht die Zahlen der Verbraucherstatistik direkt benutzt, sondern lediglich ihre monatlichen Veränderungen. Mit diesen Salden wurde bis zum Jahre 1948 die im Zeitpunkt der Volkszählung ermittelte Bevölkerung fortgeschrieben. Im Jahre 1948 trat an die Stelle dieser Fortschreibung eine Bevölkerungsschätzung unter beschränkter Weiterverwendung der Verbraucherstatistik und Heranziehung der nun teilweise vorliegenden Ergebnisse über die Wanderungsvorgänge.

Mit der Lockerung der Bewirtschaftung und der Umstellung der Verbraucherstatistik auf längere Zeiträume, haben sich neue Unsicherheiten und Schwierigkeiten ergeben. Die Statistischen Landesämter sind daher bemüht, überall wieder zu einer einwandfreien Fortschreibung der Bevölkerung zu kommen und zu diesem Zweck die Wanderungsstatistik neu in Gang zu setzen. Es ist anzunehmen, daß im Anschluß an die für 1950 vorgesehene Volkszählung eine genaue Fortschreibung erfolgen kann.

Bis dahin muß mit den in der obengenannten Übersicht mitgeteilten Schätzungen gearbeitet werden.

#### Die Bevölkerungsentwicklung seit 1946

Mangels ausreichender Statistiken über die Wanderungsbewegung ist es schwer, die Bevölkerungszunahme seit 1946 im Vereinigten Wirtschaftsgebiet zu analysieren, doch lassen sich immerhin die Haupttendenzen und -faktoren herauschälen.

#### Bevölkerungsentwicklung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet seit der Volkszählung 1946

Stand am	Bevölkerungsstand			Zu- oder Abnahme (+) der Bevölkerung gegenüber dem vorhergehenden Stand								
	Ohne DP in Lagern	DP in Lagern	Gesamtbevölkerung	Bevölkerung ohne DP in Lagern			DP in Lagern		Gesamtbevölkerung			
				insges.	Monats $\bar{x}$	vH 1)	insges.	Monats $\bar{x}$	insges.	Monats $\bar{x}$		
	1000	1000	vH 1)	1000	Monats $\bar{x}$	vH 1)	1000	Monats $\bar{x}$	1000	Monats $\bar{x}$		
29. 10. 46	38925	660	39585	—	—	—	—	—	—	—		
31. 12. 46	39172	640	38812	247	123	0,32	- 20	- 10	- 1,5	227	114	0,29
31. 12. 47	40379	541	40920	1207	101	0,26	- 99	- 8	- 1,3	1108	92	0,23
31. 12. 48	41551	416	41967	1172	98	0,24	- 125	- 10	- 1,9	1047	87	0,21
31. 3. 49	41738	377	42116	188	63	0,15	- 39	- 13	- 3,2	149	50	0,12

1) Vgl.: Wirtschaft u. Statistik, 1. Jg. N. F. (Mai 1949), S. 73\*.

\*) Bezogen auf die entsprechende Bevölkerung des vorhergehenden Stichtages.

Die Gesamtbevölkerung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes hat sich in den 2½ Jahren seit der Volkszählung um 7,2 vH vergrößert, also durchschnittlich monatlich um 0,25 vH. Der Vergleich mit einer Wachstumsrate von 0,08 vH im Deutschen Reich 1880 bis 1890 und von 0,05 vH im Deutschen Reich 1930 bis 1937 zeigt deutlich, wie anomal die Bevölkerungsentwicklung in den letzten Jahren war. Sie hat sich allerdings in der Zeit seit der Volkszählung erheblich beruhigt; so betrug der Zuwachs Ende 1946 monatlich noch 0,29 vH der Bevölkerung, Anfang 1949 jedoch nur 0,12 vH.

Bei eingehender Betrachtung darf nicht weiterhin von der Gesamtbevölkerung ausgegangen werden, sondern es müssen die Bevölkerung ohne die Displaced Persons (DP) und die DP getrennt voneinander betrachtet werden. Im Gegensatz zu der Bevölkerung ohne DP haben die DP stark abgenommen. Repatriierung und Auswanderung hatten zur Folge, daß die DP in Lagern von 660 000 am Zählungstichtag auf 377 000 am 31. März 1949 abnahmen. Die durchschnittliche monatliche Abnahme war 1948 höher als 1947; sie stieg in den ersten Monaten 1949 ganz beträchtlich an.

Die Bevölkerung ohne DP hat in den 2½ Jahren seit der Zählung um 2,8 Millionen zugenommen. Die durchschnittliche monatliche Bevölkerungszunahme ging dabei zurück. Sie betrug Anfang 1949 nur die Hälfte von Ende 1946, war allerdings 1948 nur geringfügig niedriger als 1947.

Zur Klärung dieser Tatsache bedarf es eines Nachweises der einzelnen Faktoren, die die Bevölkerungsentwicklung bestimmen. Die Bevölkerungszunahme ergibt sich aus einem Überschuß der Geburten über die Sterbefälle, aus dem Zustrom der zurückgekehrten Kriegsgefangenen und Wehrmachtvermißten und aus einem ganz erheblichen Überschuß der Zuwanderung, insbesondere von Vertriebenen und Flüchtlingen, über die bisher sehr geringe Abwanderung in andere Zonen oder ins Ausland. Das vorliegende Material erlaubt es, die beiden erstgenannten Faktoren „Geburtenüberschuß“ und „Heimkehrer“ in eine Übersicht über die Zusammensetzung der Bevölkerungszunahme im Vereinigten Wirtschaftsgebiet seit der Volkszählung von 1946 einzusetzen. Der Wanderungsgewinn errechnet sich dann als Differenz zum Bevölkerungssaldo, ohne daß sich sein Entstehen aus Zuwanderung und Abwanderung genauer feststellen ließe.

#### Zusammensetzung der Bevölkerungszunahme im Vereinigten Wirtschaftsgebiet seit der Volkszählung von 1946

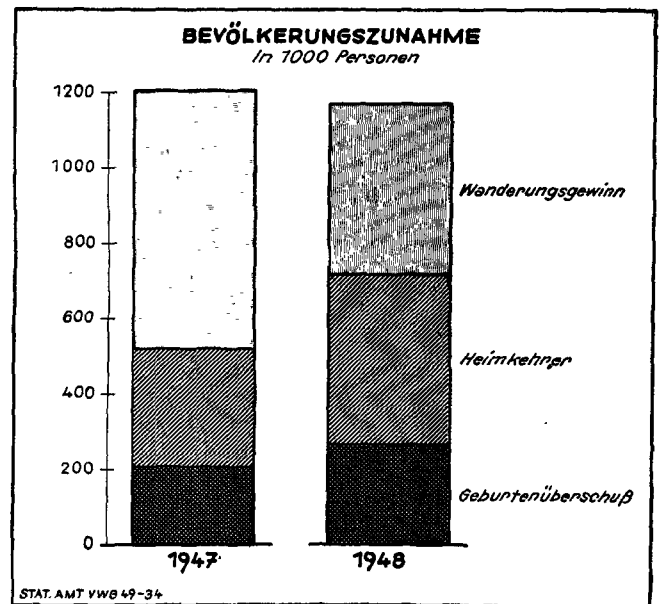
Bevölkerung ohne Ausländer in Lagern, in 1000

Zeit	Bevölkerungszunahme	davon entfielen auf					
		Geburtenüberschuß		Heimkehrer		Wanderungsgewinn	
		absolut	Mo-nats ø	absolut	Mo-nats ø	absolut	Mo-nats ø
29. 10. 46 bis 31. 12. 46	247	23	11,5	42a)	21,0	182	91,0
1. 1. 47 bis 31. 12. 47	1 207	208	17,3	312a)	26,0	687	57,2
1. 1. 47 bis 31. 12. 48	1 172	267	22,2	451	37,6	454	37,8
1. 1. 49 bis 31. 3. 49	188	50	16,7	31	10,3	107	35,7
29. 10. 46 bis 31. 3. 49	2 814	548	18,9	836	28,8	1 430	49,3

a) Geschätzt.

Wie auch aus dem Schaubild verdeutlicht wird, hat sich die Bedeutung der einzelnen Faktoren zwischen 1947 und 1948 stark verschoben. Von der gesamten Bevölkerungszunahme, die in ihrer absoluten Höhe 1948 nur geringfügig gegenüber 1947 zurückblieb, entfielen auf den Geburtenüberschuß 1948 22,8 vH gegenüber 17,2 vH im Jahre 1947, auf die Heimkehrer 38,5 vH gegen 25,8 und auf den Wanderungsgewinn 38,7 gegen 57,0.

Der Geburtenüberschuß hat den geringsten Anteil an der Bevölkerungszunahme; er vergrößerte sich jedoch als Folge zunehmender Geburten und abnehmender Sterbefälle ständig. Der Monatsdurchschnitt für das 1. Vierteljahr 1949 ist allerdings geringer als der Monatsdurchschnitt für die vorhergehenden Jahre, was dadurch zu erklären ist, daß im 1. Vierteljahr eines jeden Kalenderjahres, und insbesondere auch 1949, weniger Geburten und mehr Sterbefälle zu verzeichnen waren als im übrigen Teil des Jahres. Obgleich der Geburtenüberschuß im 1. Vierteljahr 1949 niedriger war, machte er mehr als ein Viertel der Bevölkerungszunahme aus.



Die Zahl der Heimkehrer und ihre Bedeutung im Rahmen der Bevölkerungszunahme war durch stärkere Entlassungen im Jahre 1948, als die meisten Gewahrsamsmächte sämtliche noch in ihrer Hand befindlichen Kriegsgefangenen zurücksandten, gestiegen. Nach Abschluß dieser Entlassungswelle sind im wesentlichen nur noch Heimkehrer aus sowjetrusischer Kriegsgefangenschaft zu verzeichnen, so daß der Monatsdurchschnitt ganz erheblich zurückgegangen ist. 1948 waren die Heimkehrer wegen ihrer außerordentlich hohen Zahl für die Bevölkerungszunahme im gleichen Umfang bestimmend wie der übrige Wanderungsgewinn.

Während 1947 noch zahlreiche Vertriebene aus den Gebieten östlich Oder und Neiße und dem Sudetengau in das Vereinigte Wirtschaftsgebiet kamen, so daß sich ein Wanderungsgewinn von fast 700 000 Personen ergab, ist der Wanderungsgewinn für das Jahr 1948 auf 450 000 gesunken. Der Rückgang des monatlichen Durchschnitts im 1. Vierteljahr 1949 gegenüber dem Monatsdurchschnitt von 1948 ist gering. Durch die Verminderung der Zahl der Heimkehrer spielt der Wanderungsgewinn bei der gesamten Bevölkerungszunahme verhältnismäßig wieder eine größere Rolle. Wie er sich in Zukunft entwickeln wird, muß dahingestellt bleiben, da sehr viel von der politischen Lage und ihrer Auswirkungen auf den Strom der Zuwandernden aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone abhängt. Auf jeden Fall wird aber damit zu rechnen sein, daß die eingeleitete Umsiedlung von Vertriebenen aus den am stärksten belasteten Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes in die französische Zone den Minusposten der Wanderungsbilanz vergrößern und dadurch auf eine Verringerung des Wanderungsgewinns und auf eine Verlangsamung der Bevölkerungszunahme hinwirken wird.

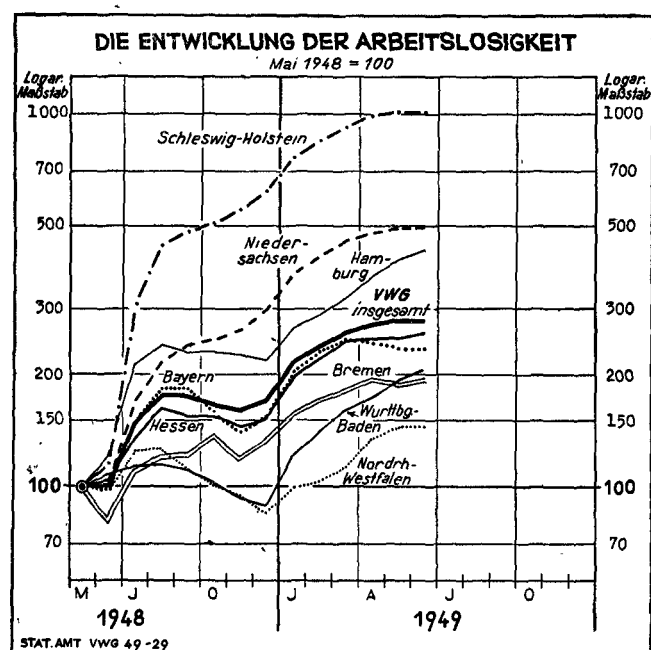
Ho.

# Arbeitsmarkt

## Die Lage am Arbeitsmarkt Ende Mai/Juni 1949<sup>1)</sup>

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vereinigten Wirtschaftsgebiet während des 2. Vierteljahres 1949 ist gekennzeichnet durch eine weitere Zunahme der Arbeitslosigkeit sowie einen Rückgang der freien Arbeitsplätze. Die Zahl der beschäftigten Lohn- und Gehaltsempfänger stieg zwar in dem gleichen Zeitraum um 35 600 Personen oder 0,3 vH auf 12 119 000 an<sup>2)</sup>. Dies konnte aber keine nennenswerte Entlastung für den Arbeitsmarkt bringen, zumal diese Zunahme in ihrem Maß erheblich hinter dem üblichen jahreszeitlichen Beschäftigungszuwachs zurückblieb. Die Zahl der Arbeitslosen wuchs im 2. Vierteljahr um 105 572 oder 9,1 vH auf 1 237 712. Freie Arbeitsplätze gab es am 31. März 1949 noch 172 091; bis Ende Juni war diese Zahl auf 122 977 zurückgegangen.

Diese Verhältnisse waren im ganzen gesehen auch für die Entwicklung während des Monats Juni kennzeichnend. Während im Vormonat Bayern und Bremen einen schwachen Rückgang der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen hatten, zeigten im Juni alle Länder des Vereinigten Wirtschaftsgebietes ein Ansteigen der Arbeitslosenzahl.



Ein ganz anderes Bild bietet sich aber bei getrennter Betrachtung der ersten und zweiten Monatshälfte. Hatten in der Zeit vom 31. Mai bis 15. Juni 1949 noch alle Landesarbeitsämter ein für diese Jahreszeit starkes Ansteigen der Arbeitslosenzahlen aufzuweisen, so setzte nach diesem Zeitpunkt sowohl in Nord- wie in Süddeutschland eine rückläufige Bewegung ein. Die stärkste absolute und prozentuale Entlastung hatte mit 3 938 Personen (= 2,2 vH) Nordrhein-Westfalen; es folgen Bayern mit 1 480 und Niedersachsen mit 1 177 Personen. Auch in Württemberg-Baden und Bremen begann sich eine günstigere Entwicklung abzuzeichnen. Nur in Schleswig-Holstein, Hamburg und Hessen trat — wie aus der folgenden Übersicht zu ersehen — noch keine Erleichterung ein.

Im gesamten Vereinigten Wirtschaftsgebiet war die Abnahme der Arbeitslosen um 3 065 Personen jedoch noch so

<sup>1)</sup> Vgl. die Tabellen im Abschnitt: Statistische Monatszahlen, S. 223\*.

<sup>2)</sup> Bremen hatte bisher auswärts wohnende Pendelarbeiter in seine Beschäftigtenzahlen einbezogen. Sie sind in den vorstehenden Zahlen nicht enthalten. Die Zahl der auswärtswohnenden, in Bremen beschäftigten Pendelarbeiter betrug am: 31. 3. 1949 = 35 844, am 30. 6. 49 = 38 091.

## Die Arbeitslosen in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Länder	Arbeitslose am 30. 6. 49	Veränderungen am:		
		30. 6. 49 gegen Vormonat	15. 6. 49 gegen Vormonat	30. 6. 49 gegen 15. 6. 49
	Anzahl		vH	
Schleswig-Holstein . . . . .	189 113	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,6
Hamburg . . . . .	51 895	+ 6,4	+ 3,4	+ 2,9
Niedersachsen . . . . .	286 750	+ 1,5	+ 2,0	— 1,4
Nordrhein-Westfalen . . . . .	182 710	+ 1,8	+ 4,0	— 2,2
Bremen . . . . .	16 739	+ 2,4	+ 2,7	— 0,3
Hessen . . . . .	104 909	+ 3,7	+ 2,1	+ 1,5
Württemberg-Baden . . . . .	57 338	+ 6,6	+ 7,8	— 1,1
Bayern . . . . .	348 258	+ 0,4	+ 0,8	— 0,4
Vereinigt. Wirtschaftsgebiet . . . . .	1 237 712	+ 1,8	+ 2,0	— 0,2

gering, daß sie die Zunahme um 25 143 Personen in der ersten Junihälfte nicht aufwiegen konnte. Es bleibt also für diesen Monat insgesamt noch eine Zunahme von 22 078 Personen, die höher ist als die des Vormonats mit 20 893 Personen.

Der Hauptteil der Entlastung des Arbeitsmarktes in den letzten Juniwochen entfiel auf die Frauen. Diese Tatsache dürfte in erster Linie auf saisonbedingte Einflüsse in Wirtschaftszweigen zurückzuführen sein, die wie die Landwirtschaft und die Obst- und Gemüseverwertung als zusätzliche Arbeitskräfte vornehmlich Frauen einstellen. Die Zahl der weiblichen Arbeitslosen verminderte sich im Vereinigten Wirtschaftsgebiet um 4 209. Auf sie allein ging auch die Abnahme der Arbeitslosigkeit in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen zurück, während in Württemberg-Baden bei beiden Geschlechtern ein geringer Rückgang festzustellen war und in Bremen und Bayern allein die arbeitslosen Männer abgenommen hatten.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger nahm wiederum erheblich zu. Sie ist gegenüber dem Vormonat um 7 vH auf 864 335 Personen gestiegen. Damit gehören 69,8 vH aller Arbeitslosen zu diesem Personenkreis. Das Ansteigen der Hauptunterstützungsempfänger ist vor allem auf die Zunahme der durch die Arbeitslosenfürsorge Betreuten verursacht, auf die 42 000 Personen oder 74,5 vH der gesamten Zunahme von 57 000 Personen entfallen. Es mag zunächst eigenartig erscheinen, daß die Hauptunterstützungsempfänger im Juni bedeutend stärker zugenommen haben als die Arbeitslosen. Die Erklärung liegt darin, daß jeder Arbeitslose vor der Stellung eines Antrages auf Unterstützung eine Wartezeit von einer Woche durchlaufen muß, und daß die Bearbeitung des Gesuches ebenfalls eine gewisse Zeit beansprucht. Erst wenn das Gesuch positiv entschieden ist, wird der Antragsteller als Hauptunterstützungsempfänger gezählt. Die starke Zunahme der Arbeitslosen in den ersten Monaten des Jahres wirkt sich auf die Zunahme der Hauptunterstützungsempfänger daher mit einer mehrwöchigen Verzögerung aus.

An der Arbeitslosigkeit sind nicht alle Bevölkerungskreise im gleichen Umfange beteiligt. Es gibt viel mehr arbeitslose Heimatvertriebene, als ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung entspricht. Diese Tatsache verschärft die ohnehin schon großen sozialen Unterschiede zwischen den Vertriebenen und der einheimischen Bevölkerung. Am größten ist dieses Mißverhältnis naturgemäß in denjenigen Ländern, die Hauptaufnahmegebiete des Vertriebenenstromes geworden sind und die infolge ihrer wirtschaftlichen Struktur nicht in der Lage sind, den großen Kreis der Zugewanderten in den Wirtschaftsprozeß einzugliedern. In den großen Städten, die durch Zuzugssperren den Flüchtlingsstrom beschränken konnten und nur solche Vertriebene aufnahmen, die einen Arbeitsplatz nachwiesen, sind die Verhältnisse für die Ausgewiesenen sogar günstiger als für die Einheimischen. Das

Bewegung am Arbeitsmarkt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Stand am Monatsende	Arbeitslose						Hauptunterstützungsempfänger		
	insgesamt		männliche		weibliche		insgesamt		
	1000	Veränderung gegen Vormonat vH	1000	Veränderung gegen Vormonat vH	1000	Veränderung gegen Vormonat vH	1000	Veränderung gegen Vormonat vH	vH der Arbeitslosen
<b>1948</b>									
Mai .....	439,1		330,1		109,0		13,4		3,1
Juni .....	441,6	+ 0,6	330,9	+ 0,2	110,6	+ 1,5	12,8	- 4,5	2,9
Juli .....	650,5	+ 47,3	482,7	+ 39,8	187,8	+ 69,8	79,8	+ 523,4	12,3
August .....	768,2	+ 18,1	532,9	+ 15,2	235,3	+ 25,3	195,3	+ 144,7	25,4
September .....	767,8	- 0,1	529,9	- 0,6	237,8	+ 1,1	284,0	+ 35,2	34,4
Oktober .....	723,2	- 5,8	493,9	- 6,8	229,3	- 3,6	288,4	+ 9,2	39,9
November .....	701,1	- 3,1	482,2	- 2,4	218,9	- 4,5	310,1	+ 7,5	44,2
Dezember .....	742,9	+ 6,0	535,3	+ 11,0	207,6	- 5,2	376,9	+ 21,5	50,7
<b>1949</b>									
Januar .....	937,8	+ 26,2	702,7	+ 31,3	235,1	+ 13,2	514,4	+ 36,5	54,9
Februar .....	1038,2	+ 10,7	778,9	+ 10,8	259,3	+ 10,3	640,0	+ 24,4	61,6
März .....	1132,1	+ 9,0	844,0	+ 8,4	288,1	+ 11,1	737,0	+ 15,2	65,1
April .....	1191,2	+ 5,2	861,6	+ 2,1	329,6	+ 14,4	753,0	+ 2,2	63,2
Mai .....	1215,6	+ 2,0	875,6	+ 1,6	340,1	+ 3,2	807,5	+ 7,2	66,4
Juni .....	1237,7	+ 1,8	894,3	+ 2,1	343,4	+ 1,0	864,3	+ 7,0	69,8

geht besonders aus den Angaben für Hamburg, aber auch aus denen für das Land Nordrhein-Westfalen hervor.

Die Arbeitslosen im Vereinigten Wirtschaftsgebiet nach Einheimischen und Vertriebenen

Länder	Arbeitslose				Anteil d. Vertriebenen an d. Bevölkerung vH
	Einheimische <sup>1)</sup>		Vertriebene <sup>2)</sup>		
	Anzahl	vH sämtl. Arbeitslosen	Anzahl	vH sämtl. Arbeitslosen	
Schleswig-Holstein <sup>3)</sup> ..	78 808	42,2	107 757	57,8	33,3
Hamburg .....	47 723	97,8	1 072	2,2	5,5
Niedersachsen .....	183 649	58,0	118 747	42,0	26,0
Nordrhein-Westfalen ..	159 210	88,7	20 314	11,3	8,1
Bremen .....	15 012	91,8	1 334	8,2	5,6
Hessen .....	74 268	73,4	26 929	26,6	15,1
Württemberg-Baden .....	35 176	65,4	18 610	34,6	17,5
Bayern .....	204 089	58,8	142 936	41,2	20,4

<sup>1)</sup> Stand am 31. 5. 49. — <sup>2)</sup> Stand am 1. 4. 49. — <sup>3)</sup> Vgl. Anm. 1 zu der folgenden Übersicht.

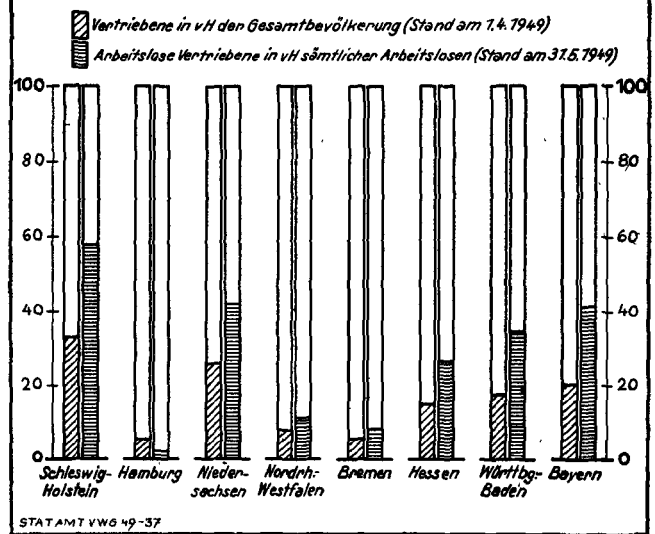
Besonders beachtenswert ist aber, daß in den meisten Ländern die Arbeitslosigkeit der Vertriebenen schneller wächst als die der Einheimischen. Die folgende Zusammenstellung zeigt, daß im Mai nur in Nordrhein-Westfalen, Württemberg-Baden und Bayern die Entwicklung für die Heimatvertriebenen günstiger als für die Einheimischen war:

Länder	Veränderung gegen Vormonat, in vH	
	Einheimische	Vertriebene
Schleswig-Holstein <sup>1)</sup>	+ 0,4	+ 2,5
Hamburg	+ 10,4	+ 17,9
Niedersachsen	+ 3,0	+ 3,8
Nordrhein-Westfalen	+ 7,9	+ 2,4
Bremen	- 5,4	+ 25,6
Hessen	- 0,7	+ 2,6
Württemberg-Baden	+ 13,7	+ 8,6
Bayern	- 1,8	- 3,9
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	+ 2,7	+ 1,0

Die Arbeitslosigkeit in den einzelnen Berufsgruppen, für die Zahlen erst für den 31. Mai 1949 vorliegen, zeigt deutlich, daß die Verlangsamung in der Zunahme der Arbeitslosigkeit auf die Verminderung der Arbeitslosen in den Berufen zurückzuführen ist, deren Beschäftigungslage saisonbedingten Einflüssen unterliegt. Die Arbeitslosen in den „Bau- und zugehörigen Berufen“ nahmen gegenüber dem

<sup>1)</sup> Im Gegensatz zu allen anderen Ländern wurden in Schleswig-Holstein bei den arbeitslosen Vertriebenen nicht nur die Ausgewiesenen aus den deutschen Gebieten ostwärts der Oder-Neiße und dem Ausland (Flüchtlingskategorie A), sondern auch die Zugewanderten aus der russischen Zone und Berlin (Flüchtlingskategorie B) gezählt.

DER ANTEIL DER VERTRIEBENEN AN DER BEVÖLKERUNG UND AN DEN ARBEITSLSEN



Monat April um rund 13 800 Personen oder 15,7 vH und in den „Berufen des Ackerbaues, der Tierzucht und des Gartenbaues“ um rund 3 300 Personen oder 4,1 vH ab. Auch bei den „Arbeitskräften ohne festen Beruf“ ist nach dem sehr starken Zugang an Arbeitslosen im April ein leichter Rückgang

Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen

Berufsgruppen	Arbeitslose		Veränderung Mai 49 gegen April 49	
	Ende Mai 49	Ende April 49	Anzahl	vH
Alle Berufsgruppen	1 215 634	1 194 741	+ 20 893	+ 1,7
davon:				
Kaufm., Büro- und Verwaltungsberufe	202 609	198 163	+ 4 446	+ 2,2
Hilfsarbeiter aller Art	166 314	162 351	+ 3 963	+ 2,4
Metallerzeuger u. -verarb. u. zugehörige Berufe	141 010	128 102	+ 12 908	+ 10,0
Bau- u. zugeh. Berufe	73 724	87 488	- 13 764	- 15,7
Verkehrsberufe	90 956	86 884	+ 4 072	+ 4,7
Ackerbau, Tierzucht, Gartenbau	76 967	80 274	- 3 307	- 4,1
Arbeitskräfte ohne festen Beruf	53 851	55 896	- 2 045	- 3,7
Hauswirtschaft u. verw. Berufe	55 461	53 801	+ 1 660	+ 3,1
Bekleidungsberufe	49 021	46 532	+ 2 489	+ 5,3
Sonstige Berufe	47 363	46 490	+ 873	+ 1,9
Nahrungs- u. Genussmittelhersteller	42 130	41 918	+ 212	+ 0,5
Holzverarbeitende u. zugeh. Berufe	44 122	40 318	+ 3 804	+ 9,4
Ingenieure u. Techniker	29 287	28 819	+ 468	+ 1,6
Gaststättenberufe	28 390	27 524	+ 866	+ 3,1
Übrige Berufe	114 429	110 181	+ 4 248	+ 3,9



von rund 2 000 Personen (3,7 vH) zu verzeichnen. In allen anderen Berufsgruppen hat während des Monats Mai die Arbeitslosigkeit zugenommen. Am stärksten ist die Zunahme der Arbeitslosen bei den Berufen der „Metallerzeugung und -verarbeitung und den zugehörigen Berufen“, und zwar nicht nur relativ mit 10 vH, sondern auch — in Anbetracht der großen Zahl von Beschäftigten und Arbeitslosen in dieser

Berufsgruppe — absolut mit rund 12 900 Personen. Auch in den „holzverarbeitenden und zugehörigen Berufen“ hat die Arbeitslosigkeit um 9,4 vH oder rund 3 800 Personen relativ stark zugenommen. Die absolute Zunahme ist bei den kaufmännischen Berufen mit rund 4 500 stärker, macht aber nur 2,2 vH der Arbeitslosen dieser Berufe im Vormonat aus. Ne.

## Landwirtschaft

### Bodenbenutzung 1949

#### Vorläufiges Ergebnis über den Anbau der wichtigsten Fruchtarten

Aus den Eilmeldungen der Gemeindebehörden, die einen Auszug aus den Gemeindeergebnissen der Bodenbenutzungserhebung 1949 vorweg meldeten, läßt sich schon jetzt ein vorläufiger Überblick über den Anbau der wichtigsten Fruchtarten geben.

#### Vorläufiges Ergebnis über den Anbau der wichtigsten Fruchtarten im Vereinigten Wirtschaftsgebiet auf Grund der Bodenbenutzungserhebung 1949

Fruchtart	1949	1948	Veränderung 1949 gegen 1948	
	ha		vH	
Winterroggen .....	1 169 258	1 218 308	- 49 050	- 4,0
Sommerroggen .....	29 936	40 376	- 10 440	- 25,9
Winterweizen .....	660 384	654 125	+ 6 159	+ 0,9
Spelz .....	6 335	6 615	- 280	- 4,2
Sommerweizen .....	48 514	63 818	- 15 304	- 24,0
Wintergerste .....	96 138	77 025	+ 19 113	+ 24,8
Sommergerste .....	283 719	265 873	+ 17 846	+ 6,7
Hafer .....	950 645	941 533	+ 9 112	+ 1,0
Wintermenggetreide .....	53 346	54 795	- 1 449	- 2,6
Sommernenggetreide .....	170 104	158 451	+ 11 653	+ 7,4
Getreide insgesamt .....	3 468 279	3 480 919	- 12 640	- 0,4
Frühkartoffeln .....	93 475	99 279	- 5 804	- 5,8
Spätkartoffeln .....	878 334	919 410	- 41 076	- 4,5
Zuckerrüben .....	156 021	146 385	+ 9 636	+ 6,6
Winterraps .....	56 435	28 569	+ 27 866	+ 97,5
Sommerraps .....	8 805	14 402	- 5 597	- 38,9
Winterrübsen .....	6 589	4 088	+ 2 501	+ 61,2
Sommerrübsen .....	1 242	2 105	- 863	- 41,0
Mohn .....	8 261	10 911	- 2 650	- 24,3
Flachs .....	11 959	23 579	- 11 620	- 49,3

Für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet zeigt sich danach ein ganz kleiner Rückgang der Getreideanbaufläche um 0,4 vH oder rund 12 600 ha. Der Rückgang im Getreideanbau ist zum Teil noch eine Folge der Dürre im Jahre 1947. Auf den im Frühjahr 1948 umgeackerten Futterflächen, die 1947 nicht angewachsen waren, wurde 1948 z. T. Getreide angebaut, in das wieder Untersaaten von Klee, Luzerne u. ä. eingesät wurden, die im Herbst 1948 sich gut entwickelt haben und für dieses Jahr als Futterflächen stehengeblieben sind. So erklärt sich ein gewisser Rückgang der Getreidefläche durch wieder normalen Anbau von Feldfutterpflanzen. In diesem Jahr ergibt sich außerdem eine Verlagerung vom Brotgetreide auf den Futtergetreideanbau wie folgt (in 1000 ha):

Getreideart	1949	1948	Veränderung, 1949 gegen 1948
Roggen	1 199	1 258	- 59
Weizen und Spelz	715	725	- 10
Wintermenggetreide	53	55	- 2
Brotgetreide	1 967	2 038	- 71
Gerste	380	343	+ 37
Hafer	951	942	+ 9
Sommernenggetreide	170	158	+ 12
Füttergetreide	1 501	1 443	+ 58

Der Winterroggenanbau ist an allen Ländern zurückgegangen, am stärksten in Schleswig-Holstein mit 7,6 vH und am wenigsten in Bayern mit 0,6 vH. Der Rückgang beträgt im

Durchschnitt im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 4 vH. Der Hauptgrund dürfte darin liegen, daß durch den erhöhten Anfall von Stalldünger infolge der Vergrößerung der Viehbestände und der besseren Kunstdüngerversorgung der Roggenanbau zugunsten von Früchten, die mengen- und wertmäßig höhere Erträge je Flächeneinheit bringen, wieder etwas zurückgedrängt wird. Der wenig ertragreiche Sommerroggenanbau ist in diesem Jahre um rund ein Viertel zurückgegangen, da die Auswinterung in diesem Jahr gering war und dadurch keine Veranlassung bestand, ihn als Ersatzfrucht auszusäen. Die Winterweizenflächen haben in Schleswig-Holstein, Hamburg und Württemberg-Baden etwas abgenommen, in anderen Ländern dagegen zum Teil stärker zugenommen. Für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet ergibt sich eine geringe Zunahme um rund 1 vH. Für Sommerweizen gilt im allgemeinen das gleiche wie für Sommerroggen. Die Verlagerung auf den Futtergetreideanbau zeigt sich besonders charakteristisch durch die starke Zunahme des Wintergersteanbaues um rund ein Viertel. Da auch bei dieser Frucht durch den vergangenen milden Winter wenig Verluste auftraten, ist Wintergerste mit einer Zunahme von rund 19 000 ha an der Vergrößerung der Futtergetreideanbaufläche von insgesamt 58 000 ha am stärksten beteiligt. Die Versorgung von Kraftfutter für den erhöhten Viehbestand wird sich demnach bei auch zu erwartenden größeren Hektarerträgen für Sommergetreide weiter verbessern.

Der Kartoffelanbau ist infolge der sehr guten Ernte des Vorjahres und der dadurch entstandenen Absatzschwierigkeiten zurückgegangen. Für Spätkartoffeln ergibt sich für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet ein Rückgang um 41 000 ha oder 4,5 vH. Außer in Hamburg und Hessen mit einer Zunahme von 6,2 bzw. 0,2 vH zeigt sich in allen Ländern eine Verkleinerung der Spätkartoffelanbaufläche, die in Schleswig-Holstein mit 14,1 vH am stärksten und in Württemberg-Baden mit 2,1 vH am geringsten ist. Die Entwicklung bei den Frühkartoffeln ist uneinheitlich. In den typischen Frühkartoffelanbaugebieten wurde in Nordrhein-Westfalen die Anbaufläche um rund 6 vH vergrößert, dagegen in Niedersachsen um rund 18 vH verringert. Württemberg-Baden und Hessen haben ihren Frühkartoffelanbau (um 29 bzw. 21 vH) stark erweitert. In Schleswig-Holstein, das sich für diese Kulturen nicht so gut eignet, ist ein Rückgang der Anbaufläche um 32 vH festgestellt worden.

Der Anbau von Zuckerrüben ist infolge der zunehmenden Intensivierungsmöglichkeiten, der besseren Düngerversorgung und des guten Absatzes um 6,6 vH oder rund 9 600 ha vergrößert worden.

Die bedeutend größeren Ölfruchtflächen sind in der Hauptsache auf die gerade für diese Fruchtarten in diesem Jahr außergewöhnlich geringe Auswinterung zurückzuführen. Die Wintererapsfläche ist um 28 000 ha oder 98 vH und die Winterrübsenfläche um 2 500 ha oder 61 vH größer als im Vorjahr. Der Sommerölfuchtanbau, der weniger Ertrag gibt, ist dieses Jahr bedeutend kleiner, da keine Notwendigkeit bestand, als Ersatz für ausgewinterte Wintersaaten einen entsprechenden Sommeranbau durchzuführen.

Die Angaben zur Bodenbenutzungserhebung wurden in diesem Jahr in 620 Gemeinden und 1 860 Betrieben vollständig nachkontrolliert. Nach den bisherigen Meldungen zeigt sich dabei wieder, wie in den vergangenen Jahren, daß die Betriebsinhaber in einem gewissen Ausmaß den Anbau von



Brotgetreide, Ölfrüchten und zum Teil auch von Kartoffeln zu gering und dafür den Futteranbau zu groß angegeben haben. Deshalb dürfte auch in diesem Jahre die absolute Höhe der amtlich festgestellten Zahlen über Getreide und Kartoffeln etwas unter den tatsächlichen Verhältnissen liegen. Die angegebenen Zahlen sind deshalb als vorläufig anzusehen. Die vorstehend dargestellte Entwicklungstendenz dürfte aber richtig sein.

Ro.

## Der Wachstumsstand von Gemüse und Obst Ende Mai/Anfang Juni 1949

### Erntevorschätzung von Spargeln und Südkirschen

Die Witterung im Mai war im allgemeinen für die Gemüsekulturen ungünstig. Nachtfröste, Platzregen und Hagelschläge verursachten in verschiedenen Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes Schäden. Infolgedessen zeigt die Entwicklung des Wachstumsstandes gegenüber dem Vormonat, besonders bei den empfindlichen Gemüsearten, eine Verschlechterung. Vor allem haben die warmbedürftigen Kulturen, wie Bohnen, Gurken und Tomaten darunter gelitten. Eine Verschlechterung des Standes weisen auch Frühwirsing- und Frühblumenkohl auf, während die weniger empfindlichen Kohlgewächse gegenüber dem Vormonat den gleichen, einige Blattgemüsearten sogar einen besseren Stand aufweisen. Gegenüber dem Wachstumsstand im Mai des Vorjahres, wird der Stand des Gemüses in diesem Jahr günstiger beurteilt. Dies dürfte in erster Linie der besseren Landeisdüngerversorgung zuzuschreiben sein. Einige tierische Schädlinge traten in größerem Umfange auf. Pflanzenkrankheiten hielten sich in normalen Grenzen.

Die Spargelernte hat durch das warme Wetter Ende April in diesem Jahr frühzeitig begonnen. Das Wachstum hat aber infolge der Kalte im Mai stark nachgelassen. Der nur das Vereinigte Wirtschaftsgebiet nach der Vorschätzung im Durchschnitt errechnete Hektarertrag von 21 dz stellt einen mäßigen Ertrag dar, der um etwa ein Drittel hinter dem langjährigen Durchschnitt liegt. Zum Teil ist er auch dadurch bedingt, daß viele Anlagen überaltert sind. Das Hauptanbauggebiet ist Hessen, wo bei einem durchschnittlichen Hektarertrag von 22 dz im ganzen rund 1 450 t geerntet wurden. Eine etwa ebenso große Bedeutung hat Niedersachsen, das bei 20,8 dz Hektarertrag insgesamt 1 220 t produzierte. Württemberg-Baden hat eine etwa halb so große Anbaufläche wie jedes der beiden erstgenannten Länder. Der Ertrag war dort mit 18,7 dz je Hektar und 520 t besonders niedrig. Die Ernte im Vereinigten Wirtschaftsgebiet beträgt nach der Vorschätzung 3 770 t.

### Wachstumsstand des Gemüses im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Gemüseart	Ende Mai 1949	Ende April 1949	Ende Mai 1948
Frühweißkohl	2,5	2,5	2,9
Frührotkohl	2,5	2,5	3,0
Frühwirsingkohl	2,6	2,5	2,8
Frühblumenkohl	2,7	2,5	3,1
Kohlrabi (Frühkohlrabi)	2,5	2,5	2,8
Kopfsalat (Früh- u. Sommersalat)	2,3	2,4	2,4
Feldsalat (Rapunzchen)	2,5	2,5	2,8
Frühspinat	2,3	2,5	2,5
Mohren, frühe (Karotten)	2,6	2,6	2,9
Meerrettich	2,7	—	2,7
Retlich	2,7	—	3,1
Saatspeisezwiebeln (Frühjahrsaussaat)	2,5	—	2,9
Rhabarber	2,1	—	2,4
Grüne Pflückerbsen	2,5	—	2,5
Buschbohnen (einschl. Wachsbohnen)	2,8	—	2,7
Dicke Bohnen, Sau-, Puff-Bohnen	2,4	—	2,6

Für das Obst war die Witterung im Mai schlecht. Der Wachstumsstand hat gegenüber der günstigen Beurteilung Anfang Mai einen schweren Rückschlag erlitten. Die Durchschnittsnote für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet zeigen bei Walnüssen eine Verschlechterung um 1,0, bei Äpfeln um 0,9 und auch bei den meisten anderen Obstarten um 0,8 bis

### Wachstumsstand des Obstes im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Obst	Juni 1949	Mai 1949	Juni 1948
Äpfel	2,7	1,8	3,3
Birnen	2,8	2,1	3,4
Sauerkirschen	2,5	1,9	2,7
Pflaumen / Zwetschgen	3,6	2,8	2,7
Mirabellen, Renekloden	3,6	2,8	2,8
Aprikosen (Marillen)	3,6	2,9	3,7
Pflirsche	3,0	2,5	3,5
Walnüsse	3,7	2,7	3,1
Johannisbeeren	2,7	2,2	2,8
Stachelbeeren	2,6	2,3	2,6
Himbeeren	2,5	2,5	2,7
Brombeeren	2,6	2,4	2,6

0,7 Punkte. Mit Ausnahme der Himbeeren wird der Wachstumsstand des Obstes Anfang Juni in sämtlichen Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes bedeutend ungünstiger beurteilt als im Vormonat. Die Spätfröste Mitte Mai und Anfang Juni wirkten sich zum Teil auf den weiteren Bluteverlauf sowie auf den Fruchtansatz äußerst ungünstig aus. In vielen Gebieten haben Regen, Hagel oder auch Stürme den Abfall von Früchten verursacht. Besonders ungünstig war die Entwicklung in den Hauptanbaugebieten Württemberg-Baden und Hessen. Die Berichtsersteller melden ein zahlreiches Auftreten von Schädlingen im Obstbau. Bekämpfungsmittel sind im allgemeinen ausreichend vorhanden. Es wird aber über die zu hohen Preise geklagt, vor allem, da in diesem Jahr eine mehrfache Spritzung infolge des regnerischen Wetters notwendig war.

Nach der Vorschätzung beträgt für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet der voraussichtliche Südkirschenertrag im Durchschnitt 18,8 kg je Baum und liegt damit über der Ernte 1948, die einen Ertrag von 17,2 kg je Baum erbrachte. In Norddeutschland war die diesjährige Ernte besser als im vergangenen Jahr, in Hessen und Württemberg-Baden dagegen schlechter. Die Früchte haben wenig Süßigkeit, und die Qualität litt durch das ungünstige Wetter.

Ro.

### Der Saatenstand Ende Mai 1949

Die ausreichenden Niederschläge im ganzen Verlauf des Monats Mai haben den Stand des Getreides und der Ölfrüchte weiter verbessert. Der Winterroggen ist im Durchschnitt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes mit der Note 2,3 ebenso wie im Vormonat beurteilt. Der Roggen hat in diesem Jahr im allgemeinen überall gut abgeblüht. In einigen

### Saatenstand im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Fruchtart	Ende Mai 1949	Ende April 1949	Ende Mai 1948
Winterroggen	2,3	2,3	2,8
Winterweizen	2,4	2,6	2,8
Spelz und Emer	2,5	2,6	2,9
Wintergerste	2,4	2,5	2,7
Wintermenggetreide	2,4	2,5	2,8
Winterraps	2,5	2,6	4,0
Winterrüben	2,5	2,7	3,8
Klee	2,3	2,5	3,8
Luzerne	2,5	2,5	3,0
Wiesen	2,7	2,8	3,5
Viehweiden	2,6	2,6	3,3
Sommerroggen	2,5	—	3,1
Sommerweizen	2,6	—	2,9
Sommergerste	2,3	—	3,1
Hafer	2,6	—	3,1
Sommernenggetreide	2,6	—	3,0
Sommerraps	2,8	—	3,3
Sommerrüben	2,7	—	3,1
Mohn	2,9	—	3,1
Erbsen	2,8	—	3,0
Ackerbohnen	2,7	—	3,0
Frühkartoffeln	2,7	—	2,8
Spätkartoffeln	2,8	—	2,9
Zuckerrüben	2,8	—	2,9
Futterrüben	2,8	—	3,1
Futtermöhren	2,9	—	3,3

Gegenden findet sich infolge des nassen und windigen Wetters jedoch etwas Lagergetreide. Die übrigen Winterfrüchte sind um 0,1 bis 0,2 Punkte besser als im Vormonat eingeschätzt. Für das Wachstum der Futterpflanzen war es im allgemeinen zu kühl, so daß die Heuerträge und der Zuwachs auf den Weiden nicht ganz befriedigten. Der Stand des Sommergetreides, außer Sommergerste, ist etwas schlechter als der des Wintergetreides, aber wesentlich besser als zur gleichen Zeit im Vorjahr. Im ganzen gesehen ist die Beurteilung des Saatenstandes so günstig, daß mit einer guten Getreideernte, die zum Teil sogar über den vorjährigen Erträgen liegen dürfte, gerechnet werden kann. Die Entwicklung der Hackfrüchte ist durch die kalte Witterung im Mai etwas aufgehalten worden. Die vielen Regentage förderten das Unkrautwachstum und erschwerten die Pflegemaßnahmen. Jedoch ist der Stand sämtlicher Hackfrüchte besser als mittel und auch besser als im Vorjahr beurteilt worden. Die gemeldeten Frost-, Hagel- und Wildschäden sind nur von örtlicher Bedeutung. Pflanzliche und tierische Schädlinge waren nicht stark verbreitet, da die Witterungsbedingungen ihr Auftreten nicht förderten. *Ro.*

### Der Stand der Reben Ende Mai 1949

Die Entwicklung der Reben war in diesem Frühjahr zunächst günstig, aber in der zweiten Maiwoche haben starke Nachfröste, vor allem in den Hauptweinbaugebieten des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, Württemberg-Baden und Bayern, sehr starken Schaden angerichtet. In Württemberg haben die Hälfte aller Gemeinden Totalschaden gemeldet. Am geringsten sind die Schäden im Remstal mit 34 vH, dagegen betragen sie in der Taubergengegend bis zu 99 vH der Rebfläche. In Bayern finden sich Auställe bis zu 80 vH, in Hessen dagegen haben nur 40 vH der Weinbaugemeinden Frostschäden gemeldet. Württemberg-Baden hat im Durchschnitt bei einer Rebfläche von rund 8 000 ha eine Note von 4,5, Bayern bei einer Rebfläche von rund 3 000 ha 3,9 und nur in Hessen mit einer Rebfläche von rund 2 000 ha ist der Rebestand Ende Mai mit der Durchschnittsnote 2,3 besser als mittel. Durch den Fortbestand der kühlen Witterung ist die Weiterentwicklung der Reben stark beeinträchtigt worden. Die frostgeschädigten, zurückgeschnittenen Reben zeigen nur einen schwachen und ungleichen Nachaustrieb. Tierische und pflanzliche Schädlinge traten in größerem Umfang nicht auf. Der Stand der Pflegearbeiten in den Weinbergen ist größtenteils gut.

#### Stand der Reben im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Länder	Mai 1949	Mai 1948
Nordrhein-Westfalen	2,5	.
Hessen	2,3	2,0
Württemberg-Baden	4,5	2,5
Bayern	3,9	2,2
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	4,0	2,4

*Ro.*

### Die Schlachtungen im Mai 1949

Nach den Monatsmeldungen der Schlachtvieh- und Fleischschau wurden im Mai 1949 rund 79 000 Stück Rindvieh, 181 000 Kälber, 65 000 Schafe und 108 000 Schweine zu gewerblicher Schlachtung angeliefert. Der Auftrieb war bei Rindvieh etwas stärker, bei Kälbern etwas schwächer, bei Schafen und Schweinen mehr als doppelt so stark als im April. Hierin ist eine Auswirkung der erwarteten Preisfrei-

#### Anlieferung von Schlachtvieh im Vereinigten Wirtschaftsgebiet zu gewerblicher Schlachtung

Monat	Rindvieh	Kälber	Schafe	Schweine
1949 Mai	79 365	181 244	65 015	107 739
April	75 669	193 947	31 335	52 680
1948 Mai	57 314	98 771	14 380	9 474

gabe zu erblicken. Inwieweit die Nichtgenehmigung der Preisfreigabe in entgegengesetzter Richtung wirken wird, bleibt abzuwarten.

Die Schlachtviehanlieferung, besonders die der Schweine, war in den einzelnen Ländern unterschiedlich.

#### Rindvieh-, Kälber- und Schweineanlieferung in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Länder	Rindvieh			Kälber			Schweine		
	1949		Veränd. Mai gegenüber April vH	1949		Veränd. Mai gegenüber April vH	1949		Veränd. Mai gegenüber April vH
	Mai	April		Mai	April		Mai	April	
Schl.-Holst. u. Hamburg	9 560	10 281	- 7,0	20 570	34 345	- 40,1	13 302	7 487	+ 77,7
Niedersachs. u. Bremen	14 865	14 412	+ 3,1	48 032	49 741	- 3,4	22 349	15 088	+ 48,1
Nordrhein-Westfalen	17 135	15 667	+ 9,4	50 712	56 945	- 10,9	21 784	11 166	+ 95,1
Hessen	8 438	7 827	+ 7,8	18 177	15 691	+ 15,8	12 596	3 002	+ 319,6
Württ.-Bad.	6 972	6 582	+ 5,9	9 606	7 885	+ 21,8	10 268	1 261	+ 714,3
Bayern	22 395	20 900	+ 7,2	34 147	29 340	+ 16,4	27 440	14 676	+ 87,0
Ver. Wirtschaftsgebiet	79 365	75 669	+ 4,9	181 244	193 947	- 6,5	107 739	52 680	+ 104,5

In Niedersachsen (einschl. Bremen), das mit 1,63 Mill. Stück den höchsten Schweinebestand hat, wurden 22 000 Schweine, das sind 48 vH mehr als im Vormonat, in Württemberg-Baden, dem Lande mit dem niedrigsten Schweinebestand (0,39 Mill. Stück), 10 000 Schweine oder achtmal soviel wie im Vormonat zu gewerblicher Schlachtung angeliefert.

Die auf Grund der monatlichen Lebendgewichtsnachweisungen von etwa 130 berichtenden Schlachthöfen errechneten durchschnittlichen Schlachtgewichte (in kg) aller Schlachtklassen, gewogen mit der Gesamtzahl der beschauten gewerblichen Schlachtungen, betragen:

Monat	Rindvieh	Kälber	Schafe	Schweine
1949 Mai	241	30	22	100
April	239	27	20	93
1948 Mai	164	27	22	61

Die erhebliche Steigerung der Schlachtgewichte der Rinder und der Schweine gegenüber dem Vorjahr spiegelt die wesentlich günstigere Futtermittellage wider.

*Le.*

### Der Rinder-, Schaf- und Schweinebestand

#### Vorläufiges Ergebnis der Viehzwischenzählung am 3. Juni 1949

Die Viehzwischenzählung am 3. Juni 1949 erstreckte sich auf Rindvieh, Schafe und Schweine. Die nachstehend veröffentlichten vorläufigen Ergebnisse lassen erkennen, daß die Aufstockung des Viehbestandes im Vereinigten Wirtschaftsgebiet erhebliche Fortschritte gemacht hat. Besonders die Zahl der Schweine nahm weiterhin außerordentlich zu.

Es wurden 9,3 Mill. Stück Rindvieh gezählt, das sind rund eine halbe Million Stück oder 5,2 vH mehr als vor Jahresfrist. An dieser Vermehrung sind die Milchkühe mit 160 000 Stück beteiligt. Ihre Zahl hatte noch im Dezember 1948

#### Rindviehbestand im Vereinigten Wirtschaftsgebiet in 1000 Stück

Jahr	Kalber unter 3 Mon. alt	Jungvieh		2 Jahre alte und ältere Tiere					Insgesamt
		3 Monate bis noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr bis noch nicht 2 Jahre alt	Bullen, Ochs und Stiere	Farsen u. Kalbinnen	Kühe			
						nur zur Milchgewinnung	z. Milchgewinnung u. Arbeit	Schlacht- und Mastkühe	
1949	906	1 333	1 384	411	703	3 209	1 326	46	9 317
1948	793	1 202	1 371	446	623	3 034	1 339	52	8 859
1947	828	1 381	1 337	498	618	3 110	1 439	47	9 453
1943a)	914	1 200	1 537	560	781	3 618	1 382	57	10 049

Abweichungen in den Summen durch Abrundungen.  
a) VELD: Statistik der Land- und Ernährungswirtschaft, 1935/47, Teil 1.

gegenüber dem Vorjahre abgenommen, doch konnte damals schon aus der starken Zunahme der Zahl der über 2 Jahre alten Färsen um 23,5 vH auf ein baldiges Ansteigen der Kuhzahl geschlossen werden. Da sich der Bestand an über 2 Jahre alten Färsen auch diesmal (um 80 000 Stück oder 13 vH) vermehrt hat, darf damit gerechnet werden, daß die Zahl der Milchkühe noch weiter anwachsen wird. Das Ansteigen des Jungtierbestandes (Kälber und Jungvieh bis noch nicht 1 Jahr alt) um fast eine Viertelmillion Stück wird sich späterhin in gleicher Weise auswirken.

Die in den letzten 15 Jahren langsam aber stetig größer gewordene Zahl der Schafe ist weiter um 37 000 Stück angewachsen. An dieser Vermehrung ist das ostfriesische

Schafbestand im Vereinigten Wirtschaftsgebiet  
in 1000 Stück

Jahr	Schafe unter 1 Jahr alt	1 Jahr und älter				Insgesamt
		z. Zucht benutzte Schafböcke	Hammel und übrige Schafböcke	Mutterschafe		
				trächtig	nicht trächtig	
1949	980,0	27,5	220,9	92,0	1350,0	2 670,4
1948	929,6	31,5	225,8	110,7	1335,9	2 633,5
1947	827,1	25,7	214,3	109,5	1218,3	2 394,9
1936/39a)	874,2	270,4		1077,2		2 221,8

a) VELF: Statistik der Land- und Ernährungswirtschaft, 1935/47, Teil 1.

Milchschaft, das in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und vor allem Nordrhein-Westfalen an Boden gewonnen hat (+ 46 600 Stück), entscheidend beteiligt, während der Bestand der übrigen Schafe entsprechend abgenommen hat.

Die Schweine haben sich gegenüber dem Vorjahre um die Hälfte ihres damaligen Bestandes vermehrt und mit 6,6 Mill. Stück ihre höchste Zahl seit Kriegsende und, mit Ausnahme von 1944, auch seit 1941 erreicht. Die Zunahme gegenüber 1948 beläuft sich auf 2,2 Mill. Stück. Davon entfallen 700 000 Stück auf Ferkel, 900 000 Stück auf Jungschweine, 400 000 Stück auf Schlacht- und Mastschweine und 200 000 Stück auf Zuchtschweine.

Die Entwicklung der Schweinebestände in der nächsten

Schweinebestand im Vereinigten Wirtschaftsgebiet  
in 1000 Stück

Jahr	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	Eber	Zuchtsauen				Andere Schweine (Schlach- u Mastschweine)	Insgesamt
				1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter			
				trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig		
1949	1 801,1	2 988,1	52,7	146,6	127,3	318,9	245,3	930,7	6 610,7
1948	1 074,1	2 094,3	50,7	100,1	95,8	257,6	182,1	534,6	4 389,3
1947	1 105,1	2 156,1	39,7	117,8	106,2	304,3	191,6	575,6	4 598,4
1935/39a)	2 462,9	4 797,3	40,5	165,7	97,9	451,5	279,9	1 725,7	10 021,4

a) VELF: Statistik der Land- und Ernährungswirtschaft, 1935/47, Teil 1.

Zukunft ist von der Zahl der trächtigen Zuchtsauen abhängig. Vergleicht man die vor einem Vierteljahr als trächtig gemeldeten Sauen zahlenmäßig mit dem bei der Juni-zählung ermittelten Bestand an trächtigen Sauen, so stellt man eine geringe Abnahme (-3,6 vH) fest. Die trächtigen und nicht trächtigen Sauen zusammen aber sind noch etwas vermehrt worden (+3,3 vH). Die Ferkelgeburten werden also für die nächsten Monate nicht wesentlich nachlassen.

Zuchtsauenbestand in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Länder	trächtig			nicht trächtig			insgesamt		
	1949		Veränd. Juni März vH	1949		Veränd. Juni März vH	1949		Veränd. Juni März vH
	Juni	März		Juni	März		Juni	März	
	1000			1000			1000		
Schlesw.-Hol. u. Hamburg	42,9	44,2	- 2,9	31,3	26,5	+ 18,1	74,2	70,7	+ 5,0
Niedersachs. u. Bremen	142,4	149,5	- 4,7	125,5	104,0	+ 20,7	267,9	253,5	+ 5,7
Nordrh.-Westfalen	86,8	92,7	- 6,4	72,3	62,3	+ 16,1	159,1	155,0	+ 2,6
Hessen	43,4	42,4	+ 2,4	34,7	31,0	+ 11,9	78,1	73,4	+ 6,4
Wurtb.-Bad.	28,7	28,9	+ 6,7	21,4	20,5	+ 4,4	50,1	47,4	+ 5,7
Bayern	121,3	127,4	- 4,8	87,4	84,0	+ 4,0	208,7	211,4	- 1,3
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	465,5	483,1	- 3,6	372,6	328,3	+ 13,5	838,1	811,4	+ 3,3

Le.

## Industrie

### Die Industrie im April und Mai 1949

#### Industrieberichtsergebnisse April und Produktionsindex Mai 1949

Die Ergebnisse der Industrieberichterstattung für April 1949 lassen gegenüber März keine wesentlichen Änderungen in der Entwicklung der Industrie des Vereinigten Wirtschaftsgebietes erkennen. Die jahreszeitlich übliche Belebung ist im April nicht zu beobachten. Erst die Produktionszahlen des Eilberichts für Mai 1949 zeigen eine neuerliche, wenn auch geringfügige Produktionssteigerung.

#### Die Beschäftigungslage im April

Im Monat April 1949 ist die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vormonat nur geringfügig zurückgegangen, und zwar um 7 800 = 0,2 vH auf 3 881 000. Sie liegt damit etwa bei der Zahl der im Januar Beschäftigten:

Januar 1949	Februar 1949	März 1949
3 881 495	3 901 737	3 888 749

Daraus ergibt sich, daß die Arbeitslosen, deren Zahl nach der Arbeitsmarktstatistik im April um 62 600 auf 1 194 740 gestiegen ist, in der Hauptsache aus anderen Wirtschaftszweigen (Landwirtschaft, Handwerk, Bau usw.) und aus dem Zugang bisher unbeschäftigter Kräfte stammen.

Innerhalb der Industrie war die Entwicklung uneinheitlich. Die Beschäftigtenzahl ist besonders in einigen Industrie-gruppen und -zweigen, die Verbrauchsgüter herstellen, zurückgegangen:

Industriegruppe	Beschäftigte April 1949	Abnahme April 49 gegen März 49	
		Anzahl	vH
Musikinstrumente, Spielwaren usw.	20 718	- 2 005	- 8,8
Lebensmittel	162 310	- 11 276	- 6,5
Kunststoffverarbeitung	17 884	- 1 170	- 6,1
Lederverarbeitung	19 557	- 937	- 4,6
Holzverarbeitung	131 877	- 4 768	- 3,5
Eisen-, Stahl-, Metall-, Blechwaren	240 345	- 4 841	- 2,0
Elektrotechnik	211 562	- 4 144	- 1,9
Chemie	219 664	- 3 074	- 1,4
Bekleidung	138 730	- 1 563	- 1,1
Stahl- und Eisenbau	111 517	- 1 117	- 1,0
Feinmechanik und Optik	55 072	- 489	- 0,9
Feinkeramik	47 883	- 310	- 0,6

Die nicht unbedeutliche Zahl von Entlassungen in der Lebensmittelindustrie ist zum großen Teil saisonbedingt. In der „Elektrotechnik“ sanken die Beschäftigtenzahlen besonders in den Industriezweigen, die Haushaltsgeräte, Kühlschränke und Rundfunkgeräte herstellen. Recht uneinheitlich war die Lage in der Gruppe „Chemie“. Obwohl in einigen Zweigen Einstellungen möglich waren, überwogen

insgesamt die Entlassungen, was insbesondere auf Absatzschwierigkeiten bei Düngemitteln, in der Zündholz-, Seifen- und Sodaindustrie zurückzuführen ist.

Die Beschäftigtenzahl hat demgegenüber in nachstehenden Industriegruppen zugenommen:

Industriegruppe	Beschäftigte April 1949	Zunahme April 49 gegen März 49	
		Anzahl	vH
Torfgewinnung und -verarbeitung ..	9 482	+ 1 738	+ 22,4
Kohlewerstoffe ..	7 694	+ 448	+ 6,2
Steine und Erden ..	159 355	+ 9 102	+ 6,1
Tabakverarbeitung ..	40 383	+ 2 153	+ 5,6
Molkereien ..	16 719	+ 747	+ 4,7
Schiffbau ..	35 808	+ 882	+ 2,5
Textil ..	353 505	+ 7 750	+ 2,2
Brauereien und Mälzereien ..	29 868	+ 516	+ 1,8
Spiritus ..	6 898	+ 115	+ 1,7
Fahrzeugbau ..	169 645	+ 1 493	+ 0,9
Eisen und Stahl ..	185 539	+ 1 088	+ 0,6
Maschinenbau ..	366 444	+ 1 297	+ 0,4
Kohlenbergbau ..	499 138	+ 1 221	+ 0,2

Diese Zunahme der Beschäftigten ist besonders bei

„Torfgewinnung und -verarbeitung“

„Steine und Erden“

„Molkereien“ sowie

„Brauereien und Mälzereien“

jahreszeitlich bedingt.

Bei der „Tabakverarbeitung“ wie bei der „Textilindustrie“ ermöglichten erhöhte Rohstoffzufuhren wiederum Einstellungen. Der „Schiffbau“ hat den Beschäftigtenstand des April 1948 (35 864) fast wieder erreicht.

#### Geleistete Arbeiterstunden und Arbeitsleistung

Infolge der verringerten Zahl der Arbeitstage (24 anstatt 27) gingen die geleisteten Arbeiterstunden um 52 Millionen = 8,2 vH auf 578 Millionen zurück. Im Vergleich zum Februar 1949, der ebenfalls 24 Arbeitstage hatte, erhöhten sich die geleisteten Arbeiterstunden trotz geringerer Beschäftigtenzahl um 6 Millionen, von denen 3,9 Millionen Arbeiterstunden auf die Gruppe Textil und 1,05 Millionen Arbeiterstunden auf die Gruppe Tabakverarbeitung entfielen. Die Zunahme läßt darauf schließen, daß sich die durchschnittliche Arbeitszeit insbesondere in den beiden oben genannten Industriegruppen von Februar bis April erhöht hat.

Die Leistung je Arbeitsstunde ist infolge der verringerten Zahl der Arbeiterstunden — die im Gegensatz zu Arbeitsstunden jedoch nur die Arbeitszeit der Arbeiter, aber nicht

Index der industriellen Produktionsleistung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet je Arbeitsstunde

Gruppe	1949			Abnahme April 49 gegen März 49
	Februar	März	April <sup>1)</sup>	
Gesamte Industrie .....	72,5	74,3	73,0	- 1,7
Investitionsgüter .....	75,1	75,7	74,2	- 2,0
Allg. Produktionsgüter ..	58,7	60,0	59,3	- 1,2
Verbrauchsgüter .....	83,3	88,8	87,0	- 2,0

<sup>1)</sup> Vorläufig.

der Beschäftigten insgesamt erfassen — im April gegen März leicht zurückgegangen, jedoch gegen Februar gestiegen.

#### Löhne und Gehälter

Die Bruttosumme der Löhne ist im April von 738 Mill. DM um 29 Mill. DM = 4,0 vH gegenüber dem Vormonat zurückgegangen, also erheblich weniger, als der Zahl der verringerten Arbeiterstunden (8,2 vH) entspricht. Die Lohnkosten je Arbeiterstunde sind also gestiegen, was unter anderem mit der Verringerung des Anteils der weiblichen Arbeitskräfte (-1,1 vH) in der Industrie zusammenhängt, deren Stundenverdienst nach den Ergebnissen der Lohnstatistik durchschnittlich 37,5 vH unter dem der männlichen Arbeiter liegt.

#### Lohn- und Gehaltskosten und -einkommen in der Industrie des Vereinigten Wirtschaftsgebietes<sup>1)</sup>

	Einheit	1949			Zu- bzw. Abnahme April 49 gegen März 49 in vH
		Febr.	März	April	
Löhne <sup>2)</sup> .....	Mill. DM	540,2	598,8	581,0	- 3,0
Gehälter .....	„	186,3	190,3	191,3	+ 0,5
Lohnkosten je Arbeiterstunde <sup>2)</sup> ..	DM	1,11	1,12	1,18	+ 5,4
Bruttolohneinkommen je Arbeiter im Monat <sup>2)</sup> ..	„	192,38	214,44	209,04	- 2,5
Bruttogehalt je Angest. im Monat ..	„	334,41	340,93	340,70	- 0,1

<sup>1)</sup> Ohne Bergbau. — <sup>2)</sup> Einschl. techn. und gewerbliche Lehrlinge.

#### Der Umsatz

Die Umsätze sanken im April um 458 Mill. DM = 9,4 vH auf 4 403 Mill. DM. Auf den Arbeitstag umgerechnet, liegt der Umsatz im April mit 183 Mill. DM jedoch über dem Umsatz im März (180 Mill. DM) und über dem durchschnittlichen Umsatz im 1. Vierteljahr 1949 (182 Mill. DM). Diese Erhöhung ist um so beachtlicher, als in den Monaten März und April die Preise der Industrieerzeugnisse teilweise zurückgegangen sind.

Sechs Industriegruppen mit einem Anteil von allerdings nur 8,7 vH am Gesamtumsatz haben ihre Umsätze — absolut

#### Die Umsätze der Industrie des Vereinigten Wirtschaftsgebietes im April 1949

Industriegruppe	Umsatz April 1949	Veränderung April 1949 gegen:	
		März 49	Febr. 49
	1000 DM		vH
Zunahme gegen März und Februar 1949			
Schiffbau .....	27 921	+ 6 772	+ 32,0
Brauereien u. Mälzereien ..	65 858	+ 14 956	+ 29,4
Molkereien ..	93 979	+ 8 038	+ 9,4
Kohlewerstoffe ..	23 762	+ 1 291	+ 5,7
Steine und Erden ..	113 491	+ 1 108	+ 1,0
Schuhe ..	56 374	+ 5 108	+ 10,0
Abnahme gegen März, aber Zunahme gegen Februar 1949			
Spiritus ..	32 270	- 275	- 0,8
Tabakverarbeitung ..	218 663	- 19 057	- 8,0
Mineralöl ..	43 704	- 567	- 1,3
Druck ..	69 205	- 1 779	- 2,5
Papierherzeugung ..	75 240	- 8 509	- 10,2
Bekleidung ..	129 507	- 5 775	- 4,3
Eisenerzbergbau ..	8 027	- 916	- 10,2
Maschinenbau ..	315 438	- 21 706	- 6,4
Wäschereien, Färbereien ..	8 907	- 219	- 2,4
Stahl und Eisenbau ..	88 097	- 8 209	- 8,5
Textil ..	481 890	- 50 711	- 9,5
Kohlenbergbau ..	272 619	- 29 376	- 9,7
Abnahme gegen März und Februar 1949			
Produktionsgüter mit allgem. Verwendungszweck			
Torfgewinnung u. -ver-	1 627	- 680	- 29,5
arbeitung ..	14 503	- 3 317	- 18,6
Salzbergbau u. Salinen ..	334 074	- 53 681	- 13,8
Investitionsgüter			
NE-Metalle ..	71 217	- 22 328	- 23,9
NE-Metallerzbergbau ..	3 945	- 2 277	- 36,6
Sagerei u. Holzbearbeitg.	72 937	- 14 085	- 16,2
NE-Metallgießerei ..	9 732	- 1 938	- 16,6
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren ..	207 114	- 36 309	- 14,9
Elektrotechnik ..	198 172	- 19 544	- 9,0
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei ..	68 658	- 8 209	- 10,7
Glas ..	30 461	- 3 737	- 10,9
Feinmechanik u. Optik ..	32 611	- 2 116	- 6,1
Verbrauchsgüter			
Kunststoffverarbeitung ..	13 710	- 4 494	- 24,7
Musikinstrumente, Spiel-			
waren, Edelsteine, Schmuckwaren ..	9 221	- 3 075	- 25,5
Holzverarbeitung ..	78 820	- 17 552	- 18,2
Lederherzeugung ..	38 040	- 4 569	- 10,7
Gummi- und Asbestverarbeitung ..	61 973	- 13 639	- 18,0
Zucker ..	65 490	- 7 074	- 9,7
Feinkeramik ..	29 778	- 3 539	- 10,6
Lebensmittel ..	376 602	- 65 189	- 14,8
Papierverarbeitung ..	65 322	- 8 733	- 13,6
Lederverarbeitung ..	16 988	- 2 554	- 13,1

genommen — gegenüber den Vormonaten noch steigern können. Dies ist allerdings in der Hauptsache saisonbedingt oder durch die Osterfeiertage beeinflusst. Im Schiffbau konnte Schleswig-Holstein, auf das in diesem Monat etwa 40 vH des Gesamtumsatzes dieser Industriegruppe fallen, seinen Umsatz mehr als verdoppeln.

Ein weiterer Abschnitt der nachstehenden Tabelle führt die Industriegruppen auf, die zwar gegenüber März 1949 einen Umsatzrückgang, gegenüber Februar 1949 aber eine Umsatzsteigerung zu verzeichnen hatten. Diese Industriegruppen sind mit 40 vH am Gesamtumsatz beteiligt.

Schließlich verdient die Entwicklung der Industriegruppen besondere Aufmerksamkeit, die auch gegenüber Februar Umsatzrückgänge zeigen. Sie umfassen 51,3 vH des Gesamtumsatzes. Die Veränderung gegen März kann zum Teil mit der geringeren Zahl der Arbeitstage erklärt werden.

Der Auslandsumsatz ist insgesamt nur geringfügig (um 3 Mill. DM = 1,3 vH) auf 235 Mill. DM zurückgegangen. In einigen Gruppen ist er beachtlich gestiegen.

Industriegruppe	Auslands- umsatz April 1949	Zunahme April 49 gegen März 49	
	1000 DM		vH
Spiritus .....	34	+ 25	+ 277,8
Mineralöl .....	458	+ 327	+ 249,6
Schiffbau .....	11 432	+ 7 282	+ 174,1
NE-Metallerzbergbau .....	13	+ 8	+ 180,0
Kohlewertstoffe .....	459	+ 159	+ 53,0
Brauereien und Malzereien .....	918	+ 272	+ 42,1
NE-Metalle .....	3 778	+ 980	+ 35,0
Fahrzeugaufbau .....	8 889	+ 2 174	+ 32,4
Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei .....	2 980	+ 536	+ 21,9

Dagegen ist der Auslandsumsatz der Textilindustrie — der zweitgrößte Posten innerhalb des Auslandsumsatzes — von 39,2 auf 31 Mill. DM, das heißt um 21 vH zurückgegangen.

### Brennstoff- und Energieverbrauch

Der Brennstoffverbrauch (in Steinkohle-Einheiten) ist im April um 511 000 t gegenüber dem März und um 152 500 t gegenüber dem Februar auf 3,7 Mill. t zurückgegangen.

Auch arbeitstäglich ergab sich ein Rückgang:

1949	1949
Januar . . . . . 163 996 t	März . . . . . 156 469 t
Februar . . . . . 161 087 „	April . . . . . 154 733 „

Nur die Industriegruppe „Steine und Erden“ hat ihren Verbrauch gegenüber dem Vormonat um 11 248 t = 3,8 vH auf 303 700 t gesteigert.

Die Abnahme des Brennstoffverbrauchs ist vielfach mit dem saisonbedingten geringeren Heizungsbedarf zu erklären, so zum Beispiel bei „Textil“ und „Bekleidung“, „Schuhe“, „Druck“ und „Papierverarbeitung“. Produktionseinschränkungen kommen hinzu, zum Beispiel bei „Lebensmittel“.

### Industriegruppen mit höherem Rückgang des Brennstoffverbrauchs

Industriegruppe	Kohlen- verbrauch April 1949	Abnahme April 49 gegen:	
		März 49	Febr. 49
	t <sup>1)</sup>	vH	
Schuhe .....	1 485	— 1 176	— 44,2
Druck .....	3 875	— 2 337	— 37,6
Fahrzeugaufbau .....	21 878	— 15 566	— 41,8
Feinmechanik u. Optik .....	3 457	— 1 564	— 31,1
Maschinenbau .....	48 999	— 18 989	— 27,9
Elektrotechnik .....	22 174	— 8 194	— 27,0
Stahl- und Eisenbau .....	11 683	— 3 413	— 22,6
Kunststoffverarbeitung .....	3 934	— 1 446	— 26,9
Papierverarbeitung .....	5 369	— 942	— 14,9
Gummi- und Asbest- verarbeitung .....	19 080	— 7 121	— 27,2
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren .....	37 481	— 5 705	— 13,2
Lebensmittel .....	85 842	— 19 568	— 18,6
Schiffbau .....	5 073	— 1 687	— 25,0
Textil .....	120 966	— 29 472	— 19,8

<sup>1)</sup> Steinkohle-Einheiten

„Kunststoffverarbeitung“, „Holzverarbeitung“, „Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren“.

In den Investitionsgüterindustrien steht der geringere Kohlebedarf zum Teil mit dem höheren Strombezug aus dem öffentlichen Netz in Zusammenhang.

Der Stromverbrauch ist zwar im April 1949 gegenüber dem März um 74,7 Mill. kWh = 4,2 vH auf 1 707 Mill. kWh zurückgegangen. Die Erhöhung des arbeitstäglich Verbrauches hat sich aber fortgesetzt:

1949	1949
Januar . . . . . 64 940 kWh	März . . . . . 65 986 kWh
Februar . . . . . 65 336 „	April . . . . . 71 121 „

Die Stromversorgung der Industrie erfolgte im April 1949 zu 62,8 vH durch Eigenherzeugung, hiervon entfielen 5,2 vH auf Erzeugung aus Wasserkraft und 57,6 vH auf Kohle und sonstige Energiequellen.

Gegenüber den Vormonaten ist infolge der besseren Wasserverhältnisse innerhalb der Eigenherzeugung eine Verschiebung zugunsten der Wasserkraftversorgung eingetreten.

Energiequelle	Januar 49		Februar 49		März 49		April 49	
	1000 kWh	vH	1000 kWh	vH	1000 kWh	vH	1000 kWh	vH
Wasserkraft	46 494	3,8	46 405	4,1	69 755	5,8	89 549	8,3
Kohle u. Sonstige	1 169 504	96,2	1 093 280	95,9	1 140 873	94,2	983 854	91,7
Stromsigen- erzeugung	1 215 998	100	1 139 695	100	1 210 628	100	1 073 403	100

Der Stromfremdbezug ist von 845 Mill. kWh auf 850 Mill. kWh gestiegen, hierbei fiel die Zunahme des Fremdbezugs der Industrie in Bayern um 41 Mill. kWh oder 24 vH besonders ins Gewicht.

### Die industrielle Produktion im Mai 1949

Im Mai ist endlich, jahreszeitlich bedingt, eine gewisse Belebung eingetreten. Der Index der industriellen Produktion, der auf Grund der Produktionseilmeldungen errechnet wird, ist von 82 auf 87 (= + 6,1 vH) gestiegen. Die Zahl der Arbeitstage hat sich allerdings von 24 im April auf 25 im Mai erhöht, so daß die arbeitstäglich Steigerung nur etwa 2 vH beträgt.

### Entwicklung des Produktionsindex<sup>1)</sup>

Gruppe	Ø1. Viertel. 1949	April 1949	Mai 1949 <sup>2)</sup>
Zahl der Arbeitstage	25	24	25
Investitionsgüter	76	75	78
Allgem. Produktionsgüter <sup>3)</sup>	102	97	104
Verbrauchsgüter	81	82	88
Gesamte Industrie <sup>3)</sup>	84	82	87

Nur zwei Gruppen sind an der allgemeinen Belebung nicht beteiligt: „Flachglas“ (—1,4 vH) und „Sägerei und Holzbearbeitung“ (—3,8 vH). Eine sich zum Teil beachtlich über den Durchschnitt erhebende Produktionsausweitung ist bei allen drei Hauptgruppen eingetreten. Insbesondere ist auch die Verbrauchsgüterindustrie wieder stärker beteiligt.

Indexgruppe	Zunahme Mai 1949 gegen April 1949 in vH	Gewicht im Produktionsindex
Mineralölverarbeitung	+36,4	1,0
Lederherzeugung	+24,5	0,8
Steine und Erden	+19,8	4,4
Kali- und Salzbergbau	+16,3	0,7
Eisenerzbergbau	+10,2	0,2
Fahrzeugaufbau	+10,1	3,6
Schuhe	+ 9,9	1,2
Eisen und Stahl	+ 8,9	6,2
Papierherzeugung	+ 8,6	1,2
Textil o. Kunstfaser	+ 8,0	8,6

<sup>1)</sup> Nach Berechnungen der Verwaltung für Wirtschaft. — <sup>2)</sup> Vorläufig. — <sup>3)</sup> Einschließlich Strom und Gas. v. L.

# Bauwirtschaft und Wohnungswesen

## Die Bauwirtschaft im April 1949

Im April 1949 ist erstmals eine Belebung der Bauwirtschaft im Vereinigten Wirtschaftsgebiet<sup>1)</sup> festzustellen. Während im März zwar eine Zunahme der insgesamt geleisteten Tagewerke registriert wurde, trat — arbeitstäglich gerechnet — nochmals ein erheblicher Rückgang gegenüber den Vormonaten ein. Im April ist dagegen die Zahl der geleisteten Tagewerke nicht nur insgesamt, sondern besonders auch arbeitstäglich, gestiegen, so daß sie arbeitstäglich nunmehr über dem Stand vom Januar 1949 liegt und diesen Stand auch in absoluten Zahlen beinahe erreicht hat.

Innerhalb der geleisteten Tagewerke ist im April eine gewisse Verschiebung eingetreten.

Geleistete Tagewerke in der Bauwirtschaft des Vereinigten Wirtschaftsgebietes<sup>1)</sup> Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Monat	Arbeits-tage	Gelei-stete Tagewerke	davon						
			Wohnungs-bauten (mit Behelfs-bauten)	Land-wirtschaftliche Bauten	Ge-werbliche u. indu-strielle Bauten	Ver-kehrsbauten	Übrige öffentl. Bauten (o. Verkehrs-bauten)	Son-stige Bauten	Trüm-merbeseitigung u. Ab-bruch
monatlich in 1000									
1949									
Januar	25	6 885,6	1 525,8	131,5	2 677,8	910,7	936,7	408,5	294,7
Februar	24	6 177,0	1 340,1	125,0	2 336,9	848,3	889,1	374,2	263,3
März	27	6 632,3	1 455,0	122,3	2 397,0	919,2	1 025,4	423,2	290,2
April	24	6 832,6	1 672,2	153,6	2 362,3	997,6	1 029,0	357,8	260,1
Januar 1949 = 100									
1949									
Januar	25	100	100	100	100	100	100	100	100
Februar	24	89,7	87,8	95,1	87,3	93,1	94,9	91,6	89,4
März	27	96,3	95,4	93,0	89,5	100,9	109,5	103,6	98,5
April	24	99,2	109,6	116,8	88,2	109,5	109,9	87,7	89,6
arbeitstäglich in 1000									
1949									
Januar	25	275,4	61,0	5,3	107,1	36,4	37,5	16,3	11,8
Februar	24	257,4	55,8	5,3	97,4	35,3	37,0	15,6	11,0
März	27	245,6	53,9	4,5	88,8	34,0	38,0	15,7	10,8
April	24	284,7	69,7	6,4	98,4	41,6	42,9	14,9	10,8
Januar 1949 = 100									
1949									
Januar	25	100	100	100	100	100	100	100	100
Februar	24	93,6	91,5	99,0	90,9	97,0	98,9	95,4	93,1
März	27	80,2	88,3	86,1	82,9	93,5	101,4	95,9	91,2
April	24	103,4	114,1	121,7	91,9	114,1	114,4	91,3	91,9

Abweichungen in den Summen und Relativzahlen durch Abrundungen. — <sup>1)</sup> Ohne Schleswig-Holstein.

Der Anteil der Wohnbauten, der der landwirtschaftlichen und der Verkehrsbauten hat sich erhöht, während sich der Anteil der gewerblichen und der industriellen Bauten sowie der übrigen öffentlichen Bauten verringert hat. Absolut entfallen zwar noch immer ein Drittel der geleisteten Tagewerke auf gewerbliche und industrielle Bauten, jedoch ist die Zahl der bei diesen Bauten geleisteten Tagewerken gegenüber den Vormonaten, besonders gegenüber dem Januar, zurückgegangen. Eine bedeutende Steigerung der Tagewerke entfällt auf die Wohnbauten (Behelfsbauten), die den Stand vom Januar um fast 10 vH überschritten. Eine Zunahme wiesen im April auch die bei landwirtschaftlichen Bauten geleisteten Tagewerke auf, wenngleich ihre Zahl absolut verhältnismäßig gering ist. Die auf Trümmerbeseitigung und Abbruch verwandten Tagewerke, die im März fast die Januarhöhe erreichten, sind im April wieder erheblich zurückgefallen. Auch bei den sonstigen Bauten ist eine Verringerung der Tagewerke festzustellen.

Wenn man die geleisteten Tagewerke auf Arbeitstage umrechnet, zeigt sich, daß bei allen Bauvorhaben — mit Ausnahme der „sonstigen Bauten“ — eine zum Teil erhebliche

<sup>1)</sup> Ohne Schleswig-Holstein. Erfaßt sind Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

Erhöhung gegenüber den Vormonaten eingetreten ist; dabei ist die relativ größte Steigerung bei den landwirtschaftlichen Bauten zu verzeichnen.

Beschäftigung, Löhne und Gehälter in der Bauwirtschaft des Vereinigten Wirtschaftsgebietes<sup>1)</sup> Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Monat	Beschäftigte	davon					Löhne	Gehälter
		längere Inhaber (auch selbst Handw.)	Kaufm. und technische Angestellte	Facharbeiter (Tarifgruppe I-III)	Helfer und Hilfsarbeit. (Tarifgruppe IV und V)	Umschüler gewerblich u. techn. Lehrlinge		
Anzahl								
1000 DM								
1949								
Januar	360 730	7 301	30 366	154 555	126 419	42 089	87 808,0	12 707,7
Februar	342 382	7 328	30 294	146 859	118 130	39 971	61 096,1	12 258,1
März	344 489	7 277	29 681	147 687	120 285	39 579	66 418,2	12 051,0
April	355 484	7 345	29 285	152 899	125 697	40 258	71 619,0	12 037,1
Januar 1949 = 100 a)								
1949								
Januar	100	100	100	100	100	100	100	100
Februar	94,9	100,4	99,8	94,9	93,4	95,0	90,1	96,5
März	95,5	99,7	97,7	95,5	95,1	94,0	98,0	94,8
April	98,5	100,6	96,4	98,9	99,4	95,6	105,6	94,7

<sup>1)</sup> Ohne Schleswig-Holstein. — a) Abweichungen in den Relativzahlen durch Abrundungen.

Die Zahl der in der Bauwirtschaft Beschäftigten ist zwar im April gegenüber dem Vormonat um rund 11 000 angestiegen, sie liegt mit 355 884 jedoch noch um mehr als 5 000 unter dem Stand vom Januar 1949. Bemerkenswert ist die Zunahme der in der Bauwirtschaft bezahlten Löhne, die im April um 5,6 vH über der Summe vom Januar liegen, während die Beschäftigtenzahl im April um 1,5 vH geringer ist als im Januar. Diese Bewegung spiegelt die Lohnerhöhungen in der Bauwirtschaft wider, die auch durch die Ergebnisse der Lohnsummenstatistik nachgewiesen wurde.

Bauwirtschaft in der US-Zone (ohne Bremen) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Monat	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Tagewerke	Löhne und Gehälter
1948				
Anzahl				
1000 DM				
Januar	5 432	216 656	3 393 324	33 370
Februar	5 432	214 352	3 335 239	33 964
März	5 432	220 542	3 757 074	38 722
April	5 431	225 276	4 087 702	41 652
1949				
Januar	6 359	192 482	3 403 415	40 240
Februar	6 329	179 062	3 008 387	35 716
März	6 348	187 937	3 349 825	38 962
April	6 342	204 941	3 825 620	44 861
Jan. — April 49 in vH von Jan. — April 48				
Januar	117,1	88,8	101,2	120,6
Februar	116,5	83,5	90,2	105,2
März	116,9	85,2	89,2	100,6
April	116,8	91,0	93,6	107,7

Für einen Vergleich mit der Entwicklung des Vorjahres stehen nur die Angaben aus der US-Zone zur Verfügung, da in der britischen Zone die Bauwirtschaftsstatistik erst im Januar 1949 angelaufen ist. Inwieweit die Entwicklung in der US-Zone für die im Vereinigten Wirtschaftsgebiet repräsentativ ist, läßt sich allerdings auf Grund der vorhandenen Unterlagen nicht genau feststellen. Es zeigt sich danach, daß die Belebung im Vorjahr in der US-Zone bereits im März eingesetzt hat, auch war die Steigerung vom März auf April im Vorjahr erheblich größer als 1949. So waren im April 1949 in der US-Zone 9 vH weniger in der Bauwirtschaft beschäftigt als im gleichen Monat des Vorjahres. Die Zahl der geleisteten Tagewerke lag im April 1949 um 6,4 vH niedriger als im April 1948, während die Summe der Löhne und Gehälter im April 1949 um 7,7 vH höher lagen als in der Vergleichszeit des vorigen Jahres. Auch diese Entwicklung läßt die im Laufe eines Jahres eingetretene Steigerung der Durchschnittslöhne der Bauwirtschaft erkennen.

Bö.

## Zugang an Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen im 1. Vierteljahr 1949<sup>1)</sup>

Am 1. Januar 1949 wurde im Vereinigten Wirtschaftsgebiet eine einheitliche Bautätigkeitsstatistik eingeführt, die an die von dem früheren Statistischen Reichsamte geführte Bautätigkeitsstatistik anknüpft. Während die im vorigen Heft<sup>2)</sup> erstmals veröffentlichten Ergebnisse der Bauwirtschaftsberichte Hoch- und Tiefbau einschließen, erfaßt die Bautätigkeitsstatistik nur den Hochbau, wobei als Zugänge die vollendeten Bauten gemeldet werden. Die veränderten Verhältnisse in der Bauwirtschaft der Nachkriegszeit haben dazu geführt, daß das früher übliche Verfahren der statistischen Erfassung mit Sammelmeldungen heute nicht mehr ausreicht, sondern die Einführung einer Individualzählkarte erfordert.

In den Ländern der britischen Zone und Bremen ist die Statistik der Bautätigkeit schon im April 1947 mittels einer Individualzählkarte eingeführt worden, während in den übrigen Ländern das Erhebungsverfahren neu und daher mit allen Anfangsschwierigkeiten belastet ist. Die bisher beim Statistischen Amt vorliegenden Ergebnisse für das 1. Vierteljahr 1949 sind trotz dieser sich aus den Anlaufschwierigkeiten ergebenden Mängel zusammengestellt worden. Die vorliegenden Zahlen sind eher zu niedrig als zu hoch; so sind die Anteilzahlen im Augenblick noch aufschlußreicher als die absoluten Zahlen.

### Wohn- und Nichtwohngebäude in sechs Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Anteile in vH

Länder	Von d. Gebäuden entfallen auf:		Von den Wohngebäuden entfallen auf Gebäude mit . . . Wohnungen			
	Nichtwohngebäude	Wohngebäude	1	2	3-4	5 u. mehr
Schleswig-Holst.	51,5	48,5	77,2	16,7	3,3	2,8
Hamburg . . . . .	42,6	57,4	88,5	7,1	2,5	1,9
Niedersachsen . . .	56,2	43,8	70,6	20,1	4,9	4,3
Nordrhein-Westf.	35,8	64,2	80,9	21,8	10,0	6,6 a)
Bremen . . . . .	46,8	53,2	70,1	22,4	3,7	3,7
Bayern . . . . .	60,3	39,7	52,6	23,8	13,1	10,5
Durchschnitt der 6 Länder . . . . .	44,5	55,5	65,4	20,1	8,2	5,8 b)

a) Dazu kommen noch 0,7 vH Wohngebäude mit Einzelwohnräumen (z. B. Legehühner). — b) Dazu 0,5 vH Wohngebäude mit Einzelwohnräumen.

Von den als Zugang in den sechs Ländern erfaßten 9 275 Gebäuden entfallen 55,5 vH auf Wohngebäude. Nur in den Agrarländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern überwiegen die Nichtwohngebäude. Es wurden vorwiegend

<sup>1)</sup> Württemberg-Baden und Hessen haben die Bautätigkeitsstatistik erst am 1. April 1949 aufgenommen, so daß für diese Länder des Vereinigten Wirtschaftsgebietes für das 1. Quartal noch keine Ergebnisse zur Verfügung stehen. — S. Tabelle im Abschnitt: Statistische Monatszahlen, S. 245\*.

<sup>2)</sup> Vgl.: Wirtschaft und Statistik, 1. Jg. N. F., Heft 3 (Juni 1949), S. 79 f.

kleine Wohngebäude, in der Hauptsache mit nur einer Wohnung, errichtet. Insgesamt entfallen auf diese 65,4 vH aller Wohngebäude, wobei Hamburg mit 88,5 vH an der Spitze steht, während in Bayern der Anteil mit nur 52,6 vH am geringsten ist.

Bei den — insgesamt 15 155 — Wohnungen überwiegen mit durchschnittlich 66,5 vH die Kleinwohnungen mit 1 bis 3 Räumen (einschließlich Küche); damit ist ihr Anteil wesentlich höher als in den Jahren vor dem Kriege, wo er sich im Durchschnitt des Deutschen Reiches

1937 auf 49,9 vH  
und 1938 auf 58,1 vH

belief. Hier steht Schleswig-Holstein mit 75,3 vH an der Spitze, während Niedersachsen mit 57,2 vH und Bremen mit 57,9 vH die geringsten Anteile aufzuweisen haben. Das restliche Drittel entfällt fast ausschließlich auf die Mittelwohnungen von 4 bis 6 Räumen (einschließlich Küche). Großwohnungen mit sieben und mehr Räumen werden in allen Ländern nur vereinzelt gemeldet. Hierbei dürfte es sich in erster Linie um Wiederaufbauwohnungen bzw. wiederhergestellte Wohnungen handeln.

### Wohnungsgrößen und Art des Zuganges in sechs Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Anteile in vH

Länder	Von den Wohnungen entfallen auf			Von den Wohnungen wurden gewonnen durch:		
	1-3	4-6	7 u. mehr	Neubau u. Wiederaufb.	Wiederherstellung	Um-, An- und Ausbau
Schleswig-Holst.	75,3	24,3	0,4	41,8	24,6	33,6
Hamburg . . . . .	74,7	25,0	0,3	52,1	20,9	27,0
Niedersachsen . . .	57,2	41,5	1,3	55,6	25,5	18,9
Nordrhein-Westf.	67,7	31,4	0,9	53,1	38,3	10,6
Bremen . . . . .	57,9	41,7	0,4	73,2	8,3	18,4
Bayern . . . . .	65,3	33,6	1,1	66,2	12,2	21,6
Durchschnitt der 6 Länder . . . . .	66,5	32,6	0,9	54,3	30,4	15,2

Mehr als die Hälfte aller Wohnungen sind durch Neubau und Wiederaufbau von zerstörten Gebäuden und etwa 30 vH durch Wiederherstellung von weniger als 60 vH beschädigten Gebäuden entstanden. Weitere 15 vH sind durch Um-, An- oder Ausbau gewonnen worden. In Schleswig-Holstein entfallen auf diese letzte Gruppe ein Drittel aller Wohnungen, was die Auswirkung des in diesem Land systematisch in Angriff genommenen Ausbaus von Dachgeschossen sein dürfte.

Bei den Zahlen über den Abgang von Wohnungen (insgesamt 684) und Wohnräumen (insgesamt 1095) ist zu beachten, daß bei Wohnungsteilungen durch Umbau die ursprüngliche Wohnung (z. B. Sechszimmerwohnung) als Abgang erscheint, während auf der anderen Seite die neuentstandenen Wohnungen (z. B. zwei Dreizimmerwohnungen) als Zugänge gerechnet werden. Wohnräume gehen in diesem Falle weder zu noch ab.

Mü.

## Handel und Verkehr

### Der Außenhandel im Mai 1949

Im Mai 1949 nahmen Ein- und Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes mengen- und wertmäßig gegenüber April erheblich zu und erreichten ihren bisher höchsten Nachkriegsstand. Die besonders hohen Zahlen der Einfuhr sind jedoch zum Teil auch auf deren verbesserte, d. h. schnellere statistische Erfassung zurückzuführen. Bei den DM-Werten der sogen. „Einfuhren durch fremde Hilfe“ kommt hinzu, daß sie seit dem 1. Mai nicht mehr zu Inlandspreisen, sondern gleich den übrigen Waren mit 0,30 cents je DM umgerechneten Weltmarktpreisen abgerechnet werden müssen.

Der Gesamtwert der Einfuhr belief sich im Mai auf

705 Mill. DM (209 Mill. \$) gegenüber 452 Mill. DM (148 Mill. \$) im April. Von der Mehreinfuhr von über 250 Mill. DM entfielen nach Abzug von rund 60 Mill. DM als Folge der geschichteten Preiserhöhung rund 90 Mill. DM auf Rohstoffe (Baumwolle, Jute, Rindshäute, Rohöl) und Halbwaren (Zellstoff, Rohmetalle, technische Fette), während an den restlichen über 100 Mill. DM Fertigwaren (Textilien, Papier, Güterwagen), pflanzliche Nahrungsmittel, Genußmittel und Nahrungsmittel tierischen Ursprungs nahezu gleichmäßig beteiligt waren. Schmalz, Fisch, Fleisch, Milchpulver und Käse wurden im Mai in erheblich größeren Mengen in das Vereinigte Wirtschaftsgebiet eingeführt als im Vormonat, vor allem aber Kaffee und Rohtabak.

Durch alle diese Mehreinfuhren hob sich das Volumen



der Gesamteinfuhr, das heißt ihr Wert nach Ausschaltung der seither eingetretenen Preiserhöhungen, im Mai zum ersten Male in der Nachkriegszeit über die durchschnittliche monatliche Vorkriegshöhe (1936), soweit sich diese für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet überhaupt einigermassen zutreffend hat ermitteln lassen. Dabei darf indessen nicht vergessen werden, daß ein großer Teil der gegenwärtigen Einfuhr den Vorkriegsbinnenhandel mit Ostdeutschland ersetzen muß und daß die höhere Einfuhr — infolge der geringeren Eigenerzeugung und der größeren Bevölkerung — gegenüber der Vorkriegszeit — nicht gleichbedeutend mit besserer Versorgung ist.

Der Gesamtwert der Ausfuhr erhöhte sich von April auf Mai 1949 von 288 auf 332 Mill. DM bzw. von 82 auf 94 Mill. \$. Die Zunahme beruhte zum größten Teil auf einem erhöhten Export von Fertigwaren (Vorerzeugnisse: 18,6 Mill. \$), Enderzeugnisse: 25,8 Mill. \$), in erster Linie von Eisenwaren, Maschinen und Apparaten, Fahrzeugen und chemischen Er-

zeugnissen. Der Anteil der Fertigwaren — sowohl Vor- als auch Enderzeugnisse — an der Gesamtausfuhr nahm auch im Mai wieder leicht zu.

Unter den Rohstoffen und Halbwaren wiesen in erster Linie Kohlen und Schrott höhere Ausfuhrzahlen auf als im Vormonat.

Trotz der nicht unbeträchtlichen erneuten Steigerung der Fertigwarenausfuhr liegt — im Gegensatz zur Einfuhr — das Volumen der Ausfuhr noch erheblich unter dem Monatsdurchschnitt von 1936. Es erreichte im Mai erst etwa die Hälfte, das der Fertigwarenausfuhr sogar nur etwa ein Drittel seines Umfanges von 1936.

Der Überschuß der Einfuhr über die Ausfuhr betrug im Mai 115 Mill. \$, der Ausfuhrerlös deckte die Einfuhr nur zu 45 vH. Die DM-Werte dürfen wegen des unterschiedlichen inneren Wertes der DM in Ein- und Ausfuhr einander nicht im Sinne einer Handelsbilanz gegenübergestellt werden. **Rt.**

## Löhne und Preise

### Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung im Mai und Juni 1949

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien (Neuberechnung<sup>1</sup>) im Vereinigten Wirtschaftsgebiet, die bereits im März und April zurückgegangen war, ist in den Monaten Mai und Juni weiter gesunken. Auf der Basis des Jahres 1938 (= 100) stellte sie sich im Monat Mai auf 160,7 und im Monat Juni auf 158,9. In der Hauptsache ist dies auf die immer noch stark rückläufige Preisentwicklung bei den industriellen Fertigwaren, vor allem bei Bekleidung und Hausrat, zurückzuführen. Etwas zurückgegangen sind daneben auch im Durchschnitt die Preise der Nahrungs- und Genußmittel, während die Indexziffern der übrigen Gruppen nur unbedeutende Schwankungen aufweisen.

Um die Entwicklung der Preisindexziffer für die Gruppe Ernährung losgelöst von den jahreszeitlich bedingten Schwankungen der Obst- und Gemüsepreise betrachten zu können, wurde die Preisindexziffer dieser Gruppe auch ohne Einbeziehung von Gemüse und Obst berechnet. Die nachfolgende Gegenüberstellung der beiden Indexziffern zeigt deutlich, wie sehr die Ernährungsausgaben — entsprechend der Rolle, die Obst und Gemüse bei der gegenwärtigen Zusammensetzung der Ernährung in Deutschland spielen — von der jeweiligen Lage auf dem Gemüse- und Obstmarkt beeinflußt werden.

Preisindexziffer für die Gruppe Ernährung  
1. Vierteljahr 1949=100

	mit Einbeziehung von Gemüse	ohne Gemüse
Ø 1938	58,1	62,5
1948 Dezember	97,3	99,4
1949 Januar	98,2	99,3
Februar	100,6	100,5
März	101,2	100,1
April	98,6	99,4
Mai	95,9	98,6
Juni	95,2	99,5

Während im ersten Halbjahr 1949 der Höchststand der Indexziffer bei Einbeziehung von Obst und Gemüse mit dem ersten größeren Auftreten von Frühgemüse im Monat März lag (101,2) und seither ein ständiger Rückgang zu verzeichnen ist, wies die Indexziffer ohne Berücksichtigung von Obst und Gemüse bereits im Februar nach Neuregelung der Preise für Getreiderzeugnisse ihren höchsten Stand auf (100,5), dem sie sich

nach rückläufiger Bewegung in den Monaten März, April und Mai im Juni mit 99,5 wieder annäherte. Diese letztere Entwicklung ist im wesentlichen auf die Erhöhung der Schweinefleischpreise zurückzuführen, die in der Erwartung einer Freigabe der Schweinepreise im bizonalen Durchschnitt von Mai auf Juni um rund 32 vH gestiegen sind.

Bei der Gruppe Genußmittel sind die Branntweinpreise seit Oktober zurückgegangen; von Mai auf Juni haben außerdem im Zusammenhang mit Fabrikationsverschiebungen auch die Preise der gängigsten Zigaretten in einigen Ländern nachgegeben. Dagegen haben sich die Bierpreise seit Sommer v. J. infolge der allmählichen Heraufsetzung des Stammwürzegehalts erhöht.

In der Gruppe Bekleidung haben sich die Preise fast sämtlicher Waren in den Berichtsmonaten gegenüber dem Stand von April 1949 um etwa 7 vH vermindert; vor allen Dingen haben auch die Preise für Wollfabrikate und Wolle, die sich bis zum April sehr wenig veränderteten, in den letzten beiden Monaten stark nachgegeben. Wie aus der Übersicht hervorgeht, weisen die Preise für Damenstrümpfe noch immer die stärkste Erhöhung gegenüber den Vorkriegspreisen auf; obwohl sie von Mai auf Juni um rund 10 vH zurückgingen, betragen sie noch etwa das Vierfache des Preises von 1938. Mit einer Meßziffer von etwa 300 (1938=100) folgen Herrensocken aus Wolle mit Baumwolle und baumwollene Kinderstrümpfe, deren Preise weiterhin ziemlich unanfällig geblieben sind. Auch die Hauswäsche weist gegenüber 1938 noch einen hohen Preisstand auf. Die Preise bewegten sich hier zwischen dem 2½- und 3fachen der 1938er Preise. Etwa in gleicher Höhe lag auch seit März fast unverändert die Preisindexziffer für Herrenoberhemden.

Entwicklung der Preise für Textilwaren  
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Mo- nat	Damenstrümpfe aus Kunstseide		Männersocken aus Wolle mit Baumwolle		Kinder- strümpfe aus Baumwolle		Herren- oberhemden		Babywolle, wollhaltig	
	Ø Preis <sup>1)</sup> RM/DM	Meßziffer	Ø Preis <sup>1)</sup> RM/DM	Meßziffer	Ø Preis <sup>1)</sup> RM/DM	Meßziffer	Ø Preis <sup>1)</sup> RM/DM	Meßziffer	Ø Preis <sup>1)</sup> RM/DM	Meßziffer
	1938	1,70	100	1,21	100	1,33	100	7,57	100	1,40
1948										
Juni	4,33	255	2,55	211	3,01	226	18,51	245	2,85	204
Dez.	11,79	694	4,29	355	4,25	320	22,18	293	2,93	209
1949										
Jan.	10,09	594	3,93	325	4,18	314	21,13	279	2,87	205
Febr.	8,95	526	4,03	333	4,33	326	20,28	268	2,88	206
März	8,70	512	3,78	312	4,34	326	19,72	261	2,88	206
April	8,15	479	3,60	298	4,16	313	19,53	258	2,83	202
Mai	7,79	458	3,66	302	4,10	308	19,53	258	2,69	192
Juni	7,05	415	3,63	300	4,15	312	19,29	255	2,58	184

<sup>1)</sup> je Paar. — <sup>2)</sup> je Stück. — <sup>3)</sup> je 100 g.

Lebhaft war der Rückgang der Preise für Lederwerk und für Besohlen mit Leder. Von Dezember 1948 bis

<sup>1)</sup> Vgl.: Wirtschaft und Statistik, 1. Jg. N. F., Heft 3 (Juni 1949), S. 60 ff.

Juni 1949 sind die Preise für Straßenschuhe um rund 16 und für Besohlen um rund 20 vH infolge Herabsetzung der Häutepreise gesunken. Auch die Preise für sonstige Lederwaren sind in den Berichtsmonaten auf das 2½fache ihres Standes von 1938 und damit auf das Niveau von Juni 1948 zurückgegangen, nachdem sie im Dezember bis über das 4fache angestiegen waren. Die Preise für Gummischuhe haben sich in der gleichen Zeit kaum verändert. Die Preise für Besohlen mit Gummi waren nur leicht rückläufig.

#### Entwicklung der Preise für Schuhwerk und Besohlen im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Monat	Herren-Straßenschuhe, Rindbox, I. Qual. m. Leders.		Damen-Straßenschuhe, Rindbox, genäht m. Leders.		Besohlen m. Absätzen für Männer, Ledersohle		Besohlen m. Absätzen für Männer, Gummisohle		Gummi-überschuhe für Damen	
	Ø Preis <sup>1)</sup> RM, DM	Meß-ziffer	Ø Preis <sup>1)</sup> RM, DM	Meß-ziffer	Ø Preis <sup>1)</sup> RM, DM	Meß-ziffer	Ø Preis <sup>1)</sup> RM, DM	Meß-ziffer	Ø Preis <sup>1)</sup> RM, DM	Meß-ziffer
Ø 1938	13,75	100	13,62	100	4,28	100	3,75	100	6,36	100
1948 Juni	24,47	178	21,34	157	6,37	149	5,81	155	10,70	168
Dez.	37,04	269	34,12	251	10,84	253	7,00	189	10,97	172
1949 Jan.	36,83	268	33,10	243	10,66	249	7,04	188	10,97	172
Feb.	35,28	257	32,40	238	8,90	231	6,73	179	10,98	173
März	33,92	247	31,58	232	8,38	219	6,65	177	10,52	165
April	32,60	237	29,97	220	8,08	212	6,47	173	10,56	166
Mai	31,85	232	28,79	211	8,68	203	6,30	168	10,49	165
Juni	31,71	231	28,04	206	8,47	198	6,16	164	10,48	165

<sup>1)</sup> je Paar

Bei der Gruppe **Hausrat** war der Preisrückgang während der Berichtsmonate Mai und Juni geringer als bei der Ausgabengruppe Bekleidung; er beträgt nur etwa 4 vH gegenüber dem Stand von April. Auch gemessen an dem Höchststand seit der Währungsreform im Monat Dezember, bei dem die Preise für Gebrauchsgeschirr aus Porzellan und Steingut das 3½fache der 1938er Preise erreicht hatten, war die Preissenkung gering. Die Preisindexziffer (Basis=1938) bewegte sich im Monat Juni bei dem Gebrauchsgeschirr noch immer auf etwa 300 und für verzinkte Waren auf 267. Stärker war der Preisrückgang bei den gleichfalls in der Gruppe Hausrat berücksichtigten Kleinuhren, deren Preise gegenüber Dezember 1948 um 38 vH und in den Berichtsmonaten gegenüber den Preisen des jeweiligen Vormonats um 10 und 5 vH sanken. Der augenblickliche Stand beträgt 234 vH des Preises von 1938 und liegt damit erheblich niedriger als zum Zeitpunkt der Währungsreform (350 vH der Basis von 1938).

Erheblich schwächer ist die Preissteigerung gegenüber den 1938er Vergleichspreisen bei genormten Markenwaren wie Glühbirnen und Weckgläsern. Die Indexziffer auf der Basis 1938 betrug im Juni 1949 für Glühbirnen 152 und für Weckgläser 124.

#### Vergleich mit der Zeit vor der Währungsreform

Der Vergleich der Preisindexziffern von Juni 1949 mit dem entsprechenden Monat des Vorjahres, dem Zeitpunkt der Geldreform, läßt die entscheidenden Veränderungen des Preisgefüges, die im Zuge der Währungsberichtigung erfolgten, deutlich werden:

Die **Ernährung** hat sich gegenüber der Zeit vor der Geldreform um 17 vH verteuert durch die behördliche Neuregelung der preisgebundenen Grundnahrungsmittel Fleisch, Brot, Mehl und Nährmittel, Fette und Milch.

Die **Ausgaben für Heizung und Beleuchtung** erhöhten sich infolge der Heraufsetzung der Zechenpreise für Kohle um rund 11 vH gegenüber Juni 1948.

Die Preisindexziffer der Ausgabengruppe **Reinigung und Körperpflege** stieg durch das vermehrte Angebot qualitätsmäßig besserer Ware, die gegenüber 1938 eine stärkere Preiserhöhung aufweist, um nahezu 13 vH. Auch die Erhöhung der Preise von Dienstleistungen (Friseurleistungen) wirkte sich bei dieser Gruppe aus.

Eine geringfügige Steigerung der Mietpreise gegenüber Juni 1948 ergab sich durch eine Neuregelung, die dem Hausbesitzer erlaubt, die durch Überbelegung der Wohnung bedingten höheren Nebenkosten anteilmäßig auf die Mieter

#### Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Ausgabengruppen	Indexziffer						Veränderung Juni 49 gegen:		
	April 49		Mai 49		Juni 49		Juni 48		
	1. Vj. 49 = 100		1938 = 100		1938 = 100		vH		
Ernährung	98,6	95,9	95,2	169,7	165,1	163,9	+ 17,0	- 2,1	- 0,7
Genußmittel	99,9	98,5	98,5	289,6	288,4	285,5	- 27,5	- 0,9	- 1,0
Wohnung	100,0	100,0	100,0	100,3	100,3	100,3	+ 0,1	+ 0,1	± 0
Heizung und Beleuchtung	100,8	100,8	100,7	119,6	119,6	119,5	+ 11,0	+ 1,5	- 0,1
Bekleidung	92,7	88,9	85,7	229,5	220,0	212,1	+ 4,9	- 21,2	- 3,6
Reinigung und Körperpflege	101,5	102,1	101,5	158,1	159,0	158,1	+ 12,7	+ 3,1	- 0,8
Bildung u. Unterhaltung	99,8	99,6	99,1	145,1	144,8	144,0	+ 4,2	- 0,8	- 0,6
Hausrat	94,8	92,7	90,6	191,5	187,3	183,0	- 2,1	- 13,1	- 2,3
Verkehr	98,6	97,9	97,8	136,2	135,2	135,1	- 1,7	- 1,7	- 0,1
Gesamtlebenshaltung	98,0	96,1	95,0	163,9	160,7	158,9	+ 5,6	- 5,4	- 1,1

umzulegen. — Eine sehr starke Senkung (um nahezu 30 vH) seit Juni 1948 hat die Preisindexziffer für Genußmittel infolge der Herabsetzung der Tabaksteuern erfahren. Bei den übrigen Gruppen wie „Bekleidung“ und „Hausrat“ und zu einem Teil auch „Bildung und Unterhaltung“ sind die Preisindexziffern im Monat Juni 1949 trotz der lebhaften Bewegung, der die Preise der darin zusammengefaßten Waren infolge des freien Spiels von Angebot und Nachfrage im Verlauf des letzten Jahres ausgesetzt waren, wieder weitgehend auf den Stand vom Juni des Vorjahres zurückgegangen. Für die Preisindexziffer der Gesamtlebenshaltung ergibt sich gegenüber dem Zeitpunkt vor der Währungsreform eine Steigerung von 5,6 vH.

C./Hz.

#### Die Preise der Roh- und Grundstoffe im Juni 1949

Im Monat Juni waren an den landwirtschaftlichen Märkten die Neuregelung der Schweinepreise und die Beseitigung des Einbruchs der Kartoffelpreise besonders beachtenswert; außerdem sind die Eierpreise wieder gestiegen.

Für Schweine gelten an den Schlachtviehmärkten seit dem 4. Juni die neuen Festpreise. Diese liegen höher als die bisherigen Festpreise, die seit Anfang Mai freilich völlig auf dem Papier standen, sie sind aber erheblich niedriger als die Preise, die im Mai an den Schlachtviehmärkten tatsächlich gezahlt worden waren, nachdem die zuständigen Landesbehörden in Erwartung der Genehmigung der vom Wirtschaftsrat freigegebenen Schweinepreise durch die Militärregierung den Übergang zur freien Preisbildung am Schweinemarkt duldeten<sup>1)</sup>. Gewiß darf bei diesem Preisvergleich nicht übersehen werden, daß die neuen Festpreise nur für den über die Schlachtviehmärkte gehenden Umsatz gelten und daß für die nunmehr wieder dem „Schwarzen Markt“ zufließenden Teile des Absatzes höhere Preise erreicht werden. Andererseits kann bei den verhältnismäßig großen Mengen verfügbarer schlachtreifer Schweine damit gerechnet werden, daß ein nicht unwesentlicher Teil dieses dringlichen Angebots dem regulären Schlachtviehmarkt zur Verfügung gestellt werden wird.

Die Erzeugerpreise für Speisekartoffeln, die im April und Mai unter dem Einfluß von Meldungen über große Vorräte erheblich unter den Festpreis gesunken waren<sup>2)</sup>, sind im Monat Juni wieder gestiegen. Im allgemeinen wurden nunmehr wieder die Festpreise erzielt.

Der Eiermarkt stand im Zeichen der jahreszeitlich bedingten Abnahme der Legetätigkeit, zumal ausländische Zufuhren verhältnismäßig wenig Entlastung brachten. Bei unverändert reger Nachfrage haben sich die Preise für Inlandseier erheblich erhöht; sie lagen am 21. Juni um etwa 25 vH höher als Ende Mai. Soweit Auslandseier am Markt waren, galten für diese ungefähr die Ende Mai gezahlten Preise. Die Importeureinkaufspreise für frische Eier stellten sich auf

<sup>1)</sup> Vgl.: Wirtschaft und Statistik, 1. Jg. N. F., Heft 3 (Juni 1949), S. 84.

21,- bis 22,- DM je 100 Stück frei Grenze oder loco Einfuhrhafen.

Nach Abschluß der Verwiegunen liegt nunmehr der von den süddeutschen Tabakpflanzern im Durchschnitt erzielte Preis für Rohtabak der Ernte 1948 vor. Während die Einschreibungen von Rohtabak der Ernte 1947 noch unter dem Druck des Preisstops standen und sich an den Preisen des Jahres 1936/37 orientieren mußten, so daß nur durch die Berechnung der Bonitätszuschläge eine begrenzte Erhöhung der Preise möglich war, stellt der Durchschnitt der Ernte 1948 erstmalig wieder einen freien Marktpreis dar. Bei einem im Vergleich zur Nachfrage geringen Angebot hat der Durchschnittspreis nahezu das Doppelte des Durchschnittspreises der Ernte 1947 erreicht. Er beträgt mit rund 163,- DM je 50 kg etwa das 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-fache des Preises der Ernte 1937. Die Verkaufspreise des Großhandels — bei den einzelnen Sorten unterschiedlich in der Entwicklung — zeigen im Durchschnitt etwa eine ähnliche Erhöhung gegenüber der Vorkriegszeit.

Preise für inländischen Rohtabak im Vereinigten Wirtschaftsgebiet in RM/DM für 50 kg

Ernte	Erzeugerpreis (Durchschnittspreis)	Großhandelsverkaufspreis			
		Zigarrentabak			Schneldegut
		Sandblatt, Original	Hauptgut, Original	Nachtabak	Hauptgut, Original
	US-Zone	Karlsruhe			
1937	69,72	—	—	—	—
1938	69,55	150,00	122,00	122,00	110,00
1939	70,72	.	.	.	.
1940	73,35	.	.	.	.
1941	77,01	.	.	.	.
1942	79,98	.	.	.	.
1943	82,59	165,00	155,00 bis 170,00	130,00	132,00
1944a)	92,49	—	—	—	—
1945b)	—	—	—	—	—
1946c)	—	200,00	210,00	165,00	190,00
1947	87,53	215,00	200,00	160,00	200,00
1948	163,11	315,00	335,00	285,00	255,00

a) Aus der Ernte 1944 hat der Handel keine Tabake auf eigene Rechnung erhalten. — b) Im Jahre 1945 wurde fast kein Tabak angebaut. — c) Über die Erzeugerpreise der Ernte 1946 sind keine Unterlagen vorhanden.

Bei den Industriestoffen war besonders bemerkenswert die Festigung der Preise für inländische Häute und Felle, eine weitere Ermäßigung der Kupferpreise und eine rückläufige Preistendenz bei den Baustoffen.

Sowohl auf den süddeutschen wie auf den norddeutschen Auktionen haben die Preise für Rindhäute und Kalbfelle angezogen. Weitaus am stärksten war die Erhöhung der Preise für Kalbfelle. Am 21. Juni lagen die Preise für leichte Kalbfelle um rund 30 bis 35 vH über dem nach dem Preissturz der letzten Monate verzeichneten tiefsten Stand. Für

Auktionspreise inländischer Häute und Felle im Vereinigten Wirtschaftsgebiet in RM/DM für 1 kg

Zeit	Ochsenhäute 15-24 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> kg		Kalbfelle bis 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> kg	
	norddeutsche, schwarze, mit Kopf	süddeutsche, rote, ohne Kopf	norddeutsche, schwarze, mit Kopf	süddeutsche, rote, ohne Kopf
	Essen	Stuttgart	Essen	Stuttgart
Ø 1938	0,56	0,82	0,80	1,38
1948				
Mitte Juni	0,58	0,82	0,80	1,38
Juli	0,58	1,01	0,80	1,88
August	4,08	1,77	5,30	3,88
21. September	4,08	4,12	5,30	6,91
21. Oktober	4,08	3,76	5,30	6,88
21. November	5,74	3,76	.	6,55
21. Dezember	5,74	6,00	.	11,50
1949				
21. Januar	.	4,41	.	8,86
21. Februar	2,80	3,35	6,90	7,78
21. März	2,36	2,80	6,16	7,89
21. April	2,03	2,80	4,96	5,88
21. Mai	1,81	2,40	3,55	6,05
21. Juni	1,99	2,75	4,80	7,92

leichte süd- und norddeutsche Ochsenhäute ergaben sich Preisaufbesserungen um rund 15 bis 25 vH.

Die Preise für ausländische Häute hielten sich im ganzen weiterhin auf der bisherigen Höhe. Für Buenos Aires Frigorifico Ochsenhäute wurden im Juni 1948 — wie bereits im März d. J. — 2,46 DM je kg gezahlt.

Die im Laufe des Juni dreimalige Ermäßigung des Grundpreises für Kupfer diente der Anpassung an die weiterhin rückläufige Preistendenz am amerikanischen NE-Metallmarkt. Der Exportpreis für Elektrolytkupfer in New York stellte sich im Juni 1948 auf 16,63 cts je lbs (= 122,21 DM je 100 kg) gegenüber 18,16 cts (= 133,45 DM je 100 kg) im Mai und 22,69 cts (= 166,74 DM je 100 kg) im April.

Entwicklung der Kupferpreise im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Kupfer, nicht legiert — Elektrolytkupferkathoden<sup>1)</sup> Grundpreis ab Lager, in RM/DM für 100 kg

Ø 1938	58,10	ab 15. 9. 1948	185,—
Ø 1939	62,43	" 1. 12. "	187,—
Ø 1940	73,50 <sup>a)</sup>	" 3. 5. 1949	150,—
1944 bis 20. 12. 1946	73,50	" 30. 5. "	144,50
ab 21. 12. 1946	100,—	" 13. 6. "	140,—
" 1. 4. 1948	150,—	" 17. 6. "	136,—
" 15. 7. "	175,—	" 21. 6. "	132,—

Die Preisnachteile am Baustoffmarkt sind zum Teil in Absatzstockungen und der zunehmenden Notwendigkeit zu genauer Kalkulation begründet. Namentlich für Schnittholz, dessen Preise infolge der verhältnismäßig hohen Rohholzpreise bisher ziemlich hoch waren (+ rund 125 vH gegenüber 1938), wurden beachtliche Preiszugeständnisse gemacht, um ins Geschäft zu kommen. Bei Mauersteinen dürfte zum Teil auch die durch Produktionserhöhungen bedingte Kostendegression eine Senkung der Preise ermöglicht haben.

Die Indexziffer der Grundstoffpreise, die ein zusammenfassendes Bild von der Preisentwicklung der wichtigsten Roh- und Grundstoffe gibt, lag am 21. Juni mit rund 189 (1938 = 100) um 0,7 vH niedriger als im Vormonat. Die Indexziffer der Gruppe Nahrungsmittel ist um nahezu 3 vH zurückgegangen, während die Indexziffer der Industriestoffe sich um 0,5 vH erhöht hat.

#### Die Preisentwicklung seit der Währungsreform

Seit Mitte Juni 1948, das heißt also nach einem Jahr Währungsreform, hat sich die Indexziffer der Grundstoffpreise um rund 22 vH erhöht. An diesem Anstieg sind die Preise der Nahrungsmittel stärker beteiligt als die Preise der Industriestoffe. Während die Indexziffer für Industriestoffe nur um rund 15 vH höher liegt als Mitte Juni 1948, überschreitet die Indexziffer für Nahrungsmittel den letzten, vor der Währungsreform verzeichneten Stand um rund 36 vH. Im einzelnen war die Preisentwicklung in diesem Zeitraum nicht einheitlich. Soweit es sich um Inlanderzeugnisse handelt, war die Preispolitik vor allem auf die notwendige Anpassung an die Weltmarktpreise, Erzielung einer besseren Rentabilität der fraglichen Wirtschaftszweige und die Wiederherstellung der während des Krieges und der Nachkriegszeit verlorengegangenen Ordnung in den Preisrelationen zwischen den einzelnen Waren abgestellt.

Unter den landwirtschaftlichen Erzeugnissen sind im Laufe dieser zwölf Monate am meisten die Eierpreise — auf das mehr als 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-fache — gestiegen. Fast verdoppelt haben sich neben den Rohtabakpreisen vor allem die Schweinepreise (neue Festpreise). Rindvieh und Kälber zeigen eine Preiserhöhung um rund 35 bis nahezu 50 vH. Die Butterpreise sind seit Juni zwar unverändert geblieben, da die zur Gesundung der Landwirtschaft durchgeführte Preiserhöhung auf dem Gebiet der Milch- und Fettwirtschaft bereits im

<sup>1)</sup> Nachdem die Preise der bisher in den Preisübersichten berücksichtigten Kupferdrahtbarrren nicht mehr ohne weiteres erhältlich sind, werden die Preise für Kathoden angegeben und diese noch für die Zeit seit 1938 zusammengestellt. — a) Gültig seit 17. Oktober 1939.

Die Preisentwicklung einiger Einfuhrwaren im Vereinigten Wirtschaftsgebiet seit der Währungsreform

in RM/DM

Waren	Einheit	Ø 1938	1948		1949
			Mitte Juni		
Rohwolle, loco Hamburg, Merino Austral A, A-Feinheit	1 kg	5.00	4,50	11.85	
Kreuzzucht, loco Hamburg, Buenos Aires D 1	1 kg	3.75	3.00	5.70	
Weichhanf, italienischer, III o corpo, FEPr. frei Fussen	100 kg	87.67	260.00	206.00	
Rohjute, 1. Sorte, sortiert, Imp.-Verk.-Preis loco Bremen	100 kg	22.33	65.00	138.62	
Rohkautschuk, verzollt, Imp.-Eink.-Preis ab Kailager Hamburg, first latex crepe	100 kg	254.88	270.00	182.00a)	
ripped smoked sheets	100 kg	230.30	270.00	140.00a)	
Rohkaffee, Santos, Imp.-Verk.-Preis loco Bremen unverzollt	100 kg	63.00	140.00	187.00	
verzollt	100 kg	223.00	300.00	347.00	
Tee, Orange Pecco Imp.-Verk.-Preis frei Hamburg/Bremen Frachthafenlager unverzollt					
Brit. Indien	1 kg	2.72	5.92	6.05	
Ceylon	1 kg	3.60	5.92	6.38	
Niederl. Indien	1 kg	2.26	5.76	6.03	
verzollt					
Brit. Indien	1 kg	6.31	9.56	9.69	
Ceylon	1 kg	6.19	9.56	10.02	
Niederl. Indien	1 kg	5.85	9.40	9.67	

a) Zollfrei.

Mai erfolgt war. Zieht man die Preise von Anfang Mai 1948 zum Vergleich heran, so ergibt sich eine Erhöhung für Butter um etwa 35 vH. Verhältnismäßig stark — rund 50 vH — ist auch der Anstieg der Preise für Speiseerbsen. Etwas geringer ist die Preiserhöhung bei den Grundnahrungsmitteln Getreide und Kartoffeln; sie stellte sich bei Speisekartoffeln auf etwas mehr als 20 vH und bei Brotgetreide auf etwa 25 bis 30 vH.

Unter den einzelnen Industriestoffen zeigen die bei weitem stärkste Erhöhung seit der Währungsreform die Preise für Häute und Felle. Sie hatten im Dezember das  $6\frac{2}{3}$ — $7\frac{3}{4}$ fache der bis Juni geltenden Stoppreise erreicht, und auch nach dem Anfang 1949 eingetretenen Preissturz liegen gegenwärtig die Preise für Kalbfelle noch auf dem  $5\frac{1}{2}$ fachen und die Preise für Rindhäute auf etwa dem  $3\frac{1}{2}$ fachen des Preisstandes von Juni 1948. Beachtlich ist auch die Preiserhöhung für Holz und Holzhalbfabrikate; die Nutzholzpreise stellen sich auf das 1,8fache des Preisstandes von Mitte Juni 1948, die Preise für Schnittholz und inländischen Zellstoff haben sich um 50 bis 60 vH erhöht. In der Kohle- und Eisenwirtschaft wurden die Preise für Steinkohle im Durchschnitt um 26 vH und die Preise für Braunkohle im Durchschnitt um 37 vH heraufgesetzt. Die Eisenpreise sind zwar seit Juni unverändert, jedoch war die für die Weiterführung der Wirtschaft nach der Währungsreform notwendige Preiskorrektur, bei der die Eisenpreise um 70 bis über 90 vH erhöht wurden, bereits im April vorweg genommen worden. Am Baustoffmarkt ergibt sich für Ziegeleierzeugnisse und Zement eine um etwa 20 vH erhöhte Preislage. Bei den Nichteisenmetallen liegen die Preise für Zink und Blei gegenwärtig um 20 bis 30 vH und für Aluminium um rund 40 vH über dem Preisstand vor der Währungsreform; auch die Kupferpreise wurden bis Dezember v. J. allmählich bis nahezu um 25 vH erhöht, liegen jetzt aber nach den in den beiden letzten Monaten eingetretenen Preisherabsetzungen um nahezu 15 vH niedriger als vor der Währungsreform. Wichtig für die Preisgestaltung der gesamten Wirtschaft ist die Beibehaltung der früheren Benzinpreise. Die Preise der bald nach der Währungsreform aus der Preisbindung freigegebenen Schmieröle und Schmierfette haben sich dagegen erhöht. Bei den inländischen Textilrohstoffen blieben die früher subventionierten und dabei bereits verhältnismäßig hohen Preise für Wolle, Strohhanf und Strohflechts unverändert; Schwungflechts wurde um 15 vH im Preis heraufgesetzt. Dagegen wurden die Preise für Kunst-

seide um nahezu 30 vH erhöht. Sehr viel stärker haben sich die Preise für ausländische Wolle erhöht; die Preise für Merinowolle liegen gegenwärtig auf dem  $2\frac{3}{4}$ fachen der Preise von Juni 1948, die Preise für Kreuzzuchtvolle haben sich nahezu verdoppelt; die Jutepreise sind jetzt doppelt so hoch wie vor der Währungsreform. Dagegen haben sich die Preise für italienischen Weichhanf, um 20 vH ermäßigt. Erheblich niedriger als Mitte Juni v. J. liegen — infolge Wegfalls des Einfuhrzolls — auch die Preise für Rohkautschuk. Wk.

Die Preisindexziffer der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft im Mai 1949

Die für den Monat Mai 1949 berechnete Preisindexziffer der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft, deren Aufgabe es ist, die durchschnittliche Veränderung der Verbraucherpreise der wichtigsten, für die landwirtschaftliche Betriebsführung benötigten industriell hergestellten Bedarfsgüter und handwerklichen Leistungen anzuzeigen, lag mit 168,6 (1938 = 100) um 3 vH unter dem Stand der für Februar d. J. ermittelten Indexziffer. An diesem Rückgang waren in erster Linie die erst jetzt voll zur Wirkung kommenden Ermäßigungen der Maschinenpreise, zu der sich Anfang d. J. die Landmaschinenindustrie verpflichtet hatte, beteiligt. Daneben sind Preissenkungen für die zum Wirtschaftshaushalt gehörenden Hausratgegenstände sowie für Leder und Kleisenwaren hervorzuheben. Durch die mancherorts bestehenden Absatzschwierigkeiten ergaben sich außerdem Preisrückgänge für einzelne Baustoffe. Zum Teil dürfte die rückläufige Preisbewegung der sächlichen Betriebsmittel durch Preisveränderungen an den Rohstoffmärkten (Häute- und Lederpreise) bedingt sein; zum Teil dürfte auch die Geldknappheit, unter der die Wirtschaft gegenwärtig leidet, und die zu Preiszugeständnissen zwingt, von Einfluß sein.

Die Preisindexziffer der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft

1938=100

Indexgruppe	Februar 49	Mai 49	Abnahme in vH
Handelsdünger	162,3	162,3	0
Brennstoffe <sup>1)</sup>	122,8	121,8	—1
Zukauffuttermittel	r 134,0	133,3	—0,5
Unterhaltung der Gebäude	189,9	184,6	—3
Neubauten	189,9	184,6	—3
Neuanschaffung größerer Maschinen	189,5	182,5	—4
Unterhaltung von Maschinen u. Geräten, landwirtschaftliche Textilien, Leder- und Kleisenwaren	206,7	192,2	—7,5
Wirtschaftshaushalt	196,7	185,7	—6
Allgem. Wirtschaftsausgaben	146,8	145,1	—1
Insgesamt	r 174,2	168,6	—3

Die stärksten Preiserhöhungen gegenüber dem letzten Vorkriegsjahr (Index 192,2) entfallen auf die Ausgabengruppe „Unterhaltung von Maschinen und Geräten, landwirtschaftliche Textilien, Leder- und Kleisenwaren“. Zu der Senkung der Indexziffer um rund 7 vH gegenüber dem Februar hat maßgeblich der Rückgang der Lederwarenpreise beigetragen, die zwar immer noch durchschnittlich das  $1\frac{1}{2}$  bis  $2\frac{1}{2}$ fache des Vorkriegsstandes betragen, jedoch im allgemeinen vom Februar zum Mai um rund 15 vH gesunken sind. Die Preise für verzinkte Eisenwaren liegen nach wie vor auf dem  $2\frac{1}{2}$  bis  $3\frac{1}{2}$ fachen des Preises von 1938. Das 4fache des Standes von 1938 erreichten die Preise für Stallaternen.

<sup>1)</sup> Einschl. Kraft- und Schmierstoffe und elektr. Strom. — r=be-richtigte Zahl.

Der Preis für Sisal-Erntebindegarn liegt auf dem 3- bis 3½fachen der Vorkriegszeit und hat gegenüber Februar nur leicht nachgegeben. Für andere Fertigerzeugnisse dieser Ausgabengruppe, wie zum Beispiel Gabeln und Hacken und für Handwerkerarbeiten wurden vorwiegend Preisrückgänge gemeldet.

Nahezu die gleiche Steigerung gegenüber dem letzten Vorkriegsjahr zeigen die Preise der für den Wirtschaftshaushalt benötigten Waren und der bauwirtschaftlichen Leistungen. Die Ausgaben der für den Wirtschaftshaushalt notwendigen Waren — vor allem zugekaufte Lebens- und Genussmittel sowie Hausrat — sind gegenüber Februar gesunken. Die Gruppenindexziffer, die bei der letzten Erhebung nahezu 200 (1938 = 100) betragen hatte, ist um 6 vH zurückgegangen und liegt nunmehr bei knapp 186 (1938 = 100). Bei den bauwirtschaftlichen Leistungen haben sich die Baustoffpreise im allgemeinen ermäßigt, während die Bauarbeiterlöhne in einzelnen Ländern im April d. J. erhöht wurden. Gegenüber Februar sind die Gruppenindexziffern für Neubauten und für Unterhaltung der Gebäude um rund 3 vH zurückgegangen.

Die Landmaschinenpreise — deren Ermäßigung in der vorhergehenden Erhebung erst vereinzelt zu erkennen war — liegen nunmehr im Durchschnitt um 4 vH niedriger als im Februar. Sie sind im ganzen aber noch um etwas mehr als 80 vH höher als 1938.

Die Preise für Handelsdünger (Index 162,3) sind im großen und ganzen unverändert geblieben.

Eine vergleichsweise geringe Steigerung gegenüber dem Jahre 1938 weisen die Zukauffuttermittel auf (Index für Zukauffuttermittel 133). Die Preise sind im allgemeinen auf dem bisherigen Stand geblieben.

Die geringste Erhöhung von allen sächlichen Bedarfsgütern weisen mit einem Index von 121,8 (1938 = 100) die Brennstoffpreise auf, zu denen neben Stein- und Braunkohle auch Kraft- und Schmierstoffe sowie elektrischer Strom gehören. Für Benzin und Dieselmotortreibstoff gilt weiterhin der Preisstopp; auch die Strompreise haben sich verhältnismäßig wenig verändert. Der Rückgang der Preisindexziffer um 1 vH gegenüber Februar beruht im wesentlichen auf den vereinzelt gemeldeten Preisrückgängen für Steinkohle und Braunkohlenbriketts.

Einen Einblick in die Preise für die verschiedenen Waren und Leistungen vermitteln die demnächst in den „Statistischen Berichten“ veröffentlichten Preisübersichten<sup>1)</sup>.

Die Preise zeigen fast durchweg — der sehr unterschiedlichen örtlichen Versorgungslage entsprechend — eine ziemlich weite Streuung. Ack.

<sup>1)</sup> Vgl.: Statistische Berichte, VI/7/3.

## Geld- und Kreditwesen

### Staatliche und kommunale Investitionen

#### Das Beispiel der Vorkriegszeit

Die staatlichen und gemeindlichen Aufwendungen für Neubauten im Bereich des Hochbaus und Tiefbaus nehmen stets einen bedeutenden Platz im Rahmen der gesamten wirtschaftlichen Investitionstätigkeit ein. Dies ergibt sich zunächst aus der Tatsache, daß Straßen und Wasserstraßen einschließlich der Brücken und Häfen, und damit der größere Teil des Tiefbaus überhaupt, allenthalben dem staatlichen und kommunalen Sektor angehören. Im Bereich des Hochbaus ist neben den Verwaltungsgebäuden vor allem der Raumbedarf für das Schulwesen und die Krankenpflege Ausgangspunkt beachtlicher Bautätigkeit. Im kommunalen Sektor lösen Kanalisation und andere gemeindliche Einrichtungen laufend größere Neubauten in Tief- und Hochbau aus. Unberücksichtigt bleibt hierbei der stets besonders hohe Umfang der Investitionen der — überwiegend dem öffentlichen Sektor angehörenden — Verkehrs- und Versorgungsbetriebe.

Diese allgemeine Bedeutung, die fast in allen Ländern die staatliche und kommunale Bautätigkeit im Rahmen der gesamten Investitionen hat, ist in Deutschland zwischen den beiden Kriegen durch die umfangreiche Betätigung der öffentlichen Hand auf dem Gebiet des Wohnungswesens beträchtlich erweitert worden. Sie beschränkte sich nicht auf den Bau von Wohnungen in eigener Regie. Größer waren die Beträge, die als Darlehen (Hypotheken) zur Verfügung gestellt wurden und aus Haushaltsmitteln, Anleihenmitteln und Hauszinssteuermitteln entnommen wurden.

In diesen beiden Formen, Hoch- und Tiefbau in eigener Regie und Förderung des Wohnungsbaus durch Darlehensgewährung, haben zwischen den beiden Kriegen Länder und Gemeinden beachtlichen Anteil an der Investitionstätigkeit und damit an der Beschäftigung der Gesamtwirtschaft gehabt. Die scharfe Schrumpfung dieser Aufwendungen nach 1929 verschärft die wachsende Arbeitslosigkeit. Ihr Wiederaufstieg ab 1933 trägt zur zunehmenden Beschäftigung bei.

Zahlenmäßig läßt sich diese Bedeutung der staatlichen und kommunalen Investitionen für die Vorkriegszeit durch die Ergebnisse der Finanzstatistik beleuchten. Soweit in dieser Statistik die Investitionen, das heißt die Neubauten, Erweiterungs- und größeren Umbauten, gesondert nachgewiesen sind, beliefen sie sich in den Jahren 1926 bis 1929

auf 1,4 bis 1,6 Mrd. RM. Sie sanken im Rechnungsjahr 1932 auf 350 Mill. RM und dehnten sich bis zum Rechnungsjahr 1937 wieder auf 858 Mill. RM aus. Allerdings stellen diese Zahlen nicht genau die Investitionen dar. Sie enthalten vielmehr auch die Grundstückskäufe und bis 1929 auch „sonstige Ausgaben außergewöhnlicher Art“.

Staatliche und kommunale Investitionen<sup>1)</sup> im Deutschen Reich in der Vorkriegszeit  
gegliedert nach Ländern und Gemeinden, in Mill. RM<sup>2)</sup>

Rechnungs- jahre	Länder <sup>2)</sup>	Ge- mein- den <sup>2)</sup>	Ge- meinde- ver- bände	Hanse- städte	Zu- sammen	Außer- dem: Reich
1913 .....	187,6	446,8		93,2	727,6	674,5
1925 .....	152,8	602,2		56,3	811,3	126,5
1926 .....	164,0	1218,3		55,9	1438,2	165,5
1927 .....	224,9	1360,8		74,9	1660,6	200,6
1928 .....	182,5	1307,2		91,3	1581,0	197,2
1929 .....	161,8	1348,1		93,3	1604,2	169,9
1930 .....	116,0	678,9	148,0	75,0	1017,8	149,0
1931 .....	76,5	341,6	105,1	24,2	547,4	131,8
1932 .....	53,5	229,7	57,8	9,1	350,1	
1933 .....	103,1	411,3	146,8	26,2	677,4	
1934 .....	118,8	498,1	137,9	29,7	784,5	
1935 .....	86,1	496,6	104,1	23,1	709,9	
1936 .....	98,0	523,5	99,5	23,1	744,1	
1937 .....	119,9	604,7	99,5	34,1	858,2	

<sup>1)</sup> Die Zahlen enthalten außer den Neubauten allerdings auch die Grundstückskäufe. — <sup>2)</sup> Ergebnisse der Finanzstatistik. — <sup>3)</sup> Ohne Hansestädte.

Die Tatsache, daß bei der staatlichen und kommunalen Investitionstätigkeit der Tiefbau vor allem in der Form des Straßenbaus im Vordergrund stand, wird durch die Zahlen beleuchtet, mit denen die öffentlichen Aufwendungen nach Verwaltungszweigen gegliedert sind. Im Jahre 1928 waren die Aufwendungen für den Neubau von Straßen und Wasserstraßen mit 627,2 Mill. RM, also mit 40 vH an den Investitionen der Länder und Gemeinden beteiligt. Auch im Wiederaufstieg der öffentlichen Investitionstätigkeit nach 1933 behalten die Tiefbauausgaben der Länder und Gemeinden — neben den Reichsautobahnen — ihre überragende Bedeutung. In größerem Abstand folgen die Investitionen im Bereich des Gesundheitswesens (z. B. Krankenhäuser), bei den kommunalen Einrichtungen (z. B. Kanalisation) und in Schulbauten.

Staatliche und kommunale Investitionen<sup>1)</sup> im Deutschen Reich in der Vorkriegszeit  
gegliedert nach Verwaltungszweigen, in Mill. RM<sup>2)</sup>

Verwaltungszweig	1913	1928	1932	1937
Allgemeine Verwaltung, Finanz- und Steuer- verwaltung .....	24,9	38,8	4,7	43,8
Polizei .....	5,6	22,2	6,0	2,6
Rechtspflege .....	15,1	14,7	2,8	
Schulen .....	93,1	165,6	17,1	69,4
Sonstiges Bildungswesen .....	37,5	53,3	9,9	41,1
Wohlfahrtswesen .....	85,7	191,0	24,7	89,2
Wohnungswesen .....	10,6	248,7	49,1	54,6
Wirtschaftsförderung .....	25,0	32,4	10,0	45,6
Straßen- u. Wegebau .....	308,0	627,2	151,0	338,0 <sup>3)</sup>
Anstalten und Einrich- tungen verschiedener Art .....	121,6	184,1	38,2	139,6
Sonstiges .....	0,3	3,2	0,4	0,8
Insgesamt .....	727,6	1581,0	350,1	858,2

1) Die Zahlen enthalten außer den Neubauten allerdings auch die Grundstückskäufe. — 2) Ergebnisse der Finanzstatistik. — 3) Außerdem 175,5 Mill. RM für Reichsstraßen.

Von der umfangreichen öffentlichen Mitwirkung am Wohnungsbau sind durch die Rechnungen der Länder und Gemeinden folgende Beträge gelaufen (in Mill. RM):

Rechnungs- jahr	Neu- bauten	Gewährung von Darlehen	Rechnungs- jahr	Neu- bauten	Gewährung von Darlehen
1913	10,6	15,2	1931	53,7	376,3
1925	177,6	773,8	1932	49,7	82,2
1926	259,9	903,0	1933	45,7	42,2
1927			1934	66,5	35,8
1928	248,7	1 100,3	1935	56,2	
1929			1936		
1930	143,6	696,3	1937	54,6	74,1

Die vorstehend genannten Zahlen umschließen die Hauszinssteuermittel nur unvollständig, nämlich nur insoweit, wie sie in die Rechnung der Länder und Gemeinden einbezogen sind. Sie zeigen aber die hohe Bedeutung, die die Aufwendungen dieser Körperschaften für den Wohnungsbau hatten.

Staatliche Investitionen in der Nachkriegszeit

Die Notwendigkeit staatlicher und kommunaler Investitionstätigkeit ist gegenwärtig offensichtlich als weit höher zu unterstellen als sie vor dem Kriege war. Denn sowohl im Tiefbau wie vor allem auch im Hochbau tritt zu dem Bedarf laufender Ausgestaltung der staatlichen und kommunalen Bauten der umfangreiche Nachholbedarf. Insbesondere erweitert sich das Maß notwendiger Investitionstätigkeit im öffentlichen Sektor durch die Beseitigungen der Zerstörungen und den Wiederaufbau des Zerstorten.

Die allgemein erkennbare Tatsache, daß die staatliche und kommunale Bautätigkeit im Bereich sowohl des Tiefbaus wie vor allem des Hochbaus bisher erheblich hinter dem wirtschaftlich notwendigen Maß zurückgeblieben ist, wird auch durch die Zahlen über die öffentlichen Aufwendungen bestätigt, die aus den bisher vorliegenden Ergebnissen der Finanzstatistik verfügbar sind. Es sind im wesentlichen nur Zahlen aus der Reichsmarkzeit, die vorerst zu Gebote stehen. Aber soweit das jetzt vorbereitete Investitionsprogramm, in das auch die öffentlichen Haushalte eingeschaltet sind, noch nicht angelaufen ist, sind die Zahlen symptomatisch für die gegenwärtigen Aufwendungen für staatliche und kommunale Bauarbeiten, sie sind es vor allem für ihre Gliederung nach der Art der öffentlichen Aufgaben.

Durch die „Finanzstatistik der Länder“, in die neben den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes und der französischen Zone auch die Verwaltungen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes selbst und (bis 1947) der britischen Zone einbezogen sind, ist für das Rechnungsjahr 1947 an Investitionen, das heißt an Neubauten, Erweiterungsbauten und größeren Umbauten, ein Betrag von 312,7 Mill. RM [385,9 Mill. RM einschließlich der Länder der französischen

Zone) ermittelt worden. Dieser Betrag ist höher als die Investitionen von Reich und Ländern zusammen in der Vorkriegszeit; er ist vor allem höher, wenn man berücksichtigt, daß die Vorkriegszahlen sich auf das damalige Reichsgebiet, die gegenwärtigen Zahlen sich aber auf das Vereinigte Wirtschaftsgebiet bzw. auf das Währungsgebiet der D-Mark (West) beziehen.

Staatliche Investitionen, Neubauten, Erweiterungsbauten und größere Umbauten in den Verwaltungen  
Vorläufige Ergebnisse der Finanzstatistik 1947, in Mill. RM

Verwaltungszweige	Vereinigtes Wirtschafts- gebiet	Währungs- gebiet
Verkehr <sup>1)</sup> .....	168,1	190,6
Wissenschaft, Kunst und Schulwesen ..	38,0	46,0
Allgemeines Kapital- u. Grundvermögen ..	19,1	38,1
Bau- und Wohnungswesen <sup>2)</sup> .....	15,4	15,7
Wirtschaftliche Unternehmen .....	14,7	15,5
Land- und Forstwirtschaft .....	8,7	8,8
Kommunale Einrichtungen der Hanse- städte .....	6,6	6,6
Alle übrigen Verwaltungszweige .....	48,0	71,5
Insgesamt .....	312,7	385,9

1) Einschließlich Kriegsschädenbeseitigung, die im Kriegsfolgehaushalt verbucht ist. — 2) Ohne Neubauten für die Besatzungs-macht.

Die Gliederung dieses Gesamtbetrages nach Verwaltungs-zweigen zeigt, daß der weitaus größere Teil der Mittel für Neubauten (einschließlich Kriegsschädenbeseitigung) im Verkehrswesen verausgabt worden ist. Nach den Ergebnissen der Finanzstatistik 1947 sind von den Gesamtausgaben des Verkehrswesens 168,1 Mill. RM (190,6<sup>1)</sup>) als Neubauten verbucht worden. Die Aufwendungen für Häfen und Wasserstraßen, die insbesondere in den Haushalten des Vereinigten Wirtschaftsgebietes und der Hansestadt Bremen bedeutend sind, sind hieran mit 68,5 (70,9) Mill. RM beteiligt. Weitere 64,9 (85,0) Mill. RM werden als Neubauten an Straßen einschließlich Autobahnen ausgewiesen.

Größere Beträge, nämlich 38,0 (46,0) Mill. RM, sind ferner für Bauten im Bereich der Wissenschaft und des Schulwesens verausgabt worden. Es handelt sich hierbei in erster Linie um die Wiederherstellung der Universitäten und der wissenschaftlichen Institute.

Als Neubauten im Bau- und Wohnungswesen werden von den Ländern nur geringe Beträge, nämlich 15,4 (15,7) Mill. RM ausgewiesen. Jedoch dürften die in Kapital- und Grundvermögen ausgewiesenen 19,1 (38,1) Mill. RM etwa den gleichen Charakter haben. Die Wohnbautätigkeit selbst lag auch in der Vorkriegszeit nicht in der Länderebene. Die Länder wirkten an der Förderung des Wohnungsbaus vor allem durch die Finanzierung und somit durch Gewährung von Darlehen mit.

Investitionen werden weiterhin in den (nicht vergesellschafteten) Unternehmungen für Land- und Forstwirtschaft (einschließlich wasserwirtschaftlicher Bauten) und bei den kommunalen Einrichtungen der beiden Hansestädte nachgewiesen.

In den zahlreichen anderen Verwaltungszweigen belaufen sich die als Neubauten ausgewiesenen Aufwendungen auf 48,0 (71,5) Mill. RM. Hierbei handelt es sich in der Hauptsache um die Wiederherstellung der Verwaltungsgebäude, hauptsächlich der inneren Verwaltung, der Finanzverwaltung und der Justizverwaltung.

Wie alle Investitionen des Hoch- und Tiefbaus haben auch die staatlichen die allgemeine Bedeutung, daß sie die Beschäftigung der Bauwirtschaft und damit der Gesamtwirtschaft stützen. Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, beschränken sich die Aufwendungen, mit denen der staatliche Bereich zur Stützung der Beschäftigung beigetragen hat, nicht allein auf die Beträge, die als Neubauten ausgewiesen worden sind. Eine annähernd gleiche Bedeutung haben vielmehr auch noch andere Bauaufwendungen der Länder, die

1) In Klammern jeweils die Zahlen einschließlich der französischen Zone.



von ihnen nicht als Neubauten ausgewiesen sind. Die drei wichtigsten davon sind die Aufwendungen für Beseitigung von Kriegsschäden, die Bauaufwendungen im Rahmen der Besatzungsleistungen und die Förderung des Wohnungsbaus.

Die Länder (einschließlich der Verwaltungen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes und der britischen Zone) haben für das Rechnungsjahr 1947 von ihren Ausgaben 625,6 (732,0) Mill. RM als Aufwendungen für die Beseitigung von Kriegsschäden bezeichnet. Davon entfallen 259,6 (325,3) Mill. RM auf solche Aufwendungen, die schon oben als Neubauten erfaßt sind. Es verbleiben somit 366,1 (407,1) Mill. RM, die vergleichbar den obengenannten Neubauten in die Betrachtung der öffentlichen Investitionen einzubeziehen sind. Der größte Teil davon entfällt auf die Beträge, die Nordrhein-Westfalen an Gemeinden und an andere Körperschaften zur Wiederherstellung von Wohnungen und zur Beseitigung anderer Kriegsschäden zur Verfügung gestellt hat.

Ein weiterer beachtlicher Teil der staatlichen Investitionstätigkeit hat sich auch im Rechnungsjahr 1947 im Rahmen der Besatzungszwangsleistungen vollzogen. Neubau und Umbau von Unterkünften sowie Bau von Flugplätzen sind die wichtigsten derjenigen Aufwendungen, die in der gesamtwirtschaftlichen Wirkung auf die Beschäftigung den Investitionen im zivilen Bereich vergleichbar sind. Die Ergebnisse der Finanzstatistik reichen vorläufig nicht aus, zuverlässig anzugeben, welcher Teil der Besatzungskosten auf solche vergleichbaren Investitionen entfällt. Um ein ungefähres Bild der Größenordnung zu geben, sei darauf verwiesen, daß nach der Rechnung 1947 für „Werk- und sonstige Sachleistungen“, in denen die Bauleistungen enthalten sind, insgesamt 1 385,2 (1 432,7) Mill. RM verausgabt wurden.

Für die „Förderung des Wohnungsbaus“, die bis 1929 in den Haushalten der Länder die große Rolle spielte, sind im Rechnungsjahr 1947 nach den Ergebnissen der Länderfinanzstatistik 349,3 (350,3) Mill. RM verausgabt worden. Daran sind im Währungsgebiet folgende Ausgabenarten beteiligt (in Mill. RM):

Zuweisungen an	
Gebietskörperschaften . . . . .	98,5 a)
andere Körperschaften und Private . . . . .	160,4 a)
Zuführung an Rücklagen . . . . .	44,2
Neubauten . . . . .	13,5
Gewährung von Darlehen . . . . .	8,7
Alle übrigen Ausgaben . . . . .	25,0

Die Förderung des Wohnungsbaus beschränkte sich also im wesentlichen auf verlorene Zuschüsse, die an Gemeinden und an andere Träger des Wohnungsbaus zumeist zur Beseitigung von Kriegsschäden gegeben wurden.

#### Geringe Investitionen der Gemeinden

Vor allem bei den Gemeinden reichten vor der Geldumstellung die Investitionen bei weitem nicht an das Maß der Vorkriegszeit heran. Zahlen über den Umfang dieser Investitionen liegen bisher nur für das Rechnungsjahr 1946 vor, diese dürften aber in Höhe und in Zusammensetzung auch für das Rechnungsjahr 1947 zutreffend sein. Nach diesen Ergebnissen beschränkten sich die Mittel, die die Gemeinden des Vereinigten Wirtschaftsgebietes für Bauarbeiten zur Beseitigung von Kriegsschäden und für sonstige Bauarbeiten aufwendeten, auf einen Betrag von 426,8 Mill. RM. Die Gemeinden in den einzelnen Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes waren hieran mit folgenden Beträgen (in Mill. RM) beteiligt:

Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	davon Stadtkreise
Schleswig-Holstein	21,9	20,5
Niedersachsen	27,8	22,5
Nordrhein-Westfalen	211,4	173,5
Hessen	45,1	26,6
Württemberg-Baden	54,8	40,9
Bayern	65,9	46,2
<b>zusammen</b>	<b>426,8</b>	<b>330,2</b>

Als unmittelbar nach der Geldreform die Gemeinden unter dem Zwang standen, die Ausgaben durch scharfe Kürzung dem ungünstig beurteilten Stand der Einnahmen anzupassen, wurden die Aufwendungen für Bauarbeiten besonders drastisch vermindert. Nur gegen Schluß des Kalenderjahres 1948 hoben sie sich zeitweilig auf das — angesichts des Umfangs der kommunalen Aufgaben sehr niedrige — Niveau der Vorjahre. Aus der Vierteljahresstatistik der Gemeindefinanzen ergeben sich folgende Zahlen über die kommunalen Bauausgaben (in Mill. DM):

	Stadtkreise	übrige erfaßte Gemeinden
21. 6. — 30. 9. 1948	76,4	15,6
1. 10. — 31. 12. 1948	87,7	31,1
1. 1. — 31. 3. 1949	81,1	22,3

Bei diesen, im Verhältnis zur Vorkriegszeit sehr niedrigen Aufwendungen der Gemeinden im Bereich des Hoch- und Tiefbaus, liegen also im kommunalen Sektor noch besonders große Möglichkeiten der öffentlichen Investitionen, die als Voraussetzung einer Belebung der gesamten Wirtschaftstätigkeit angesehen werden. H.

#### Pfandbrief-Emissionen im Währungsgebiet

Die hohe Bedeutung, die die Boden- und Kommunalkreditinstitute für die Versorgung der Wirtschaft mit Langkredit hatten, hat sich noch nicht wieder einspielen können. Da im Deutschland der Vorkriegszeit die Organisation des Bodenkreditwesens — trotz der Vorrangstellung des zentralen Bankplatzes Berlin — weitgehend dezentralisiert geblieben war und vor allem in Bayern und im Frankfurter Raum die Hypothekenbanken ihre Bedeutung behalten hatten, steht im westdeutschen Währungsgebiet, besonders in seinem südlichen Teil, ein leistungsfähiger Apparat zur Verfügung. Die Maßnahmen zur Wiederingangbringung des Pfandbriefgeschäftes und des darauf beruhenden Darlehnsgeschäftes sind getroffen. Die erforderlichen Emissionsgenehmigungen sind bis 31. März 1949 in Höhe von 205 Mill. DM, im April mit 62 Mill. DM und im Mai mit 10,0 Mill. DM erteilt worden.

Umlauf an D-Mark-Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute im Währungsgebiet  
in Mill. DM

Schuldverschreibungen	1949		
	31. März	30. April	31. Mai
Pfandbriefe . . . . .	37,1	55,9	79,3
Kommunalobligationen . . . . .	7,2	7,7	10,4
Sonstige <sup>1)</sup> . . . . .	2,0	2,5	3,2
<b>zusammen</b> . . . . .	<b>46,3</b>	<b>66,1</b>	<b>92,9</b>
davon Institute mit Sitz in:			
Bayern . . . . .	26,1	29,4	33,7
Württemberg-Baden . . . . .	5,9	12,8	30,7
Nordrhein-Westfalen . . . . .	4,9	8,0	9,9

<sup>1)</sup> Davon 0,7 DM Landeskulturanleihen, der Rest Schiffspfandbriefe.

Aber von den genehmigten und zur Zeichnung aufgelegten Emissionen waren bis 31. März 1949 nur 46,3 Mill. DM (knapp 23 vH der Genehmigungen) abgesetzt. Seitdem allerdings hat sich der Absatz etwas belebt. Im April wuchs der Umlauf an diesen Schuldverschreibungen um 19,8 Mill. DM und im Mai sogar um 26,8 Mill. DM. Den Hauptteil davon haben die süddeutschen Institute absetzen können. Bis Ende Mai ist damit ein Drittel der bis dahin genehmigten Emissionen abgesetzt worden.

Auch das Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute ist vorläufig nur zögernd in Gang gekommen. Soweit ihre Ausleihungen eng mit der Emission von Schuldverschreibungen zusammenhängen, erreicht der Darlehnsbestand (Deckungsdarlehen) im D-Mark-Neugeschäft Ende Mai erst einen Betrag von 71,3 Mill. DM. Beachtlich ist der hohe An-

a) Einschließlich 73,4 Mill. RM Beseitigung von Kriegsschäden.



teil, den der Wohnungsneubau an diesen Ausleihungen hat. Nur bei den in Bayern domizilierten Instituten sind außerdem noch größere Beträge auf gewerblich genutzte Grundstücke ausgeliehen worden.

Aber in wachsendem Maße haben die Länder Mittel, die sie zur Förderung der Wirtschaft verfügbar machen, über die zum Bereich der Bodenkreditinstitute rechnenden öffentlichen Banken geleitet. An Hypotheken, Kommunaldarlehen und vergleichbaren langfristigen Ausleihungen sind dies bis Ende Mai 69,2 Mill. DM. Daran sind hauptsächlich Wohnbauhypotheken in Hamburg (37,8 Mill. DM), Kommunaldarlehen in Nordrhein-Westfalen (13,3 Mill. DM) und gewerbliche Hypotheken in Bremen (6,8 Mill. DM) beteiligt.

Bestand an Darlehen bei den Boden- und Kommunal-kreditinstituten des Währungsgebiets  
in Mill. DM

Art der Darlehen	1949		
	31. März	30. April	31. Mai
<b>Hypotheken auf:</b>			
Wohnungsneubauten .....	49,0	59,8	109,8
Gewerbl. Grundstücken .....	20,5	21,9	25,4
Sonst. städtischen Grundstücken ..	2,8	4,4	6,5
Landwirtschaftliche Hypotheken ..	2,2	4,1	4,8
Kommunaldarlehen .....	12,5	20,7	26,9
Schiffshypotheken .....	1,7	2,2	2,8
Andere Darlehen .....	0,3	0,2	0,2
<b>Zusammen .....</b>	<b>89,0</b>	<b>113,3</b>	<b>176,5</b>
<b>davon:</b>			
Deckungsdarlehen .....	41,1	55,6	71,3
Darlehen aus öffentl. Mitteln .....	18,5	27,9	69,2
Sonstige Darlehen .....	29,4	29,8	36,0
<b>Von dem Gesamtbetrag entfallen auf Institute in den Ländern:</b>			
Schleswig-Holstein .....	1,1	1,3	1,6
Hamburg .....	5,3	6,7	39,5
Niedersachsen .....	13,0	16,2	22,9
Nordrhein-Westfalen .....	9,5	18,5	25,0
Bremen .....	13,9	15,7	17,4
Hessen .....	2,0	3,2	3,8
Württemberg-Baden .....	19,8	23,6	32,6
Bayern .....	23,9	27,3	32,4
Rheinland-Pfalz .....	0,5	0,8	1,3

Einschließlich dieser öffentlichen Mittel und einschließlich von weiteren 36,0 Mill. DM Darlehen, die aus Mitteln verschiedener Art gegeben wurden, sind von den Boden- und Kommunalcreditinstituten des Währungsgebietes bis Ende Mai im neuen D-Mark-Geschäft 176,5 Mill. DM ausgeliehen.  
H.

## Konkurse und Vergleichsverfahren im 1. Halbjahr 1949

Die Schwierigkeiten der Wirtschaftslage äußern sich seit Jahresbeginn auch in einer merklichen Steigerung der Zahlungsschwierigkeiten. Die Insolvenzen, die bis Ende 1948 überaus gering waren, haben in der Form sowohl der Konkurse wie der Vergleichsverfahren beachtlich zugenommen. Um diese Entwicklung auch zahlenmäßig genauer zu beobachten, ist seit Jahresbeginn die Statistik der Konkurse und Vergleichsverfahren, die vor dem Kriege bestand, wieder

## Zahl der Konkurse und Vergleichsverfahren im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im 1. Halbjahr 1949 (Vorläufige Ergebnisse)

Länder, Art der Gemeinschuldner	1949						
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	I. Halbj. zus.
<b>Konkurse</b>							
Schleswig-Holstein ..	13	20	20	26	23	22	124
Hamburg .....	6	9	18	12	21	18	82
Niedersachsen .....	21	31	56	43	52	22	225
Nordrhein-Westfalen ..	30	37	65	54	63	70	319
Bremen .....	4	2	10	4	8	5	33
Hessen .....	5	13	17	21	20	20	96
Württemberg-Baden <sup>1)</sup>	10	18	29	43	53	70	223
Bayern .....	10	30	58	52	47	40	237
<b>zusammen</b>	<b>99</b>	<b>160</b>	<b>273</b>	<b>255</b>	<b>287</b>	<b>265</b>	<b>1339</b>
<b>Vergleichsverfahr.</b>							
Industrie .....	21	39	68	69	70	31	298
Handwerk .....	13	26	35	42	43	20	179
Großhandel .....	6	20	41	29	38	40	174
Einzelhandel .....	15	18	42	38	45	19	177
Sonstige .....	20	19	38	30	34	28	169
Nicht aufgegliedert <sup>2)</sup>	24	38	49	47	57	127	342
<b>zusammen</b>	<b>7</b>	<b>21</b>	<b>69</b>	<b>91</b>	<b>95</b>	<b>92</b>	<b>375</b>
Industrie .....	3	4	22	26	23	22	100
Handwerk .....	2	1	14	9	12	9	47
Großhandel .....	1	13	15	18	33	20	100
Einzelhandel .....	—	1	9	19	14	8	51
Sonstige .....	1	1	6	9	10	7	34
Nicht aufgegliedert ..	—	1	3	10	3	26	43

<sup>1)</sup> Im Landesteil Württemberg sind die Insolvenzen nicht nach Art der Konkurse und Vergleichsverfahren aufgegliedert. — <sup>2)</sup> Die Insolvenzen im Landesteil Württemberg sind nicht nach Art der Gemeinschuldner aufgegliedert.

aufgenommen worden. Die Anlaufschwierigkeiten dieser Statistik sind jetzt soweit überwunden, daß die ersten vorläufigen Ergebnisse bekanntgegeben werden können.

Im ersten Halbjahr 1949 sind im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 1939 Konkursverfahren eröffnet oder mangels Masse abgelehnt worden. In der gleichen Zeit sind 375 Vergleichsverfahren eingeleitet worden. Vergleichsweise beliefen sich im Deutschen Reich im Jahre 1937 die Konkurse auf 4514 und die Vergleichsverfahren auf 421 (davon im Gebiet der jetzigen Westzonen 2143 und 203). Wenn die Zahlungseinstellungen der Gegenwart auch bei weitem nicht an die hohen Zahlen der Krise 1929 bis 1932 heranreichen, so liegen sie doch — vor allem seit März — merklich über dem Niveau der letzten Vorkriegsjahre.

Vor dem Kriege entfiel weitaus die größte Zahl von Insolvenzen (1937=28 vH) auf die Vielzahl der zumeist kleinen Einzelhandelsbetriebe. Abweichend von dieser Struktur der Vorkriegszeit ist zur Zeit die Industrie mit der größten Zahl von Fällen (398) an den Zahlungseinstellungen beteiligt. Auch auf den Großhandel entfallen in starker Abweichung von der Vorkriegsstruktur mehr Insolvenzfälle (274) als auf den Einzelhandel (225). Für das Handwerk sind 226 Insolvenzen ausgezählt worden.  
H.

## Finanzwesen

### Die Kassenbestände der Gemeinden

An den öffentlichen Geldern, die sich als Einlagen bei den Banken befinden, sind auch die Gemeinden und Gemeindeverbände mit ihren Kassenbeständen beteiligt. Ein ungefährer Anhaltspunkt über die Höhe dieser kommunalen Kassenbestände ergibt sich aus der Vierteljahresstatistik, mit der seit der Geldreform die wichtigsten Daten der finanziellen Entwicklung in den größeren Gemeinden und in den Gemeindeverbänden erfaßt werden. Aber wie bei allen zahlenmäßigen Ermittlungen eines Kassenbestandes ist auch bei

diesen Zahlen zu berücksichtigen, daß sie den oft von Zufälligkeiten der Kasseneingänge und -ausgänge stärker beeinflussten Stand eines einzelnen Stichtages wiedergeben. Besonders der für den Schluß eines Kalendervierteljahres ermittelte Kassenbestand ist in seiner Höhe stark davon abhängig, wie weit die umfangreichen am Ende eines Monats und Vierteljahres fälligen Zahlungen bereits geleistet und abgebucht sind.

Für Ende 1948 und für den Kreis der durch die Statistik erfaßten Gemeinden sind kommunale Kassenbestände in Höhe von 275,5 Mill. DM ermittelt worden. Der größere Teil,

nämlich 154,3 Mill. DM entfällt auf die Stadtkreise. Aber auch die Landkreise und die Bezirksverbände haben 90,5 Mill. DM Kassenbestände, die im Vergleich zu den Stadtkreisen als beachtlich hoch bezeichnet werden können.

Bei den kreisangehörigen Gemeinden sind durch die Statistik nur 30,7 Mill. DM Kassenbestände ermittelt worden. Allerdings erfaßt die Statistik von diesen Gemeinden nur einen kleinen Teil, der, an den Einnahmen aus Steuern und Finanzzuweisungen gemessen, sich auf 22 vH beläuft. Wenn der 22-vH-Anteil auch auf die Kassenbestände zutrifft, sind diese für die nicht erfaßten Gemeinden auf 109 Mill. DM zu schätzen. Danach würde sich der Gesamtbetrag der kommunalen Kassenbestände Ende 1948 auf 385 Mill. DM belaufen.

Ebenso wie bei den Ländern stellen diese Kassenbestände nicht in vollem Umfange frei verfügbare Eigenmittel der Gemeinden dar. In den Kassenbeständen sind vielmehr in größerem Umfange (namentlich bei den Landkreisen) die sogenannten Verwahrgelder enthalten, die für fremde Rechnung verwaltet werden (z. B. Mittel der Betriebe). Für die erfaßten Gemeinden und Gemeindeverbände sind diese für Ende 1948 auf 134,4 Mill. DM ermittelt worden und für die Gesamtheit aller Kommunen auf 154,9 Mill. DM zu schätzen. Abzüglich dieser fremden Verwahrgelder und eines geringen Betrages von Kassenkrediten belaufen sich die eigenen Kassenmittel aller Gemeinden und Gemeindeverbände Ende 1948 auf 220,4 Mill. DM (einschl. eines geschätzten Betrages von 86,7 Mill. DM für die durch die Statistik nicht erfaßten kleinen Gemeinden).

Die gegenwärtig vorhandenen Kassenbestände stammen, da die am 20. Juni 1948 vorhandenen liquiden Mittel weggefallen wären, fast restlos aus der Erstausrüstung, die die Gemeinden gemäß Geldumstellungsgesetz erhalten haben. Bei den statistisch erfaßten Gemeinden ist der Betrag dieser Erstausrüstung mit 301,9 Mill. DM ermittelt worden. Für die Gesamtheit aller Gemeinden ist er auf 435 Mill. DM zu schätzen. In ihm sind die an die Eigenbetriebe weitergeleiteten Beträge enthalten. H.

Kassenbestände der Gemeinden im Vereinigten Wirtschaftsgebiet am 31. Dezember 1948 in 1000 DM

Gemeindearten, Länder	Kassenbestand insges.	davon			Eigene Kassenmittel	Nachr.: Erstausrüstung
		Kassenkredite und fremde Verwahrgelder		Fr. Verw. gelder		
		zu- sammen	Kassen- kredite			
1	2	3	4	5	6	
<b>Stadtkreise</b>						
Schlesw.-Holstein	2 234	7 969	1 191	6 778	5 735	7 503
Niedersachsen	11 083	8 023	450	7 573	3 060	28 042
Nordrh.-Westf.	70 911	46 583	2 440	44 143	24 328	72 098
Hessen	12 339	6 505	450	6 055	5 834	26 710
Württ.-Baden	23 915	9 905	—	9 905	14 010	42 981
Bayern	33 813	5 263	628	4 635	28 550	52 040
<b>zusammen</b>	<b>154 295</b>	<b>84 248</b>	<b>5 159</b>	<b>79 089</b>	<b>70 047</b>	<b>229 574</b>
<b>Kreisang. Gemeinden (soweit stat. erfaßt)</b>						
Schlesw.-Holstein	547	467	—	467	80	985
Niedersachsen	386	76	73	3	310	1 709
Nordrh.-Westf.	7 347	2 268	—	2 268	5 079	8 633
Hessen	6 338	1 357	62	1 295	4 981	6 914
Württ.-Baden	10 021	1 285	—	1 285	8 736	10 800
Bayern	6 095	835	358	477	5 260	8 573
<b>zusammen</b>	<b>30 734</b>	<b>6 288</b>	<b>493</b>	<b>5 795</b>	<b>24 446</b>	<b>37 614</b>
<b>Kreise u. Bezirke</b>						
Schlesw.-Holstein	6391	6 077	159	5 918	314	1 753
Niedersachsen	11 911	10 920	12	10 908	991	5 811
Nordrh.-Westf.	33 498	17 916	—	17 916	15 582	6 546
Hessen	8 961	5 524	660	4 864	3 437	7 636
Württ.-Baden	9 037	5 624	770	4 854	3 413	4 572
Bayern	20 680	5 183	144	5 039	5 497	8 640
<b>zusammen</b>	<b>90 478</b>	<b>51 244</b>	<b>1 745</b>	<b>49 499</b>	<b>39 234</b>	<b>34 958</b>
<b>Gemeinden u. Gemeindeverbände (soweit stat. erfaßt)</b>						
Schlesw.-Holstein	9 172	14 513	1 350	13 163	5 341	10 241
Niedersachsen	23 380	19 019	535	18 484	4 361	35 562
Nordrh.-Westf.	111 756	66 767	2 440	64 327	44 989	87 277
Hessen	27 638	13 386	1 172	12 214	14 252	41 260
Württ.-Baden	42 973	16 814	1 770	16 044	26 159	58 353
Bayern	60 588	11 281	1 130	10 151	49 307	69 253
<b>zusammen</b>	<b>275 507</b>	<b>141 780</b>	<b>7 397</b>	<b>134 383</b>	<b>133 727</b>	<b>301 946</b>
außer: Schätzg. d. nichterf. Gemeinden	109 000	22 200	1 700	20 500	86 700	133 400

## Verbrauch

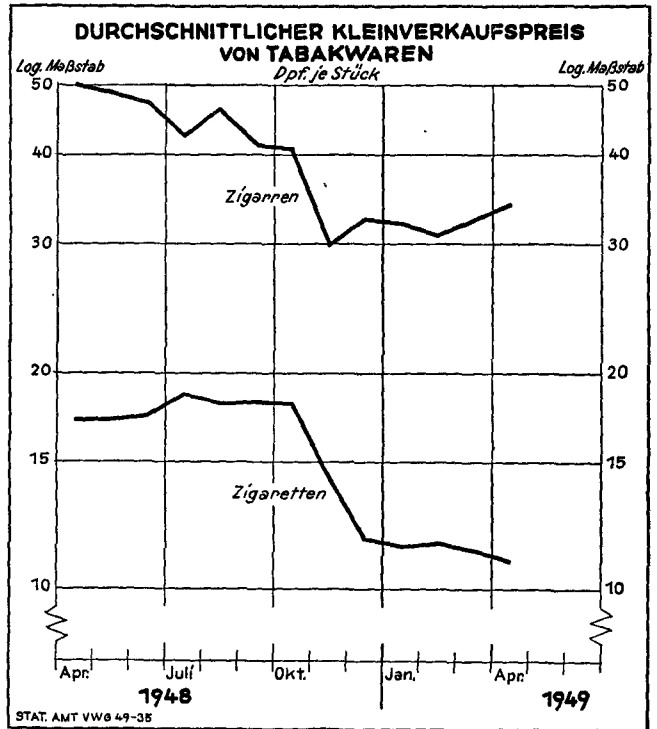
### Die Versteuerung von Tabakwaren im April 1949

Mit 252,5 Mill. DM erreicht der Kleinverkaufswert der im April versteuerten Tabakwaren nicht den besonders hohen Betrag, der im März zu verzeichnen war, hält sich aber durchaus auf oder sogar über dem seit der Senkung der Tabaksteuer (Nov. 1948) üblichen Niveau (vgl. Tab. S. 279\*).

Die Versteuerung von Zigaretten geht mit 1 407 Mill. Stück weiterhin erheblich über den Umfang der Vormonate hinaus. Beachtlich ist, daß im April Zigaretten der Preisklasse 15 Dpf kaum noch versteuert worden sind. Stärker als bisher steht die 10-Pfennig-Zigarette im Vordergrund von Erzeugung und Verbrauch. Dadurch hat sich der durchschnittliche Kleinverkaufspreis der Zigarette weiter gesenkt und beträgt nur noch 10,88 Dpf je Stück gegenüber 11,31 Dpf im März und 11,46 Dpf im Februar. Von den einzelnen Ländern, unter denen weiterhin Hamburg, Bayern und Niedersachsen an der Spitze der Zigarettenherstellung stehen, ist Bremen mit bemerkenswert großen Mengen an der Versteuerung von Zigaretten beteiligt.

An Zigarren ist im April eine merklich geringere Menge versteuert worden als in den Vormonaten. Der Rückgang betrifft vor allem die billigere Massenware. In den höheren Preisklassen (z. B. 40 und 50 Dpf) dagegen hält sich die Erzeugung auf dem Stand der Vormonate. Dadurch hat sich der durchschn. Kleinverkaufspreis der Zigarre erneut, nämlich von 32,52 Dpf im März auf fast 34 Dpf im April, gehoben.

Aus der Höhe der im Mai eingegangenen Steuern ist zu schließen, daß in diesem Monat Erzeugung und Absatz von Tabakwaren erneut stark gestiegen sind. H.



# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Inhalt

<u>Graphische Darstellungen</u> . . . . .	220*
<u>Bevölkerung</u>	
Natürliche Bevölkerungsbewegung . . . . .	221*
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten . . . . .	222*
<u>Arbeitsmarkt</u>	
Entwicklung des Arbeitsmarktes . . . . .	223*
Der Arbeitsmarkt nach Berufsgruppen . . . . .	224*
Hauptunterstützungsempfänger . . . . .	225*
Die Arbeitslosen nach der Dauer ihrer Arbeitslosigkeit . . . . .	225*
Die Arbeitslosen nach Berufsgruppen und der Dauer ihrer Arbeitslosigkeit . . . . .	226*
Beschäftigte, verfahrenre und entgangene Schichten im Steinkohlenbergbau . . . . .	227*
Personalbestand der Behörden des Vereinigten Wirtschaftsgebietes . . . . .	227*
Beschäftigte in der Industrie . . . . .	228*
Beschäftigte in den Industriegruppen . . . . .	228*
<u>Landwirtschaft</u>	
Bodenbenutzung 1949 . . . . .	230*
Viehzählung am 3. Juni 1949 . . . . .	231*
Der Saatenstand von Wintergetreide, Winterölfrüchten und Futterpflanzen . . . . .	232*
Der Saatenstand von Sommergetreide, Hülsenfrüchten, Sommerölfrüchten und Hackfrüchten . . . . .	232*
Wachstumsstand des Obstes . . . . .	232*
Wachstumsstand des Gemüses . . . . .	233*
Anbau und Ertrag von Korbweiden 1948/49 . . . . .	233*
Schlachtungen . . . . .	234*
Milcherzeugung und -verwendung . . . . .	234*
Butter- und Käseerzeugung, Gesamtfetterzeugung . . . . .	235*
<u>Industrie und Energiewirtschaft</u>	
Betriebe, Beschäftigte, Löhne, Gehälter und Umsatz in der Industrie . . . . .	235*
Energie- und Brennstoffverbrauch der Industrie . . . . .	236*
Geleistete und ausgefallene Arbeiterstunden in der Industrie . . . . .	236*
Index der industriellen Produktion . . . . .	237*
Produktion ausgewählter Erzeugnisse . . . . .	238*
Steinkohlenförderung, Kokserzeugung und Herstellung von Steinkohlenbriketts in der britischen Zone . . . . .	241*
Verwendung des Steinkohlen-, Koke- und Steinkohlenbrikettaufkommens in der britischen Zone . . . . .	242*
Haldenbestände an Steinkohlen, Steinkohlenkoks und Braunkohlenbriketts in der britischen Zone . . . . .	242*
Elektrizitätsversorgung . . . . .	243*
Gasversorgung . . . . .	243*
<u>Bauwirtschaft und Wohnungswesen</u>	
Bauberichterstattung . . . . .	244*
Zu- und Abgang an Gebäuden . . . . .	245*
Zu- und Abgang an Wohnungen und Wohnräumen . . . . .	245*
<u>Handel und Verkehr</u>	
Die Einfuhr . . . . .	246*
Die Ausfuhr . . . . .	247*
Einfuhr der wichtigsten Waren . . . . .	248*
Ausfuhr der wichtigsten Waren . . . . .	249*
Ein- und Ausfuhr nach Erdteilen und Ländern . . . . .	250*

Verkehrsindexziffern . . . . .	251*
Deutsche Reichsbahn	
Fahrzeugbestände . . . . .	252*
Betriebsleistungen . . . . .	252*
Verkehrsleistungen . . . . .	253*
Straßenverkehr	
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen . . . . .	254*
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Anhängern . . . . .	254*
Kraftfahrzeugverkehr über die Grenzzollstellen . . . . .	255*
Binnenschifffahrt	
Der Güterumschlag in den Binnenhäfen nach Stromgebieten . . . . .	255*
Der Güterumschlag in den Binnenhäfen nach wichtigsten Gütergruppen . . . . .	256*
Seeschifffahrt	
Schiffsverkehr über See . . . . .	257*
Güterverkehr über See . . . . .	257*
Deutsche Post	
Beförderungs- und Nachrichtendienst . . . . .	258*
Zahlungsdienst . . . . .	258*
<u>Löhne und Freise</u>	
Barverdienst und Gesamteinkommen im Steinkohlenbergbau . . . . .	259*
Mengenschema zur Berechnung der Indexziffer der Baukosten . . . . .	259*
Die Entwicklung der Baukosten in einigen Großstädten . . . . .	260*
Indexziffer der Grundstoffpreise . . . . .	261*
Erzeuger- und Großhandelspreise wichtiger Waren . . . . .	262*
Einzelhandelspreise wichtiger Waren . . . . .	266*
Indexziffer der Lebenshaltungskosten . . . . .	268*
<u>Fürsorgewesen</u>	
Die Offene Fürsorge . . . . .	269*
<u>Geld- und Kreditwesen</u>	
Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbankensystems im Währungsgebiet . . . . .	270*
Wichtigste Posten aus der Bankenstatistik im Währungsgebiet . . . . .	272*
Umsätze an 7 Börsen . . . . .	274*
Kurswert und Kursdurchschnitt der Aktien . . . . .	275*
Kursdurchschnitt der 4 % Wertpapiere . . . . .	276*
<u>Versicherungswesen</u>	
Soziale Krankenversicherung . . . . .	276*
<u>Finanzwesen</u>	
Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben . . . . .	277*
<u>Verbrauch</u>	
Bierausstoß . . . . .	278*
Menge der tabaksteuerpflichtigen Erzeugnisse . . . . .	278*
Kleinverkaufswert der Tabakerzeugnisse . . . . .	279*
<u>Internationale Übersichten</u>	
Vorbemerkung . . . . .	279*
Index der industriellen Produktion . . . . .	280*
Kohlenförderung . . . . .	281*
Produktion von Roheisen und Eisenlegierungen . . . . .	282*
Produktion von Rohstahlblöcken und Stahlguß . . . . .	283*
Außenhandel . . . . .	284*
Index des Außenhandelsvolumens . . . . .	286*
Eisenbahngüterverkehr . . . . .	287*
Wochen- und Stundenverdienste in der Industrie . . . . .	288*
Index der Grundstoffpreise . . . . .	289*
Index der Großhandelspreise . . . . .	290*
Index der Lebenshaltungskosten . . . . .	291*
<u>Anhang</u>	
Abkürzungen . . . . .	292*
Erläuterungen zu den Tabellen über den Außenhandel . . . . .	293*

# I n h a l t s ü b e r s i c h t

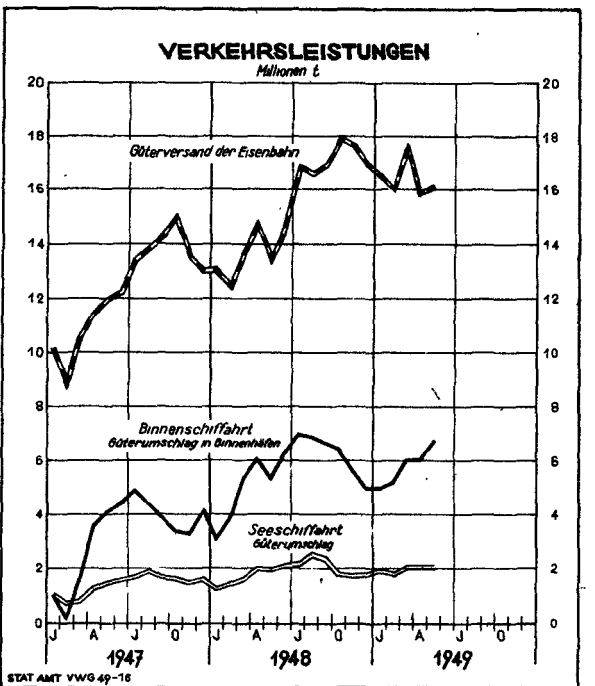
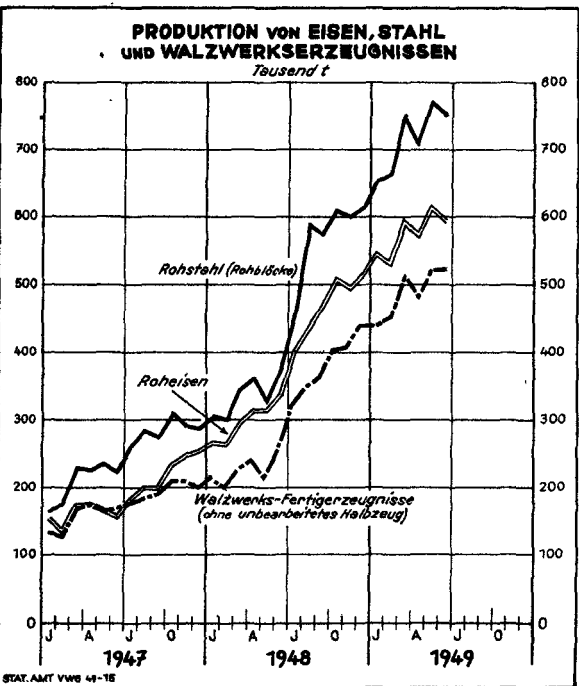
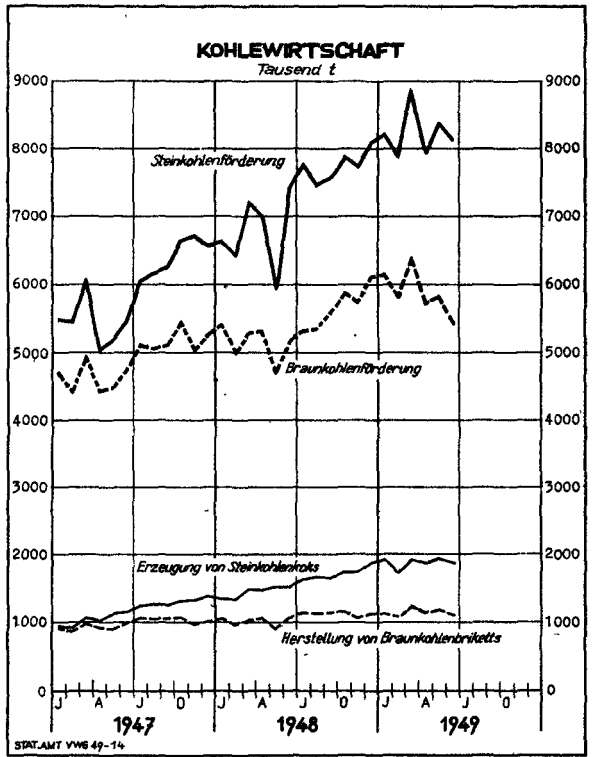
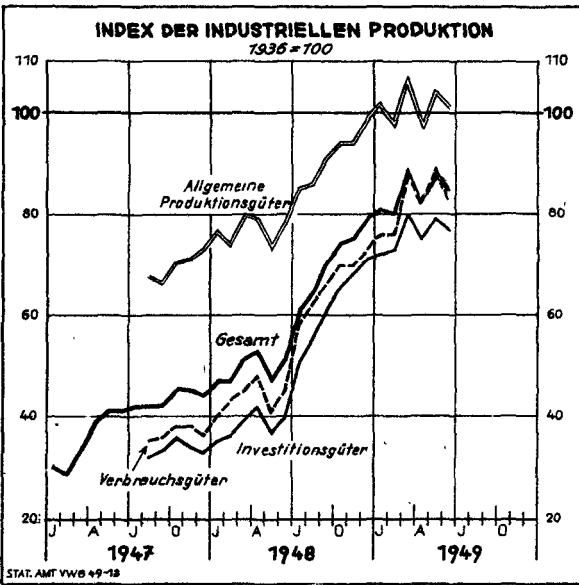
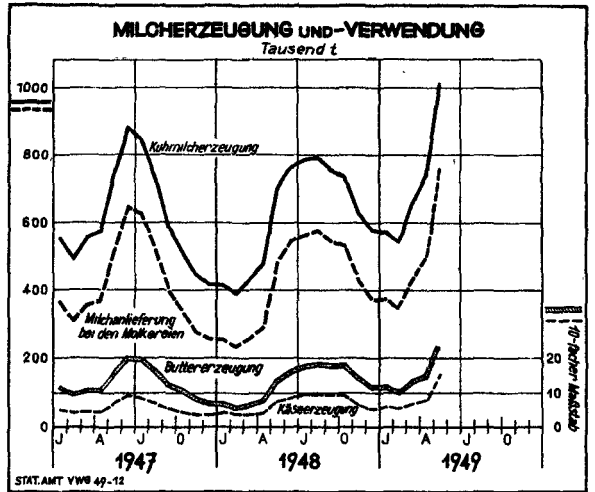
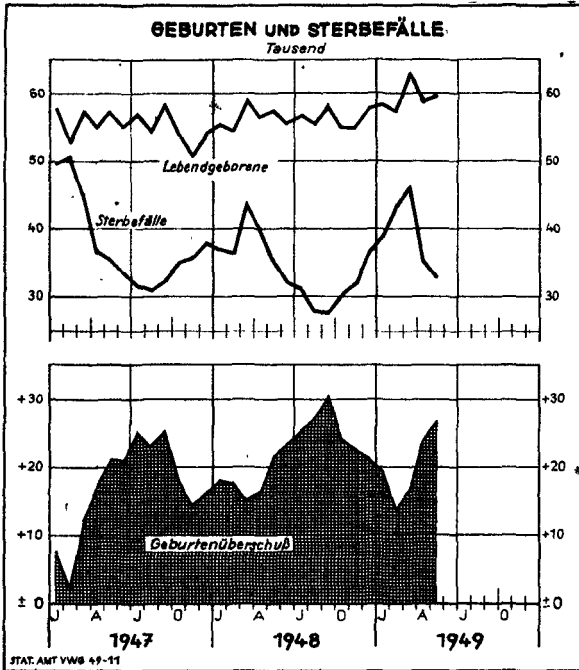
der in den Heften 1 - 7 der "Statistischen Monatszahlen" und Heften 1 - 3 "Wirtschaft und Statistik"

einmalig veröffentlichten Tabellen 1)

	Heft	Seite		Heft	Seite
<b><u>Bevölkerung</u></b>					
Gebiet u. Bevölkerung der 4 Besatzungs-			<b><u>noch: Landwirtschaft</u></b>		
zonen u. Berlins am 29.10.1946 . . . . .	1	1	Ernteschätzung einiger Futterpflanzen	4	16
Bevölkerung des VWG am 29.10.1946 nach			im Hauptfruchtbau September 1948 . . .	5	10
dem Wohnsitz am 1.9.1939 . . . . .	2	1	Ernteschätzung von Gemüse 1948 . . . . .	2	14
Bevölkerung des VWG nach Geburtsjahren			Viehzählung am 3. Juni 1948 . . . . .	7	9
u. Familienstand am 29.10.1946 . . . . .	2	2	Viehzählung am 3. Dezember 1948 . . . . .	3	15
Kriegsgefangene u. Wehrmachtsvermisste			Schweinebestand am 3. September 1946,		
nach Altersgruppen 1947 . . . . .	2	4	1947 und 1948 . . . . .	4	16
Bevölkerung des VWG nach Altersgruppen			Schweinebestand am 3.9.1947 und 1948	3	155*
am 29.10.1946 . . . . .	3	2	Schweinebestand am 3. März 1949 . . . . .	3	15.
Bevölkerung des VWG nach Altersgruppen			Bestand an Edelpelztieren im April		
Mitte 1948 . . . . .	7	3	1948 . . . . .	3	15.
Bevölkerung (Berufszugehörige) nach			<b><u>Industrie, Handwerk u. Energiewirtschaft</u></b>		
Wirtschaftsabtlg. u. Stellung im Be-			Zahl der Industriebetriebe nach In-		
ruf am 29.10.1946 . . . . .	3	4	dustriegruppen im Juli 1948 . . . . .	3	18
Bevölkerung des VWG nach der Religions-			Stromverbrauch nach Verbrauchergruppen		
zugehörigkeit am 29.10.1946 . . . . .	4	3	im 1. Halbjahr 1948 . . . . .	4	25
Die Gemeinden u. ihre Bevölkerung im			Stromverbrauch 1948 . . . . .	6	21
VWG nach Gemeindegrößenklassen am			Betriebe und Beschäftigte des Hand-		
29.10.1946 . . . . .	4	4	werks nach Handwerkszweigen . . . . .	5	22
Bevölkerung nach der Erwerbstätigkeit			Betriebe und Beschäftigte des Hand-		
am 17.5.1939 und 29.10.1946 . . . . .	4	5	werks nach Ländern . . . . .	6	23
Die Sterbenswahrscheinlichkeiten 1946/			<b><u>Handel und Verkehr</u></b>		
47 und 1932/34 . . . . .	2	77 *	Bestand an Binnenschiffen im VWG nach		
<b><u>Arbeitsmarkt</u></b>					
Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabtlg.			Wasserstraßengebieten am 31. Oktober		
u. Stellung im Beruf am 29.10.1946 . . . . .	2	8	1948 . . . . .	4	33
Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabtlg.,			Bestand an fahrberechtigten Kraftfahr-		
Stellung im Beruf und Altersgruppen			zeugen und Kraftfahrzeuganhängern		
am 29.10.1946 . . . . .	2	74 *	Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen	2	103*
Erwerbstätige nach Wirtschaftsabtlg.			Rundfunkteilnehmer 1938 und 1948 . . .	6	31
Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilun-			<b><u>Löhne und Preise</u></b>		
gen . . . . .	2	80 *	Entwicklung der Arbeiterlöhne im VWG,		
<b><u>Landwirtschaft</u></b>					
Hauptarten der Bodenbenutzung 1948 . . .	4	12	September 1946, 1947 und 1948 . . . . .	5	35
Nutzung des Ackerlandes 1948 . . . . .	4	12	Wochenarbeitszeit, Stunden- und Wochen-		
Das Ackerland 1948 . . . . .	4	13	verdienste der Industriearbeiterschaft		
Anbauflächen von Getreide, Ölfrüchten			1946, 1947 und 1948 . . . . .	1	33*
und Frühkartoffeln 1947 und 1948 . . . . .	1	8	März 1949 . . . . .	3	186*
Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen			Mengenschema für die Neuberechnung der		
1948 . . . . .	3	153 *	Preisindexziffer . . . . .	3	188*
Aussaاتflächen von Wintergetreide, Win-			<b><u>Versicherungswesen</u></b>		
terraps und Winterrüben 1948 . . . . .	7	8	Die privaten Versicherungen 1947 . . . . .	5	47
Wegen Auswinterung und anderen Schäden			<b><u>Finanzwesen</u></b>		
umgepflügte Flächen . . . . .	3	152 *	Einnahmen der Länder des VWG an Steuern,		
Wachstumsstand des Obstes Juli 1948 . . .	1	7	Zöllen und andere Abgaben		
Wachstumsstand des Gemüses August 1948			im Rechnungsjahr 1947/48 . . . . .	3	42
Erntevorschätzung f. Getreide, Ölfrüch-			im 4. Vierteljahr 1948/49 . . . . .	3	193*
te und Frühkartoffeln			Verschuldung der Gemeinden und Gemeinde-		
a) Erntemengen in 1 000 t . . . . .	1	8	verbände am 31.3.1938 und 31.3.1947	4	45
b) Hektarertrag in dz . . . . .	1	9	<b><u>Fürsorgewesen</u></b>		
Getreideernte 1948 . . . . .	3	14	Offene Fürsorge des VWG im Rechnungs-		
Ernteertrag des Obstes 1948 . . . . .	5	8	jahr 1947/48 . . . . .	3	43
a) Gesamtertrag in t . . . . .	2	13	Offene Fürsorge des VWG im		
b) Ertrag je Baum (Strauch, qm) in kg . . . . .	2	13	1.u.2) wj.d. Rechnungsjahres 1948/49		
Ernteschätzung von Hülsenfrüchten, Mais			2.u.3) . . . . .	6	50
und Rauhfutter 1948 . . . . .	5	8	<b><u>Internationale Übersichten</u></b>		
Ernteschätzung von Zwischenfrüchten zur			Fläche u. Bevölkerung der ERP-Länder		
Grünfutter, Gärfutter- und Heugewinnung			Entwicklung der internationalen Devi-		
1948 . . . . .	6	10	senkurse 1937 - 1948 . . . . .	4	48
Ernteschätzung von Rüben 1948 . . . . .	6	11		7	59
Strohernte 1948 . . . . .	4	14			
Ölfruchternte 1948 . . . . .	4	15			

1) Die mit \* gezeichneten Tabellen sind in "Wirtschaft und Statistik" enthalten (Abschnitt: Statistische Monatszahlen).

# GRAPHISCHE DARSTELLUNGEN



# Bevölkerung

## Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

### Grundsahlen

Monat Länder	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Tot- geborene	Gestorbene (ohne Totgeborene) 2)			Mehr ge- boren als gestorben
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	darunter		
						in den ersten Lebensjahr	in den ersten 23 Lebenstg. 3)	
1	2	3	4	5	6	7	8	
<b>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</b>								
1938	.	55 324	3 678	1 276	31 796	3 289	.	23 528
1947	33 931	55 616	6 697	1 285	38 071	3 040	2 189	17 543
1948	36 830	56 688	5 721	1 249	34 490	3 797	2 045	28 531
1948								
April	35 159	56 867	5 901	1 316	40 299	4 222	2 132	16 568
Mai	49 764	57 693	5 831	1 272	35 740	3 944	2 181	21 955
Juni	33 483	55 915	5 834	1 179	32 303	3 593	2 083	23 612
Juli	34 808	57 046	5 679	1 218	31 362	3 584	2 072	25 684
August	33 394	55 954	5 311	1 137	28 087	3 164	1 784	27 867
September	38 871	58 380	5 684	1 203	27 922	3 006	1 732	30 638
Oktober	46 887	55 136	5 233	1 236	30 651	3 025	1 851	24 485
November	40 091	55 113	5 104	1 221	32 209	3 075	1 784	22 904
December	43 825	58 101	5 621	1 359	36 852	3 638	2 045	21 249
1949								
Januar	20 918	58 529	5 646	1 436	39 036	3 680	2 004	19 493
Februar	32 141	57 256	5 414	1 356	43 347	3 797	1 838	13 709
März	29 939	63 244	5 729	1 410	46 493	4 197	2 212	16 731
April	39 810	58 835	5 345	1 361	33 051	3 879	2 017	23 804
davon:								
Schleswig-Holstein	2 395	3 772	408	72	2 074	205	104	1 698
Hamburg	1 366	1 677	128	34	1 384	102	53	289
Niedersachsen	6 732	10 189	858	213	5 387	637	326	4 682
Nordrhein-Westfalen	12 016	17 645	1 136	454	10 427	1 182	648	7 218
Bremen	592	815	81	15	436	30	33	379
Hessen	5 011	5 820	440	153	5 628	320	168	2 192
Württemberg-Baden	3 452	5 401	497	123	3 236	316	174	2 143
Bayern	7 846	13 536	1 777	297	8 239	1 067	311	5 277
<b>Französische Zone</b>								
1948								
Juli	3 584	6 911	609	157	4 400	310	.	2 511
August	3 726	6 818	611	159	4 133	448	.	2 683
September	4 663	7 637	692	180	3 996	448	.	3 661
Oktober	3 461	7 039	636	171	4 413	396	.	2 624
November	3 398	7 183	837	166	4 704	418	.	2 479
December	4 331	7 713	693	173	5 603	338	.	2 108
1949								
Januar	2 775	7 682	741	194	6 183	344	.	1 499
Februar	4 535	7 794	636	176	6 918	614	.	876
März	2 342	8 789	710	181	6 673	634	.	2 116
April	4 992	8 203	639	181	4 838	316	.	3 345
davon:								
Rheinland-Pfalz	3 102	4 386	312	91	2 377	296	149	2 009
Baden	978	1 927	189	48	1 178	113	44	749
Württemberg-Hohenz.	912	1 690	138	42	1 103	105	.	587

### Verhältniszahlen

Monat Länder	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene kamen:		
	Ehe- schließungen	Lebend- geborene	Gestorbene 2)	Mehr ge- boren als gestorben	unehelich Lebend- geborene	Gestorbene	
						in den ersten Lebensjahr 4)	in den ersten 23 Lebenstagen
9	10	11	12	13	14	15	
<b>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</b>							
1938	.	19,8	11,4	8,2	6,6	3,9	.
1947	10,1	16,6	11,4	5,1	12,0	9,1	3,9
1948	18,7	16,4	10,0	3,9	10,1	.	3,6
1948							
April	10,4	16,8	11,9	4,9	10,4	7,4	3,7
Mai	14,3	16,3	10,2	6,3	10,1	6,8	3,6
Juni	9,8	16,4	9,3	7,0	10,4	6,4	3,6
Juli	9,9	16,2	8,9	7,3	10,0	6,3	3,6
August	9,6	15,9	8,0	7,9	9,3	3,7	3,2
September	11,4	17,1	8,2	9,0	9,7	3,1	3,0
Oktober	13,3	15,6	8,7	6,9	9,3	3,3	3,4
November	11,7	16,1	9,4	6,7	9,3	3,6	3,2
December	12,3	16,3	10,4	3,9	9,7	6,3	3,5
1949							
Januar	8,9	16,4	11,0	3,4	9,6	6,3	3,4
Februar	10,0	17,8	13,5	4,3	9,5	6,6	3,2
März	7,3	17,7	13,0	4,7	9,1	6,9	3,3
April	11,3	17,0	10,1	6,9	9,1	6,6	3,4
davon:							
Schleswig-Holstein	11,3	16,7	9,2	7,3	10,8	3,3	2,8
Hamburg	12,4	13,3	11,0	2,3	7,6	6,3	3,2
Niedersachsen	11,9	17,9	9,8	8,1	8,4	6,2	3,2
Nordrhein-Westfalen	11,4	16,7	9,9	6,8	6,6	6,9	3,7
Bremen	13,3	18,4	9,8	8,6	9,9	7,0	4,0
Hessen	14,1	16,4	10,2	6,2	7,6	5,4	2,9
Württemberg-Baden	10,7	16,8	10,1	6,7	9,2	3,8	3,2
Bayern	10,2	17,6	10,7	6,9	13,1	8,0	3,8

1) 1938 und 1947 endgültige Ergebnisse, ab 1948 vorläufige Ergebnisse. Die Jahresergebnisse 1938 und 1947 sind nach dem Wohnort, die Monatsergebnisse (außer der britischen Zone und Bremen von April 1948 - März 1949) nach dem Ereignisort aufbereitet. - 2) Ohne nachträglich bearbeitete Kriegstodesfälle und ohne Todeserklärungen infolge von Kriegsverhollentlichkeit. - 3) In den Ländern Hessen, Württemberg-Baden und Bayern wurden bis einschli. 1948 die im ersten Lebensmonat gestorbenen Säuglinge gesondert. - 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den letzten 13 Monaten. - 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsjahrs.



Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im 1. Vierteljahr 1949

Krankheiten	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	davon							
		Schlesw.-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrh.-Westf.	Bremen	Hessen	Wttbg.-Baden	Bayern
Grundzahlen									
Diphtherie	11 245	909	765	1 982	3 839	320	964	753	1 713
Scharlach	9 643	487	1 087	1 136	2 548	113	909	733	2 630
Keuchhusten	13 987	1 042	379	1 812	2 576	214	1 305	2 280	4 379
Masern	3 814	10	-	191	134	.	511	472	2 496
Lungen-u. Kehlkopf-Tbc.	32 103	4 039	2 331	6 386	10 943	.	1 308	1 988	5 110
Tbc. anderer Organe	4 850	381	108	1 098	1 835	.	343	411	674
Grippe	164 878	1 130	.	22 086	301	.	53 811	28 628	58 922
Lungenentzündung	6 303	562	314	3 420	2 007	.	.	.	.
Übertragbare Genickstarre	245	25	7	42	50	8	43	19	51
Übertragbare Gehirnentzündung	39	4	1	6	8	-	8	3	9
Übertragbare Kinderlähmung	139	11	6	17	34	1	10	4	56
Unterleibstypus	1 432	200	31	200	533	9	39	57	363
Paratyphus	543	99	32	116	207	4	22	17	46
Übertragbare Ruhr	158	6	9	20	42	12	8	14	47
Bakt. Lebensm.-Vergiftung	106	1	6	12	60	2	3	18	4
Kindbettfieber	97	10	1	17	24	-	10	4	31
Fieberhafte Fehlgeburt	217	41	14	24	84	-	6	3	45
Malaria	116	30	2	5	24	1	17	23	14
Trachom	27	3	-	12	5	-	4	2	1
Bang'sche Krankheit	27	7	-	13	1	1	-	1	4
Gelbsucht	2 117	117	184	459	656	.	185	65	451
Krätze	19 580	1 430	463	5 319	4 596	.	1 430	818	5 524
Gonorrhoe	23 360	1 585	1 360	3 998	6 285	767	3 373	1 640	4 352
Syphilis	17 809	945	700	3 091	6 815	416	1 986	1 162	2 694
Anderer Geschlechtskrankheiten	90	3	47	8	16	2	-	-	14
Auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr <sup>1)</sup>									
Diphtherie	10,85	13,44	20,36	11,68	12,17	24,20	9,08	7,82	7,43
Scharlach	9,30	7,20	28,92	6,70	8,08	8,54	8,56	7,62	11,40
Keuchhusten	13,49	15,40	10,08	10,68	8,16	16,18	12,29	23,69	18,99
Masern	3,87	0,15	.	1,13	0,43	.	4,81	4,90	10,82
Lungen-u. Kehlkopf-Tbc.	31,37	59,71	62,03	37,64	34,68	.	12,32	20,66	22,16
Tbc. anderer Organe	4,74	5,63	2,87	6,47	5,82	.	3,23	4,27	2,92
Grippe	167,24	16,70	.	130,17	0,95	.	506,91	297,50	255,46
Lungenentzündung	10,68	8,31	8,36	20,16	6,36	.	.	.	.
Übertragbare Genickstarre	0,24	0,37	0,18	0,25	0,16	0,60	0,40	0,20	0,22
Übertragbare Gehirnentzündung	0,04	0,06	0,03	0,03	0,03	-	0,07	0,03	0,04
Übertragbare Kinderlähmung	0,13	0,16	0,16	0,10	0,11	0,07	0,10	0,04	0,24
Unterleibstypus	1,38	2,96	0,83	1,18	1,69	0,69	0,37	0,59	1,57
Paratyphus	0,52	1,47	0,85	0,68	0,66	0,30	0,21	0,18	0,20
Übertragbare Ruhr	0,15	0,09	0,24	0,12	0,13	0,91	0,07	0,15	0,20
Bakt. Lebensm.-Vergiftung	0,10	0,01	0,16	0,07	0,19	0,15	0,03	0,19	0,02
Kindbettfieber <sup>2)</sup>	0,39	0,62	0,11	0,42	0,31	-	0,40	0,17	0,56
Fieberhafte Fehlgeburt <sup>2)</sup>	0,87	2,51	1,55	0,59	1,11	-	0,23	0,13	0,81
Malaria	0,11	0,44	0,05	0,03	0,08	0,07	0,16	0,24	0,06
Trachom	0,03	0,04	-	0,07	0,02	-	0,04	0,02	0,00
Bang'sche Krankheit	0,03	0,10	-	0,08	0,00	0,07	-	0,01	0,02
Gelbsucht	2,07	1,73	4,89	2,71	2,08	.	1,74	9,68	1,96
Krätze	19,13	21,14	12,32	31,35	14,57	.	13,47	8,50	23,95
Gonorrhoe	22,53	23,43	36,19	23,56	19,92	58,00	31,77	17,04	18,87
Syphilis	17,18	13,97	18,62	18,22	21,60	31,45	18,71	12,08	11,68
Anderer Geschlechtskrankheiten	0,09	0,04	1,25	0,05	0,05	0,15	-	-	0,06

<sup>1)</sup> Soweit für bestimmte Krankheiten von einzelnen Ländern keine Meldungen vorliegen, ist bei der Berechnung die Einwohnerzahl der betr. Länder abgesetzt. - <sup>2)</sup> Bezogen auf die weibl. Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 45 Jahre.

# Arbeitsmarkt

## Entwicklung des Arbeitsmarktes

Monat Länder	Arbeitslose			Freie Arbeitsplätze		Vermittlungen	
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter: weiblich	insgesamt	darunter: weiblich
		weiblich	voll ein- satzfähig <sup>1)</sup>				
1	2	3	4	5	6	7	
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>							
Ø 1947	628 858	183 261	142 636	619 291	198 786	354 125	121 631
Ø 1948	591 614	166 338	305 255	449 033	150 690	406 732	139 602
1948							
Januar	474 815	117 819	115 049	574 637	188 818	272 904	86 181
Februar	467 292	114 270	114 081	628 288	206 841	340 239	111 724
März	462 482	113 198	116 140	682 776	228 622	313 523	104 215
April	460 479	114 458	120 258	717 939	239 982	412 422	142 104
Mai	439 052	108 957	114 153	724 633	243 583	368 570	126 543
Juni	441 595	110 647	245 980	604 930	203 861	389 373	132 946
Juli	650 514	187 814	407 367	245 041	87 234	506 859	170 400
August	768 181	235 282	489 630	235 369	84 120	480 818	167 158
September	767 757	237 817	498 007	260 073	87 732	454 611	159 770
Oktober	723 173	229 268	478 239	268 835	86 362	517 662	178 909
November	701 138	218 945	464 287	245 168	78 204	461 687	167 634
Dezember	742 888	207 586	499 628	200 702	72 925	362 118	127 637
1949							
Januar	937 790	235 067	661 646	192 907	79 836	361 497	121 729
Februar	1 038 163	259 312	735 330	187 930	80 081	395 332	135 933
März	1 132 140	288 132	807 484	172 091	76 133	390 699	125 330
April	1 194 741	328 388	855 663	158 821	70 200	424 231	138 185
Mai	1 215 634	340 055	871 603	136 522	61 131	435 994	148 429
Juni	1 237 712	343 433	...	122 977	55 096	...	...
davon: 2)							
Schleswig - Holstein	189 113	52 406	138 453	1 928	1 019	32 560	13 063
Hamburg	51 895	19 334	34 958	2 391	1 115	33 410	10 260
Niedersachsen	286 750	65 224	194 507	13 174	6 663	78 661	23 244
Nordrhein - Westfalen	182 710	55 068	119 290	53 601	22 756	125 113	41 785
Bremen	16 739	4 283	13 625	2 667	941	9 957	3 187
Hessen	104 909	25 737	76 674	8 916	4 102	33 952	11 698
Württemberg - Baden	57 338	17 300	40 398	11 314	5 001	33 732	14 511
Bayern	348 258	104 081	253 658	28 986	13 499	88 609	30 681
<u>Französische Zone</u>							
1948							
Juli	16 333	5 516	.	40 033	14 396	44 027	14 665
August	16 051	4 354	.	35 745	12 780	47 548	16 382
September	16 369	4 185	.	37 131	12 671	45 810	16 583
Oktober	16 250	4 142	.	36 667	12 642	46 389	16 835
November	13 990	4 022	.	31 028	10 545	48 034	17 558
Dezember	16 735	4 039	.	25 136	9 501	39 766	13 906
1949							
Januar	25 076	4 303	.	24 030	10 572	38 309	13 182
Februar	30 603	4 717	.	24 350	11 509	43 571	14 942
März	35 987	6 101	.	25 108	12 173	37 094	13 564
April	37 442	9 060	.	24 823	11 882	39 822	15 004
Mai	41 255	7 630	.	22 582	10 966	42 811	16 718
davon:							
Rheinland - Pfalz	30 192	5 036	.	8 408	3 905	22 646	7 124
Baden	6 604	1 359	.	7 050	3 294	10 840	4 852
Württemberg - Hohenz. <sup>3)</sup>	4 459	1 235	.	7 124	3 767	9 325	4 742

1) 1947 nur Britische Zone (einschl. Bremen), Januar - Mai 1948 nur Britische Zone. - 2) Die Länderergebnisse in den Spalten 3, 6 u. 7 beziehen sich nur auf den Monat Mai. - 3) Einschließlich Kreis Lindau.

Verwaltung für Arbeit/Stat.Landesämter d.franz.Zone

**Der Arbeitsmarkt im Vereinigten Wirtschaftsgebiet, im Mai 1949**  
nach Berufsgruppen

Berufsgruppen	Beschäftigte 1) (Lohn- u. Geh. Empf.) Ende März 1949		Arbeitslose				Freie Arbeitsplätze		Vermittlungen	
	insgesamt	darunter: weiblich	insgesamt	darunter		vH der Arbeiter, Angestellten u. Beamten (Spalte 1 u. 3)	insgesamt	darunter: weiblich	insgesamt	darunter: weiblich
				weiblich	voll ein- satzfähig					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1 Ackerbau, Tierzucht, Gartenbau	1 005 384	337 663	76 967	13 396	51 939	7,1	46 047	18 512	35 985	13 365
2 Forst-, Jagd- u. Fischereiberufe	97 677	4 878	19 795	1 369	15 424	16,9	375	70	10 783	6 271
3 Bergleute u. verwandte Berufe	415 260	847	6 108	350	4 122	1,4	5 988	61	8 737	531
4 Steingew.u.-verarb. Keramik und Glas	115 098	18 452	14 506	2 800	10 331	11,2	1 067	83	6 947	795
5 Metallerrz.u.-verarb. u. zugeh. Berufe	1 782 491	58 996	141 010	6 640	109 791	7,3	5 897	188	27 445	1 823
6 Musikinstrumenten- u. Spielwarenmaacher	7 070	3 254	3 310	1 924	2 206	31,9	39	8	137	96
7 Chemiewerker	86 168	21 655	4 535	2 220	3 001	5,0	269	88	1 632	682
8 Gummiarbeiter u. verwandte Berufe	27 918	8 315	2 040	756	1 423	6,8	60	34	458	267
9 Textilienhersteller	243 265	151 945	24 235	18 643	16 372	9,1	2 864	1 890	10 146	7 575
10 Papierhersteller u. -verarbeiter	46 532	20 879	3 950	2 343	2 585	7,8	335	201	1 431	953
11 Ledererz.u.-verarb. u. verwandte Berufe	79 047	12 291	9 856	2 088	7 094	11,1	466	118	1 926	581
12 Holzverarb.u. zugeh. Berufe	414 964	15 979	44 122	4 883	32 990	9,6	2 340	92	8 875	664
13 Nahrungs- u. Genussmittelhersteller	310 126	60 585	42 130	9 129	30 801	12,0	2 060	719	11 793	6 459
14 Bekleidungsberufe	447 849	281 677	49 021	23 034	36 790	9,9	6 372	4 428	15 181	11 002
15 Friseure u. sonstige Körperpf.-Berufe	87 884	40 181	10 373	2 640	7 812	10,6	709	383	2 099	1 001
16 Bau- und zugehörige Berufe	603 888	826	73 724	174	58 530	10,9	9 626	4	46 691	29
17 Graphische Berufe	73 284	13 058	4 917	1 219	3 395	6,3	783	212	1 937	632
18 Reinigungs- u. Desinfektionsberufe	53 860	24 726	3 787	1 766	2 522	6,7	485	227	2 024	1 157
19 Bühnen- u. Filmarbeiter	270	51	10	2	7	3,6	2	-	8	1
20 Gaststättenberufe	172 499	117 315	28 390	15 517	20 457	14,1	2 951	2 289	13 385	7 346
21 Verkehrsberufe	987 235	107 845	90 956	13 784	56 870	8,4	3 271	700	32 837	6 422
22 Hauswirtschaftliche u. verwandte Berufe	832 328	810 975	55 461	53 873	39 144	6,2	23 174	23 116	43 125	42 728
23 Hilfsarbeiter aller Art	966 521	266 205	166 314	47 063	110 424	14,7	9 575	2 235	76 830	15 175
24 Maschinisten und Heizer	102 645	1 043	7 007	64	4 699	6,4	187	18	1 236	13
25 Kaufm., Büro- und Verwaltungsberufe	2 390 261	902 813	202 609	69 227	153 571	7,8	6 533	3 758	35 356	18 648
26 Ingenieure und Techniker	284 447	17 624	29 287	1 703	23 482	9,3	683	60	3 841	334
27 Sonstige Berufe	471 425	244 230	47 363	18 173	38 102	9,1	2 323	686	35 149	3 879
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	13 827	6 048	53 851	25 275	27 719	79,6	-	-	-	-
<b>Berufsgruppen 1 - 28</b>	<b>12 119 223</b>	<b>3 550 356</b>	<b>1 215 634</b>	<b>340 055</b>	<b>871 603</b>	<b>9,1</b>	<b>134 481</b>	<b>60 180</b>	<b>435 994</b>	<b>148 429</b>

1) Bei der Gegenüberstellung der Ergebnisse vom 31.3.1949 mit denen vom 31.12.1948 muss berücksichtigt werden, dass in Nordrhein-Westfalen erstmalig die bisher ausschließlich bei der Berufsgruppe 25 nachgewiesenen Beamten nunmehr auf die ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechende Berufsgruppe verteilt worden sind. Vgl.: Wirtschaft und Statistik, 1 Jg. NF, Heft 1 (April 1949), S. 7.

Verwaltung für Arbeit

**Hauptunterstützungsempfänger im Vereinigten Wirtschaftsgebiet**

Stand: Ende des Monats

Monat Länder	Arbeitslosenversicherung <sup>1)</sup> (Alu)			Arbeitslosenfürsorge <sup>2)</sup> (Alfu)			Insgesamt	
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		Anzahl	vH der Arbeits- losen
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
1	2	3	4	5	6	7	8	
Ø 1947	1 499	1 394	105	26 178	23 588	2 590	27 677	4,4
Ø 1948	84 848	68 997	15 851	48 930	40 185	8 745	135 778	22,6
<b>1948</b>								
April	2 940	2 772	168	12 355	11 508	847	15 295	3,3
Mai	2 391	2 239	152	10 885	10 173	712	15 276	3,0
Juni	2 397	2 241	156	10 356	9 700	656	12 755	2,9
Juli	45 570	39 902	5 668	33 780	30 217	3 563	79 350	12,2
August	129 322	107 048	22 274	64 970	53 067	9 903	194 292	25,3
September	182 125	146 863	35 262	80 843	66 029	14 814	262 968	34,3
Oktober	195 000	154 753	40 247	92 234	73 476	18 758	287 234	39,7
November	204 264	163 043	41 221	104 643	81 885	22 758	308 917	44,1
Dezember	242 019	197 544	44 475	133 174	103 584	29 590	373 193	50,3
<b>1949</b>								
Januar	324 241	275 222	49 019	188 345	149 597	38 748	512 586	34,7
Februar	390 211	326 155	64 056	247 964	197 923	50 039	638 175	61,3
Märs	436 580	373 252	63 328	298 011	233 777	62 234	734 591	64,9
April	420 005	344 913	75 090	335 651	262 753	72 898	755 654	63,3
Mai	433 008	345 441	87 567	374 987	291 886	83 101	807 995	66,5
Juni	447 365	...	...	416 970	...	...	864 335	69,8
davon: <sup>3)</sup>								
Schleswig-Holstein	61 492	50 492	13 019	101 894	71 510	22 917	163 386	86,4
Hamburg	23 166	14 654	7 048	16 181	9 139	5 043	39 347	75,8
Niedersachsen	102 563	85 818	15 145	127 961	92 890	24 911	230 524	80,4
Nordrhein-Westfalen	62 670	43 944	6 582	44 372	28 272	8 804	107 042	58,6
Bremen	8 049	6 568	1 428	-	-	-	8 049	48,1
Hessen	37 536	29 351	5 316	29 437	19 849	9 669	66 973	63,8
Württemberg-Baden	24 774	17 513	4 719	7 538	5 326	903	32 312	56,4
Bayern	127 115	97 101	34 110	89 587	64 900	14 854	216 702	62,2

1) Eine rein versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung wurde im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im Oktober 1947 eingeführt. Vorher bestand in den Ländern der britischen Zone lediglich eine Arbeitslosenhilfe, während die Regelung in den Ländern der amerikanischen Zone der versicherungsmäßigen Unterstüttzung näher kam. - 2) Die Länder der amerikanischen Zone führten die Arbeitslosenfürsorgeunterstützung zu folgenden Zeitpunkt ein: Hessen - Juli 1948, Württemberg-Baden - Januar 1949, Bayern - Dezember 1948. - 3) Die Länderergebnisse in den Spalten 2, 3, 5 u. 6 beziehen sich auf den Monat Mai 1949.

Verwaltung für Arbeit

**Die Arbeitslosen im Vereinigten Wirtschaftsgebiet nach der Dauer ihrer Arbeitslosigkeit**

Stand: Ende März 1949

Länder	Arbeits- lose insgesamt	davon arbeitslos					Arbeits- lose ins- gesamt	davon arbeitslos				
		bis zu 14 Tagen	über 14 Tage bis zu 3 Mon.	über 3 bis zu 6 Mon.	über 6 bis zu 12 Mon.	länger als 12 Mon.		bis zu 14 Tagen	über 14 Tage bis zu 3 Mon.	über 3 bis zu 6 Mon.	über 6 bis zu 12 Mon.	länger als 12 Mon.
		Anzahl						vH				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>insgesamt</b>												
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 132 592	138 712	484 661	276 959	181 241	51 019	100,0	12,2	42,8	24,5	16,0	4,5
Schleswig-Holstein	170 356	14 937	65 315	47 061	38 948	4 095	100,0	8,8	38,5	27,6	22,9	2,4
Hamburg	38 484	7 175	18 046	6 549	5 320	1 394	100,0	18,6	47,0	17,0	13,8	3,6
Niedersachsen	260 446	22 798	104 480	71 957	46 647	14 604	100,0	8,7	40,2	27,6	17,9	5,6
Nordrhein-Westfalen	139 707	36 096	65 407	21 048	11 291	5 865	100,0	25,8	46,8	15,1	8,1	4,2
Bremen	15 551	2 106	6 705	4 081	1 949	710	100,0	13,6	43,1	26,2	12,5	4,6
Hessen	98 859	12 339	44 920	24 720	12 787	4 093	100,0	12,5	45,4	25,0	12,9	4,2
Württemberg-Baden	44 488	10 982	23 417	6 814	2 757	518	100,0	24,7	52,6	15,3	6,2	1,2
Bayern	364 701	32 319	156 371	94 729	61 542	19 740	100,0	8,9	42,8	26,0	16,9	5,4
<b>Männer</b>												
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	844 401	92 114	359 968	217 695	135 711	38 913	100,0	10,9	42,6	25,8	16,1	4,6
Schleswig-Holstein	128 200	9 989	46 588	37 171	31 297	3 155	100,0	7,8	36,3	29,0	24,4	2,5
Hamburg	24 789	4 163	10 876	4 470	4 011	1 269	100,0	16,8	43,9	18,0	16,2	5,1
Niedersachsen	204 271	15 491	81 976	57 662	37 366	11 776	100,0	7,6	40,1	28,2	18,3	5,8
Nordrhein-Westfalen	93 604	23 332	43 987	13 905	7 688	4 692	100,0	24,9	47,0	14,9	8,2	5,0
Bremen	12 070	1 679	5 131	3 330	1 451	479	100,0	13,9	42,5	27,6	12,0	4,0
Hessen	76 395	8 262	35 810	20 079	9 426	2 818	100,0	10,8	46,9	26,3	12,3	3,7
Württemberg-Baden	31 902	6 702	17 463	5 386	1 948	403	100,0	21,0	54,7	16,9	6,1	1,3
Bayern	273 170	22 496	118 137	75 992	42 524	14 321	100,0	8,2	43,3	27,7	15,6	5,2
<b>Frauen</b>												
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	288 191	46 598	124 693	59 264	45 530	12 106	100,0	16,2	43,2	20,6	15,8	4,2
Schleswig-Holstein	42 156	4 948	18 727	9 890	7 651	940	100,0	11,7	44,5	23,5	18,1	2,2
Hamburg	13 695	3 012	7 170	2 079	1 309	125	100,0	22,0	52,3	15,2	9,6	0,9
Niedersachsen	56 175	7 267	22 504	14 295	9 281	2 828	100,0	12,9	40,2	25,4	16,5	5,0
Nordrhein-Westfalen	46 103	12 764	21 420	7 145	3 603	1 173	100,0	27,7	46,5	15,5	7,8	2,5
Bremen	3 481	427	1 574	751	498	231	100,0	12,3	45,2	21,6	14,3	6,6
Hessen	22 464	4 077	9 110	4 641	3 361	1 275	100,0	18,1	40,7	20,5	15,0	5,7
Württemberg-Baden	12 586	4 280	5 954	1 428	809	115	100,0	34,0	47,4	11,3	6,4	0,9
Bayern	91 531	9 823	38 234	19 037	19 018	5 419	100,0	10,7	41,8	20,8	20,8	5,9

Verwaltung für Arbeit

Die Arbeitslosen im Vereinigten Wirtschaftsgebiet nach Berufsgruppen und Dauer ihrer Arbeitslosigkeit

Stand: Ende März 1949

Berufsgruppen	Arbeitslose insgesamt	davon arbeitslos					Arbeitslose insgesamt	davon arbeitslos				
		bis zu 14 Tagen	über 14 Tage bis zu 3 Mon.	über 3 bis zu 6 Mon.	über 6 bis zu 12 Mon.	länger als 12 Mon.		bis zu 14 Tagen	über 14 Tage bis zu 3 Mon.	über 3 bis zu 6 Mon.	über 6 bis zu 12 Mon.	länger als 12 Mon.
		Anzahl						vH				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	84 913	8 500	31 930	26 893	14 748	2 842	100,0	10,0	37,6	31,7	17,4	3,3
2. Forst-, Jagd- u. Fischereiberufe	19 080	1 769	7 614	6 207	3 185	305	100,0	9,3	39,9	32,5	16,7	1,6
3. Bergleute u. verwandte Berufe	6 334	1 078	2 507	1 682	985	82	100,0	17,0	39,5	26,6	15,6	1,3
4. Steingew. u. -verarb., Keramiker	12 810	1 246	6 180	3 765	1 347	272	100,0	9,7	48,2	29,4	10,6	2,1
5. Glasmacher	3 199	399	1 399	650	688	63	100,0	12,5	43,7	20,3	21,5	2,0
6. Metallerg. u. -verarb. u. zugeh. Berufe	110 555	17 774	51 259	23 780	15 085	2 657	100,0	16,1	46,4	21,5	13,6	2,4
7. Musikinstrum. - u. Spielwarenmacher	2 729	307	1 213	430	722	57	100,0	11,3	44,3	15,8	26,5	2,1
8. Chemiewerker	3 578	713	1 651	670	450	94	100,0	19,9	46,2	18,7	12,6	2,6
9. Gummiverarbeiter u. verw. Berufe	1 443	331	705	252	131	24	100,0	22,9	48,8	17,5	9,1	1,7
10. Textilienhersteller	20 977	3 002	9 330	3 557	4 377	711	100,0	14,3	44,5	16,9	20,9	3,4
11. Papierhersteller u. -verarbeiter	3 022	450	1 256	562	648	106	100,0	14,9	41,6	18,6	21,4	3,5
12. Ledererg. u. -verarb. u. verw. Berufe	7 353	1 404	3 777	1 179	835	158	100,0	19,1	51,4	16,0	11,4	2,1
13. Holzverarb. u. zugehörige Berufe	33 658	5 411	17 329	5 887	4 146	885	100,0	16,1	51,5	17,5	12,3	2,6
14. Nahrungs- u. Genussmittelhersteller	38 685	5 132	16 523	9 442	6 251	1 337	100,0	13,3	42,7	24,4	16,2	3,4
15. Bekleidungsberufe	40 117	6 498	20 376	6 378	4 634	2 231	100,0	16,2	50,8	15,9	11,6	5,5
16. Friseure u. sonst. Körperpfl.-Berufe	9 789	1 142	3 746	2 465	2 054	382	100,0	11,7	38,3	25,2	21,0	3,8
17. Bauberufe u. zugehörige Berufe	112 167	11 466	61 150	32 006	6 625	920	100,0	10,2	54,5	28,5	5,9	0,9
18. Graphische Berufe	4 549	615	1 765	1 099	849	221	100,0	13,5	38,8	24,2	18,7	4,8
19. Reinigungs- u. Desinfektionsberufe	3 307	504	1 397	784	525	97	100,0	15,2	42,2	23,7	15,9	3,0
20. Bühnen- und Filmarbeiter	16	5	6	1	4	-	100,0	31,7	37,0	6,3	25,0	-
21. Gaststättenberufe	26 151	3 300	10 352	6 572	4 861	1 066	100,0	12,6	39,6	25,1	18,6	4,1
22. Verkehrsberufe	82 386	9 910	34 874	21 487	13 379	2 736	100,0	12,0	42,3	26,1	16,2	3,4
23. Hauswirtschaftliche Berufe	49 813	9 449	22 161	9 881	6 536	1 786	100,0	19,0	44,5	19,8	13,1	3,6
24. Hilfsarbeiter aller Art	159 825	21 494	72 922	37 667	23 159	4 583	100,0	13,4	45,6	23,6	14,5	2,9
darunter Eisen- u. Metallerg. u. -verarbeitung	20 389	4 204	9 470	3 745	2 427	543	100,0	20,6	46,4	18,4	11,9	2,7
Baugewerbe	54 915	5 797	27 326	15 473	5 725	594	100,0	10,6	49,7	28,2	10,4	1,1
25. Maschinisten und Heizer	6 524	660	2 733	1 818	1 083	230	100,0	10,1	41,9	27,9	16,6	3,5
26. Kaufm., Büro- u. Verwaltungsberufe	181 736	15 213	63 905	46 256	41 333	15 029	100,0	8,4	35,2	25,5	22,7	8,2
27. Ingenieure und Techniker	26 079	2 323	9 234	6 690	5 720	2 112	100,0	8,9	35,4	25,7	21,9	8,1
28. Sonstige Berufe	42 621	3 786	14 268	10 929	10 020	3 618	100,0	8,9	33,5	25,6	25,5	8,5
Arbeitskräfte ohne festen Beruf	39 176	4 831	13 099	7 970	6 861	6 415	100,0	12,4	33,4	20,3	17,5	16,4
Berufsgruppe 1 - 28	1 132 592	138 712	484 661	276 959	181 241	51 019	100,0	12,2	42,8	24,5	16,0	4,5

Verwaltung für Arbeit

Beschäftigte, verfahrene und entgangene Schichten im Steinkohlenbergbau des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Monat	Beschäftigte 1)				Zahl der Arb. Tage	Verfahrene Schichten		Entgangene Schichten					
	insgesamt	Ange-stellte	davon			insgesamt	tägl. je 100 Arbeiter 2)	insgesamt	tägl. je 100 Arbeiter 2)	davon			
			Arbeiter							Betriebl. Gründe	Ur-laub	Krank-heit und Unfall	Sonst. Gründe
			insgesamt	darunter unter Tage									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1936	296 783	20 998	275 785	200 875	25,35	.	92,70	.	11,57	2,78	3,20	4,52	1,07
1938	370 761	24 763	345 998	253 608	25,46	.	94,02	.	11,57	0,21	3,82	5,79	1,76
1948	435 066	31 454	403 612	268 921	25,41	9 043 986	88,39	1 520 314	14,87	0,15	3,61	8,24	2,87
1948													
April	434 919	31 171	403 748	266 275	25	9 219 246	87,82	1 634 856	15,57	0,10	3,19	9,87	2,41
Mai	436 440	31 432	405 008	266 327	22	7 878 117	88,71	1 490 990	16,73	0,26	4,10	9,49	2,88
Juni	437 312	31 625	405 687	266 752	26	9 161 543	86,85	1 610 811	15,27	0,17	3,37	9,00	2,73
Juli	439 654	31 809	407 845	269 452	27	9 610 600	87,27	1 597 965	14,51	0,10	4,51	7,65	2,27
August	438 611	31 870	406 741	270 936	26	9 159 133	87,19	1 670 832	15,91	0,08	3,97	7,90	1,96
September	438 366	31 943	406 423	271 869	26	9 113 254	86,84	1 673 497	15,95	0,13	3,34	7,78	2,70
Oktober	438 494	31 812	406 682	273 051	26	9 486 717	90,30	1 386 697	15,19	0,11	3,38	7,34	2,36
November	440 893	31 974	408 919	273 730	25	9 210 979	90,67	1 431 201	14,09	0,10	2,19	6,24	3,56
Dezember	441 661	32 304	409 357	276 509	26	9 497 183	89,34	1 455 614	13,77	0,11	3,22	6,45	3,99
1949													
Januar	443 467	32 329	411 138	278 927	25	9 457 581	92,58	1 234 629	12,09	0,08	2,91	6,92	2,18
Februar	445 653	32 392	413 261	281 803	24	8 820 913	89,54	1 339 124	13,80	0,10	4,16	7,39	2,15
März	448 162	32 446	415 716	284 663	27	9 832 797	88,38	1 654 725	14,84	0,07	5,92	6,81	2,04
April	449 696	32 561	417 135	285 957	24	8 842 953	88,81	1 544 186	15,51	0,25	7,12	6,28	1,86
Mai	452 554	32 672	419 882	288 158	25	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Stand: Ende des Monats.- 2) Je 100 angelegte Arbeiter der Gesamtbelegschaft.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Personalbestand der Behörden des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Stand: Ende des Monats

Dienststellen	Dezember 1948				1949			
	insgesamt	davon			Februar	März	April	Mai
		Beamte	Angestellte	Arbeiter				
	1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Hauptverwaltungen</b>								
Wirtschaftsrat	72	4	56	12	77	79	81	81
Länderrat	64	8	57	19	63	63	65	68
Verwaltungsrat	96	14	59	23	102	103	106	103
Verwaltung für Arbeit	160	33	112	15	174	179	187	190
Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	628	43	521	64	628	619	612	603
Verwaltung für Finanzen	227	61	127	39	229	244	261	247
Verwaltung für Post und Fernmeldewesen	375	230	110	35	400	399	402	404
Verwaltung für Verkehr	1 193	552	363	278	1 173	1 148	1 146	1 136
Verwaltung für Wirtschaft	1 152	50	873	229	1 188	1 171	1 167	1 154
Personalamt	93	28	59	6	96	103	111	114
Rechtsamt	40	12	20	8	40	41	47	47
Rechnungshof	-	-	-	-	1	84	82	85
Statistisches Amt	226	22	179	25	267	284	306	325
Amt für Fragen der Heimatvertriebenen	-	-	-	-	2	9	11	15
<b>susammen</b>	<b>4 326</b>	<b>1 057</b>	<b>2 516</b>	<b>753</b>	<b>4 440</b>	<b>4 526</b>	<b>4 584</b>	<b>4 574</b>
<b>Nachgeordnete Dienststellen</b>								
Verwaltungsrat, Büro für Währungsfragen	13	-	13	-	13	13	-	-
Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	1 120	-	989	131	1 120	1 122	1 173	1 362
Verwaltung für Finanzen	-	-	-	-	-	-	-	64
Verwaltung für Post und Fernmeldewesen	246 255 <sup>a)</sup>	111 952	45 524	72 896	246 219 <sup>a)</sup>	246 644 <sup>b)</sup>	246 548 <sup>b)</sup>	245 881 <sup>b)</sup>
Verwaltung für Verkehr	513 929	172 742	3 404	335 783	504 634	501 400	498 433	497 466
Verwaltung für Wirtschaft	201	-	167	34	170	171	249	265
Rechtsamt (Angehörige des Patentamtes)	51	2	49	-	56	63	65	70
<b>susammen</b>	<b>761 569</b>	<b>284 696</b>	<b>52 146</b>	<b>408 844</b>	<b>732 212</b>	<b>749 413</b>	<b>746 470</b>	<b>745 108</b>
<b>Personalstand insgesamt</b>	<b>765 895</b>	<b>285 753</b>	<b>54 662</b>	<b>409 597</b>	<b>756 632</b>	<b>753 939</b>	<b>751 034</b>	<b>749 682</b>

a) Darunter 15 883 im Nebenamt.- b) Darunter 15 858 im Nebenamt.

Personalamt der Verwaltung des VWG

**Beschäftigte in der Industrie des Vereinigten Wirtschaftsgebietes**  
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Monat Länder	Inhaber und Angestellte einschl. kaufmännischer Lehrlinge		Arbeiter einschl. gewerbl. u. techn. Lehrlg.		Beschäftigte ohne Heimarbeiter	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
	1	2	3	4	5	6
§ 1948	543 054	158 405	2 890 578	575 508	3 453 412	711 711
1948						
April	526 826	155 088	2 746 611	510 951	3 275 437	646 019
Mai	532 542	159 285	2 778 471	518 271	3 310 815	695 554
Juni	542 901	141 244	2 812 065	526 094	3 394 966	667 358
Juli	558 406	156 245	2 871 016	555 672	3 409 422	689 915
August	548 826	159 959	2 968 184	596 465	3 517 010	736 422
September	552 738	141 449	3 035 451	629 151	3 586 189	770 606
Oktober	560 647	144 090	3 130 766	666 720	3 691 413	810 770
November	570 865	147 655	3 210 052	700 519	3 780 897	848 174
Dezember	578 047	149 425	3 231 855	710 568	3 809 902	859 795
1949						
Januar	591 975	154 505	3 289 520	735 741	3 881 495	888 046
Februar	597 180	156 062	3 304 557	740 619	3 901 757	896 681
März	598 474	156 450	3 290 275	735 255	3 888 749	889 665
April	602 009	158 255	3 278 927	721 610	3 880 936	879 865
davon:						
Schlesw.-Holst.	17 591	5 148	86 169	25 675	105 760	28 825
Hamburg	27 464	9 545	107 788	32 905	155 252	41 846
Niedersachsen	61 687	15 464	337 159	87 528	398 846	82 792
Nordrh.-Westf.	246 670	56 485	1 597 257	297 129	1 785 927	315 612
Bremen	8 285	2 155	43 945	8 268	52 228	10 421
Hessen	65 019	16 845	286 531	61 929	351 590	78 774
Württbg.-Baden	79 388	23 561	380 555	118 640	459 921	142 001
Bayern	95 907	29 458	499 545	152 158	595 452	181 596

1) Siehe Anmerkung 1 der Tabelle Beschäftigte in den Industriegruppen.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

**Beschäftigte in den Industriegruppen**  
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Monat Länder	Kohlen- bergbau	Eisen- u. Metall- erzberg- bau	Sonstg. Bergbau und Torfge- winnung	Mineral- öl, Kohle- wert- stoffe	Steine und Erden	NE- Metalle	NE- Metall- gießerei	Eisen und Stahl	Eisen- Stahl- u. Tempor- gießerei	Stahl- u. Eisen- bau, Schiff- bau	Maschi- nenbau
	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
<b>Vereinigte Wirtschaftsgebiet</b>											
§ 1948	486 559	21 779	25 699	25 879	158 445	55 921	12 418	151 977	78 102	145 110	525 275
1948											
April	487 780	21 151	27 694	22 055	151 654	55 454	12 358	159 074	71 678	140 154	512 691
Mai	489 494	21 350	30 851	22 498	155 167	55 877	12 319	148 758	75 156	141 816	518 006
Juni	489 654	21 542	31 686	23 188	158 598	55 528	12 426	144 125	75 152	147 526	522 099
Juli	490 558	21 671	28 750	24 067	141 744	55 929	12 086	152 244	77 668	149 008	520 749
August	488 985	22 055	28 056	24 505	145 490	57 245	12 282	158 907	81 100	149 489	529 407
September	488 445	22 396	26 715	24 542	148 315	58 776	12 392	165 565	84 591	149 256	536 455
Oktober	488 745	22 818	24 867	26 121	152 655	40 100	12 910	170 200	86 692	149 897	545 050
November	491 685	25 012	25 875	26 649	151 822	40 765	12 458	174 947	90 094	151 522	547 955
Dezember	492 804	25 265	22 624	27 074	147 594	42 045	15 321	177 017	92 495	152 468	552 810
1949											
Januar	494 954	25 800	22 651	27 575	146 750	44 071	14 147	180 760	94 454	152 610	562 620
Februar	496 860	25 538	25 072	27 814	145 896	44 920	15 670	185 350	96 818	149 525	566 554
März	497 917	24 102	25 877	27 659	150 255	45 090	15 059	184 451	98 566	147 560	565 147
April	499 158	24 495	25 705	28 000	159 555	45 018	15 080	185 559	97 941	147 525	566 444
davon:											
Schlesw.-Holst.	328	-	151	1 169	6 325	622	377	715	2 942	10 795	10 659
Hamburg	228	-	-	4 255	2 179	2 155	606	159	900	14 115	15 615
Niedersachsen	12 566	10 656	17 561	11 288	25 560	6 409	1 098	9 896	8 141	15 874	34 129
Nordrh.-Westf.	469 820	8 023	1 119	8 449	49 560	25 505	5 555	162 585	51 016	62 662	159 550
Bremen	-	-	-	788	1 555	-	60	82	595	11 786	5 907
Hessen	5 445	5 258	5 985	879	20 254	2 812	1 166	5 476	14 050	14 255	45 041
Württbg.-Baden	192	656	899	677	15 674	4 069	2 456	1 711	18 585	9 514	61 001
Bayern	10 759	1 940	2 190	519	58 448	5 466	1 804	6 957	9 752	10 550	56 582
<b>Französische Zone 2)</b>											
1949											
Januar	632	4 390	1 397	1 499	30 689	3 012	759	8 641	9 050	7 427	39 865
Februar	655	4 489	1 392	1 555	30 746	3 005	794	8 769	9 105	7 120	41 356
März	600	4 678	1 426	1 561	31 970	2 937	807	8 802	9 564	7 237	41 299
April	594	4 672	1 692	1 559	32 149	3 052	884	8 787	9 505	7 190	41 487
davon:											
Rheinland-Pfalz	594	4 104	150	1 065	24 966	366	255	8 166	5 528	5 469	19 554
Baden	-	568	1 047	20	4 062	2 644	475	254	2 866	1 268	8 614
Württbg.-Hohenz.	-	-	515	456	3 121	-	156	387	911	455	15 145
Kreis Lindau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	196

1) Ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. In folgenden Ländern und Industriegruppen auch Betriebe unter 10 Beschäftigten: Schleswig-Holstein - Steine und Erden, Schiffbau, Chemie, Ledererzeugung, Lederverarbeitung und Schuhe; Nordrhein-Westfalen - Sägewerke; Niedersachsen - Molkereien und Spiritusindustrien; Länder der britischen Zone - Textil und Bekleidung; Bayern - Bergbau und Sägewerke, Brauereien (bei letzteren ab Juli 1948 nur Betriebe mit 10 u. mehr Beschäftigten). In Bayern nur industrielle Milchverarbeitung ohne Buttererzeugung. - 2) Ergebnisse des Vorberichts. Ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. In folgenden Ländern und Industriegruppen auch Betriebe unter 10 Beschäftigten: Rheinland-Pfalz - Säge- u. Edelsteinindustrie, Molkereien; Baden - Säge- und Spiritusindustrie; Württemberg - Hohenzollern und Lindau - Sägeindustrie, Ledererzeugung und Mühlenindustrie.





# Landwirtschaft

Bodenbenutzung 1949<sup>1)</sup>

Anbau der wichtigsten Fruchtarten 1949 und 1948, in ha, und Veränderungen 1949 gegen 1948, in vH

Fruchtarten	Jahr	Einheits heit	Vereinig- tes Wirt- schafts gebiet	davon								Franz. Zone
				Schlesw. Holst.	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westf.	Bremen	Hessen	Württb- Baden	Bayern	
				4	5	6	7	8	9	10	11	
Winterroggen	1949	ha	1 169 258	118 854	2 213	361 338	208 228	1 070	124 393	25 204	327 958	113 814
	1948	ha	1 218 308	128 694	2 365	380 918	218 872	1 111	129 952	26 311	330 085	119 215
	vH	- 4,0	- 7,6	- 6,4	- 5,1	- 4,9	- 3,7	- 4,3	- 4,2	- 0,6	- 4,5	
Sommerroggen	1949	ha	29 936	3 832	61	7 537	1 910	47	312	798	15 439	2 039
	1948	ha	40 376	4 632	57	9 484	3 415	35	496	840	21 417	2 316
	vH	- 25,9	- 17,3	+ 7,0	- 20,5	- 44,1	+ 34,3	- 37,1	- 5,0	- 27,9	- 12,0	
Winterweizen	1949	ha	660 284	29 905	389	72 614	108 255	92	73 075	96 495	279 459	111 403
	1948	ha	654 125	31 833	406	70 687	101 831	77	72 525	100 077	276 689	110 057
	vH	+ 0,9	- 6,1	- 4,2	+ 2,7	+ 6,3	+ 19,5	+ 0,8	- 3,6	+ 1,0	+ 1,2	
Spelz	1949	ha	6 335	-	4	94	141	0	29	5 374	693	10 593
	1948	ha	6 615	-	-	62	112	-	70	5 591	780	12 631
	vH	- 4,2	-	-	+ 51,6	+ 25,9	-	-	58,6	-	11,2	- 6,1
Sommerweizen	1949	ha	48 514	5 498	26	10 729	3 717	43	2 029	5 111	21 361	2 899
	1948	ha	63 818	6 585	30	13 510	4 498	38	1 823	7 161	30 173	3 355
	vH	- 24,0	- 16,5	- 13,3	- 20,6	- 17,4	+ 13,2	+ 11,3	- 28,6	- 29,2	- 13,6	
Wintergerste	1949	ha	96 138	9 852	81	28 031	39 410	22	8 303	1 787	8 652	4 562
	1948	ha	77 025	5 587	42	21 589	33 606	16	7 156	1 971	7 058	3 956
	vH	+ 24,8	+ 76,3	+ 92,9	+ 29,8	+ 17,3	+ 37,5	+ 16,0	- 9,3	+ 22,6	+ 15,3	
Sommergerste	1949	ha	283 719	10 385	71	7 445	8 665	170	16 822	50 040	190 221	80 915
	1948	ha	265 873	10 640	82	8 054	8 179	83	17 364	50 493	170 978	82 258
	vH	+ 6,7	- 2,4	- 13,4	- 7,6	+ 5,9	- 15,7	- 3,1	- 0,9	+ 11,3	- 1,6	
Hafer	1949	ha	950 645	83 846	1 585	221 371	199 458	1 117	113 441	57 149	272 678	127 861
	1948	ha	941 533	81 204	1 632	216 282	204 057	1 120	112 172	59 941	265 125	125 666
	vH	+ 1,0	+ 3,3	- 2,9	+ 2,4	- 2,3	- 0,3	+ 1,1	- 4,7	+ 2,8	+ 1,7	
Wintermenggetreide	1949	ha	53 346	2 164	60	3 585	18 184	19	1 108	7 787	20 439	16 506
	1948	ha	54 795	1 462	43	3 229	19 870	18	1 680	8 246	20 247	16 621
	vH	- 2,6	+ 48,0	+ 39,5	+ 11,0	- 8,5	+ 5,6	- 34,0	- 5,6	+ 0,9	- 0,7	
Sommermenggetreide	1949	ha	170 104	61 676	766	63 953	14 962	196	3 826	11 413	13 312	8 742
	1948	ha	158 451	54 968	771	58 376	15 580	185	4 540	10 058	13 973	8 386
	vH	+ 7,4	+ 12,2	- 0,6	+ 9,6	- 4,0	+ 6,0	- 15,7	+ 13,5	- 4,7	+ 4,2	
Frühkartoffeln	1949	ha	93 475	8 397	375	28 330	28 534	343	7 174	4 244	16 078	7 031
	1948	ha	99 279	12 340	372	34 632	27 025	325	5 911	3 279	15 395	3 134
	vH	- 5,8	- 32,0	+ 0,8	- 18,2	+ 5,6	+ 5,5	+ 21,4	+ 29,4	+ 4,4	+ 124,3	
Spätkartoffeln	1949	ha	878 334	63 374	1 238	239 465	133 115	787	92 927	58 602	288 826	131 070
	1948	ha	919 410	73 801	1 166	249 154	142 007	824	92 784	59 324	300 350	112 131
	vH	- 4,5	- 14,1	+ 6,2	- 3,9	- 6,3	- 4,5	+ 0,2	- 1,2	- 3,8	+ 16,9	
Zuckerrüben	1949	ha	156 021	5 364	22	73 475	42 024	40	10 736	9 025	15 635	10 986
	1948	ha	146 385	4 033	35	71 803	36 229	56	9 900	8 562	15 767	10 953
	vH	+ 6,6	+ 25,6	- 37,1	+ 2,3	+ 16,0	- 28,6	+ 8,4	+ 5,4	- 0,8	+ 0,3	
Gemüse, Erdbeeren u. Gartengewächse	1949	ha	148 266	14 874	3 385	30 625	24 567	457	10 016	14 514	.	.
	1948	ha	148 266	19 078	2 905	36 784	30 997	518	14 647	18 858	24 479	.
	vH	- 22,0	+ 16,5	- 16,7	- 20,7	+ 11,8	- 31,6	- 23,0	.	.	.	
Winterraps	1949	ha	56 435	9 011	6	17 930	10 440	2	4 626	3 461	10 959	6 248
	1948	ha	28 569	4 612	1	10 952	5 557	0	1 784	1 281	4 382	3 422
	vH	+ 97,5	+ 95,4	.	+ 63,7	+ 87,9	.	+ 159,3	+ 170,2	+ 150,1	+ 82,6	
Sommerwinterraps	1949	ha	8 805	1 619	8	1 639	1 711	3	1 825	392	1 608	996
	1948	ha	14 402	968	6	3 851	3 646	3	2 345	493	3 090	1 841
	vH	- 38,9	+ 67,3	+ 33,3	- 57,4	- 53,1	0	- 22,2	- 20,5	- 48,0	- 45,9	
Winterrüben	1949	ha	6 589	2 453	4	662	431	-	721	386	1 932	834
	1948	ha	4 088	1 435	-	441	108	-	491	253	1 360	565
	vH	+ 61,2	+ 70,9	.	+ 50,1	+ 299,1	.	+ 46,8	+ 52,6	+ 42,1	+ 47,6	
Sommerwinterrüben	1949	ha	1 242	73	-	221	176	-	543	53	176	138
	1948	ha	2 105	57	-	416	286	0	992	70	284	452
	vH	- 41,0	+ 28,1	-	- 46,9	- 38,5	-	- 45,3	- 24,3	- 38,0	- 69,5	
Mohn	1949	ha	8 261	740	13	1 117	537	1	779	3 038	2 036	1 937
	1948	ha	10 911	299	1	1 850	486	0	1 057	4 961	2 257	3 221
	vH	- 24,3	+ 147,5	.	- 39,6	+ 10,5	.	- 26,3	- 38,8	- 9,8	- 39,9	
Flachs	1949	ha	11 959	1 389	.	2 437	1 842	-	1 787	1 302	3 202	.
	1948	ha	23 579	1 954	6	4 704	3 454	-	5 042	2 569	5 850	.
	vH	- 49,3	- 28,9	.	- 48,2	- 46,7	-	- 64,6	- 49,3	- 45,3	.	

1) Vorläufiges Ergebnis.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Viehzählung am 3. Juni 1949 <sup>1)</sup> im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Viehart	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet		Verändg. 1949 gegenüber 1948	Schlesw. Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrh.-Westf.	Bremen	Hessen	Württbg. Baden	Bayern	
	Juni 1948	Juni 1949										
	1 000 St		vH	1 000 St								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
<b>Rindvieh insgesamt</b>	8 859,4	9 316,8	+ 5,2	985,5	18,8	2 087,3	1 425,1	20,5	749,5	727,6	3 302,5	
davon:												
Kälber unter 3 Monate	793,2	905,9	+ 14,2	121,6	1,6	252,1	153,0	2,4	61,3	49,4	264,5	
Jungvieh												
3 Monate bis 1 Jahr alt												
männlich	232,2	286,0	+ 23,2	29,1	0,2	55,2	21,0	0,7	13,6	27,5	138,7	
weiblich	969,8	1 046,6	+ 7,9	98,5	1,7	258,5	150,5	1,9	94,5	98,2	342,8	
Jungvieh												
1 Jahr bis 2 Jahre alt:												
Zur Zucht benutzte Bullen	38,3	33,2	- 13,3	2,6	.	6,3	5,4	0,1	2,4	1,6	14,8	
Übriges Jungvieh												
männlich	204,5	222,4	+ 8,8	38,8	0,2	45,7	17,7	1,1	6,0	15,2	97,7	
weiblich	1 128,2	1 128,7	+ 0,0	153,7	2,6	303,9	190,5	3,0	84,3	81,7	307,0	
2 Jahre alt u. Ältere Tiere:												
Zur Zucht benutzte Bullen	63,9	57,6	- 9,9	5,7	0,1	9,4	9,0	0,1	4,6	4,9	23,8	
Zugochsen u. Zugstiere	338,3	291,9	- 13,7	0,2	.	16,3	11,4	.	6,1	20,7	237,2	
Übrige Bullen, Stiere u. Ochsen	42,7	61,2	+ 43,2	19,6	0,6	16,3	4,1	0,6	1,4	3,4	15,2	
Färnen, Kalbinnen, Starcken	622,6	703,4	+ 13,0	99,2	2,0	182,0	100,3	2,5	48,0	53,3	216,1	
Kühe nur zur Milchgewinnung	3 034,2	3 208,5	+ 5,7	396,8	8,9	846,0	669,0	8,0	180,7	122,6	976,5	
Zugkühe (zur Milchgew.u. Arbeit)	1 339,5	1 325,9	- 1,0	2,7	0,2	83,2	86,2	-	244,1	247,0	662,5	
Übrigen Kühe	52,0	45,5	- 12,5	17,0	0,7	10,4	7,0	0,1	2,5	2,1	5,7	
<b>Schweine insgesamt</b>	4 389,3	6 610,7	+ 50,6	529,8	21,3	2 021,6	1 333,7	11,8	660,1	421,4	1 609,0	
davon:												
Ferkel unter 8 Wochen	1 074,2	1 801,1	+ 67,7	172,7	5,7	642,8	318,4	2,7	132,8	97,7	428,3	
Jungschweine 8 Wochen bis 1/2 Jahr alt	2 094,3	2 988,1	+ 42,7	219,9	9,9	833,0	668,4	5,0	317,5	208,6	725,8	
Eber 1/2 bis 1 Jahr	31,4	33,6	+ 7,1	3,5	0,4	9,2	8,6	0,1	4,3	2,6	4,9	
Eber 1 Jahr alt u. Älter	19,3	19,1	- 1,0	2,0	0,2	4,9	3,5	.	2,1	1,1	5,3	
Zuchtsauen 1/2 bis 1 Jahr alt												
trächtig	100,1	146,6	+ 46,5	15,4	0,2	44,1	30,0	0,3	14,4	9,4	32,8	
nicht trächtig	95,8	127,2	+ 32,8	10,6	0,4	40,1	27,9	0,3	14,4	6,9	26,6	
Zuchtsauen 1 Jahr u. Älter												
trächtig	257,6	318,9	+ 23,8	26,5	0,7	97,4	56,9	0,6	29,0	19,3	88,5	
nicht trächtig	182,1	245,3	+ 34,7	19,8	0,6	84,6	44,3	0,5	20,3	14,5	60,7	
Sonstige Schweine (Sohlacht u. Mastschweine)												
1/2 bis 1 Jahr alt	491,5	860,5	+ 75,1	54,8	2,9	241,8	160,9	2,2	118,6	58,2	221,1	
1 Jahr und Älter	43,0	70,3	+ 63,2	4,6	0,3	23,7	16,8	0,1	6,7	3,1	13,0	
<b>Schafe insgesamt</b>	2 633,5	2 670,4	+ 1,4	263,2	20,9	727,5	427,0	4,8	347,2	226,0	653,8	
davon:												
Unter 1 Jahr alt einschl. Lämmer												
männlich	363,6	386,0	+ 6,2	51,3	1,4	112,3	46,6	0,3	44,3	34,8	95,0	
weiblich	566,0	594,0	+ 4,9	65,2	3,0	166,9	101,9	1,1	69,9	44,3	141,7	
1 Jahr alt und Älter:												
Zur Zucht benutzte Schafböcke	31,5	27,5	- 12,9	3,4	0,1	8,2	2,7	0,1	2,6	2,4	8,0	
Mammel u. Übrige Schafböcke	225,8	220,9	- 2,2	15,9	0,8	40,8	34,5	0,1	30,5	30,4	67,9	
Mutterschafe												
trächtig	110,7	92,1	- 16,8	5,3	0,2	28,4	12,7	0,2	9,5	8,9	26,9	
nicht trächtig	1 335,9	1 349,9	+ 1,1	122,1	15,4	370,9	228,6	3,0	190,4	109,2	314,3	

1) Vorläufiges Ergebnis.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Saatenzustand von Wintergetreide, Winterfrüchten und Futterpflanzen im Vereinigten Wirtschaftsgebiet <sup>1)</sup>

Monat Länder	Winter- roggen	Winter- weizen	Winter- spels	Winter- gerste	Winter- mengen- getreide	Winter- raps	Winter- rüben	Klee	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Mai 1948	2,8	2,8	2,9	2,7	2,8	4,0	3,8	3,8	3,0	3,5	3,3
1949	2,5	2,8	3,0	2,6	2,7	2,8	2,9	2,8	2,8	3,2	3,1
März	2,3	2,6	2,6	2,5	2,5	2,6	2,7	2,5	2,5	2,8	2,6
April	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,3	2,5	2,7	2,6
Mai	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,3	2,5	2,7	2,6
davon:											
Schleswig-Holstein	2,2	2,4	-	2,3	2,5	2,4	2,5	2,2	2,7	2,5	2,1
Hamburg	2,3	2,3	-	2,8	2,9	3,0	-	2,5	2,5	2,6	2,5
Niedersachsen	2,3	2,4	2,5	2,4	2,5	2,3	2,5	2,4	2,7	2,7	2,6
Nordrhein-Westfalen	2,3	2,4	2,5	2,5	2,4	2,7	2,4	2,5	2,6	2,9	2,8
Bremen	2,3	1,9	2,0	2,1	2,0	-	2,0	1,5	2,0	2,3	2,2
Hessen	2,2	2,4	2,6	2,4	2,6	2,5	2,4	2,3	2,6	3,0	2,8
Württemberg-Baden	2,3	2,4	2,5	2,5	2,4	2,4	2,6	2,4	2,5	2,9	2,6
Bayern	2,2	2,3	2,4	2,4	2,3	2,7	2,7	2,1	2,3	2,5	2,5

1) Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

<sup>1)</sup>  
Saatenzustand von Sommergetreide, Hülsenfrüchten, Sommerfrüchten u. Hackfrüchten  
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Länder	Sommer- roggen weizen gerste			Hafer	Sommer- mengen- getreide	Erbsen	Acker- bohnen	Früh- kartoffeln	Spät- kartoffeln	Zucker- rüben	Futter- rüben mähren	Sommer- raps	Sommer- rüben	Mohn	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1948 Mai	3,1	2,9	3,1	3,1	3,0	3,0	3,0	2,8	2,9	2,9	3,1	3,3	3,3	3,1	3,1
1949 Mai	2,5	2,6	2,3	2,6	2,6	2,8	2,7	2,7	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8	2,7	2,9
davon:															
Schleswig-Holstein	2,6	2,6	2,5	2,7	2,6	2,8	2,6	2,7	2,8	2,8	2,7	2,8	2,8	2,6	2,8
Hamburg	2,7	2,7	3,0	2,8	2,9	2,8	2,9	2,5	2,9	2,9	2,8	2,9	3,0	-	3,0
Niedersachsen	2,5	2,6	2,7	2,7	2,6	2,9	2,7	2,7	2,9	2,8	2,9	2,9	2,7	2,6	2,8
Nordrhein-Westfalen	2,7	2,7	2,6	2,8	2,7	3,0	2,8	2,7	2,8	2,7	2,9	3,0	2,9	2,6	2,9
Bremen	2,3	2,4	2,7	2,7	2,6	2,6	2,4	2,6	3,0	2,8	2,7	2,6	2,0	2,0	3,0
Hessen	2,3	2,6	2,4	2,5	2,7	2,9	2,6	2,8	2,7	2,8	2,9	3,0	2,6	2,7	2,8
Württemberg-Baden	2,8	2,6	2,3	2,5	2,4	2,8	2,7	3,2	2,8	2,7	2,8	2,8	2,9	2,8	3,0
Bayern	2,5	2,6	2,3	2,5	2,3	2,7	2,6	2,8	2,8	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8

1) Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Stat. Landesämter / Stat. Amt des VWG

Wachstumszustand des Obstes <sup>1)</sup>

Länder	Äpfel	Birnen	Süß- kirschen	Sauer- kirschen (Weichseln)	Pflau- men, Zwetsch- gen	Mira- bellen, Rens- kloden	Apri- kosen, (Marillen)	Pfir- siche	Wal- nüsse	Johannis- beeren	Stachel- beeren	Him- beeren	Brom- beeren
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>													
1948 Mai	2,8	2,8	2,2	2,1	2,3	2,3	3,0	3,0	2,9	2,5	2,4	2,8	2,6
1949 Mai	1,8	2,1	1,8	1,9	2,8	2,8	2,9	2,5	2,7	2,2	2,3	2,5	.
davon:													
Schlesw.-Holst.	2,3	1,9	2,0	2,1	2,6	2,6	3,1	2,8	2,8	2,2	2,2	2,6	2,4
Hamburg	1,9	1,6	1,8	1,7	2,7	2,7	2,9	2,9	2,5	2,0	2,0	2,0	2,0
Niedersachsen	1,8	2,1	2,0	2,0	2,8	2,7	3,0	3,0	3,0	2,3	2,4	2,5	2,5
Nordrh.-Westf.	1,7	1,9	1,7	1,8	2,8	2,5	2,5	2,4	2,5	2,2	2,3	2,4	2,3
Bremen	1,9	1,9	1,8	1,7	2,3	2,1	1,9	2,2	2,0	1,9	2,0	2,1	2,2
Hessen	2,1	2,4	1,9	1,9	3,3	3,2	3,1	2,7	2,9	2,3	2,3	2,6	2,5
Württbg.-Baden	1,7	2,5	1,8	1,8	2,8	2,5	3,0	2,4	2,7	2,4	2,4	2,3	2,6
Bayern	2,0	1,9	1,7	1,7	2,7	2,7	2,6	2,3	2,3	2,0	2,0	2,3	2,2
<u>Fransösische Zone</u>													
Rheinland-Pfalz	1,8	2,7	2,0	2,1	2,9	2,7	2,1	2,2	2,6	2,1	2,3	2,2	2,1

1) Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Stat. Landesämter / Stat. Amt des VWG

Wachstumsstand des Gemüses im Vereinigten Wirtschaftsgebiet <sup>1)</sup>

Monat Länder	Frühweisskohl	Frührotkohl	Frühwirsing- kohl	Frühblumen- kohl	Frühkohlrabi	Kopfsalat (Früh- und Sommersal.)	Feldsalat (Rapünz- chen)	Frühjahr- spinat	Möhren, frühe (Karotten)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Mai 1948	2,9	3,0	2,8	3,1	2,8	2,4	2,8	2,5	2,9
1949									
April	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,5	2,5	2,6
Mai	2,5	2,5	2,6	2,7	2,5	2,3	2,5	2,5	2,6
davon:									
Schleswig-Holstein	2,6	2,6	2,5	2,8	2,7	2,6	1,6	2,4	2,6
Hamburg	2,3	2,4	2,4	2,4	2,4	2,3	2,9	2,1	2,4
Niedersachsen	2,6	2,5	2,5	2,7	2,4	2,2	2,4	2,3	2,6
Nordrhein-Westfalen	2,5	2,5	2,6	2,7	2,4	2,2	2,8	2,4	2,5
Bremen	2,5	2,7	2,7	2,5	2,4	2,2	2,0	3,1	2,8
Hessen	2,5	2,6	2,6	2,9	2,5	2,3	2,7	2,3	2,7
Württemberg-Baden	2,5	2,6	2,5	2,6	2,5	2,3	2,1	2,2	2,8
Bayern	2,6	2,7	2,6	2,8	2,6	2,4	2,3	2,3	2,7

Monat Länder	Meerrettich	Rettich	Saat- speiseswie- beln (Frühjahrs- aussaat)	Rhabarber	Grüne Pflück- erbsen	Busch- bohnen einschl. Wachs- bohnen	Dicke Bohnen Sau-, Puff- bohnen)	Erdbeeren
	10	11	12	13	14	15	16	17
Mai 1948	2,7	3,1	2,9	2,4	2,5	2,7	2,6	3,1
1949								
April	2,7	2,7	2,5	2,1	2,5	2,8	2,4	.
Mai								
davon:								
Schleswig-Holstein	2,9	2,8	2,7	2,3	2,6	2,9	2,3	2,3
Hamburg	2,8	2,8	2,9	2,2	2,5	2,8	2,3	2,3
Niedersachsen	2,8	2,7	2,5	2,1	2,5	2,6	2,3	2,3
Nordrhein-Westfalen	2,0	2,2	2,5	2,1	2,7	2,6	2,6	2,2
Bremen	2,0	3,0	2,7	2,0	2,7	3,3	2,6	2,2
Hessen	2,5	2,8	2,7	2,2	2,4	2,9	2,4	2,9
Württemberg-Baden	2,5	2,8	2,5	1,9	2,4	3,2	2,4	3,1
Bayern	2,7	2,7	2,6	2,1	2,4	3,1	2,7	.

1) Noten: 1=sehr gut; 2= gut; 3= mittel; 4= gering; 5= sehr gering.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Anbau und Ertrag von Korbweiden im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 1948/49

Länder	Einjähriger Aufwuchs			Mehrjähriger Aufwuchs			Stoockulturen			Korbweiden insgesamt		
	Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag	
		pro ha	insgesamt		pro ha	insgesamt		pro ha	insgesamt		pro ha	insgesamt
	ha	dz	ds	ha	dz	ds	ha	dz	ds	ha	dz	ds
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet <sup>1)</sup>	814,17	55	44 923	373,12	71	26 568	486,00	82	39 698	1 673,29	66	111 189
davon:												
Schleswig-Holstein	123,19	98	12 047	61,81	126	7 789	384,31	90	34 418	569,31	95	54 254
Hamburg	6,46	59	380	2,37	78	184	0,10	80	8	8,93	64	572
Niedersachsen <sup>2)</sup>												
Nordrhein-Westfalen	398,36	50	19 796	182,20	70	12 688	45,60	50	2 289	626,16	56	34 773
Bremen	23,87	26	612	2,20	114	250	-	-	-	26,07	33	862
Hessen	39,01	50	1 947	26,00	58	1 519	10,96	39	428	75,97	51	3 894
Württemberg-Baden	70,28	66	4 644	38,54	59	2 277	14,03	76	1 060	122,85	65	7 981
Bayern	153,00	36	5 497	60,00	31	1 861	31,00	48	1 495	244,00	36	8 853

1) Ohne Niedersachsen.- 2) Infolge technischer Schwierigkeiten fand eine Korbweidenerhebung nicht statt.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG



**Butter- und Käseerzeugung, Gesamterzeugung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet**

Monat Länder	Milchab- lieferung bei den Molkereien	Trinkmilchabsets bei den Molkereien		Herstellung 2) von			Gesamterzeugung			
		ins- gesamt 1)	darunter: Vollmilch	Butter	Käse	Quark	Handels- fette insgesamt	davon		
								aus 3)	Schlacht- fette	Butter 2)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ø 1948	423,4	201,3	94,7	12 779	6 829	414	14 386	1 254	347	12 785
1948										
April	292,8	149,3	92,2	7 364	4 144	98	7 815	170	281	7 364
Mai	481,2	213,4	98,3	13 603	7 433	161	15 843	77	161	13 603
Juni	350,1	228,7	97,8	16 123	8 743	377	16 723	527	75	16 123
Juli	561,4	239,9	98,4	17 981	9 719	624	22 690	4 847	262	17 981
August	373,6	234,3	98,2	18 114	9 356	977	22 378	4 092	172	18 114
September	546,4	243,6	95,8	17 871	9 494	1 210	20 267	2 269	127	17 871
Oktober	531,4	249,8	98,4	17 822	9 187	910	18 974	1 013	139	17 822
November	424,4	222,6	96,5	14 248	6 344	324	15 149	673	228	14 248
Dezember	371,3	203,9	99,1	11 829	5 238	242	12 694	526	399	11 829
1949										
Januar	372,7	198,3	98,9	11 644	5 869	272	13 118	1 081	393	11 644
Februar	343,6	188,2	92,9	10 428	5 232	267	11 476	687	361	10 428
März	428,2	228,9	103,4	13 124	6 772	370	13 908	462	322	13 124
April	493,1	244,7	104,3	14 854	7 759	1 313	15 583	402	327	14 854
Mai	757,1	271,3	108,0	23 572	15 103	5 687	24 207	406	229	23 572
davon:										
Schlesw.-Holst. 4)	133,6	36,2	11,0	4 008	2 777	664	4 038	-	30	4 008
Niedersachsen 5)	213,7	46,3	18,1	6 841	4 824	1 132	6 907	25	41	6 841
Nordrh.-Westf.	172,7	88,1	33,6	5 001	1 139	2 600	3 062	6	5	5 001
Hessen	51,7	22,0	9,3	1 670	1 514	401	1 748	63	15	1 670
Württbg.-Baden	42,3	26,3	10,3	1 316	294	215	1 665	123	26	1 316
Bayern	143,3	52,2	23,0	4 336	4 333	673	4 787	189	62	4 336

1) Vollmilch, E-Milch und Magermilch.- 2) Herstellung von Molkereien.- 3) Ablieferungen.- 4) Einschl. Hamburg.- 5) Einschl. Bremen.

Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

## Industrie und Energiewirtschaft

**Betriebe, Beschäftigte, Löhne, Gehälter und Umsatz in der Industrie des Vereinigten Wirtschaftsgebietes**  
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Monat Länder	Erfasste Betriebe (örtliche Einheiten)	Beschäft- igte	Brutto- summe der 2)	Brutto- summe der Gehälter 3)	Umsatz 4)			
					insgesamt	davon		
						Inlands- umsatz	Umsatz an Besatzung	Auslands- umsatz 5)
1	2	3	4	5	6	7	8	
Ø 1936		3 877 602 <sup>a)</sup>						
Ø 1948		3 217 899			2 670 462	2 499 127	49 375	121 961
1948								
April	33 239	3 069 439	441 693	133 290	2 201 931	2 074 688	43 563	83 680
Mai	33 606 <sup>b)</sup>	3 109 304	426 943	137 763	2 074 889	1 936 232	37 789	80 868
Juni	33 819 <sup>b)</sup>	3 132 369	469 673	133 882	2 382 874	2 231 344	41 960	89 370
Juli	33 468	3 208 347	324 674	142 012	2 672 632	2 480 323	51 178	140 931
August	36 161	3 298 112	342 463	144 126	2 927 383	2 728 332	30 130	149 101
September	36 106	3 363 371	373 099	130 422	3 238 431	3 013 233	56 331	168 643
Oktober	36 323	3 434 236	603 943	159 448	3 488 333	3 246 738	59 800	181 997
November	36 692	3 331 493	616 938	163 929	3 719 873	3 433 333	66 028	198 494
Dezember	37 034	3 366 983	678 820 <sup>c)</sup>	173 378 <sup>c)</sup>	3 816 440	3 343 231	62 907	210 282
1949								
Januar 6)	37 806	3 633 988	632 344	171 146	3 888 301	3 617 342	63 636	203 303
Februar 6)	37 843	3 634 743	636 043	171 634	3 833 313	3 363 191	69 742	222 382
März 6)	37 311	3 632 273	682 638	173 396	4 177 910	3 869 339	71 032	237 239
April 6)	37 196	3 634 392	673 103	194 334	3 769 473	3 477 346	38 282	233 847
Januar	42 739	3 881 493	686 329	187 331	4 311 047	4 237 621	67 303	206 123
Februar	42 822	3 901 737	669 106	188 385	4 478 633	4 183 600	71 362	223 671
März	42 444	3 888 749	718 621	192 431	4 861 633	4 330 373	73 073	238 003
April	42 100	3 880 936	708 329	211 323	4 403 672	4 108 367	60 093	233 010
davon:								
Schlesw.-Holst.	2 191	103 760	16 718	5 069	123 411	114 820	810	7 781
Hamburg	2 017	133 232	24 939	10 431	231 020	240 802	2 747	7 471
Niedersachsen	4 346	398 846	63 634	20 390	461 871	442 642	6 293	12 356
Nordrh.-Westf.	13 143	1 783 927	334 707	92 813	2 007 020	1 827 734	23 349	133 917
Bremen	601	52 228	9 672	2 787	74 324	72 334	706	1 084
Hessen	4 631	331 330	39 870	22 731	364 636	344 003	7 323	13 306
Württbg.-Baden	3 317	439 921	80 627	27 379	497 366	473 763	7 223	14 378
Bayern	7 634	393 432	96 322	29 703	623 824	390 247	11 640	21 337

1) Ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie; bis Dezember 1948 ohne, ab Januar 1949 einschl. Nahrungs- und Genussmittelindustrie. In folgenden Ländern und Industriegruppen auch Betriebe unter 10 Beschäftigten: Schlesw.-Holstein - Steine und Erden, Schiffbau, Chemie, Ledererzeugung, Lederverarbeitung, Schuhe; Nordrh.-Westfalen - SGewerke; Niedersachsen - Molkereien und Spiritusindustrien; Länder der britischen Zone - Textil und Bekleidung; Bayern - Bergbau und SGewerke, Brauereien, Brauereien (bei letzteren ab Juli 1948 nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten). In Bayern nur industrielle Milchverarbeitung ohne Buttererzeugung.- 2) Bayern ab Oktober 1948 Vormonat.- 3) Gehälter im Kohlenbergbau der britischen Zone geschätzt. Bayern ab Oktober 1948 Vormonat.- 4) Ohne Handelswaren, einschl. Verbrauchssteuern.- 5) Einschl. Lohnveredlung.- 6) Der Vergleichbarkeit der Zahlenreihen wegen werden ab Januar 1949 die Monatszahlen auch ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie nachgewiesen.- a) Geschätzt einschl. Nahrungs- und Genussmittelindustrie u. Bauindustrie.- b) In Niedersachsen auch Betriebe unter 10 Beschäftigten.- c) Einschl. Weihnachtstratifikation.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG



**Energie- und Brennstoffverbrauch der Industrie des Vereinigten Wirtschaftsgebietes**  
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten <sup>1)</sup>

Monat Länder	Strom- verbrauch 1 000 kWh	Brennstoffverbrauch in einzelnen Industriegruppen						
		insgesamt	Kohlen- bergbau	Steine u. Erden	Eisen u. Stahl	Chemie	Textil	Lebens- mittel
1	2	3	4	5	6	7	8	
§ 1948	1 362 917	3 346 964	1 300 400	233 675	638 971	290 041	93 997	84 493
1948								
April	1 256 009	3 153 551	1 447 480	194 260	557 753	274 332	83 890	80 914
Mai	1 183 024	2 903 182	1 316 409	193 430	553 506	252 695	69 798	68 879
Juni	1 231 008	3 048 246	1 402 418	213 243	578 093	257 832	74 716	71 236
Juli	1 399 835	3 304 759	1 455 113	274 496	646 052	274 499	83 341	82 420
August	1 451 254	3 463 781	1 327 714	266 880	680 374	278 816	84 862	82 368
September	1 496 703	3 508 148	1 437 432	293 029	718 335	284 803	93 693	84 178
Oktober	1 551 293	3 939 824	1 496 312	317 581	766 842	320 288	113 177	93 975
November	1 552 939	4 095 877	1 485 265	309 619	785 902	354 818	123 559	99 388
Dezember	1 590 394	4 233 194	1 608 607	276 142	823 785	376 633	142 909	108 576
1949								
Januar	1 623 609	4 099 899	1 573 770	242 878	814 911	378 336	144 836	111 851
Februar	1 568 074	3 866 103	1 457 296	241 900	778 382	356 843	141 433	106 109
März	1 781 638	4 224 674	1 611 596	292 471	840 866	407 791	190 438	105 408
April	1 706 873	3 713 593	1 433 588	303 719	755 988	334 297	120 966	85 842
davon:								
Schlesw.-Holst.	22 196	65 052	-	18 482	15 040	3 616	1 367	4 865
Hamburg	24 175	48 113	193	1 299	108	3 088	655	13 083
Niedersachsen	115 795	333 467	27 626	42 264	114 182	8 991	10 992	19 868
Nordrh.-Westf.	1 050 132	2 682 687	1 352 387	133 010	378 313	244 902	64 610	28 453
Bremen	10 254	15 092	-	2 020	16	528	2 441	2 413
Hessen	89 757	193 681	43 072	30 288	18 734	30 740	5 430	3 084
Württbg.-Baden	83 190	136 294	1 249	32 769	1 269	15 447	11 443	7 493
Bayern	311 374	237 207	11 061	41 587	28 126	24 983	23 828	6 381

1) Ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. In folgenden Ländern und Industriegruppen auch Betriebe unter 10 Beschäftigten; Schleswig-Holstein - Steine und Erden, Schiffbau, Chemie, Ledererzeugung, Lederverarbeitung und Schuhe; Nordrhein-Westfalen - Sägewerke; Niedersachsen - Molkereien und Spiritusindustrien; Länder der britischen Zone - Textil und Bekleidung; Bayern - Bergbau und Sägewerke, Brauereien (bei letzteren ab Juli 1948 nur Betriebe mit 10 u. mehr Beschäftigten). In Bayern nur industrielle Milchverarbeitung ohne Buttererzeugung. <sup>2)</sup> Ungerechnet aufgrund folgender Wärmeeinheiten: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 7 900, Steinkohlenkoks 6 800, Rohbraunkohle 2 600, Braunkohlenbriketts 4 800, Braunkohlenkoks 4 050 Kal./kg.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

**Geleistete und ausgefallene Arbeiterstunden in der Industrie des Vereinigten Wirtschaftsgebietes**  
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten <sup>1)</sup>

Monat Länder	Geleistete Arbeiterstunden		Ausgefallene Arbeiterstunden		Anteil der ausgefallenen Arbeiterstunden an den Sollstunden davon: in ausgewählten Industriegruppen							
	insgesamt	je Woche <sup>2)</sup> und Arbeit.	insgesamt	je Woche <sup>2)</sup> und Arbeit.	Indu- strie ins- gesamt	Eisen- und Stahl	Ma- schinen- bau	Elektro- tech- nik	Eisen- Stahl-u. Blech- waren	Chemie	Textil	Beklei- dung
1 000 Std.	Std.	1 000 Std.	Std.	5	6	7	8	9	10	11	12	
§ 1948 <sup>3)</sup>	395 514	39,2	58 072	5,8	12,8	12,2	13,4	13,5	12,8	13,2	12,1	13,9
1948												
April	343 169	37,3	58 435	6,3	17,0	13,3	15,7	16,3	13,8	14,0	12,6	16,2
Mai	313 908	40,1	74 100	9,5	23,6	14,4	21,9	21,3	20,9	17,6	18,9	19,8
Juni	340 202	38,2	72 878	7,7	17,6	15,4	16,9	16,8	22,3	14,1	17,3	24,6
Juli	394 312	39,4	53 370	5,3	11,9	11,0	11,9	12,6	11,2	12,9	12,1	12,3
August	407 170	40,7	62 543	6,2	13,3	12,6	14,5	14,2	12,4	13,4	12,4	14,2
September	416 122	40,6	53 676	5,2	11,4	13,8	12,3	12,3	10,3	13,9	10,1	10,7
Oktober	434 436	42,2	46 032	4,2	9,6	11,7	10,6	10,3	9,2	10,8	9,2	9,6
November	442 347	42,1	48 099	4,6	9,8	10,7	10,4	10,1	9,1	10,2	9,8	11,1
Dezember	468 028	42,4	53 514	4,8	10,3	9,1	10,1	10,3	9,8	11,0	10,0	13,8
1949												
Januar	591 341	41,5	64 186	4,5	9,8	8,1	9,1	9,7	8,7	9,6	9,3	11,3
Februar	577 835	43,7	60 069	4,3	9,4	8,1	8,8	9,6	8,6	9,6	8,6	10,4
März	621 097	41,9	62 109	4,2	9,1	8,3	8,2	9,1	8,1	9,2	7,5	9,3
April	578 203	44,1	68 722	5,2	10,6	9,1	10,0	10,3	10,2	10,9	9,2	10,3
davon:												
Schlesw.-Holst.	16 158	46,9	1 133	3,3	6,7	8,7	8,0	8,4	6,4	6,2	3,8	10,1
Hamburg	19 372	44,9	1 939	4,3	9,2	8,3	7,3	10,6	12,3	10,0	8,1	13,2
Niedersachsen	39 390	44,0	6 664	4,9	10,1	8,1	10,2	11,3	14,0	9,3	9,4	8,9
Nordrh.-Westf.	273 842	44,5	31 798	5,2	10,4	9,2	8,4	7,8	8,8	10,4	7,9	9,7
Bremen	7 390	43,2	1 466	8,3	16,2	27,3	15,2	13,9	18,8	12,7	13,6	21,3
Hessen	49 776	43,4	6 393	5,8	11,7	8,8	12,6	12,1	12,3	13,8	10,3	11,6
Württbg.-Baden	65 396	43,1	8 334	5,3	11,3	10,2	11,1	12,3	10,9	18,6	11,1	10,2
Bayern	86 479	43,3	10 753	5,4	11,1	9,8	11,3	11,7	12,6	11,1	18,4	11,3

1) Ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie; bis Dezember 1948 ohne, ab Januar 1949 einschl. Nahrungs- und Genussmittelindustrie und Bergbau. In folgenden Ländern und Industriegruppen auch Betriebe unter 10 Beschäftigten; Schleswig-Holstein - Steine und Erden, Schiffbau, Chemie, Ledererzeugung, Lederverarbeitung, Schuhe; Nordrhein-Westfalen - Sägewerke; Niedersachsen - Molkereien und Spiritusindustrien; Länder der britischen Zone - Textil und Bekleidung; Bayern - Bergbau und Sägewerke, Brauereien (bei letzteren ab Juli 1948 nur Betriebe mit 10 u. mehr Beschäftigten). In Bayern nur industrielle Milchverarbeitung ohne Buttererzeugung. <sup>2)</sup> Ermittelt als Monatsdurchschnitt für 6 Arbeitstage. <sup>3)</sup> Ermittelt als Monatsdurchschnitt für die Zeit April-Dezember ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Index 1) der industriellen Produktion des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

1936 = 100

Monat	Arbeits- tage	Gesamt- index	Investitionsgüterindustrien									
			ins- gesamt	darunter: ausgewählte Industriegruppen								
				Eisen- erz- bergbau	Eisen- und Stahl	Eisen-, Stahl- und Tem- perguß	NE- Metalle	Steine und Erden	Sägein- dustrie u. Holz- bearbtg.	Maschi- nenbau	Fahr- zeugbau	Elektro- technik
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Gewicht im Gesamtindex		100	51,2	0,2	6,2	2,5	2,2	4,4	1,0	9,1	3,6	3,8
Ø 1946		34	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ø 1947		39	29	59	20	28	24	35	63	32	15	59
Ø 1948		60	50	97	36	44	44	64	75	51	40	105
1948												
Januar	26	47	35	80	25	31	28	37	59	39	20	68
Februar	24	47	36	72	24	33	28	36	56	43	23	73
März	25	51	39	81	27	33	29	42	57	44	26	84
April	26	53	42	97	29	36	34	47	66	46	27	93
Mai	22	47	37	84	26	32	29	48	69	40	22	72
Juni	26	51	40	90	30	35	31	58	59	46	26	81
Juli	27	61	50	109	38	47	49	73	70	48	41	95
August	26	65	55	107	41	52	54	84	80	51	42	112
September	26	70	61	105	44	54	60	87	89	59	52	130
Oktober	26	74	66	110	48	58	61	90	98	63	59	142
November	25	76	68	111	48	59	64	86	99	71	73	153
Dezember	26	79	71	115	51	64	66	76	99	71	69	165
1949												
Januar	25	81	72	115	52	68	66	67	105	77	69	170
Februar	24	80	73	109	53	66	67	64	107	80	72	174
März	27	90	82	127	60	73	78	76	108	93	85	187
April	24	82	75	108	56	63 r	75	81	105	83 r	79	169
Mai	25	87 p	78 p	119 p	61 p	66 p	78 p	97 p	101 p	85 p	87 p	173 p

Monat	Allgemeine Produktionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien						
	ins- gesamt	darunter: ausgewählte Ind.-Gr.				ins- gesamt	darunter: ausgewählte Industriegruppen					
		Kohle	Strom	Gas	Chemie		Papier- erzeug.	Leder- erzeug.	Tex- tilien 2)	Keramik	Bereifg. u. sonst. Kaut- schuk- waren	Schuhe
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
Gewicht im Gesamtindex	26,0	8,6	5,1	1,6	8,6	22,8	1,2	0,8	8,6	0,8	1,4	1,2
Ø 1946												
Ø 1947	65	65	111	48	40	33	31	29	28	39	48	35
Ø 1948	84	79	137	67	61	55	52	43	45	67	81	55
1948												
Januar	77	73	142	58	46	40	38	33	32	46	60	41
Februar	74	70	130	57	48	43	40	33	35	50	70	45
März	80	78	136	63	53	45	41	34	36	52	71	46
April	79	76	131	63	56	48	45	33	39	52	79	47
Mai	73	66	121	65	52	41	36	28	32	49	62	36
Juni	78	80	121	65	53	45	43	29	36	52	64	28
Juli	85	83	126	69	65	58	58	49	48	68	90	61
August	86	81	129	71	68	63	60	57	53	75	92	64
September	91	83	145	70	70	66	64	55	56	80	97	72
Oktober	94	86	150	74	72	70	67	55	59	88	99	77
November	94	84	152	74	75	70	68	53	58	91	97	74
Dezember	99	89	166	80	76	73	69	58	62	97	102	76
1949												
Januar	102	90	169	81	79	76	74	62	64	92	101	79
Februar	96	86	152	74	77	77	75	59	66	95	103	75
März	108	96	165	82	90	91	89	62	82	102	116	78
April	97 r	86	147	81 r	81 r	82	81 r	53 r	75	92	91 r	71 r
Mai	104 p	91 p	152 p	85 p	86 p	88 p	88 p	66 p	81 p	97 p	94 p	78 p

1) Berechnet auf Grund bizonaler Einzelreihen, ohne Nahrungs- und Genussmittel- sowie Bauindustrie.- 2) Ohne Kunstseide und Zellwolle.

Verwaltung für Wirtschaft

**Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Vereinigten Wirtschaftsgebiet**

Monat Länder	Steinkohle		Braunkohle		Eisenerz		Kalireisalz- förderung	Erzeugung absatzfä- higer Kal- isalze, K <sub>2</sub> O-Gehalt 4)	Stein-u. Siedesalz 5)	Erzbl- gewin- nung
	Brutto- Förde- rung 1)	Schicht- leistung je Mann 2)	Brutto- Förde- rung	Herst. von Briketts	Brutto- Förde- rung 3)	Fe-Gehalt				
	1 000 t	t	1 000 t		1000t-eff.	1000t-Fe				
						1000t-eff	1000t-K <sub>2</sub> O		1 000 t	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1936	9 747	2,11	4 700	974	.	148	.	44,0	.	.
Ø 1948	7 255	1,26	5 406	1 075	944	143	424	42,5	128,8	53,0
1948										
April	6 980	1,24	5 514	1 069	549	144	406	41,1	118,1	50,1
Mai	5 951	1,25	4 684	907	469	124	509	50,9	119,1	51,5
Juni	7 416	1,27	5 175	1 075	517	155	404	58,5	148,1	50,5
Juli	7 764	1,27	5 516	1 190	616	162	416	42,0	150,0	54,7
August	7 457	1,27	5 546	1 155	602	158	469	46,5	125,5	56,4
September	7 569	1,29	5 590	1 149	590	155	509	50,4	120,9	55,9
Oktober	7 868	1,29	5 879	1 158	621	165	500	49,9	130,6	58,7
November	7 718	1,29	5 724	1 056	621	164	465	46,2	157,4	55,5
Dezember	8 100	1,31	6 137	1 155	648	169	475	49,2	150,5	59,2
1949										
Januar	8 209	1,35	6 190	1 156	650	171	515	55,5	155,8	59,5
Februar	7 871	1,36	5 819	1 087	617	162	517	54,5	117,1	57,2
März	8 898	1,37	6 411	1 234	714	188	586	59,1	128,9	65,6
April	7 902	1,37r	5 722	1 147	614r	160	516	50,9r	109,7	64,8r
Mai	8 581p	1,38p	5.824p	1 180p	671p	177p	585p	56,5p	145,1p	65,8p
davon:										
Schlesw.-Holst.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,2
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,9
Niedersachsen	57	.	592	94	596	100	290	55,6	111,5	57,5
Nordrh.-Westf.	8 520	.	4 916	1 065	100	22	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	199	15	104	28	295	22,7	1,1	-
Württbg.-Baden	-	-	-	-	20	6	-	-	-	-
Bayern	4	.	117	10	51	21	-	-	30,7	0,4

Monat Länder	Ver- gas- kraft- stoff 6)	Diesel- kraft- stoff	Zement 7)	Gebr. Kalk	Mauer- siegel- 8)	Roh- eisen 9)	Roh- stahl (Blöcke)	Wals- stahl- fertig- erzeug- nisse 10)	Schmie- de- erzeug- nisse 11)	Elektro- lyt (Ka- thoden) u. Raffi- nade- kupfer	Hütten- blei- u. Rütten- hartblei aus Er- zen						
												t	1 000 t	Mtll.St.	1 000 t	t	t
												11	12	13	14	15	16
Ø 1936	51 992	7 864	625	364	310,1	1 017,2	.	845,9	.	15 868	8 742						
Ø 1948	7 859	7 621	426	281	157,4	384,2	447,6	301,6	21,8	5 187	2 450						
1948																	
April	4 851	5 956	375	270	71,3	312,7	362,8	241,1	18,2	2 587	1 592						
Mai	5 052	6 292	377	257	94,5	312,9	325,5	211,1	16,1	1 418	1 284						
Juni	7 584a)	7 591	416	258	140,0	356,1	377,8	295,0	16,2	5 124	2 292						
Juli	9 086	6 444	461	291	220,5	402,0	457,1	320,1	25,1	5 960	2 689						
August	11 002	10 728	506	328	260,5	455,6	509,9	345,2	24,2	6 245	3 528						
September	12 427	9 975	519	354	275,9	468,9	571,7	365,5	25,5	6 715	2 660						
Oktober	10 255	9 105	585	355	242,5	510,6	610,2	405,5	27,9	8 510	2 295						
November	10 545	9 152	566	344	222,2	495,9	599,4	406,7	29,6	7 745	3 198						
Dezember	11 425	11 402	472	295	185,8	514,4	612,5	458,9	31,0	8 676	3 924						
1949																	
Januar	15 558	16 559	404	264	140,1	544,5	651,4	457,5	31,9	10 648	4 988						
Februar	14 227	16 556	419	285	114,7	525,4	662,5	456,0	30,0	10 217	5 888						
März	21 758	22 800	546	355	155,6	596,0	752,4	515,5	32,5	11 299	4 756						
April	28 554r	50 665r	585	357r	172,5r	569,0r	705,1r	479,5r	27,8	11 550r	5 052r						
Mai	52 580p	55 578p	669p	350p	260,5p	613,6p	771,1p	520,8p	27,5p	10 252p	4 780p						
davon:																	
Schlesw.-Holst	-	525	52	5	8,5	15,4	-	-	-	499	.						
Hamburg	15 858	12 576	-	-	1,5	-	-	-	-	5 800	.						
Niedersachsen	7 425	5 650	89	58	57,5	66,7	64,4	40,7	26,0	905	.						
Nordrh.-Westf.	29 686	-	268	205	85,9	481,1	670,6	452,6	-	2 422	.						
Bremen	22	18 847	82	-	2,6	-	-	-	-	-	.						
Hessen	1 411	-	92	16	24,5	14,8	1,8	2,1	1,5	628	.						
Württbg.-Baden	-	-	86	18	18,6	0,6	0,6	1,8	-	-	.						
Bayern	-	-	86	50	64,0	35,0	35,7	25,6	-	-	.						

1) Steinkohle ohne Pechkohle; bis Mai 1948 ohne Bayern, ab Juni 1948 einschl. Bayern.- 2) Der Belegschaft unter Tage; Britische Zone.- 3) Bruttoförderung an Erz einschl. Masse.- 4) Carnallit, Rohsalze, Düngesalze, Chlorcalcium, Schwefelsaures Kali und Magnesia.- 5) Ohne Hüttenesalz.- 6) Einschl. Spezial u. Testbensin, ohne synth. Bensin.- 7) Portlandzement, Eisenportland- u. Hochofenzement, einschl. Bindemittel.- 8) Januar bis September einschl. Zehnsiegel, ab Oktober ohne Zehnsiegel.- 9) Einschl. Hochofenferrolegierungen.- 10) Ohne un-  
 arbeitetes Halbzeug.- 11) Erzeugnisse der Freiform- und Gesenkshämmer, der Press- u. Pressziehwerke.- a) Ab Juni  
 einschl. Primärbensin.

nooh: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Monat Länder	Rohzink (Hütten- zink einschl. Zink- staub)	Grau- und Temper- guß	Stahl- guß	Neuge- baute Güter- wagen (Normal- spur)	Über- holte Güter- wagen (Normal- spur)	Metallbearbei- tungsmaschinen d. spanabheben- den und span- losen Formung	Holzbe- u. verar- beitungs- maschi- nen	Wälz- lager aller Art 1)	Schreib- maschi- nen	Textil- maschi- nen
	t	1 000 t	t	St	St	t	t	St	t	
	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Ø 1936	8 003	188,5 <sup>a)</sup>	.	.	.	.	1 020	.	.	.
Ø 1948	3 595	77,2	7 800	228	5 465	2 322	1 950	641	3 232	716
1948										
April	3 083	63,1	6 315	10	4 956	1 907	1 891	562	2 435	462
Mai	3 225	55,4	5 201	13	4 195	1 726	1 704	466	1 872	475
Juni	3 158	60,4	6 286	20	5 045	2 014	1 869	458	2 593	527
Juli	3 176	81,3	8 261	41	6 645	2 237	1 791	822	3 425	824
August	3 411	90,9	8 931	51	6 984	2 570	1 816	664	3 327	726
September	3 854	94,0	9 522	325	6 594	2 859	2 049	701	4 086	848
Oktober	4 820	100,1	10 449	684	6 465	2 963	2 533	825	4 479	1 034
November	5 585	101,6	10 492	729	5 777	3 460	2 650	783	4 531	1 107
Dezember	6 213	111,0	11 679	815	5 715	3 353	2 482	899	5 605	1 208
1949										
Januar	6 893	118,6	11 789	819	5 193	3 766	2 660	922	6 625	1 212
Februar	6 212	113,9	11 836	798	4 623	3 567	2 781	830	7 088	1 334
März	7 663	127,1	12 324	1 095	4 836	4 245	3 079	992	10 294	1 826
April	7 347 <sup>r</sup>	109,7 <sup>r</sup>	10 160 <sup>r</sup>	832	3 280 <sup>r</sup>	4 063 <sup>r</sup>	2 584 <sup>r</sup>	827 <sup>r</sup>	9 217	1 572 <sup>r</sup>
Mai	7 594 <sup>p</sup>	114,6 <sup>p</sup>	10 500 <sup>p</sup>	1 024 <sup>p</sup>	3 163 <sup>p</sup>	4 144 <sup>p</sup>	2 278 <sup>p</sup>	886 <sup>p</sup>	10 187 <sup>p</sup>	1 924 <sup>p</sup>
davon:										
Schlesw.-Holst.	-	2,4	180	21	-	32	43	-	-	161
Hamburg	-	0,7	-	-	-	147	176	-	248	-
Niedersachsen	2 688	7,9	650	11	1 131	125	107	-	-	49
Nordrh.-Westf.	4 906	65,1	8 970	779	1 205	1 674	559	95	3 099	1 108
Bremen	-	0,7	-	-	444	644	15	-	-	118
Hessen	-	15,1	30	36	-	-	284	8	4 113	-
Württbg.-Baden	-	11,6	300	-	228	1 184	586	44	-	74
Bayern	-	11,1	370	177	155	338	508	739	2 727	414

Monat Länder	Haushalt- u. sonstg. Nähma- schinen	PKW	LKW	Kraft- räder <sup>2)</sup>	Fahr- räder	Glüh- lampen <sup>3)</sup>	Empfän- ger- und Verstär- kertröhren	Rund- funk- empfangs- geräte <sup>4)</sup>	Mikro- skope u. Mikro- geräte	Handfern- gläser, Frisen- gläser
	St	St	St	St	St	1 000 St	St	St	St	
	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41
Ø 1936	.	14 442	3 298	7 540	115,0	.	.	23 869	.	.
Ø 1948	5 310	2 502	2 214	1 187	74,6	3 094	259	33 706	1 334	4 281
1948										
April	3 705	1 712	1 698	460	43,0	2 512	216	27 154	1 314	3 052
Mai	3 417	1 621	1 237	413	37,7	2 041	210	16 963	1 267	2 289
Juni	3 609	2 040	1 327	460	49,4	2 882	230	18 151	1 233	2 217
Juli	5 590	2 646	2 344	1 055	77,1	2 515	265	28 832	1 142	4 667
August	5 199	2 149	2 416	1 492	93,2	3 031	280	35 273	1 572	4 607
September	7 253	3 504	2 843	1 790	106,7	3 675	315	46 095	1 363	5 921
Oktober	7 373	3 818	3 163	2 094	116,4	4 586	401	54 648	1 469	5 865
November	8 105	4 035	3 425	2 383	123,9	4 739	364	61 952	1 293	6 294
Dezember	8 848	4 303	3 898	2 561	126,9	4 654	485	65 645	2 169	6 913
1949										
Januar	9 677	4 928	3 649	2 873	127,4	5 134	478	71 604	1 381	5 490
Februar	9 670	5 284	3 793	3 241	125,9	5 242	560	62 331	1 695	6 345
März	10 831	6 126	4 663	4 282	134,2	6 262	572	63 875	1 745	5 362
April	10 694 <sup>r</sup>	6 300 <sup>r</sup>	3 974	4 245 <sup>r</sup>	127,3	6 650 <sup>r</sup>	596	52 868 <sup>r</sup>	1 496 <sup>r</sup>	4 678
Mai	12 224 <sup>p</sup>	7 395 <sup>p</sup>	4 056 <sup>p</sup>	5 189 <sup>p</sup>	145,8 <sup>p</sup>	7 255 <sup>p</sup>	516 <sup>p</sup>	57 129 <sup>p</sup>	1 467 <sup>p</sup>	3 640 <sup>p</sup>
davon:										
Schlesw.-Holst.	-	-	42	-	-	187	-	1 549	-	149
Hamburg	-	-	789	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	204	25	9,4	-	365	13 236	-	296
Nordrh.-Westf.	6 495	4 234	94	-	88,3	4 740	-	3 566	-	-
Bremen	-	-	697	448	-	-	-	954	1 467	-
Hessen	535	3 161	1 260	-	19,3	-	-	7 426	-	2 298
Württbg.-Baden	4 759	-	819	1 472	15,4	586	151	17 008	-	-
Bayern	435	-	151	3 244	13,4	1 742	-	13 390	-	897

1) Kugellager und Wälzlager aller Art. - 2) Über 100 ccm Hubraum. - 3) Allgebrauchslampen bis 100 Watt. - 4) Ohne Detektorempfänger. - a) Einschl. Stahlguß.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Monat Länder	Foto- appa- rate	Schwefel- säure 1) H <sub>2</sub> SO <sub>4</sub>	Soda 2) Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>	Ätznatron und Natron- lauge 2) NaOH	Stickstoff- düngemittel 3)	Phosphor- düngemittel 4)	Calcium- oxid CaO	Synth. Spinn- stoffe 5)	Kunst- harze u. plasti- sche Massen	Teer- farb- stoffe
	St	t-SO <sub>3</sub>	t	t	t-N	t-P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	t	t	t	
	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51
Ø 1936		83 525	37 250	7 900	24 489		39 800			3 071
Ø 1948	28 944	51 761	31 720	12 943	16 845	16 781	27 886	5 296	3 268	958
1948										
April	21 644	48 562	28 131	11 332	15 670	12 681	28 444	4 240	3 055	847
Mai	19 295	49 855	27 782	12 386	15 850	11 822	28 430	3 904	2 814	732
Juni	21 535	48 109	28 871	12 089	16 056	12 140	30 820	4 534	2 656	525
Juli	21 858	52 325	30 976	13 038	17 749	16 394	34 782	5 281	3 492	985
August	28 596	52 165	32 545	14 279	19 292	18 558	37 733	5 967	3 510	1 100
September	35 177	52 544	35 486	14 212	18 015	21 238	32 691	6 294	3 979	1 174
Oktober	44 843	58 771	38 457	14 174	17 884	22 072	23 815	6 946	3 836	1 234
November	45 781	59 921	40 227	15 427	17 779	24 525	19 300	7 666	4 068	1 241
Dezember	47 703	63 902	45 599	16 469	19 013	26 312	20 644	8 008	4 362	1 388
1949										
Januar	50 494	71 271	47 279	17 176	20 011	24 982 <sup>a)</sup>	24 567	8 783	4 143	1 351
Februar	55 269	64 460	44 779	15 284	19 569	24 958	21 961	8 845	4 814	1 363
März	61 481	74 235	50 233	19 656	23 110	26 000	34 640	10 372	5 346	1 586
April	60 608r	73 638r	41 210r	19 306r	23 767	22 295	43 208	9 620r	4 257r	1 230r
Mai	66 945p	75 598p	42 468p	18 745p	25 388p	26 308p	42 851p	10 185p	3 626p	1 254p
davon:										
Schlesw.-Holst.	1 038	1 322	-	-	45	2 635	-	-	-	1
Hamburg	9 365	7 922	3	12	73	-	-	-	580	-
Niedersachsen	10 595	10 595	-	-	441	2 896	-	-	8	-
Nordrh.-Westf.	14 383	40 719	-	12 155	17 836	18 444	-	5 146	1 539	715
Bremen	-	-	42 465	-	21	-	42 851	2 008	-	532
Hessen	5 715	10 466	-	6 578	1 827	317	-	-	738	6
Württbg.-Baden	19 183	-	-	-	-	203	-	-	69	6
Bayern	17 261	4 574	-	-	5 145	1 813	-	3 031	692	-

Monat Länder	Öl-, Leim- u. Wasser- farben, Firnisse u. Lacke	Seife	Wasch- pulver I. u. II. Qualität	Haus- halts- porzel- lan 6)	Tafel- glas 7)	Schnitt- hölz 8)	Holz- stoff	Papier- u. Textil- zellstoff 9)	Zeitungs- druck- papier	Fahrrad- decken
	t	t - eff.	t	t	1 000 qm	1 000 cbm	t	t	t	1 000 St
	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
Ø 1936					2 016	515				2 426
Ø 1948	8 149	2 542	13 934	1 879	1 368	482	15 052	16 169	6 050	714
1948										
April	6 440	3 222	12 105	1 388	1 432	425	15 853	13 313	5 488	551
Mai	6 004	2 113	10 100	1 187	1 321	456	10 900	11 832	5 133	427
Juni	5 841	2 371	10 607	1 379	1 082	386	12 779	12 896	5 342	600
Juli	8 203	2 426	14 366	1 784	953	449	16 812	17 481	6 553	759
August	9 775	2 280	15 227	2 130	1 449	504	17 361	17 921	6 582	818
September	9 381	2 084	18 736	2 398	1 501	558	17 615	18 152	6 938	935
Oktober	12 375	2 236	18 286	2 612	1 532	635	17 373	19 869	6 880	1 095
November	12 074	2 467	21 037	2 648	1 720	627	16 942	22 177	5 764	1 056
Dezember	11 234	2 861	16 881	2 736	1 766	630	16 467	22 342	6 394	1 065
1949										
Januar	10 835	3 155	19 282	2 786	1 881	655	18 224	23 742	6 322	1 227
Februar	10 733	3 356	17 263	2 814	1 667	662	17 372	23 801	6 588	1 305
März	11 712	4 483	15 558	3 087	2 133	661	21 214	28 116	7 382	1 564
April	10 997r	5 077r	11 192r	2 862r	2 044r	662r	20 919r	26 503r	6 857	1 386
Mai	12 009p	5 936p	14 857p	3 075p	2 142p	633p	21 914p	28 560p	8 994p	1 481p
davon:										
Schlesw.-Holst.	307	22	28	-	-	10	1 103	-	-	-
Hamburg	1 837	562	665	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	589	483	426	38	-	100	1 297	1 914	4 979	271
Nordrh.-Westf.	4 798	2 353	11 978	56	1 697	84	8 434	4 533	-	-
Bremen	195	196	91	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	1 395	456	275	-	-	70	335	4 675	-	1 068
Württbg.-Baden	1 516	1 433	997	9	-	52	740	6 467	-	-
Bayern	1 368	431	397	2 972	445	317	10 005	10 971	4 015	142

1) Einschl. Produktion für eigenen Betrieb.- 2) Berechnet auf 100%.- 3) Aus synth. Ammoniak u. Nebenprodukten sowie Kalkstickstoff.- 4) Superphosphat, Rhenaniaphosphat, Thomasphosphatmehl einschl. Moordünger; ab September einschl. Kampdünger.- 5) Zellwolle und Kunstseide, einschl. Festkunstseide ohne Abfälle.- 6) Einschl. Zierporzellan.- 7) Ohne Gubglas.- 8) Einschl. Lohnschnitt.- 9) Einschl. Kunstfaserzellstoff, ohne Sulfatzellstoff.- a) Ab Januar 1949 einschl. sonstige Phosphatdüngemittel.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Monat Länder	PKW- Decken	LKW- Decken	Weich- und Hart- gummi- waren	Ober-, Unter- und Futter- leder	Leder- schuhe	Kamm- garne	Streich- garne	Baum- wollgarne (2-, 3-, 4- Zylinder- garne)	Zigarren	Zigaretten
	St		t		1 000 Paar	t			Mill.St	
	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71
Ø 1936					3 064					
Ø 1948	90 072	58 172	5 961	2 211	1 905	753	2 146	8 546	94	562
1948										
April	79 027	56 080	5 561	1 721	1 642	642	1 943	7 672	105	594
Mai	55 204	41 307	4 495	1 468	1 231	507	1 615	6 187	82	561
Juni	79 000	41 294	4 692	1 401	881	691	1 665	7 080	95	529
Juli	89 352	77 760	6 773	2 607	2 041	772	2 120	8 069	166	341
August	104 872	67 454	6 661	2 948	2 243	826	2 284	9 075	85	307
September	110 710	67 952	6 817	2 861	2 551	880	2 582	10 118	96	623
Oktober	127 754	74 528	6 960	2 944	2 614	977	2 625	11 293	78	613
November	120 079	68 587	7 175	2 704	2 527	993	2 746	11 119	88	813
Dezember	133 556	71 613	7 620	2 812	2 578	1 058	2 912	12 045	91	786
1949										
Januar	141 200	73 780	6 467	3 177	2 695	1 022	2 813	12 381	89	1 168
Februar	148 503	76 329	7 047	2 840	2 556	1 106	2 870	12 852	126	1 395
März	189 271	92 040	6 422	2 923	2 692	1 315	3 380	15 816	160	1 696
April	171 506r	60 987r	4 853r	2 522r	2 438r	1 146r	3 129r	15 050r	137r	1 586r
Mai	197 369p	50 069p	5 171p	3 058p	2 679p	1 304p	3 525p	16 227p	147,9p	1 792,6p
davon:										
Schlesw.-Holst.	-	-	-	569	44	17	232	36	0,7	144,0
Hamburg	17 284	6 874	737	21	26	114	-	-	0,1	666,0
Niedersachsen	-	-	2 262	227	-	206	215	1 767	2,5	285,0
Nordrh.-Westf.	106 526	26 506	968	323	1 013	569	2 046	6 811	66,1	196,3
Bremen	-	-	-	-	346	-	-	133	0,5	-
Hessen	57 854	12 610	450	315	-	21	283*	-	17,3	43,0
Württbg.-Baden	-	-	548	1 322	1 250	252	477	2 450	49,1	84,8
Bayern	15 705	4 079	206	281	-	125	272	5 030	11,6	373,5

Verwaltung für Wirtschaft

Steinkohlenförderung, Kokserzeugung und Herstellung von Steinkohlenbriketts in der britischen Zone

in 1 000 t

Monat	Stein- kohlen- förderung	Verwendung		Kokser- zeugung <sup>2)</sup>	Brikett- fabrika- tion	Anfall an Kohle, Koks und Briketts <sup>3)</sup>	Entnahme von Haldenbeständen	Zugang an	Verfügbare Mengen <sup>3)</sup> 4)
		Kohle, ohne Einsatz- kohle	Einsatz- kohle 1)						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Ø 1946	4 495	3 366	1 129	754	159	4 279	364	-	4 643
Ø 1947	5 927	4 311	1 616	1 103	181	5 595	-	89	5 504
Ø 1948	7 253	4 958	2 295	1 581	248	6 787	112	-	6 899
1948									
April	6 980	4 829	2 151	1 468	226	6 523	77	-	6 600
Mai	5 931	3 785	2 146	1 517	195	5 497	306	-	5 803
Juni	7 412	5 199	2 213	1 514	231	6 944	-	40	6 904
Juli	7 761	5 379	2 382	1 632	272	7 283	234	-	7 517
August	7 456	5 043	2 411	1 668	277	6 990	196	-	7 186
September	7 567	5 141	2 426	1 653	294	7 088	163	-	7 251
Oktober	7 865	5 317	2 548	1 743	306	7 366	62	-	7 428
November	7 715	5 161	2 554	1 746	279	7 186	65	-	7 251
Dezember	8 096	5 405	2 691	1 882	266	7 553	6	-	7 559
1949									
Januar	8 204	5 429	2 775	1 925	296	7 650	121	-	7 771
Februar	7 871	5 344	2 927	1 737	278	7 339	35	-	7 394
März	8 893	6 039	2 834	1 929	318	8 306	-	83	8 223
April	7 898	5 194	2 704	1 876	261	7 331	35	-	7 366
Mai	8 377	5 557	2 820	1 949	283	7 789	48	-	7 837

1) Kohle zur Kokserzeugung und Herstellung von Briketts.- 2) Ohne Hüttenkoks.- 3) Steinkohle, Koks und Steinkohlenbriketts insgesamt ohne Umrechnung; ohne Berücksichtigung des Ausgleichs für minderwertige Brennstoffe.- 4) Summe der Spalten 6 + 7 bzw. Differenz 6 - 8.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

**Verwendung des Steinkohlen-, Koks- und Steinkohlenbrikettaufkommen in der britischen Zone**  
in 1 000 t

Monat	Verfügbare Mengen 1)	davon							Ausfuhr 4)
		Zechen-selbstver-brauch 2)	Deputate	Inlandabsatz					
				Reichsbahn	Sonstiger Verkehr	Besatzung	Hausbrand	Übriges Inland 3)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Ø 1946	4 643	973	167	615	103	116	1 830 a)		839
Ø 1947	5 521r	1 095	189	769	111	207	109r	2 266 a)	775
Ø 1948	6 910r	1 154	197	766	147	144r	228r	2 890	1 384r
1948									
April	6 614r	1 144r	195	750	175	166	95r	2 795r	1 294r
Mai	5 816r	1 057	145	612	142	132	76r	2 575r	1 077r
Juni	6 917r	1 096	180	852r	178	121	87r	2 873r	1 530r
Juli	7 521r	1 119	130	877	179	133	226r	3 246r	1 611r
August	7 192r	1 090	130	810	139	119	318r	3 068r	1 518r
September	7 258r	1 110	225	745r	145	135r	400r	2 934r	1 566r
Oktober	7 435r	1 167	218	727	145	165	359r	3 130r	1 524r
November	7 259r	1 192	246	689	122	228	291r	2 989r	1 502r
Dezember	7 570r	1 293	242	805	105	199r	297r	3 205r	1 424r
1949									
Januar	7 783r	1 248	237	828	144	120	287r	3 310	1 609
Februar	7 408r	1 123	217	768	133	121	309r	3 153	1 584
März	8 245r	1 245	229	849	168	119	382r	3 471	1 782
April	7 386	1 092	165	756	162	165	185	3 079	1 772
Mai	7 862	1 092	190	790	160	178	208	3 402	1 882

1) Steinkohle, Steinkohlenkoks und Steinkohlenbriketts insgesamt ohne Umrechnung; ohne Berücksichtigung minderwertiger Brennstoffe für den Hausbrand. - 2) Einschl. Kohle für verbrauchte Energiemengen. - 3) Versorgungsbetriebe Ernährung und Landwirtschaft, Fischerei, Industrie und Kleinverbrauch (Gewerbe). - 4) Ab 1948 einschl. Saargebiet. a) Einschl. Saargebiet.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

**Haldenbestände<sup>1)</sup> an Steinkohlen, Steinkohlenkoks und Braunkohlenbriketts in der britischen Zone**  
in 1 000 t

Jahresende Monatsende	Steinkohle				Steinkohlenkoks				Braunkohlenbriketts
	Nordzone insgesamt	davon			Nordzone insgesamt	davon			Nordzone insgesamt
		Ruhr	Aachen	Nieder-sachsen		Ruhr	Aachen	Nieder-sachsen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1945	2 300	2 181	107	12	2 640	2 625	11	4	31
1946	358	324	27	7	451	448	3	-	31
1947	1 055	968	86	1	678	640	36	2	32
1948	212	205	3	4	84	82	2	-	3
1948									
April	732	665	67	-	444	415	26	3	24
Mai	538	496	42	-	402	378	21	3	20
Juni	538	487	49	2	360	338	19	3	11
Juli	430	391	38	1	294	276	15	3	3
August	304	273	30	1	223	206	14	3	1
September	201	183	17	1	159	152	6	1	2
Oktober	218	204	14	-	133	129	3	1	3
November	176	161	15	-	84	83	1	-	1
Dezember	212	205	3	4	84	82	2	-	3
1949									
Januar	105	101	2	2	44	43	1	-	1
Februar	109	106	1	2	24	24	-	-	1
März	125	122	2	1	14	14	-	-	1
April	77	74	2	1	16	16	-	-	1
Mai	71	67	3	1	13	13	-	-	-

1) Bei den Bergwerken und in Zechenhäfen, ohne die Mengen in Türmen, Wäschern, Wagen und Kähnen.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung



**Elektrizitätsversorgung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes**  
in 1 000 kWh

Monat Länder	Erzeugung der öffentlichen Werke	davon			Lieferun- gen von Industrie- Kraftwerken 3)	Zugang 4)		Abgang 5)		Verluste 6)	Strom- verbrauch 7)
		Verbrauch der Kraftwerke 1)	an das Netz geliefert 2)	ins- gesamt 5)		Einfuhr aus dem Ausland 6)	ins- gesamt 7)	Ausfuhr an das Ausland 8)			
									1)		
Ø 1948	1 574 188	93 635	1 480 553	108 781	156 312	23 638	218 230	49 332	13 408	1 514 009	
1948											
April	1 511 491	84 558	1 426 933	110 166	104 757	16 632	203 697	47 569	14 145	1 422 014	
Mai	1 389 760	83 880	1 305 880	99 193	146 412	19 549	177 910	45 517	13 896	1 359 679	
Juni	1 358 558	83 661	1 274 897	108 518	155 137	23 360	158 270	42 340	13 321	1 366 961	
Juli	1 379 648	84 503	1 295 145	108 648	183 546	31 308	133 739	31 482	11 878	1 441 722	
August	1 463 953	87 441	1 376 512	90 193	227 592	35 170	178 276	37 637	12 807	1 503 214	
September	1 627 581	95 700	1 531 881	105 606	184 460	30 018	238 630	45 441	12 215	1 571 102	
Oktober	1 777 271	103 757	1 673 514	124 363	183 190	30 294	300 227	61 335	12 935	1 667 904	
November	1 784 059	107 654	1 676 405	143 229	143 591	15 926	282 384	39 912	12 247	1 668 594	
Dezember	1 908 391	115 162	1 793 229	155 102	170 066	9 542	297 779	40 028	12 305	1 808 313	
1949											
Januar	1 790 610	94 009	1 696 601	236 422	148 014	4 237	282 574	40 967	12 138	1 786 325	
Februar	1 655 213	79 683	1 575 530	210 776	151 000	6 148	276 001	38 403	10 634	1 650 671	
März	1 794 055	82 460	1 711 595	249 279	163 323	7 516	281 677	45 611	10 161	1 832 359	
April	1 596 894	71 820	1 525 074	187 964	153 879	16 897	200 404	31 133	12 252	1 654 261	
Mai	1 656 646	75 311	1 581 335	201 556	167 049	21 371	198 930	29 883	11 250	1 739 760	
Juni	1 534 046	68 380	1 465 666	204 839	170 917	20 973	179 934	34 099	10 212	1 651 276	
davon:											
Schlesw.-Holst.	45 382	2 940	42 442	-	-	-	48	-	-	54 462	
Hamburg	98 291	6 882	91 409	3 371	-	-	-	-	-	75 021	
Niedersachsen	137 044	8 982	128 062	9 000	27 094	-	2 385	-	-	172 390	
Nordrh.-Westf.	674 349	27 414	646 935	184 124	3 233	2 915	85 214	3 044	5 344	685 022	
Bremen	42 630	2 504	40 126	-	-	-	-	-	-	21 311	
Hessen	58 699	4 210	54 489	4 844	38 012	-	2 288	-	4 868	125 525	
Württbg.-Baden	95 528	4 704	90 824	-	83 156	-	58 934	-	-	144 885	
Bayern	382 123	10 744	371 379	3 500	19 422	18 058	31 065	31 055	-	372 660	

1) Einschl. Eigenverlusten.- 2) Bis Dezember 1948 einschl., ab Januar 1949 ohne Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 3) Bis Dezember 1948 ohne, ab Januar 1949 einschl. Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 4) Einschl. Lieferungen aus anderen Zonen.- 5) Einschl. Abgabe an andere Zonen.- 6) Verluste in Pumpspeicherwerken.- 7) Einschl. Übertragungsverlusten.

Verwaltung für Wirtschaft

**Gasversorgung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes**  
in Mill. obm

Monat	Gaswerksgas				Kokereigas				
	Aufkommen	davon			Aufkommen	davon			
		Stadtgas- erzeugung 1)	Ferngas- bezug der Städte 2)	Klärgas- bezug 4)		Unter- feuerung 4)	Eigen- verbrauch 5)	Absatz	
1	2	3	4	5	6	7	Direkt- lieferungen 8)	Netzgas 9)	
Ø 1948	187,6	109,9	77,5	0,2	672,7	246,6	35,6	166,4	224,1
1948									
April	181,8	105,4	76,3	0,1	633,5	231,5	36,8	163,3	201,8
Mai	181,4	106,6	74,5	0,3	646,2	249,3	44,9	155,6	196,5
Juni	173,8	103,7	69,8	0,3	648,1	251,0	39,4	155,4	202,2
Juli	186,2	110,5	75,5	0,2	695,6	260,4	36,8	171,9	226,5
August	191,9	112,8	78,8	0,3	711,7	268,2	38,5	170,8	234,1
September	193,3	114,4	78,6	0,3	705,8	260,0	35,0	174,0	236,8
Oktober	198,1	117,3	80,5	0,3	745,3	272,5	34,2	189,0	250,1
November	197,4	115,4	81,8	0,2	751,8	270,8	33,0	193,0	255,1
Dezember	215,5	125,4	90,0	0,1	801,6	294,7	37,4	205,8	263,7
1949									
Januar	213,0	123,5	89,4	0,1	822,0	297,7	37,8	212,9	273,5
Februar	198,0	114,1	83,8	0,1	755,2	268,5	31,1	195,5	245,5
März	225,7	130,5	95,0	0,1	844,4	296,2	37,9	211,1	273,1
April	209,9	125,1	84,5	0,3	827,4 r	299,1 r	45,7	208,6	263,6
Mai	216,0	130,4	84,8	0,8	863,5 p	308,6 p	.	.	.

1) Einschl. Nordd. Hütte Bremen.- 2) Ferngasbezug v.d.Ruhr, vom Hochofenwerk Lübeck und von der Ilseder Hütte Peine, ohne Nordd. Hütte Bremen.- 3) Ohne Zulieferungen aus der franz. Zone.- 4) Ohne Nordd. Hütte Bremen.- 5) Einschl. Fackelverlusten.

Verwaltung für Wirtschaft

# Bauwirtschaft und Wohnungswesen

Ergebnisse der Bauberichterstattung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 1949 <sup>1)</sup>

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Betriebe, Baustellen, Löhne, Gehälter und Umsatz

Monat Länder	Betriebe	Baustellen		Löhne	Gehälter	Umsatz	
		innerhalb des Landes	außerhalb des Landes			insgesamt	darunter: Besatzungen
		Anzahl				1 000 RM	
	1	2	3	4	5	6	7
1949							
Januar	6 197	13 487 a)	604 a)	67 808	12 708	75 706 b)	1 145 e)
Februar	6 154	13 044 d)	550 d)	61 096	12 258	133 633 e)	2 913 f)
März	6 087	17 512 g)	781 g)	66 418	12 051	152 191 e)	3 908 f)
April	6 115	21 411 h)	766 h)	71 619	12 037	169 161	3 430 f)
davon:							
Schleswig-Holstein							
Hamburg	251	1 845	40	5 005	615	11 760	607
Niedersachsen	912	7 044	134	7 590	1 339	18 980	
Nordrhein-Westfalen	2 240	.	.	26 284	4 500	62 622	1 741
Bremen	65	368	16	1 721	222	4 330	3
Hessen	838	4 435	380	7 585	1 322	18 425	1 079
Württemberg-Baden	657	2 735	73	8 576	1 517	20 442	.
Bayern	1 154	4 984	123	14 860	2 522	32 602	.

## Beschäftigung

Monat Länder	Tätige Inhaber (auch selbst- ständige Hand- werker)	Kaufmännische und technische Angestellte	Facharbeiter (Tarifgruppe I bis III)	Helfer und Hilfsarbeiter (Tarifgruppe IV und V)	Umschüler, gewerbliche u. technische Lehrlinge	Beschäftigte insgesamt
	8	9	10	11	12	13
	insgesamt					
1949						
Januar	7 301	30 366	154 555	126 419	42 089	360 730
Februar	7 328	30 294	146 659	118 130	39 971	342 382
März	7 277	29 681	147 667	120 285	39 579	344 489
April	7 345	29 285	152 899	123 697	40 298	355 484
davon:						
Schleswig-Holstein						
Hamburg	316	2 075	9 600	7 694	1 468	21 153
Niedersachsen	1 008	3 245	18 931	12 818	6 106	42 108
Nordrhein-Westfalen	2 597	11 659	51 564	50 018	11 769	127 607
Bremen	58	563	3 030	3 191	582	7 424
Hessen	1 095	3 313	18 281	12 989	3 890	39 528
Württemberg-Baden	924	2 896	19 222	13 890	4 146	43 078
Bayern	1 347	5 334	32 271	23 097	12 337	74 586
	darunter: männlich					
1949						
Januar	6 731	23 851	154 506	124 731	41 831	351 650
Februar	6 767	23 724	146 561	116 528	39 798	333 338
März	6 693	23 255	147 619	118 778	39 381	335 726
April	6 782	22 835	152 856	124 172	40 057	346 702
davon:						
Schleswig-Holstein						
Hamburg	301	1 661	9 398	7 632	1 453	20 645
Niedersachsen	955	2 474	18 916	12 667	6 071	41 083
Nordrhein-Westfalen	2 417	9 391	51 531	49 357	11 699	124 415
Bremen	56	467	3 028	3 171	579	7 301
Hessen	1 016	2 661	18 279	12 902	3 820	38 678
Württemberg-Baden	836	2 149	19 219	13 778	4 137	42 119
Bayern	1 201	4 032	32 265	22 663	12 298	72 461

## Geleistete Tagewerke insgesamt

Monat Länder	Wohnungs- bauten (mit Be- hilfs- bauten)	Landwirt- schaft- liche Bauten	Gewerb- liche u. indu- strielle Bauten	Verkehrs- bauten	Übrige öffentl. Bauten (o. Ver- kehrsb.)	Sonstige Bauten	Trümmer- beseitig- ung und Abbruch	Summe	darunter Besatz- ungswerte
	21	22	23	24	25	26	27	28	29
1949									
Januar	1 525 757	131 523	2 677 841	910 705	936 964	408 452	294 664	6 885 636	229 533
Februar	1 340 149	123 024	2 356 923	848 294	889 074	374 213	263 286	6 176 963	208 717
März	1 454 931	122 292	2 397 021	919 207	1 023 400	423 201	290 242	6 632 274	233 384
April	1 672 211	153 613	2 362 292	997 984	1 028 980	357 841	260 105	6 832 626	240 796
davon:									
Schleswig-Holstein									
Hamburg	121 975	965	127 488	70 244	80 380	.	29 148	430 200	14 187
Niedersachsen	208 201	40 482	256 471	122 808	124 163	.	26 363	778 488	49 498
Nordrhein-Westfalen	358 939	35 358	959 886	368 047	366 287	187 178	91 598	2 567 253	34 248
Bremen	11 594	5 252	57 448	35 871	25 969	.	18 505	154 639	48
Hessen	196 067	15 817	261 680	104 537	114 276	.	28 504	720 901	44 336
Württemberg-Baden	192 292	24 681	187 375	140 829	115 244	48 640	36 840	745 901	14 157
Bayern	383 143	31 038	511 944	153 228	202 661	122 023	29 187	1 435 244	64 322

1) Ohne Schleswig-Holstein. - a) Ohne Nordrhein-Westfalen, Bremen, Württemberg-Baden, Bayern. - b) Ohne Nieder-  
sachsen, Nordrhein-Westfalen, Bremen. - c) Ohne Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Bremen, Württemberg-Baden,  
Bayern. - d) Ohne Nordrhein-Westfalen, Württemberg-Baden, Bayern. - e) Ohne Niedersachsen. - f) Ohne Niedersachsen,  
Württemberg-Baden, Bayern. - g) Ohne Nordrhein-Westfalen, Württemberg-Baden. - h) Ohne Nordrhein-Westfalen.

noch: Ergebnisse der Bauberichterstattung <sup>1)</sup>  
 Geleistete Tagewerke, ohne Trümmerbeseitigung und Abbruch

Monat Länder	Wohnungs- bauten (mit Behelfs- bauten)	Landwirt- schaftliche Bauten	Gewerbliche u. industri- elle Bauten	Verkehrs- bauten	Übrige öf- fentl. Bauten (ohne Ver- kehrsbauten)	Sonstige Bauten	Insgesamt
	14	15	16	17	18	19	20
<b>Neubauten</b>							
1949							
Januar	665 396	60 563	1 125 332	237 009	341 710	146 306	2 996 316
Februar	594 176	60 498	957 370	234 599	321 284	106 999	2 214 526
März	616 048	61 563	966 319	283 180	368 878	143 718	2 439 706
April	794 286	81 546	1 046 600	309 305	391 028	146 058	2 768 823
davon:							
Schleswig-Holstein							
Hamburg	44 471	216	43 193	32 288	27 608	-	147 776
Niedersachsen	106 933	20 060	118 296	25 677	46 101	-	317 087
Nordrhein-Westfalen	249 655	15 979	413 799	81 806	118 451	57 648	937 358
Bremen	4 225	504	31 341	12 971	5 957	-	54 998
Hessen	103 030	9 633	121 296	39 241	46 213	-	319 373
Württemberg-Baden	93 222	15 347	53 134	44 655	52 930	23 066	282 394
Bayern	192 730	19 807	265 381	72 667	93 768	65 344	709 897
<b>Instandsetzungen</b>							
1949							
Januar	860 361	70 960	1 552 509	653 696	594 984	262 146	3 994 656
Februar	785 975	64 326	1 399 553	613 695	567 790	267 614	3 699 151
März	838 903	60 689	1 430 702	636 027	656 522	279 483	3 902 326
April	877 925	72 067	1 313 692	688 279	637 952	211 783	3 803 698
davon:							
Schleswig-Holstein							
Hamburg	77 504	749	84 295	37 956	52 772	-	253 276
Niedersachsen	101 248	20 422	138 175	97 131	78 062	-	435 058
Nordrhein-Westfalen	309 284	19 379	546 087	286 241	247 836	129 330	1 538 357
Bremen	7 369	4 748	26 107	22 900	20 012	-	81 136
Hessen	93 037	6 184	140 424	65 316	68 063	-	373 024
Württemberg-Baden	99 070	9 334	134 241	96 174	62 314	23 574	426 707
Bayern	190 413	11 291	246 363	82 561	108 893	56 679	696 160

1) Ohne Schleswig-Holstein.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Zu- und Abgang an Gebäuden im Vereinigten Wirtschaftsgebiet <sup>1)</sup> im 1. Vierteljahr 1949

Länder	Zugang							Abgang			Reinzugang	
	Gebäude Insgesamt	davon						Gebäude Insgesamt	davon		Nicht- wohn- gebäude	Wohn- gebäude
		Nicht- wohn- gebäude	Wohn- gebäude Insgesamt	davon mit ... Wohnungen					Nicht- wohn- gebäude	Wohn- gebäude		
				1	2	3-4	5 und mehr					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Schlesw.-Holst.	371	191	180	139	30	6	5	18	9	9	182	171
Hamburg	831	354	477	422	34	12	9	14	10	4	344	473
Niedersachsen	2 121	1 191	930	657	187	46	40	44	38	6	1 153	924
Nordrh.-Westf.	4 788	1 715	3 073 a)	1 872	671	306	202	112	40	72	1 675	3 001
Bremen	201	94	107	75	24	4	4	6	6	-	88	107
Hessen	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Württbg.-Baden	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Bayern <sup>2)</sup>	963	581	382	201	91	50	40	31	26	5	555	377
Vereinigtes <sup>1)</sup> Wirtschaftsgebiet	9 275	4 126	3 149 a)	3 366	1 037	424	300	225	129	96	3 997	5 053

1) Ohne Hessen und Württemberg-Baden.- 2) Ohne die Stadtkreise Augsburg und Würzburg und ohne die Landkreise Bad Tölz und München.- a) Darin 22 Gebäude mit Einzelwohnräumen (z.B. Ledigenheim).

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Zu- und Abgang an Wohnungen und Wohnräumen <sup>1)</sup> im Vereinigten Wirtschaftsgebiet <sup>2)</sup> im 1. Vierteljahr 1949

Länder	Zugang										Abgang		Reinzugang		
	Wohn- ungen	Wohn- räume	davon							Wohn- ungen	Wohn- räume	Wohn- ungen	Wohn- räume		
			Wohnungen mit 3) ... Raumwohnungen					Neu- und Wiederaufbau	Wiederherst.					Um-, An- und Ausbau	
			1-3	4-6	7 u. mehr	Wohn- ungen	Wohn- räume								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Schlesw.-Holst.	667	1 424	502	162	3	279	648	164	410	224	366	42	106	625	1 318
Hamburg	1 118	2 276	835	279	4	582	1 217	234	521	302	538	70	14	1 048	2 262
Niedersachsen	2 542	6 677	1 454	1 056	32	1 414	3 519	647	1 962	481	1 196	29	101	2 513	6 576
Nordrh.-Westf.	9 375	21 558	6 348	2 939	88	4 982	11 620	3 400	7 804	995	2 134	434	622	8 941	20 956
Bremen	228	579	132	95	1	167	420	19	56	42	105	2	10	226	569
Hessen	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Württbg.-Baden	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Bayern	1 225	2 924	800	412	13	811	1 947	149	596	265	581	107	242	1 118	2 682
Vereinigtes Wirtschaftsgeb. <sup>2)</sup>	15 155	35 438	10 071	4 943	141	8 235	19 371	4 613	11 149	2 307	4 918	684	1 095	14 471	34 343

1) Räume über 6 qm in und außerhalb von Wohnungen, keine Küchen.- 2) Ohne Hessen und Württemberg-Baden.- 3) Die Größe der Wohnungen wird bestimmt durch die Anzahl ihrer Wohnräume über 6 qm einschl. Küchen.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG





Einfuhr der wichtigsten Waren nach Mengen und Werten in das Vereinigte Wirtschaftsgebiet

Spezialhandel, Reiner Warenverkehr

Warenbenennung	Einheit in 1 000	1948		1949				
		Jan./Dez.	Jan./März	davon			April	Mai
				Januar	Februar	März		
1	2	3	4	5	6	7	8	
Fische u. Fischzubereitungen	ds	3 047	1 131	201	498	433	258	274
	RM/DM	93 739	39 406	7 570	17 821	14 015	8 781	9 943
	\$	.	15 759	2 731	6 711	6 317	2 820	4 046
Weizen	ds	29 966	2 546	810	955	781	1 135	1 331
	RM/DM	577 445	63 884	19 909	24 231	19 744	28 648	33 587
	\$	.	26 949	8 548	10 162	8 239	11 977	14 192
Mais, Dari	ds	6 187	4 526	1 094	1 337	2 095	1 652	1 825
	RM/DM	83 913	57 014	14 265	16 721	26 028	21 456	23 473
	\$	.	35 649	8 486	10 427	16 736	13 198	14 388
Müllereierzeugnisse	ds	4 847	719	182	402	134	76	45
	RM/DM	128 457	25 193	6 331	14 018	4 844	2 919	1 633
	\$	.	9 841	2 498	5 524	1 819	1 004	598
Hülsenfrüchte zur Ernährung	ds	1 146	280	66	100	114	74	221
	RM/DM	45 496	12 686	3 049	4 092	5 545	4 199	9 638
	\$	.	5 787	1 220	2 410	2 157	1 189	3 782
Süßfrüchte	ds	1 171	260	145	70	45	290	145
	RM/DM	75 749	9 843	4 931	2 253	2 659	15 356	9 231
	\$	.	2 876	1 397	633	846	3 435	2 751
Zucker	ds	5 392	212	23	45	143	30	169
	RM/DM	64 841	1 707	184	365	1 158	1 913	6 727
	\$	.	2 275	260	491	1 524	600	1 999
Ölfrüchte zur Ernährung	ds	1 401	1 392	359	582	451	543	449
	RM/DM	100 465	87 555	28 305	35 995	23 255	23 901	18 394
	\$	.	26 648	8 493	10 798	7 357	7 170	5 518
Kaffee	ds	105	43	7	14	21	17	46
	RM/DM	13 843	5 099	722	1 770	2 607	2 056	6 264
	\$	.	1 533	217	533	781	616	1 850
Rehtabak	ds	61	32	12	18	22	28	79
	RM/DM	20 325	18 125	4 094	6 717	7 314	7 851	27 526
	\$	.	4 316	881	1 366	2 069	2 353	8 224
Wolle u. andere Tierhaare	ds	434	139	16	49	74	91	58
	RM/DM	110 423	62 596	7 304	20 956	34 336	43 760	26 122
	\$	.	19 132	2 329	6 262	10 541	13 157	7 827
Baumwolle, roh u. bearb.	ds	1 198	416	65	232	119	114	143
	RM/DM	196 148	120 543	20 031	73 639	26 873	24 607	39 024
	\$	.	34 647	5 724	20 887	8 036	7 430	11 709
Kautschuk, Guttaperoha, Balata	ds	749	298	109	90	99	61	102
	RM/DM	83 766	37 079	14 937	12 149	9 993	8 635	12 288
	\$	.	9 777	3 751	3 020	3 006	2 574	3 689
Steinkohlen, einschl. Preßkohlen	t	1 159	460	135	152	172	172	228
	RM/DM	33 144	15 880	4 669	5 199	6 012	6 257	7 896
	\$	.	6 491	1 970	2 185	2 336	2 399	2 369
Eisenerze	t	2 429	632	139	186	307	223	232
	RM/DM	55 574	12 680	2 157	2 783	7 740	6 122	8 059
	\$	.	6 011	1 305	1 861	2 845	3 031	3 677
Rehphosphate	t	563	68	34	29	4	22	60
	RM/DM	20 222	1 461	798	588	75	492	1 561
	\$	.	441	241	177	23	152	468
Kraftstoffe, Schmieröle	t	1 264	264	98	77	90	94	78
	RM/DM	130 767	37 865	14 114	10 999	12 752	12 637	10 583
	\$	.	10 652	4 137	3 068	3 447	3 799	2 944
Phosphordüngemittel	t	405	136	47	49	41	31	16
	RM/DM	27 703	6 410	2 308	2 309	1 793	1 247	907
	\$	.	3 202	1 035	1 137	1 030	776	485
Stickstoffdüngemittel	t	87	25	10	9	6	6	7
	RM/DM	18 904	3 296	1 182	1 283	831	771	974
	\$	.	1 511	627	548	336	315	291
Ammoniumnitrat	t	167	33	12	7	14	5	2
	RM/DM	33 011	7 339	2 441	1 420	3 478	1 036	386
	\$	.	3 144	988	744	1 412	311	171
Kautschukwaren	ds	31	11	5	5	1	3	1
	RM/DM	13 043	6 367	2 602	2 953	812	1 705	500
	\$	.	1 688	533	890	245	512	147
Pharmazeutische Erzeugnisse	RM/DM	8 735	3 674	1 720	1 540	414	1 672	1 331
	\$	.	1 045	455	465	125	521	398

Stat. Amt des VWG

## Ausfuhr der wichtigsten Waren nach Mengen und Werten aus dem Vereinigten Wirtschaftsgebiet

## Spezialhandel, Reiner Warenverkehr

Warenbenennung	Einheit in 1 000	1948		1949				
		Jan./Dez.	Jan./März	davon			April	Mai
				Januar	Februar	März		
1	2	3	4	5	6	7	8	
Hopfen	dz	43	13	6	4	3	1	1
	RM/DM	38 347	10 988	5 574	3 283	2 131	865	582
	\$	9 149	2 921	1 347	937	637	255	174
Bau- u. Nutzholz (Schnittholz)	dz	2 155	1 235	207	507	520	220	341
	RM/DM	60 454	34 697	5 613	10 620	18 464	8 174	13 173
	\$	12 254	7 494	1 254	3 046	3 194	1 419	2 217
Zement	dz	3 639	2 860	514	962	1 383	599	707
	RM/DM	13 048	11 346	2 080	3 984	5 282	2 332	2 827
	\$	3 286	3 214	581	1 076	1 557	680	858
Steinkohlen, einschl. Preßkohlen	t	9 578	3 036	987	929	1 119	982	1 093
	RM/DM	342 182	148 983	48 661	45 563	54 759	48 424	53 815
	\$	141 149	44 824	14 614	13 769	16 441	14 530	16 148
Braunkohlen, einschl. Preßkohlen	t	1 553	345	114	95	136	143	140
	RM/DM	31 787	10 088	3 324	2 793	3 971	4 143	4 059
	\$	13 638	3 031	998	841	1 192	1 244	1 217
Koks	t	6 845	2 122	690	676	756	821	822
	RM/DM	333 854	138 584	45 111	44 146	49 327	53 672	53 734
	\$	134 500	41 619	13 547	13 257	14 815	16 104	16 123
Alteisen (Schrott)	t	556	522	147	236	138	158	218
	RM/DM	46 733	49 319	13 734	22 467	13 118	15 002	20 126
	\$	14 220	14 837	4 114	6 746	3 977	4 517	6 049
Kupfer	dz	99	64	23	22	20	20	12
	RM/DM	17 260	12 144	4 300	4 147	3 697	3 858	2 346
	\$	5 122	3 652	1 298	1 245	1 109	1 165	708
Gewebe, Gewirke und dgl. aus Baumwolle	dz	199	64	23	20	21	20	18
	RM/DM	212 819	76 987	26 928	25 062	24 997	23 790	23 330
	\$	47 069	15 666	5 394	5 087	5 185	5 289	4 890
Teerfarbstoffe, sonst. Farben, Firnisse, Lacke	DM/DM	38 746	19 079	5 333	6 107	7 639	7 404	8 798
	\$	12 895	5 721	1 606	1 829	2 286	2 220	2 638
	t	33	23	6	8	8	9	12
Guß- u. Stahlröhren	RM/DM	24 381	16 964	4 934	5 720	6 310	6 523	9 282
	\$	7 240	5 083	1 462	1 719	1 902	2 001	2 789
	t	61	23	7	7	9	7	9
Stab- u. Formeisen	RM/DM	20 299	11 492	3 469	3 449	4 574	3 263	4 661
	\$	7 242	3 458	1 043	1 041	1 374	983	1 405
	t	52	34	7	13	14	12	15
Blech und Draht aus Eisen	RM/DM	24 450	16 043	3 505	5 790	6 748	5 996	7 188
	\$	7 653	4 796	1 045	1 728	2 023	1 798	2 159
	RM/DM	24 772	8 195	2 479	2 932	2 784	2 662	2 161
Steinzeug-, Ton-, Steingut- u. Porzellanwaren	\$	7 133	2 317	654	841	822	798	644
	dz	6	2	1	1	1	1	1
	RM/DM	6 668	4 062	1 327	1 478	1 257	1 597	1 881
Messerschmiedewaren	\$	1 618	1 133	349	417	367	459	563
	dz	27	22	6	7	9	9	13
	RM/DM	9 765	9 249	2 700	2 933	3 616	3 377	4 609
Werkzeuge u. landwirtschaft- liche Geräte	\$	2 783	2 571	760	803	1 008	983	1 336
	dz	267	182	47	72	63	71	102
	RM/DM	39 954	26 792	7 194	10 083	9 515	10 463	13 642
Sonstige fertige Eisenwaren	\$	12 047	7 814	2 047	2 965	2 802	2 997	4 005
	RM/DM	99 864	58 456	15 025	19 084	24 347	21 499	30 432
	\$	29 925	16 911	4 351	5 445	7 115	6 035	8 936
Kraftfahrzeuge	dz	98	31	9	10	11	24	27
	RM/DM	49 279	15 838	5 256	5 023	5 537	8 488	11 319
	\$	10 141	3 725	1 096	1 267	1 362	2 169	2 879
Elektrotechn. Erzeugnisse (auch elektr. Maschinen)	dz	55	24	6	9	9	13	15
	RM/DM	28 549	14 105	3 718	4 478	5 909	5 663	7 793
	\$	8 179	3 982	1 021	1 253	1 708	1 639	2 261
Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	RM/DM	27 274	11 331	2 994	4 793	3 544	3 244	4 291
	\$	8 301	3 276	857	1 409	1 010	936	1 248
	RM/DM	11 120	4 256	979	1 617	1 660	1 591	2 336
Pharmazeutische Erzeugnisse	\$	3 427	1 212	283	483	446	461	689

Stat. Amt des VWG



Ein- und Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes 1949 nach Erdteilen und Ländern  
Spezialhandel, Reiner Warenverkehr

Länder	Einfuhr					Ausfuhr				
	Mai	Jan./Mai	Mai	Jan./Mai	vH	Mai	Jan./Mai	Mai	Jan./Mai	vH
	1 000 DM		1 000 \$			1 000 DM		1 000 \$		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>E u r o p a</b>	270 403	884 945	84 762	284 679	37,1	273 185	1 203 572	78 168	345 066	83,6
Belgien-Luxemburg	34 519	124 955	11 104	41 468	5,4	34 655	171 472	10 137	50 139	12,1
Dänemark	15 365	44 979	4 642	14 003	1,8	4 399	28 114	1 256	8 025	1,9
Frankreich	4 514	20 092	1 434	6 118	0,8	51 983	214 830	15 337	64 068	15,5
Saargebiet	7 619	28 794	2 288	10 906	1,4	7 273	31 828	2 153	9 486	2,3
Großbritannien	9 495	56 394	2 861	18 173	2,5	27 566	161 640	6 632	41 186	10,1
Island	1 682	11 951	781	5 099	0,7	39	413	11	122	0,0
Italien	40 905	121 770	12 218	35 709	4,6	16 538	61 083	4 948	18 218	4,4
Niederlande	22 806	82 839	6 978	25 670	3,3	35 740	152 468	9 993	42 355	10,3
Norwegen	13 939	54 730	5 066	19 459	2,5	7 547	31 014	2 130	8 766	2,1
Österreich	3 683	17 301	1 099	5 796	0,7	20 714	86 593	6 181	25 934	6,3
Polen	14 156	43 555	4 465	15 187	2,0	399	16 527	120	4 900	1,2
Schweden	24 199	79 438	8 203	26 657	3,5	19 422	82 552	5 756	24 180	5,9
Schweiz	17 610	49 726	3 275	14 785	1,9	21 643	86 961	6 256	25 046	6,1
Spanien	3 953	17 972	1 332	5 387	0,7	413	674	124	203	0,0
Tschechoslowakei	9 974	44 840	2 993	13 497	1,8	4 705	16 485	1 404	4 733	1,1
Türkei	18 207	24 221	5 446	7 391	1,0	8 494	14 911	2 237	4 028	1,0
Ungarn	9 591	20 556	2 889	6 364	0,8	3 694	10 186	1 106	3 061	0,7
Übriges Europa	18 186	40 826	5 468	13 010	1,7	7 959	35 821	2 367	10 596	2,6
<b>A f r i k a</b>	37 455	136 223	11 377	43 181	5,6	12 866	56 128	3 247	12 999	3,1
Ägypten	9 689	23 930	2 907	7 189	0,9	483	2 603	133	716	0,2
Belgisch - Kongo	5 778	21 622	1 704	6 646	0,9	396	3 859	119	948	0,2
Nigeria	638	712	181	195	0,0	3 343	19 252	776	3 892	0,9
Union von Südafrika	3 984	39 728	1 180	12 735	1,7	2 491	10 376	700	2 719	0,7
Portugies. Westafrika	4 762	15 677	1 438	5 377	0,7	15	121	4	34	0,0
Übriges Afrika	12 604	34 554	3 967	11 039	1,4	6 138	19 915	1 515	4 690	1,1
<b>A s i e n</b>	68 293	203 589	20 395	60 142	7,8	15 136	62 774	3 888	15 764	3,8
China	4 991	9 828	1 493	3 128	0,4	70	967	21	296	0,1
Irak	2 090	2 116	627	634	0,1	480	2 835	111	710	0,2
Iran	3 964	8 768	1 187	2 629	0,4	1 611	12 306	446	2 744	0,7
Japan	253	914	76	269	0,0	-	1 180	-	354	0,1
Indien (Dominium)	8 021	14 020	2 533	4 320	0,6	4 039	13 132	1 209	3 813	0,9
Pakistan	9 851	30 843	2 943	9 390	1,2	55	453	16	115	0,0
Brit.-Malaya	10 641	30 445	3 192	14 119	1,8	785	3 320	231	928	0,2
Indonesien	5 196	29 360	1 368	8 316	1,1	5 190	17 584	1 025	3 769	0,8
Philippinen	1 957	15 598	588	4 716	0,6	299	1 513	89	456	0,1
Übriges Asien	21 329	41 697	6 386	12 461	1,6	2 607	9 484	740	2 579	0,7
<b>A m e r i k a</b>	248 029	992 949	85 688	345 672	45,0	25 262	114 877	7 393	32 663	7,9
V.St.v. Amerika	196 992	825 360	70 412	293 532	38,2	13 584	74 845	4 037	21 476	5,2
Canada	8 037	23 831	2 499	7 036	0,9	2 788	7 214	804	1 989	0,5
Cuba	4 472	7 365	1 331	4 048	0,5	152	714	41	196	0,0
Argentinien	11 343	55 324	3 324	16 755	2,1	456	2 672	137	797	0,2
Brasilien	12 024	29 713	3 613	9 112	1,2	2 404	8 832	714	2 387	0,6
Uruguay	7 523	27 364	2 228	7 998	1,1	93	857	28	253	0,1
Venezuela	3 217	10 131	964	3 058	0,5	1 806	7 032	525	1 969	0,5
Übriges Amerika	4 401	13 661	1 317	4 133	0,5	3 979	12 711	1 107	3 394	0,8
<b>A u s t r a l i e n</b>	12 869	59 950	3 827	18 070	2,4	2 938	11 515	878	3 191	0,8
<b>E i s e n e r g e b i e t</b> u. nicht ermittelte Länder	9 613	58 159	2 658	16 521	2,1	2 172	10 661	652	3 201	0,8
<b>A l l e L ä n d e r</b>	646 662	2 335 815	208 707	768 265	100	331 559	1 439 527	94 226	412 884	100

Stat. Amt d. VWG

**Verkehrsindexziffern für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet**  
**Indexziffern des Güterverkehrs**  
 1936 = 100

Zeit	Reichsbahn				Binnenschifffahrt		Seeschifffahrt					Güter- versand volumen (6)
	Güter- versand 1)	Güter- wagen- gestel- lung	Netto- tonnen- kilo- meter	Wagen- achs- kilo- meter	Güter- um- schlag	Grens- verkehr bei Emmerich	davon			Güter- verkehr in Nord- Ostsee- kanal	darunter auf dtsoh. Schiffen	
							Güter- um- schlag	dtsoh. Küsten- verkehr	Auslands- verkehr			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Ø 1946	54,6	40,2	67,1	.	23,3	.	32,6	.	.	.	.	47,6
Ø 1947	64,3	.	73,4	65,7	26,8	18,4	39,7	30,3	42,2	58,1	15,3	57,0
Ø 1948	76,4	54,7	92,1	81,0	55,1	33,4	52,0	56,7	50,8	85,6	26,4	71,8
1948												
Januar	63,1	44,8	77,3	68,6	29,5	31,1	35,2	42,3	36,4	59,9	18,9	57,7
Februar	63,1	46,4	81,4	72,6	40,8	40,5	41,5	49,5	39,4	62,2	22,7	57,0
März	69,8	48,9	83,5	73,3	33,6	46,2	45,5	52,2	43,8	61,9	16,3	64,8
April	72,5	49,6	88,9	78,0	57,5	40,0	54,1	65,3	51,1	80,7	22,2	70,6
Mai	72,5	51,3	89,7	80,8	36,3	33,1	59,1	76,1	34,6	88,3	30,6	62,6
Juni	71,3	50,8	88,7	80,4	39,1	41,6	56,2	60,4	53,1	95,2	25,5	70,0
Juli	79,5	55,5	92,2	83,2	64,8	36,1	56,5	57,2	56,2	91,9	24,6	79,9
August	80,8	58,9	93,8	84,6	66,6	36,2	69,5	61,5	71,6	72,6	26,3	79,4
September	82,6	60,3	97,0	84,2	64,8	39,3	63,9	61,3	64,6	103,0	33,7	80,3
Oktober	87,0	62,3	104,6	90,0	62,9	33,3	49,8	53,9	48,7	104,1	40,1	83,5
November	89,1	56,6	103,3	88,0	36,4	28,5	43,7	47,7	42,7	103,1	33,4	80,3
Dezember	81,9	60,8	104,4	88,6	48,2	32,4	48,7	53,7	47,3	103,4	32,7	75,8
1949												
Januar	83,3	62,2	103,8	89,8	51,5	31,1	56,6	55,6	56,9	91,1	27,0	75,8
Februar	83,1	63,5	103,7	89,9	33,1	40,3	52,8	53,4	52,6	86,4	32,6	72,8
März	82,4	63,0	101,9	89,0	36,3	46,2	52,9	51,1	53,4	102,2	40,0	82,1
April	84,5	64,1	103,8	91,6	63,0	45,1	60,7	37,2	66,9	113,2	40,8	75,4
Mai	83,1	63,2	101,1	89,2	68,3	51,6	58,4	43,0	62,3	140,3	33,3	78,4

1) Versand in das Vereinigte Wirtschaftsgebiet, in andere Zonen und in das Ausland (einschl. Dienstgut- und Besatzungsverkehr). - 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen. - 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen. - 4) Umschlag in 75 wichtigen Binnenhäfen. - 5) Umschlag in 12 wichtigen Seehäfen. - 6) Als Summenvergleich erröthnet aus Güterversand der Reichsbahn und Einladungen in den wichtigeren Binnen- und Seehäfen (im Seeverkehr jedoch nur die im Inlandsverkehr abgegangenen Güter).

noch: Verkehrsindexziffern  
**Indexziffern des Personenverkehrs**  
 1936 = 100

Zeit	Reichsbahn			Straßenbahn 3)		Omnibusse 4)			
	Beförderte Personen 1)	Personen- Kilometer 1)	Wagenachs- Kilometer 2)	Beförderte Personen	Wagen- Kilometer	Beförderte Personen	darunter:		darunter: durch die Deutsche Post
							durch die Deutsche Post		
							Wagen- Kilometer	durch die Deutsche Post	
kalendertäglich									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Ø 1946	185,5	183,2	59,3	.	.	.	202,7	.	64,0
Ø 1947	230,6	236,8	69,4	231,2	81,4	272,4	248,4	121,3	69,3
Ø 1948	226,2	217,7	86,7	242,6	92,3	311,1	267,5	170,3	88,6
1948									
Januar	241,0	250,2	74,2	253,1	81,8	274,0	244,1	124,4	68,0
Februar	233,0	259,3	74,9	266,7	84,6	308,4	266,0	158,6	73,2
März	264,8	300,8	78,1	274,5	84,5	309,7	272,6	142,6	74,0
April	265,9	283,2	80,4	289,3	88,5	338,0	297,4	160,7	82,5
Mai	283,2	325,7	87,7	276,9	84,5	319,2	270,7	147,3	73,6
Juni	265,6	293,8	93,2	246,5	90,4	321,9	283,4	163,2	89,6
Juli	158,0	127,5	83,6	201,2	92,5	231,3	207,8	160,5	86,9
August	185,3	162,6	87,6	201,3	96,0	239,7	224,9	171,0	90,0
September	189,4	153,4	91,1	216,2	99,3	301,9	254,8	193,2	98,4
Oktober	200,7	154,4	94,8	214,9	101,3	318,7	270,1	201,4	101,9
November	211,2	154,6	95,6	220,2	100,1	333,9	302,5	206,1	109,1
Dezember	197,1	149,4	99,3	223,2	104,1	376,4	317,3	215,4	115,3
1949									
Januar	214,7	151,7	97,3	218,7	104,7	381,5	319,9	212,8	114,0
Februar	203,3	145,0	98,6	225,1	108,0	408,0	332,7	232,0	121,1
März	187,9	137,5	98,9	214,5	107,4	393,1	333,0	236,1	122,8
April	192,2	143,0	98,7	206,2	106,7	376,7	300,9	238,3	120,9
Mai	192,2	132,8	100,3	199,6	108,7	367,8	287,1	258,0	126,4

1) Nur Zivilreisverkehr. - 2) Einschließlich Besatzungsverkehr. - 3) Einschließlich U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Ortsverkehr. - 4) Kommunale, gewirtschaftliche und private Unternehmen (einschl. Reichsbahn und Reichspost).

Stat. Amt d. VWG

**Deutsche Reichsbahn im Vereinigten Wirtschaftsgebiet**  
Fahrzeugbestände

Monat	Dampf-Lokomotiven		Elektrische-Lokomotiven		Personenwagen		Gepäckwagen		Güterwagen	
	insgesamt	darunter: betriebsfähig	insgesamt	darunter: betriebsfähig	insgesamt	darunter: betriebsfähig	insgesamt	darunter: betriebsfähig	insgesamt	darunter: betriebsfähig
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1936	10 324	8 945	278	.	28 525	26 101	9 979	.	335 280	319 925
Ø 1947	14 897	4 967	450	262	25 565	15 292	7 577	3 987	322 648	219 948
Ø 1948	14 645	7 074	456	292	25 524	16 473	8 297	5 104	312 668	235 868
1948										
Januar	14 858	6 506	454	263	25 843	15 669	8 071	4 739	322 728	236 493
Februar	14 845	6 530	455	268	25 858	16 008	8 134	4 757	320 774	235 892
März	14 833	6 609	457	282	24 663	16 288	7 982	4 862	318 250	227 515
April	14 824	6 662	457	287	25 655	16 337	8 263	4 916	314 542	228 345
Mai	14 806	6 754	458	283	25 775	16 669	8 158	4 874	314 143	226 016
Juni	14 780	6 898	458	291	25 726	16 605	8 359	5 072	318 215	234 150
Juli	14 768	7 013	458	298	25 591	16 526	8 481	5 199	313 639	232 988
August	14 766	7 270	458	293	25 583	16 591	8 498	5 197	311 293	233 012
September	14 773	7 407	458	302	25 504	16 502	8 450	5 286	307 184	235 443
Oktober	14 167	7 589	456	304	25 106	16 706	8 281	5 404	302 698	235 483
November	14 163	7 766	453	311	24 973	16 709	8 372	5 380	304 030	243 367
Dezember	14 151	7 889	453	317	25 021	17 069	8 517	5 562	304 457	247 854
1949										
Januar	14 145	7 813	453	315	25 158	16 971	8 581	5 635	303 439	243 174
Februar	14 141	7 886	453	313	25 104	16 926	8 627	5 847	305 941	244 372
März	14 145	7 872	453	310	25 002	17 030	8 522	5 887	303 070	235 223
April	14 134	7 859	453	314	25 082	17 110	8 662	6 247	301 909	232 633
Mai	14 097	7 891	446	319	25 165	17 240	8 718	6 359	297 130	229 430

noch: Deutsche Reichsbahn  
Betriebsleistungen 1)  
in Mill.

Monat	Wagenachskilometer				Betriebsstreckenkilometer	
	Reisezüge		Güterzüge		Brutto -	Netto -
	insgesamt	im Besatzungsverkehr	insgesamt	im Besatzungsverkehr	Güterzüge im Zivil- und Besatzungsverkehr	Güterwagen in allen Zügen
	11	12	13	14	15	16
Ø 1936	397,5	.	844,8	.	7 652,4	3 333,3
Ø 1947	275,1	30,6	551,7	42,6	5 122,5	2 430,9
Ø 1948	344,7	26,7	684,3	35,2	6 417,5	3 071,1
1948						
Januar	299,7	28,8	590,6	32,5	5 525,2	2 627,3
Februar	282,9	26,9	569,5	31,8	5 408,6	2 553,5
März	315,4	28,2	607,1	36,0	5 733,0	2 720,8
April	314,2	24,8	671,6	44,0	6 311,9	3 021,0
Mai	354,5	26,5	615,6	38,2	5 721,9	2 696,6
Juni	364,4	25,5	692,7	35,6	6 408,8	3 014,9
Juli	337,8	24,7	744,5	38,0	6 887,5	3 254,5
August	354,0	25,9	728,5	44,4	6 736,7	3 188,5
September	356,2	26,7	725,2	39,3	6 850,5	3 296,0
Oktober	383,0	27,1	775,4	30,5	7 321,5	3 556,0
November	373,7	26,7	728,7	25,6	6 897,1	3 376,5
Dezember	401,1	28,8	765,1	27,2	7 227,6	3 547,6
1949						
Januar	393,1	26,5	744,0	24,7	6 972,3	3 392,5
Februar	359,7	24,5	714,9	21,5	6 754,6	3 314,5
März	399,6	26,5	796,4	24,5	7 427,2	3 596,5
April	386,0	25,9	728,4	22,8	6 757,5	3 257,7
Mai	405,1	28,0	738,5	20,9	6 838,4	3 302,7

1) Ohne Dienstzüge.

noch: Deutsche Reichsbahn  
Verkehrsleistungen

Monat	Personenverkehr (nur Zivilverkehr)			Gepäck- versand	Express- gutver- sand	Güterverkehr 1) Versand						
	Verkaufte Karten	Beförderte Personen	Personen- kilometer			davon						
						ins- gesamt	innerhalb des VWG		nach der		Saarland	Ausland
							französ. Zone	sowjet.	nach dem			
1000 St	1000	Mill.	t	1 000 t								
	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	
1936	27 280	53 603	1 624,2	8 893	25 002	18 912,3	.	.	.	.	.	
1947	77 169	123 243	3 835,6	15 290	28 914	11 940,8	10 748,4	218,3	374,1	.	600,0	
1948	67 119	121 256	3 535,9	9 598	27 923	15 385,7	14 001,0	338,1	219,1	.	827,5	
1948												
Januar	77 724	131 285	4 130,9	10 544	23 365	13 098,4	11 663,0	259,3	459,4	.	716,7	
Februar	74 631	128 956	4 006,8	10 298	23 340	12 312,9	11 002,5	249,1	394,6	.	666,7	
März	91 341	144 286	4 964,9	13 457	27 585	13 729,9	12 369,3	253,6	449,7	.	657,3	
April	86 867	140 163	4 523,8	13 459	30 342	14 831,4	13 355,8	279,9	484,0	.	731,7	
Mai	97 445	155 400	5 377,2	13 409	27 859	13 295,4	11 776,7	299,3	495,8	.	723,6	
Juni	86 641	140 015	4 692,7	10 527	23 189	14 579,0	13 100,4	277,8	339,9	.	860,9	
Juli	39 940	86 090	2 105,1	4 486	17 888	16 900,4	15 636,7	295,8	4,5	72,0	891,4	
August	48 267	100 942	2 693,8	6 434	21 718	16 573,5	15 315,4	301,4	1,2	54,3	901,2	
September	49 365	99 864	2 451,1	8 726	30 924	16 914,0	15 710,9	322,2	-	53,3	727,6	
Oktober	51 405	109 329	2 549,1	8 558	32 953	17 982,0	16 624,9	540,3	-	65,8	751,0	
November	49 093	111 335	2 470,2	7 207	31 554	17 706,2	16 316,1	456,5	-	56,8	876,8	
Dezember	52 709	107 402	2 465,8	7 589	42 363	16 877,9	15 333,1	522,1	-	63,6	959,1	
1949												
Januar	49 002	116 968	2 504,1	5 071	28 782	16 355,3	14 744,8	571,6	-	59,1	979,8	
Februar	43 049	100 030	2 161,3	4 885	29 801	15 715,6	14 156,3	510,6	-	65,0	983,7	
März	45 408	102 345	2 270,4	5 692	33 926	17 692,9	16 017,9	596,0	-	62,0	1 017,0	
April	47 954	101 342	2 285,0	5 744	35 649	15 868,4	14 306,7	511,5	-	65,3	984,9	
Mai	43 453	104 680	2 192,4	5 265	38 514	16 173,1	14 389,8	469,6	179,6	80,0	1 054,1	

1) Einschließlich Wechselverkehr von und nach Privatbahnen.

noch: Deutsche Reichsbahn  
noch: Verkehrsleistungen

Monat	noch: Güterverkehr 1) Empfang					Durchfuhr- verkehr 2)		Beförderte Güter insgesamt (Summe der Spalt. 22, 28, 33 u. 34)	Binnen- verkehr der Privat- bahnen	Güterwagen- gestellung		Güter- wagen- umlauf- zeit
	ins- gesamt	davon		Saar- land	Aus- land	inter- zonal	inter- natio- nal 3)			ins- gesamt	im ar- beitstgl. Durch- schnitt	
		aus der französ. Zone	aus dem sowjet.									
		1 000 t										
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	
1936	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 881,1	74,1	4,5
1947	595,9	274,7	194,3	126,9	4,6	137,0	12 678,3	.	756,8	29,9	7,7	
1948	764,9	384,0	76,1	304,8	69,3	227,0	16 446,9	767,0	1 026,0	40,3	6,0	
1948												
Januar	639,0	348,6	153,5	136,9	24,3	302,5	14 064,2	573,7	853,2	32,8	7,6	
Februar	699,0	326,6	252,9	119,5	25,8	243,1	13 280,8	628,7	821,6	34,2	7,2	
März	601,5	342,7	139,2	119,6	22,0	281,0	14 634,4	692,3	901,5	36,1	7,1	
April	663,9	335,6	91,3	237,0	33,5	293,1	15 821,9	726,8	950,6	36,6	6,6	
Mai	703,5	325,8	112,2	265,5	13,0	254,2	14 266,1	684,9	850,8	37,8	6,9	
Juni	719,7	326,5	153,3	239,9	19,0	158,3	15 476,0	757,5	973,5	37,4	6,2	
Juli	711,4	314,9	9,9	151,9	234,7	6,4	224,3	17 842,5	855,3	1 105,5	40,9	5,7
August	749,2	338,9	0,2	144,0	266,1	137,3	184,1	17 644,1	861,5	1 129,4	43,4	5,6
September	781,2	413,2	-	142,0	226,0	130,4	171,6	17 997,2	855,0	1 160,4	44,6	5,2
Oktober	852,8	492,6	-	131,0	229,2	143,1	175,3	19 153,2	860,6	1 198,2	46,1	5,2
November	989,3	509,2	-	131,5	348,8	141,8	208,2	19 045,5	811,8	1 200,8	48,4	5,1
Dezember	1 068,9	533,9	-	150,9	384,1	135,6	228,1	18 310,5	733,2	1 167,1	44,9	5,5
1949												
Januar	1 605,0	1 148,3	-	136,9	319,8	138,1	208,2	18 306,6	801,8	1 146,4	45,9	5,4
Februar	990,9	567,4	-	139,2	284,3	120,3	232,5	17 059,3	733,3	1 124,1	46,8	5,1
März	1 040,6	610,5	-	150,8	279,3	142,0	249,0	19 124,5	786,6	1 254,5	46,5	4,8
April	975,6	587,3	-	131,9	256,4	121,4	266,2	17 231,6	799,9	1 134,2	47,3	5,0
Mai	1 081,4	640,6	0,5	159,1	281,2	145,1	190,4	17 590,0	795,6	1 165,1	46,6	4,8

1) Einschl. Wechselverkehr von und nach Privatbahnen.- 2) Über trockene Grenze.- 3) Einschl. Saarland ↔ Aus-  
land.

Verwaltung für Verkehr

**Straßenverkehr im Vereinigten Wirtschaftsgebiet  
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen**

Monat Länder	Strassenbahnen 1)				Omnibusse						Rechnungs- kilo- meter
	Länge der Linien	Beförderte Personen	Rechnungskilometer		Länge der Linien	Beför- derte Perso- nen	darunter befördert von				
			ins- gesamt	darunter Trieb- wagen			kommunal- und gemischt- wirtsch. Betrieben	privaten Betrieben	der Deutschen Post		
	km	1 000	1 000		km	1 000					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
§ 1947	4 464	327 024	24 247	15 986	89 292	36 991	20 933	13 079	7 500	11 339	
§ 1948	4 635	314 665	27 717	18 381	109 145	42 353	20 933	13 079	7 500	15 587	
1948											
April	4 466	368 988	26 037	17 238	113 041	45 262	21 625	15 033	7 750	14 384	
Mai	4 525	364 996	25 686	17 015	101 936	44 169	21 649	13 890	7 783	13 698	
Juni	4 555	352 681	26 572	17 523	114 107	43 113	21 401	13 032	7 830	14 807	
Juli	4 579	265 232	28 483	18 280	114 532	34 771	17 519	10 640	6 043	15 092	
August	4 663	265 294	29 290	19 504	119 363	33 934	18 102	10 699	6 474	16 069	
September	4 726	275 818	29 269	19 487	110 872	40 424	20 629	12 014	7 023	17 663	
Oktober	4 811	283 436	30 888	20 573	113 522	44 108	22 230	13 338	7 676	19 029	
November	4 867	280 942	29 540	19 731	112 925	47 663	24 178	14 149	8 342	18 862	
Dezember	5 044	294 266	31 845	21 358	113 973	52 092	26 619	15 124	9 231	20 344	
1949											
Januar 2)	5 068	288 316	32 899	21 653	116 951	52 787	27 781	15 114	8 779	20 111	
Februar 2)	5 098	268 010	30 595	20 339	118 987	50 988	26 629	14 785	8 307	19 815	
März 2)	5 157	282 931	33 756	22 247	119 087	54 908	28 420	16 097	9 158	22 351	
April 2)	5 222	265 479	32 961	21 805	121 714	50 441	26 813	14 422	8 023	21 841	
davon:											
Schlesw.-Holst.	112	6 138	771	567	5 903	3 265	1 409	1 856	.	1 355	
Hamburg	271	35 731	4 391	3 337	910	2 026	2 002	24	.	538	
Niedersachsen	340	20 688	2 009	1 223	13 891	6 431	3 512	2 918	.	2 751	
Nordrh.-Westf.	3 047	106 172	13 807	9 487	21 942	13 532	10 783	2 749	.	5 038	
Bremen	158	10 990	1 512	959	750	1 509	1 330	179	.	437	
Hessen	383	20 449	2 447	1 577	11 378	4 973	3 793	1 180	.	1 744	
Württbg.-Baden	514	31 123	3 645	2 286	7 476	3 491	3 935	2 556	.	1 719	
Bayern	397	34 188	4 379	2 369	31 916	6 009	3 049	2 960	.	3 132	

1) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obus-Betriebe.- 2) Vorläufige Ergebnisse. In Spalten 5, 6 und 10 fehlen bei der Aufgliederung nach Ländern die Angaben der Deutschen Post und der Reichsbahn.

Verwaltung für Verkehr

**Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Anhängern im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 1)**

Monat Länder	Kraft- fahr- zeuge- ins- gesamt	davon										Kraftfahrzeug- anhänger	
		Perso- nen- Kraft- wagen)	Lastkraftwagen				Kraft- omni- busse	Zug- ma- schin- nen	Motor- fahr- räder	andere Kraft- fahr- räder	Son- stige Kraft- fahr- zeuge	ins- gesamt	darunter ein- achsige
			ins- gesamt	darunter		bis 2 t							
				drei- rädri- ge	mit Nutzlast								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
§ 1948 2)	3 078	1 006	1 193	192	430	571	27	304	244	279	25	1 030	349
Januar	1 120	164	740	52	187	501	9	151	11	40	5	668	218
Februar	1 182	285	695	84	183	428	28	127	15	23	9	618	189
März	1 769	372	885	63	270	552	16	215	29	42	10	680	224
April	1 843	378	933	93	280	560	18	212	27	62	13	844	283
Mai	2 088	756	903	106	296	501	35	258	40	75	21	935	377
Juni	1 849	666	787	78	246	463	14	224	60	79	19	892	315
Juli	2 984	1 298	1 055	192	387	476	23	240	191	152	25	871	272
August	3 818	1 324	1 263	251	480	532	25	349	435	387	35	1 074	359
September	4 536	1 366	1 592	317	649	626	29	445	510	560	34	1 405	437
Oktober	5 138	1 575	1 800	352	686	762	37	538	575	589	24	1 641	546
November	5 496	1 732	1 820	326	764	730	46	505	620	714	59	1 513	532
Dezember	5 115	1 762	1 841	394	724	723	39	385	416	632	40	1 216	433
1949													
Januar	8 793	2 520	2 613	582	1 068	963	47	745	1 323	1 485	60	1 843	612
Februar	10 211	3 091	2 485	450	1 148	887	63	811	1 875	1 836	50	1 869	684
März	12 218	3 843	2 718	601	1 310	807	89	915	2 434	2 132	87	1 742	652
April	11 724	3 618	2 356	475	1 199	682	80	660	2 632	2 301	57	1 256	418
Mai	13 443	4 054	2 730	753	1 276	701	123	802	2 927	2 730	77	1 351	496
davon:													
Schlesw.-Holstein	506	164	177	46	61	30	7	52	80	63	5	34	21
Hamburg	673	299	262	120	100	42	5	6	38	60	5	90	20
Niedersachsen	2 359	682	359	111	181	67	11	188	599	486	14	235	76
Nordrhein-Westfalen	5 676	1 728	1 248	338	569	341	62	284	1 340	982	32	370	224
Bremen	232	114	59	17	31	11	4	9	20	25	1	33	6
Hessen	1 713	473	316	62	160	94	22	131	322	434	15	144	60
Württemberg-Baden	2 304	594	349	59	174	116	14	132	528	680	7	225	89
Bayern													

1) Ohne Bayern.- 2) 1948 Ohne Württemberg-Baden.- 3) Einschließlich Krankenkraftwagen.

**Kraftfahrzeugverkehr über die Grenzstellen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes**

Monat Länder	Eingang (Fahrziel in Deutschland)					Ausgang (Fahrtritt in Deutschland)					Durchgangs- verkehr											
	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	darunter: Perso- nen- kraft- wagen	An- hän- ger	Beför- derte Perso- nen	Beför- derte Güter	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	darunter: Perso- nen- kraft- wagen	An- hän- ger	Beför- derte Perso- nen	Beför- derte Güter	Kraft- fahr- zeuge	Beför- derte Perso- nen										
													Anzahl					Anzahl				
													1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1948																						
Oktober	13 149	6 300	1 212	26 383	11 231	13 015	6 209	1 202	25 574	12 916	3 275	8 833										
November	10 089	5 907	973	20 876	7 676	9 410	5 332	889	18 988	12 913	2 350	4 937										
Dezember	20 013	15 449	694	35 634	5 554	19 317	14 443	786	36 703	10 392	2 165	4 640										
1949																						
Januar 1)	13 908	11 685	262	27 872	1 786	13 720	10 954	523	28 236	3 784	1 547	3 375										
Februar	6 844	5 046	362	12 822	4 415	7 032	4 833	474	13 254	5 446	1 693	3 733										
März	8 498	6 627	552	15 073	5 056	8 219	6 149	568	14 413	5 113	1 955	5 170										
April	9 481	7 792	457	18 253	3 717	9 740	7 912	472	18 751	4 759	3 373	11 699										
Mai	10 217	8 188	782	19 528	7 156	9 659	7 513	744	18 408	5 225	3 898	14 450										
davon: 2)																						
Belgien	3 939	3 580	47	7 743	1 190	3 607	3 209	46	6 932	539	-	-										
Dänemark	1 018	579	160	1 966	2 343	1 110	555	169	2 435	126	-	-										
Niederlande	4 663	3 565	547	8 516	3 413	4 444	3 406	497	7 803	4 277	-	-										
Osterreich	339	229	22	679	158	298	175	24	668	225	-	-										
Tschechoslowakei	39	33	-	71	13	37	30	1	63	5	-	-										
Ubrige Länder	219	202	6	553	59	163	138	7	303	53	-	-										

1) Zahlen für Eingang und Ausgang im Januar überhöht, da eine größere Anzahl im "Kleinen Grenzverkehr" durchgeführter Fahrten nicht als solche zu erkennen waren und daher mitgesählt wurden.- 2) Land des Fahrtritts bzw. Fahrziels.

Verwaltung für Verkehr

**Binnenschifffahrt im Vereinigten Wirtschaftsgebiet**

Der Güterumschlag in den Binnenhäfen  
nach Stromgebieten, in 1 000 t

Monat	ins- gesamt	Elbe- gebiet	Weser- gebiet	Mittel- land- kanal- gebiet	West- deutsches Kanal- gebiet	darunter: Rhein- Herns- kanal	Rhein- gebiet	davon				Donau- gebiet	Durchgang an der Grenz- stelle Emmerich
								Nieder- rhein	Mittel- rhein	Main	Ober- rhein (Neckar)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
<b>Ankünfte</b>													
§ 1948	2 614	167	236	159	407	113	1 642	855	119	266	403	2	526
1948													
April	2 795	288	252	161	450	117	1 724	946	115	258	405	0	672
Mai	2 590	215	261	148	397	120	1 569	847	122	232	368	0	705
Juni	2 833	202	248	158	422	137	1 803	962	147	278	416	0	656
Juli	3 277	171	278	209	632	196	1 986	1 015	143	341	487	1	532
August	3 233	154	278	248	518	145	2 033	971	103	355	602	0	517
September	3 197	178	282	191	445	102	2 097	982	128	436	551	3	534
Oktober	3 002	158	269	191	381	102	1 997	953	150	378	517	6	386
November	2 681	192	268	171	462	125	1 583	858	90	267	368	3	380
Dezember	2 424	142	218	140	449	123	1 470	810	96	219	344	3	390
1949													
Januar	2 203	83	196	155	407	70	1 358	770	79	207	302	4	341
Februar	2 400	79	186	158	322	65	1 634	842	102	289	421	1	468
März	2 642	104	234	175	313	59	1 816	976	125	307	408	0	614
April	2 730	127	211	222	359	103	1 804	920	106	310	468	7	715
Mai	3 140	153	280	244	479	147	1 970	1 036	101	330	503	14	756
<b>Abgänge</b>													
§ 1948	2 988	181	238	64	1 013	728	1 436	1 263	45	34	94	56	830
1948													
April	3 292	293	250	85	1 027	751	1 576	1 408	36	40	92	61	872
Mai	2 761	229	233	72	922	640	1 252	1 114	36	30	72	53	663
Juni	3 423	248	273	67	1 163	838	1 593	1 442	46	30	75	79	911
Juli	3 696	191	290	67	1 210	855	1 854	1 671	53	32	98	84	875
August	3 558	146	320	41	1 267	913	1 712	1 492	67	44	109	72	891
September	3 407	162	332	69	1 195	863	1 596	1 405	57	44	90	53	947
Oktober	3 355	139	264	42	1 255	909	1 576	1 319	67	45	145	79	908
November	2 930	150	278	76	1 040	741	1 345	1 117	54	43	131	61	695
Dezember	2 478	108	168	58	933	644	1 191	1 033	34	31	93	20	869
1949													
Januar	2 791	67	133	32	1 071	786	1 483	1 310	10	50	115	1	869
Februar	2 786	67	162	32	1 092	820	1 433	1 299	11	32	91	0	933
März	3 404	116	214	32	1 313	962	1 670	1 447	36	55	132	59	1 184
April	3 299	132	254	28	1 187	850	1 639	1 440	40	50	109	59	983
Mai	3 661	172	244	46	1 339	933	1 795	1 611	19	55	110	63	1 251

noch: Binnenschifffahrt  
 Der Güterumschlag in den Binnenhäfen  
 nach wichtigsten Gütergruppen, in 1 000 t

Nr.	Güterarten	1948		1949					
		Monats- durch- schnitt	Januar bis Dezember	Januar bis März	davon			April	Mai
					Januar	Februar	März		
		1	2	3	4	5	6	7	8
	<b>Ankünfte</b>								
	insgesamt	2 613,9	31 367,3	7 245,4	2 203,0	2 400,0	2 642,4	2 729,6	3 139,9
	davon:								
3	Getreide	196,8	2 361,6	545,3	168,7	181,7	194,9	318,2	272,1
4	Mehl-u.Müllereierzeugnisse	15,7	188,3	25,2	7,4	10,2	7,6	9,0	16,0
6	Zucker	25,1	301,5	39,7	8,6	17,3	13,8	10,2	23,3
11/12	Düngemittel	45,9	551,6	100,0	22,8	38,0	39,2	56,0	70,2
13	Stein- und Siedesalz	40,2	482,3	158,6	43,6	67,8	47,2	50,7	47,0
15a	Steinkohle	744,5	8 934,0	2 410,9	720,8	844,5	845,6	789,7	839,9
15b	Braunkohle								
16a	Eisenerze	219,1	2 629,2	590,4	149,4	183,2	257,8	207,6	294,5
16b	Andere Erze	147,5	1 770,1	410,5	124,1	133,0	153,4	160,0	172,0
17/20	Holz	27,7	331,9	27,4	8,7	8,5	10,2	17,8	38,5
23	Roh Eisen, Rohstahl	7,0	84,2	12,6	6,1	4,2	2,3	13,0	30,5
24	Alteisen	21,8	261,3	161,8	48,1	49,2	64,5	61,7	49,3
26	Mineralöle	60,3	723,8	201,1	51,0	52,9	97,2	90,2	121,7
28a	Natur- und Kunststeine	63,5	761,9	91,7	33,4	24,9	33,4	32,5	44,8
28b	Erden, Kies und Sand	609,1	7 308,8	1 300,1	450,2	382,4	467,5	475,9	571,7
29	Kalk und Zement	44,4	533,5	137,5	47,6	35,9	54,0	62,2	81,7
	Übrige Güter	146,9	1 762,5	442,0	157,2	140,5	144,3	168,5	240,4
	<b>Abgänge</b>								
	insgesamt	2 988,1	35 857,6	8 982,2	2 790,8	2 786,6	3 404,8	3 299,8	3 660,8
	davon:								
3	Getreide	140,1	1 681,2	352,6	104,0	90,7	157,9	188,5	196,3
4	Mehl-u.Müllereierzeugnisse	12,9	155,0	15,4	2,6	8,8	4,0	4,7	5,6
6	Zucker	21,6	259,1	14,5	1,4	10,7	2,4	16,1	9,9
11/12	Düngemittel	33,6	402,5	39,2	7,1	17,1	15,0	8,5	8,8
13	Stein- und Siedesalz	61,2	734,9	230,8	81,7	71,2	77,9	51,5	72,2
15a	Steinkohle	1 547,2	18 566,9	5 136,9	1 615,8	1 625,3	1 895,8	1 773,5	1 967,9
15b	Braunkohle								
16a	Eisenerze	102,4	1 228,3	205,3	61,2	60,1	84,0	66,0	110,8
16b	Andere Erze	80,1	960,6	220,2	71,8	54,7	93,7	66,8	81,3
17/20	Holz	42,4	509,2	201,5	45,6	39,9	116,0	56,0	47,1
23	Roh Eisen, Rohstahl	8,2	98,8	30,1	8,9	13,5	7,7	15,7	13,0
24	Alteisen	46,6	538,8	397,4	106,1	105,8	185,5	121,5	135,1
26	Mineralöle	34,9	418,3	131,6	28,5	54,0	49,1	70,8	107,1
28a	Natur- und Kunststeine	40,9	490,6	108,4	27,4	40,4	40,6	43,9	69,2
28b	Erden, Kies und Sand	345,0	4 140,7	568,1	173,9	167,0	227,2	251,0	274,0
29	Kalk und Zement	40,2	482,2	117,1	18,5	25,3	73,3	62,4	33,6
	Übrige Güter	133,4	1 601,3	348,2	144,3	123,8	80,1	174,7	195,0

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Seeschifffahrt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes  
Schiffsverkehr über See

Monat Häfen	Ankünfte						Abgänge						Gesamt- verkehr		Durchgang Nord-Ostsee kanal	
	Schiffe	ins- gesamt	bela- den	In- land	Ausland		Schiffe	ins- gesamt	bela- den	In- land	Ausland		Schiffe	Raum- inhalt	Schiffe	Raum- inhalt
					Euro- pa	Außer- Euro- pa					Euro- pa	Außer- Euro- pa				
	Anzahl	Rauminhalt, 1 000 NRT					Anzahl	Rauminhalt, 1 000 NRT					Anzahl	1 000 NRT	Anzahl	1 000 NRT
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Ø 1938 1)	3 738	3 203	2 830	660	2 543	3 799	3 169	2 418	655	2 514	7 537	6 372	4 460	1 882		
Ø 1947	1 785	1 064	848	178	341	545	1 813	1 081	644	178	447	456	3 598	2 144	2 884	785
Ø 1948	2 973	1 377	1 132	289	335	753	3 028	1 376	763	294	477 r	605 r	6 001	2 753	3 922	1 075
1948																
April	2 844	1 417	1 179	301	303	813	2 854	1 406	754	303	449	654	5 698	2 823	4 192	1 020
Mai	3 320	1 476	1 230	341	354	781	3 369	1 483	773	351	693 r	439 r	6 689	2 959	4 697	1 064
Juni	4 007	1 505	1 277	405	322	778	3 970	1 489	838	408	484	597	7 977	2 994	4 648	1 079
Juli	3 556	1 574	1 318	342	399	832	3 798	1 563	797	335	607	621	7 354	3 137	4 456	1 117
August	3 871	1 678	1 427	353	364	961	4 059	1 679	867	358	518	803	7 930	3 357	4 211	1 227
September	3 551	1 527	1 278	314	341	872	3 663	1 499	763	327	449	723	7 214	3 026	4 358	1 266
Oktober	3 130	1 353	1 075	260	322	771	3 213	1 380	845	280	440	660	6 343	2 733	4 211	1 278
November	2 832	1 380	1 121	247	369	763	2 847	1 329	772	249	432	649	5 679	2 709	3 731	1 170
Dezember	2 865	1 443	1 155	256	401	786	2 742	1 460	938	276	469	714	5 607	2 903	3 699	1 269
1949																
Januar	2 502	1 486	1 193	230	361	894	2 544	1 403	869	278	451	674	5 046	2 889	2 805	1 039
Februar	2 776	1 400	1 151	241	331	827	2 799	1 447	868	284	437	727	5 575	2 847	3 038	874
März	3 225	1 594	1 286	243	482	870	3 368	1 629	990	282	565	782	6 593	3 223	3 409	1 104
April	2 699	1 748	1 379	217	468	1 064	3 096	1 729	1 048	259	638	832	5 795	3 477	3 412	1 258
Mai	3 367	1 887	1 511	249	506	1 132	3 369	1 844	1 125	317	699	829	6 736	3 731	3 926	1 489
davon: Nordseehäfen darunter:	2 944	1 814	1 470	216	468	1 130	2 976	1 769	1 105	290	651	829	5 920	3 583	-	-
Hamburg	922	755	660	69	206	480	1 015	746	438	71	351	324	1 937	1 501	-	-
Bremische Häfen	452	650	544	42	81	527	451	634	472	87	140	407	903	1 284	-	-
Emden	385	186	114	32	102	51	381	190	81	49	115	26	766	376	-	-
Ostseehäfen darunter:	423	73	41	33	38	2	393	75	20	27	48	-	816	148	-	-
Lübeck	152	29	25	13	14	2	149	31	5	13	18	-	301	60	-	-

1) Nur wichtigere Häfen.

noch: Seeschifffahrt  
Güterverkehr über See  
in 1 000 t

Monat Häfen	Inlandsverkehr			Auslandsverkehr										Gesamt- güter- um- schlag	Durch- gang durch den Nord- Ostsee Kanal
	ins- ge- samt	darunter		Ankünfte						Abgänge					
		Kohle	Ge- trei- de	darunter				ins- ge- samt	Kohle	Holz	Dinge- mittel	Schrottschlag			
				ins- ge- samt	Nahrungs- Genuß- u. Futter- mittel	Erze	Mine- ral- steine						Dinge- mittel		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Ø 1938 1)	809	.	.	2 330	.	.	.	.	1 027	.	.	.	.	4 166	1 786
Ø 1947	252	125	33	831	384	86	138	42	341	121	106	25	30	1 424	758
Ø 1948	462	285	51	1 104	545	138	199	25	319	82	63	25	82	1 886	1 120
1948															
April	549	277	40	1 134	593	65	228	27	314	85	92	37	48	1 997	1 038
Mai	556	282	36	1 150	551	115	227	20	258	46	63	41	57	1 964	1 174
Juni	527	322	32	1 248	596	238	180	26	296	40	88	42	62	2 071	1 225
Juli	494	333	61	1 323	621	220	298	10	329	59	108	8	98	2 146	1 221
August	504	313	119	1 614	912	166	257	19	390	89	100	8	118	2 508	1 005
September	517	298	100	1 462	762	184	279	49	346	91	64	16	92	2 325	1 325
Oktober	454	299	67	1 004	390	223	194	34	360	109	18	3	140	1 818	1 384
November	377	256	38	1 068	452	178	248	15	281	98	2	1	114	1 726	1 300
Dezember	432	262	37	951	462	95	148	6	378	110	1	10	130	1 761	1 374
1949															
Januar	429	290	60	1 115	513	98	194	36	424	110	2	2	180	1 968	1 211
Februar	412	306	36	1 040	436	88	286	16	343	106	0	6	129	1 795	1 037
März	436	315	44	1 172	537	114	253	15	397	119	1	3	138	2 005	1 358
April	292	132	88	1 286	666	102	222	4	451	153	0	1	156	2 029	1 455
Mai	349	174	61	1 204	460	181	283	1	457	160	2	7	162	2 010	1 864
davon: Nordseehäfen darunter:	309	141	58	1 175	458	168	283	1	435	160	2	7	146	1 919	-
Hamburg	146	54	53	455	197	23	101	1	151	-	2	6	62	752	-
Bremische Häfen	43	18	4	341	84	4	154	-	103	46	0	1	19	487	-
Emden	60	54	-	236	86	135	-	-	123	67	-	-	56	419	-
Ostseehäfen darunter:	40	33	3	29	2	13	-	-	22	-	-	-	16	91	-
Lübeck	26	21	0	25	1	13	-	-	5	-	-	-	-	56	-

1) Nur wichtigere Häfen.

Verwaltung für Verkehr



**Deutsche Post im Vereinigten Wirtschaftsgebiet**  
Beförderungs- und Nachrichtendienst

Monat	Briefsendungen 1)			Gewöhnliche Paketsendungen			Übermittelte Telegramme			Fernsprechdienst			Rundfunk-u. Zusatzgenehmigungen
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		Fernsprechstellen	Ortsgespräche	Ferngespräche	
		nach dem Ausland	aus dem Ausland		nach dem Ausland	aus dem Ausland		nach dem Ausland	aus dem Ausland				
	Mill.			1 000			1 000			Mill.		1 000	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Ø 1938	279,4	12,7	5,4	13 234	167	92	1 168	175	185	1 831	103,6	15,0	5 205
Ø 1947	277,2	15,3	5,5	5 906	16	1 111	3 282	26	26	1 457	124,2	21,4	5 210
Ø 1948	280,1	13,5	5,9	6 387	13	955	2 577	73	63	1 594	124,8	22,0	5 684
1948													
Januar	289,9	16,2	5,7	6 113	18	1 243	2 955	41	38	1 509	128,4	21,6	5 367
Februar	286,6	16,0	5,7	6 004	18	948	2 860	46	42	1 528	125,6	21,7	5 437
März	325,4	18,2	6,4	6 586	19	1 036	3 656	62	50	1 544	132,6	24,0	5 512
April	297,6	16,6	5,9	6 692	14	1 220	3 627	70	57	1 563	138,9	25,1	5 606
Mai	289,1	16,2	5,7	5 733	10	1 048	4 030	81	57	1 573	132,7	24,0	5 661
Juni	299,0	16,8	5,9	5 131	7	961	3 484	76	60	1 595	137,5	23,7	5 689
Juli	228,3	10,8	6,4	4 715	5	825	1 233	63	65	1 605	111,7	18,1	5 693
August	251,6	10,3	5,8	5 443	4	772	1 517	68	60	1 615	108,6	19,1	5 743
September	265,4	10,4	5,8	6 482	4	714	1 752	76	70	1 627	114,3	21,0	5 785
Oktober	246,3	9,3	5,4	6 849	7	608	1 874	83	76	1 639	119,8	22,1	5 840
November	267,1	9,8	5,6	7 291	20	773	1 813	88	77	1 654	121,8	21,9	5 904
Dezember	315,1	11,3	6,4	9 606	33	1 309	2 128	119	99	1 671	127,6	22,0	5 974
1949													
Januar	237,8	8,5	4,8	6 798	17	820	1 556	97	84	1 691	114,9	20,4	6 093
Februar	234,3	8,2	4,3	7 196	20	607	1 499	99	82	1 708	111,3	19,8	6 173
März	252,3	8,3	5,3	8 288	27	801	1 705	126	110	1 727	119,9	21,8	6 225
April	270,1	8,7	5,7	7 614	30	800	1 742	119	105	1 688	112,0	20,5	6 256
Mai	245,9	8,4	5,2	8 030	32	626	1 805	136	111	1 706	...	21,6	6 273

1) Einschl. Einschreibesendungen.- 2) Einschl. Nebenanschlüssen und öffentlichen Sprechstellen.

noch: Deutsche Post  
Zahlungsdienst

Monat	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen		Postscheckdienst						Postsparkassendienst					
			Zahl der Konten 1)	Guthaben auf den Konten 1)	Gutschriften	Lastschriften	Es entfielen auf eine		Zahl der Konten 1)	Guthaben auf den Konten 1)	Einlagen	Rückzahlungen	Es entfielen auf eine	
	Gut-	Last-					Zahl-	Rück-						
	Mill. Stück	Mill. RM/DM	1 000	Mill. RM/DM		RM/DM		1 000	Mill. RM/DM		RM/DM			
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	23	25	26	27	
Ø 1938	14,2	759	570	480,7	3 426	3 418	144	233	-	-	-	-	-	-
Ø 1947	6,9	1 185	908	3 951,0	4 184	4 210	418	625	-	-	-	-	-	-
Ø 1948	9,1	1 931,6	976	4 442,3	6 195,0	5 907,9	521	814	4 069	1 995,0	37,2	73,9	375	93
DM	9,0	891,9	890	615,5	3 353,0	3 221,6	355	420	4 831	2 771,3	125,5	79,2	488	98
1948									4 820	22,0	1,6	5,5	70	46
Januar	8,2	1 625,0	916	4 370,9	5 475,8	5 168,0	489	767	4 302	2 067,1	78,4	67,6	464	94
Februar	7,5	1 465,6	919	4 485,6	4 989,1	4 874,4	490	738	4 379	2 096,0	57,2	62,9	477	94
März	8,2	1 519,1	921	3 340,0	5 111,4	6 257,0	462	874	4 463	2 117,3	57,1	70,1	450	93
April	8,8	1 634,6	923	3 623,1	5 743,5	5 460,4	464	684	4 576	2 153,8	67,8	74,7	427	92
Mai	7,9	1 482,9	925	3 663,1	4 985,0	4 944,9	466	709	4 691	2 195,5	64,9	74,4	433	91
Juni (bis 20.)	11,2	3 218,9	928	5 690,6	8 800,8	6 773,3	583	843	4 966	2 443,1	258,6	86,5	517	91
Nachbuchungen 21.-30.6.	0,5	83,3	-	45,6	98,3	52,7	702	354	-	2 631,5	127,7	12,3	-	-
Juli	6,3	602,9	931	378,5	1 374,0	1 041,1	190	218	5 041	3,8	0,6	1,0	47	53
August	8,4	707,6	935	552,9	2 695,0	2 521,0	222	336	5 052	16,1	1,2	3,5	65	48
September	9,2	888,5	937	661,4	3 397,6	3 289,1	257	398	5 068	23,4	2,0	7,0	70	47
Oktober	9,7	996,6	941	712,3	4 136,9	4 086,0	287	441	5 083	28,1	2,0	8,4	77	47
November	10,3	1 077,0	944	714,7	4 418,8	4 416,4	294	467	5 117	32,0	2,2	6,7	84	47
Dezember	12,0	1 292,9	947	832,6	5 115,1	4 997,1	297	468	5 166	35,6	2,6	6,2	98	46
1949														
Januar	10,3	1 053,3	950	722,2	4 889,7	5 000,2	312	514	5 196	41,2	4,5	4,3	89	43
Februar	10,1	1 032,7	953	687,7	4 630,4	4 664,9	302	474	5 223	48,1	4,9	4,8	85	42
März	11,5	1 211,1	948	735,5	5 438,4	5 390,6	306	464	5 243	54,6	5,9	6,2	87	39
April	10,7	1 135,1	945	749,6	5 142,0	5 127,9	310	478	5 261	60,0	6,8	6,5	98	39
Mai	11,4	1 150,2	938	701,3	5 187,6	5 232,6	294	461	5 295	66,7	7,5	6,9	90	39

1) Ende des Monats.- 2) Durchschnitt in RM vom 1.1.48 bis 20.6.48; in DM vom 21.6.48 bis 31.12.48.

Post- und Fernmeldetechnisches Zentralamt

# Löhne und Preise

Barverdienst und Gesamteinkommen im Steinkohlenbergbau <sup>1)</sup> des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

in RM / DM

Monat	Barverdienst <sup>2)</sup>				Monatliches Gesamteinkommen <sup>3)</sup>			
	je bezahlter Arbeiter u. verfahrenre Schicht				je bezahlter Arbeiter			
	ins-gesamt <sup>4)</sup>	Vollhauer	unter Tage	über Tage	ins-gesamt	Vollhauer	unter Tage	über Tage
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1936	7,07	8,10 a)	7,51	.	175	195 a)	182	.
Ø 1948	9,65 r	12,17 r	10,61 r	7,91	237 r	291	251	208
April	8,86	11,39	9,86	7,15	214	267	228	187
Mai	8,98	11,43	9,93	7,45	203	249	214	184
Juni	10,15	13,00	11,29	8,17	247	309	264	215
Juli	9,90	12,40	10,88	8,16	253	310	269	221
August	10,00	12,49	10,94	8,28	248	302	262	219
September	10,08	12,59	11,03	8,33	234	310	269	223
Oktober	10,16	12,70	11,11	8,42	258	315	273	228
November	10,25	12,83	11,19	8,48	250	306	264	219
Dezember	10,24	12,80	11,16	8,49	267	328	282	236
1949								
Januar	10,31	12,89	11,24	8,54	266	329	283	232
Februar	10,31	12,93	11,24	8,50	243	302	258	211
März	10,29	12,98	11,24	8,45	242	292	274 r	235 r
April	10,48	13,01	11,34	8,82	258	315	272	229

1) Würdliches Gebiet.- 2) Leistungslohn einschl. Erziehungs-Behilfe, Zuschläge für Überarbeiten, Hausstands- und Kindergeld.- 3) Barverdienst zuzüglich Wert der Sachbezüge, Urlaubentschädigung und Trennungsgeld.- 4) Mit Nebenbetrieben.- a) Mauer.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

## Mengenschema zur Berechnung der Indexsiffer der Baukosten

(Anlage zum Aufsatz: Die Entwicklung der Baukosten und die Berechnung einer Indexsiffer der Baukosten, auf S.99 ff)

	Einheit	Menge		Einheit	Menge
<b>I. Fuhrten</b>			<b>noch: Handwerkerarbeiten</b>		
Erdabfuhr <sup>1)</sup>	obm	170	Zimmeröfen, eiserne	St	6
<b>II. Baustoffe</b>			Geschoßtreppen	Steigen	54
Mauersteine <sup>2)</sup> 25x12x6,5 cm	St	115 000	Fenster	St	33
oder 22x10,5x6,5 cm	St	140 000	Türen	St	46
Deckensteine <sup>3)</sup>			Verglasung	qm	80
Tonziegel, 25x15x10 cm	St	4 500	Anstrich mit Leinfarbe	qm	1 300
oder System	St	...	Anstrich mit Ölfarbe		
Dachziegel <sup>4)</sup>			auf Putz	qm	170
Biberschwänze	St	12 500	" inneren Holzflächen	qm	300
oder Dachpfannen	St	4 500	" äußeren Holzflächen	qm	100
oder Doppelfalsziegel	St	3 300	" Holzfußboden	qm	400
First- und Gratziegel	St	75	Tapeten auf Makulatur	Rollen	120
Putzkalk	t	12	Linoleumbelag	qm	30
Mauerkalk	t	12	<b>IV. Zeitaufwand für Erdarbeiten</b>		
Zement	t	20	und zur Verarbeitung der un-		
Baugips	t	2	ter II. genannten Baustoffe.		
Mauersand	obm	150	für Maurer	Stunden	4 000
Betonkies	obm	60	" Putzer (Gipseer)	"	800
Kantholz	obm	34	" Zimmerer	"	1 200
Fußbodenbretter	qm	480	" Bauhilfsarbeiter	"	3 400
Sockelleisten	m	400	" den Folier	"	300
Schalbretter	obm	10		od. Wochen	6
Dachlatten	m	1 800	Dachdecker	Stunden	150
Forweisen	t	3	Dachdeckerhilfsarbeiter	"	100
Stabeisen	t	2			
<b>III. Handwerkerarbeiten</b>			Zur Berechnung der Gesamtlohnsumme		
Dachrinne	m	32	in DM werden zu der vorläufigen		
Regenabfallrohr	m	24	Lohnsumme, die durch Multiplikation		
Zinkblechbelag	qm	26	des Tariflohnes+ Unkosten- Verdienst		
Abflußrohr	m	75	je Stunde in DM mit der benötigten		
Wasserleitungsröhr	m	90	Stundenzahl gefunden wird, die Lohn-		
Wasserhähne	St	15	nebenkosten (d.h. Wegegeld, Tren-		
Gasrohr	m	60	nungsgeld, Stamarbeiter- u. Sohleim-		
Elektrische Brennstellen	St	46	wettersulage oder ähnl.) und die		
Aborteinrichtungen	St	6	Minderleistung in DM hinzugesehlt.		
Badeseinrichtungen	St	6	<b>V. Sonstige Kosten</b>		
Ausgußbecken	St	7	Kosten für Planung und Baulei-	} werden aufgrund	der jeweiligen
Küchenherde	St	6	tung einschließlich Architekten-		
Zimmeröfen, Kachelöfen	St	12	gebühren		
			Baupolizeiliche Gebühren		
			Zinsen für Baugeld des Bauherrn		
			Als Baugeld werden 40% der Bau-		
			summe für 6 Monate zugrundege-		
			legt.		

1) Erde ausheben, etwa 30 m karren und ungefähr 5 km abfahren.- 2) Der Indexberechnung sind Mauersteine im Normalformat 25x12x6,5 zugrunde zu legen bei einem Bedarf von 115 000 Stück des angenommenen Typenhauses. Dies ergibt 385 Steine pro obm bei 300 obm Mauerwerk. Sollten Steine anderen Formate der Preisangabe zugrunde liegen, so ist der vorstehend genannte Gesamtbedarf entsprechend zu ändern.- 3) Bei den Deckensteinen sind Tonziegelsteine im Format 25x15x10 cm zugrunde zu legen, dies ergibt einen Bedarf von 25 Stück pro qm Decks. Wenn andere Formate und Systeme verwendet werden, dann sind die benötigte Stückzahl und der Bedarf je qm Decks anzugeben.- 4) Den Preisangaben sind Biberschwänze im Format 15x21 cm zugrunde zu legen, bei einem Bedarf von 56 Stück je qm Dachfläche als Doppeldach eingedeckt, bei Dachpfannen sind kleine Dachpfannen mit 20 Stück je qm zu verwenden, bei Doppelfalsziegeln Falzziegel in der Größe 23x40 cm bei einem Bedarf von 15 Stück je qm Dachfläche. Die Dachziegel sind in Ton angenommen. Sollten den Preisangaben andere Ziegel in anderem Format zugrunde liegen, so ist die berücksichtigte Sorte genau zu bezeichnen und der Bedarf je qm Dachfläche besonders anzuführen.-

### Beschreibung des Indexhauses

Der Berechnung liegt ein dreigeschossiges Reihenhaus mit 6 Wohnungen (je 2 Zimmer, Kammer, Küche und Abort mit Bad) zugrunde. Die nutzbare Fläche beträgt etwa 60 qm, der Rauminhalt etwa 170 obm je Wohnung.

Die Frontlänge des einzelnen Hauses mißt 16 m, die Breite 10 m. Die Geschoßhöhe beträgt etwa 3,10 m (Kellergerüst 2,30 m): Es ergibt sich somit ein umbauter Raum von rd. 1 865 obm.

Die Eindeckungsart ist den örtlichen Verhältnissen angepaßt. Die Dachfläche mißt etwa 220 qm. Der Ausbau entspricht dem einfacher Wohnbauten von mittlerer Ausstattung.



Indexziffer der Grundstoffpreise im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

1938 = 100

Warenart	1948	1949						Veränderung in vH	
	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt				Stichtag		21. Mai 1949	Mitte Juni 1948
		März	April	Mai	Juni	21. Mai	21. Juni		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>Nahrungsmittel</b>									
Roggen	101,5	131,6	131,6	131,6	131,6	131,6	131,6	0	+ 29,7
Weizen	101,4	130,9	130,9	130,9	130,9	130,9	130,9	0	+ 29,1
Gerste	101,1	116,2	116,2	116,2	116,2	116,2	116,2	0	+ 14,9
Hafer	102,3	116,4	116,4	116,4	116,4	116,4	116,4	0	+ 13,8
Kartoffeln	148,5	184,2	157,0	136,8	153,5	133,1	181,7	+ 36,5	+ 22,4
Speiserbсен	116,3	174,4	174,4	174,4	174,4	174,4	174,4	0	+ 50,0
Zucker	130,1	130,2	130,2	130,2	130,2	130,2	130,2	0	+ 0,1
Margarine	125,6	125,6	125,6	125,6	125,6	125,6	125,6	0	0
Rinder, lebend	119,4	176,6	176,3	176,1	176,1	176,1	176,1	0	+ 47,5
Kälber, lebend	102,3	150,8 a)	149,4 a)	143,8 a)	138,8	138,8	138,8	0	+ 35,7
Schafvieh, lebend	118,9	145,7	145,7	145,7	145,7	145,7	145,7	0	+ 22,5
Schweine, lebend	117,3	165,2	165,2	268,9 b)	212,1	308,6 b)	217,3	- 29,6 b)	+ 85,3
Butter	168,8	168,8	168,8	168,8	168,8	168,8	168,8	0	0
Eier	105,9	377,3	347,2	343,3	333,3	303,3	376,9	+ 24,3	+ 255,9
Rohtabak	120,0	120,0	120,0	120,0	234,2	120,0	234,2 o)	+ 95,2	+ 95,2
insgesamt	123,5	155,8	152,7	167,6 b)	163,7	173,0 b)	167,9	- 2,9 b)	+ 36,0
<b>Industriestoffe</b>									
Steinkohle	164,3	207,1	207,1	207,1	207,1	207,1	207,1	0	+ 26,0
Braunkohle	107,6	147,4	147,4	147,4	147,4	147,4	147,4	0	+ 37,0
Roheisen	215,0	215,0	215,0	215,0	215,0	215,0	215,0	0	0
Kupfer	260,8	320,3	320,3	260,9	238,6	257,4	227,2	- 11,7	- 13,0
Blei	454,5	715,6	628,3	585,9	585,9	585,9	585,9	0	+ 28,9
Zink	492,6	750,9	719,9	602,2	596,6	596,6	596,6	0	+ 21,1
Aluminium	95,5	178,3	138,3	r 137,4	134,6	138,3	134,6	- 2,7	+ 40,9
Schwefels. Ammoniak	150,0	189,4	189,4	189,4	189,4	189,4	189,4	0	+ 26,3
Kalidüngemittel	98,2	182,2	182,2	176,8	171,9	171,9	171,9	0	+ 75,1
Thomasmehl	103,1	131,3	131,3	131,3	131,3	131,3	131,3	0	+ 27,4
Superphosphat	163,5	128,8	128,8	128,8	128,8	128,8	128,8	0	- 21,2
Baumwolle	358,9	320,1	320,1	320,1	320,1	320,1	320,1	0	- 10,8
Wolle, inl.	174,3	174,3	174,3	174,3	174,3	174,3	174,3	0	0
Flaohs, inl.	240,6	270,7	270,7	270,7	270,7	270,7	270,7	0	+ 12,5
Leinengarn	258,9	276,9	276,9	276,9	276,9	276,9	276,9	0	+ 7,0
Hanf	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	0	0
Kunstseide	138,2	176,2	176,2	176,2	176,2	176,2	176,2	0	+ 27,5
Rindhäute, inl.	100,0	360,0	328,6	298,7	320,9	278,4	349,3	+ 25,5	+ 249,3
Kalbfelle, inl.	100,0	624,8	547,6	459,5	504,4	428,1	561,5	+ 31,2	+ 461,5
Zellstoff, inl.	180,6	287,2	287,2	287,2	287,2	287,2	287,2	0	+ 59,0
Mauersteine	188,7	236,9	236,3	235,8	230,0	235,8	228,3	- 3,2	+ 21,0
Dachziegel	159,4	191,3	191,3	193,5	194,1	194,1	194,1	0	+ 21,8
Zement	131,5	158,1	158,1	158,1	158,1	158,1	158,1	0	+ 20,2
Kalk	130,6	149,2	149,2	149,2	149,2	149,2	149,2	0	+ 14,2
Schnittholz	142,9	245,6	r 241,2	r 230,5	222,0	r 223,6	219,9	- 1,7	+ 53,9
Soda	130,9	138,2	138,2	138,2	138,2	138,2	138,2	0	+ 5,6
Schwefelsäure	159,4	223,0	223,0	222,7	219,0	222,1	216,8	- 2,4	+ 36,0
Benzin	103,0	103,0	103,0	103,0	103,0	103,0	103,0	0	0
Rohkautschuk	164,1	63,7	66,1	66,1	66,1	66,1	66,1	0	- 59,7
insgesamt	175,6	210,3	208,4	r 203,6	r 202,7	r 202,1	203,2	+ 0,5	+ 15,7
Gesamtindex	154,8	188,5	186,1	r 189,2 b)	187,1	r 190,5 b)	189,1	- 0,7 b)	+ 22,2

a) Unter Einrechnung des dem Landwirt zustehenden Anteils am Mehrerlös des Käufers aus dem Häute- und Fellverkauf in die Schlachtviehpreise. - b) Unter Berücksichtigung der im Mai tatsächlich an den Schlachtviehmärkten gezahlten Schweinepreise. Unter Verwendung der allerdings praktisch nirgends mehr gezahlten Höchstpreise für Schweine, ergeben sich folgende Indexziffern:

	Monats-Ø Mai	21. Mai	Veränderung 21. Juni gegen 21. Mai, in vH
Schweinepreise	165,2	165,2	+ 31,5
Nahrungsmittel	150,5	149,3	+ 12,5
Gesamtindex	182,4	181,0	+ 4,5

o) Junizahl auf Grund des im Durchschnitt erzielten Preise für Rohtabak der Ernte 1948.

Stat. Amt d. VWG

**Erzeuger- und Großhandelspreise wichtiger Waren im Vereinigten Wirtschaftsgebiet**

Waren Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	g 1938	Ende 1944	Mitte Juni 1948	1949					Mess- ziffer 1)
						Monatsdurchschnitt				Stichtag 21. Juni	
						März	April	Mai	Juni		
						RM			DM		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
<b>I. Nahrungs-, Genuß- und Futtermittel</b>											
<b>1) Pflanzliche Nahrungsmittel</b>											
<b>Getreide inländisch</b>											
Roggen	Hamburg	1000kg	187,20	202,00	190,00	247,00	247,00	247,00	247,00	247,00	131,9
	Frankfurt	"	191,20	206,00	194,00	251,00	251,00	251,00	251,00	251,00	131,3
	München	"	189,20	204,00	192,00	249,00	249,00	249,00	249,00	249,00	131,6
Weizen	Hamburg	"	206,20	208,00	208,00	269,00	269,00	269,00	269,00	269,00	130,5
	Frankfurt	"	210,20	222,00	212,00	273,00	273,00	273,00	273,00	273,00	129,9
	München	"	200,80	218,00	208,00	269,00	269,00	269,00	269,00	269,00	134,0
Futtergerste	Hamburg	"	177,00	179,00	179,00	205,00	205,00	205,00	205,00	205,00	115,8
	Frankfurt	"	175,00	177,00	177,00	205,00	205,00	205,00	205,00	205,00	116,0
	München	"	162,00	164,00	164,00	190,00	190,00	190,00	190,00	190,00	117,3
Futterhafer	Hamburg	"	174,00	192,00	178,00	202,00	202,00	202,00	202,00	202,00	116,1
	Frankfurt	"	172,00	190,00	176,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	116,3
	München	"	165,00	183,00	169,00	193,00	193,00	193,00	193,00	193,00	117,0
Speisekartoffeln gelbfleischige, Erzeugerpreis ab Verladestation	Hamburg	50kg	2,66	3,25	3,95	5,00	4,35	3,00	5,02	6,25	235,0
	Frankfurt	"	2,80	3,35	4,25	5,00	4,55	3,10	4,12	5,00	178,6
	München	"	2,80	3,40	4,05	5,00	5,00	3,21	3,78	4,43	158,2
Verbrauchszucker weiß, billigste Sorte, netto, ohne Sack, Fabrikverkaufspreis frei Empfangs-Station, bei Abnahme von 10 t Ladungen	Hamburg	100kg	42,50	42,50	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	135,3
	Frankfurt	"	44,50	44,50	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	129,2
	München	"	45,60	45,60	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	126,1
ohne Steuer	Hamburg	"	63,50	63,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	153,5
	Frankfurt	"	65,50	65,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	148,9
	München	"	66,60	66,60	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	146,4
mit Steuer	Hamburg	"	63,50	63,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	153,5
	Frankfurt	"	65,50	65,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	148,9
	München	"	66,60	66,60	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	146,4
Speiseerbsen, gelbe, mittl. Erzeugerpreis ab Verlade - Station	Bizone	"	a) 43,00	50,00	50,00	75,00	75,00	75,00	75,00	75,00	174,4
<b>2) Schlachtvieh</b>											
Ochsen, Kl. a, 2) lebend	Hamburg	50kg	43,8	b) 46,0	b) 46,0	74,3	75,0	75,0	75,0	75,0	171,2
	Frankfurt	"	44,4	b) 47,0	b) 47,0	75,1	75,0	75,0	75,0	75,0	168,9
	München	"	41,2	b) 43,0	b) 43,0	70,6	70,5	70,5	70,5	70,5	171,1
Kühe, Kl. b, 2) lebend	Hamburg	"	37,6	b) 40,0	b) 40,0	64,9	65,5	65,5	65,5	65,5	174,2
	Frankfurt	"	37,6	b) 41,0	b) 41,0	65,7	65,5	65,5	65,5	65,5	174,2
	München	"	34,3	b) 37,0	b) 37,0	61,2	61,0	61,0	61,0	61,0	177,8
Schweine, Kl. c, frei lebend	Hamburg	"	50,9	b) 56,3	b) 56,3	85,0	85,0	127,3	110,2	113,0	222,0
	Frankfurt	"	53,3	b) 58,8	b) 58,8	89,0	89,0	142,4	113,3	116,0	217,6
	München	"	52,3	b) 57,0	b) 57,0	84,0	84,0	143,5	110,1	113,0	216,1
mittl. Mastlämmer u. ältere Mast- hammel, Kl. b, 2) lebend (1938 = Kl. c)	Hamburg	"	40,7	49,0	49,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	147,4
	Frankfurt	"	42,7	50,0	50,0	61,0	61,0	61,0	61,0	61,0	142,9
	München	"	.	48,0	48,0	57,0	57,0	57,0	57,0	57,0	
<b>3) Vieherzeugnisse</b>											
Butter (Markenbutter)	US - Zone	100kg	267,70	316,50	a) 452,00	452,00	452,00	452,00	452,00	452,00	168,8
Molkereiverkaufspreis, bei Abgabe an den Großhandel, mit FaB, ab Versandstation	Brit. Zone	"	267,70	316,50	452,00	452,00	452,00	452,00	452,00	452,00	168,8
Eier inländische, Erzeugerpreis ab Hof	Hessen	100St	8,80			33,25	29,58	28,00			
	Württ.-Bad.	"	9,19	11,50	9,00	33,81	30,00	31,81	32,00	36,00	391,7
	Bayern	"	8,68	d) 8,91	8,32	30,79	29,60	30,68	29,04	32,25	371,5
	Hamburg	"	10,53	12,50	11,15	40,77	37,74	37,58	34,56	36,50	346,6
	Köln	"	10,53	12,50	11,15	40,60	37,80	35,89	34,56	40,50	384,6
	Hannover	"	10,53	12,50	11,15	39,35	35,93	36,03	36,46	42,00	398,9
	Bremen	"	10,53	12,50	11,15	39,35	35,33	35,26	35,40	40,50	384,6
Klasse b, 55-unter 60g Großhandelseinkaufspreis ab Kennzeichnungsstelle	Frankfurt	"	10,53	12,50	11,15	40,83	39,15	38,83	35,56	41,50	394,1
	Stuttgart	"	10,53	12,50	11,15	39,71	35,77	37,90	36,50	39,50	375,1
	München	"	10,53	12,50	11,50	37,52	34,85	35,03	34,43	38,50	365,6

1) Messziffer für den zuletzt gemeldeten Preis. - 2) Unter Einrechnung des ab Dezember 1948 dem Landwirt gezahlten Anteils am Verkaufserlös von Häuten und Fellen. Dieser Anteil ist bei Schafvieh seit dem 1. Februar, bei Rindern (Ochsen, Kühen, Bullen) seit Anfang März und für Kälber ab 16. Mai 1949 weggefallen. - a) Errechnet nach der Preisbewegung am Berliner Markt. - b) Unter Abzug der dem Landwirt gezahlten Subvention, die in der US-Zone bis Ende Februar 1946 und in der britischen Zone bis Ende Juni 1948 gezahlt wurde. - c) Seit Ende Mai 1948 gültig. - d) Jahresdurchschnittspreis.

noch: Erzeuger- und Großhandelspreise wichtiger Waren

W a r e n Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	1938	Ende 1944	Mitte Juni 1948	1949					Mess- ziffer 1)
						Monatsdurchschnitt				Stichtag	
						Mkrs	April	Mai	Juni	21. Juni	
						RM				DM	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
<b>II. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren</b>											
<b>1) Kohle</b>											
Steinkohle, Fettförder-, rhein.-westf., ab Zeche	VWG	1000kg	14,00	14,50	23,00	29,00	29,00	29,00	29,00	29,00	207,1
Braunkohle, rhein. Hausbrandbriketts Frachtlage Liblar	Preisgehl. " II " III	" " "	10,95 12,05 10,25	12,00 12,80 11,00	12,00 12,80 11,00	17,20 17,20 16,20	17,20 17,20 16,20	17,20 17,20 16,20	17,20 17,20 16,20	17,20 17,20 16,20	147,4
<b>2) Eisen</b>											
Roheisen, Gießerei - III frei Bahnwagen Empfangs- Bahnhof	Zone I (Rheinl.- Westf.)	"	b) 66,50	72,50	143,00	143,00	143,00	143,00	143,00	143,00	215,0
Schrott, Ia. Stahl-, ohar- gierfähig, Werkeinkaufs- preis frei Hauptbahnhof Entfallstellenplatz	VWG	"	42,00	43,00	73,00	73,00	73,00	73,00	73,00	73,00	173,8
Essen	"	"	41,00	42,00	72,00	72,00	72,00	72,00	72,00	72,00	173,6
Siegen	"	"	37,00	34,40	68,00	68,00	68,00	68,00	68,00	68,00	183,8
Karlsruhe	"	"									
Rohblöcke, Thomasgüte, Werksgrundpreis Frachtlage Dortmund oder Ruhrort	"	"	83,40	83,40	149,40	149,40	149,40	149,40	149,40	149,40	179,1
Knüppel, Thomasgüte, Werksgrundpreis Frachtlage Dortmund oder Ruhrort	"	"	96,45	96,45	181,00	181,00	181,00	181,00	181,00	181,00	187,7
Stabeisen, Thomasgüte, Werksgrundpreis Frachtlage Oberhausen	"	"	110,00	115,00	212,50	212,50	212,50	212,50	212,50	212,50	193,2
Feinbleche unter 3 mm, flammofenge- glüht St I 23, Grundpreis Frachtlage Siegen	"	"	139,00	184,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	215,8
<b>3) NE-Metalle</b>											
Kupfer, nicht leg. Grundpreis ab Lager (frei Fahrzeug Lager- stelle)	"	100kg	58,85	75,00	153,50	188,50	188,50	188,50	188,50	188,50	227,2
Drahtbarren Kathoden	"	"	58,10	73,50	150,00	187,00	187,00	187,00	187,00	187,00	227,2
Blei, Orig. Hüttenweich-, 99,9% Pb, Grundpreis ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	"	19,80	22,00	90,00	141,68	124,40	116,00	116,00	116,00	585,9
Zink, Orig. Hüttenroh-, 97,5% Zn, Grundpreis ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	"	18,27	21,10	90,00	137,19	131,53	110,03	109,00	109,00	596,6
Aluminium, Hüttenrein, H 99 nicht leg., Roh- masseln, Grundpreis, bei Lieferung v. mind. 100kg, frei Empfangsstation	"	"	133,00	127,00	127,00	184,00	184,00	182,71	179,00	179,00	134,6
<b>4) Textilien</b>											
Rohwolle inländ., ab Lager, vollschürig, reinge- waschen, ohne Spesen, 2)	"	1 kg	5,22	7,00	9,10	9,10	9,10	9,10	9,10	9,10	174,3
Eink.Pr.d.verarb.Ind. Erzeugerpreis 3)	"	"	9,10	9,10	9,10	9,10	9,10	9,10	9,10	9,10	100,0
halbschürig (6-8 Monate Wuchs)	"	"	4,18	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	134,0
Eink.Pr.d.verarb.Ind. Erzeugerpreis	"	"	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	100,0
Rohwolle ausländ., greifbare Ware, loco Lagerort, Merino Austral A	"	"	5,00	5,00	4,50	13,21	12,45	11,61	11,82	11,85	237,0
Buenos Aires D 1	"	"	3,75	3,75	3,00	5,54	5,61	5,63	5,70	5,70	152,0

1) Maßziffer für den zuletzt gemeldeten Preis. - 2) Unter Abzug der von 27.1.1935 bis 31.10.1939 an die verarbeitende Industrie gezahlten Rückvergütungen. Diese betragen für 1938 bis 16. Juni 20 vH und ab 17. Juni 30 vH des gesetzlichen Erzeugerpreises. - 3) Unter Einrechnung der von Oktober 1937 bis Kriegsende dem Erzeuger gewährten Prämie von 30 vH des gesetzlichen Erzeugerpreises. Nach Kriegsende ist die Prämie weggefallen, doch wurde dem Erzeuger vom Handel und von der verarbeitenden Industrie der bisherige Preis weitergezahlt. - a) Seit August 1948 Kerngebiet 17,20; Ferngebiet 16,20. Das Kerngebiet umfasst die Regierungsbezirke Köln, Aachen, Düsseldorf, Koblenz, Mainz, Trier, Unterfranken und das Land Hessen. - b) Errechnet aus dem Originalpreis Frachtlage Oberhausen unter Berücksichtigung der bei der Umstellung auf Frankpreis am 1.9.1940 eingetretenen Preiserhöhung um 6,- RM je t.

noch: Erzeuger- und Großhandelspreise wichtiger Waren

Waren Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	Ø 1938	Ende 1944	Mitte Juni 1948	1949						Mess- ziffer 1)
						Monatsdurchschnitt				Stichtag 21. Juni	1938=100	
						März	April	Mai	Juni			
						RM			DM			
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33		
noch:												
<b>4) Textilien</b>												
Baumwolle												
Amerikanische Stapel 29/32 inches strict middling	looc Bremen	VWG	100kg	85,22	118,00	305,85	272,79	272,79	272,79	272,79	272,79	320,1
Ägyptische Ashmouni Karnak	"	"	"	71,67	.	624,05	509,37	509,37	509,37	509,37	509,37	710,7
	"	"	a)	83,98	.	688,48	569,28	569,28	569,28	569,28	569,28	677,9
Kunstseide (Viscose)												
Ia Qualität, Fabrik-Verkaufspreis, bei Abgabe an die verarbeitende Industrie frei Empfangsstation	Nordrh.-Westfalen		1 kg	4,25	4,25	7,05	8,10	8,10	8,10	8,10	8,10	190,6
120 den Schuss												
100 " 40fäd.	Hessen		"	5,45	5,45	6,80	9,25	9,25	9,25	9,25	9,25	169,7
Webqualität												
Strohflachs												
inländ., Faser-, GÜtekl. III, frei Verladestation		VWG	100kg	b) 12,00	b) 19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	160,4
Erzeugerpreis		"	"	8,00	13,25	19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	240,6
Einkaufspr. d. Spinnereien												
Schwungflachs												
inländ., Einkaufspreis der Spinnereien wgfr. Abg. Stat. Durchschnittspreis	"	"	"	133,00	212,00	320,00	360,00	360,00	360,00	360,00	360,00	270,7
Flachsgarn, Nr. 30 engl., Webereieinkaufspreis im freien Handel ab Spinnereistation	"		1 kg	3,33	4,83	8,62	9,22	9,22	9,22	9,22	9,22	276,9
<b>5) Häute und Felle</b>												
Rindshäute												
grünesalzen, Auktionsware, Großhandelsverkaufspreis												
Ochsen-, schwarze, m. Kopf												
15-24 1/2 kg	Essen	"	"	0,56	0,58	0,58	2,50	2,10	1,66	1,89	1,99	355,4
25-29 1/2 "	"	"	"	0,68	.	0,58	2,36	1,95	1,63	2,05	2,22	326,5
rote, ohne Kopf												
15-24 1/2 kg	Stuttgart	"	"	0,82	0,82	0,82	3,07	2,80	2,62	2,60	2,75	335,4
25-29 1/2 "	"	"	"	0,88	0,88	0,88	2,74	2,43	2,51	2,80	2,93	335,2
Kuh-, schwarze, m. Kopf												
15-24 1/2 kg	Essen	"	"	0,52	0,53	0,53	2,60	2,12	1,59	1,97	2,14	411,5
25-29 1/2 "	"	"	"	0,60	.	.	2,35	1,99	1,65	2,09	2,26	376,7
rote, ohne Kopf												
15-24 1/2 kg	Mannheim	"	"	0,84	0,84	0,84	3,03	2,87	2,71	2,98	3,35	398,8
25-29 1/2 "	"	"	"	0,86	0,86	0,86	2,76	2,62	2,60	2,94	3,27	380,2
Kalbfelle												
Auktionsware, Großhandelsverkaufspreis												
schwarze, mit Kopf												
bis 4 1/2 kg	Essen	"	"	0,80	0,80	0,80	6,40	5,20	3,73	4,47	4,80	600,0
über 4 1/2 "	"	"	"	0,80	0,80	0,80	6,05	4,99	3,47	4,04	4,32	540,0
süddeutsche, ohne Kopf												
bis 4 1/2 kg	Mannheim	"	"	1,32	1,32	1,32	7,75	6,65	6,00	7,03	7,75	587,1
über 4 1/2 "	"	"	"	1,16	1,16	1,16	7,03	6,22	5,64	6,44	7,21	621,6
bis 4 1/2 "	Stuttgart	"	"	1,38	1,38	1,38	7,74	6,63	5,97	7,16	7,99	579,0
über 4 1/2 "	"	"	"	1,20	1,20	1,20	7,04	6,23	5,64	6,43	7,18	598,3
<b>6) Kraftstoffe</b>												
Benzin, Marken-Verbraucherpreis, b. Abnahme in Kesselwagen, frei Empfangsstation		VWG	100 l	33,00	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00	103,0
<b>7) Papier</b>												
Sulfitzellstoff, I b ungebleicht, absolut trocken, Fabrikverkaufspreis, bei Abgabe an inl. Papierfabriken, frei Empfangsstation		US-Zone	100kg	21,59	23,75	39,00	62,00	62,00	62,00	62,00	62,00	287,2
		Brit.Zone	"	21,59	23,75	39,00	62,00	62,00	62,00	62,00	62,00	287,2

1) Meßziffer für den zuletzt gemeldeten Preis.- a) Sakellaridis.- b) Einschl. der bis Kriegsende gewährten Anbauprämie.

noch: Erzeuger- und Großhandelspreise wichtiger Waren

Waren Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	Ø 1938	Ende 1944	Mitte Juni 1948	1949					Meas- siffer 1) 1938=100
						Monatsdurchschnitt				Stichtag 21. Juni	
						März	April	Mai	Juni		
						RM			DM		
34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
<b>8) Baustoffe</b>											
Mauersteine, 25 x 12x6 1/2 cm, Werkverkaufspreis frei verladen ab Werk	Nieder- sachsen Nordrh.- Westf. 2) Bayern	1 000 St.	31,50	34,75	58,05	68,43	67,70	67,64	67,31	66,64	211,6
		"	28,00	33,74	61,42	73,13	72,29	71,46	70,93	70,39	251,4
		"	28,00	34,00	62,50	69,00	69,00	69,00	69,00	69,00	246,4
Kalk Weißtück-, Marke Wal- halla, Bruttopreis ab Werk	Regensbg.	10 t	248,00	248,00	324,00	370,00	370,00	370,00	370,00	370,00	149,2
Zement, Portland-, Verbraucherpreis frei Empfangsstation	Hamburg Kiel Hannover Essen Frankfurt Bremen	" " " " " "	360,00 370,00 315,00 348,00 376,00 335,00	360,00 370,00 315,00 348,00 376,00 335,00	491,00 491,00 430,00 427,00 487,00 451,00	595,00 595,00 545,00 528,00 525,00 565,00	595,00 595,00 545,00 528,00 525,00 565,00	595,00 595,00 545,00 528,00 525,00 565,00	595,00 595,00 545,00 528,00 525,00 565,00	595,00 595,00 545,00 528,00 525,00 565,00	165,3 160,8 173,0 151,7 139,6 168,7
Bretter Bau- und Nutz-, Fichte und Tanne, parallel be- säumt, Normlänge 3-6m, 8 bis unter 18 cm br., 21-34 mm stark, Gütekl. III, Verbraucherpreis ab Werk	München	1 cbm	53,00	49,00	69,50	116,00	113,13	110,11	108,37	107,37	202,6
<b>9) Düngemittel</b>											
Kalidüngesals, 40% K <sub>2</sub> O lose Ware, bei Abgabe an die Landwirtschaft, frei jeder deutschen Empfangsstation	US-Zone Brit. Zone	100kg Ware	5,05	5,12	4,72	9,20	9,20	8,93	8,68	8,68	171,9
			5,05	5,12	5,19	9,20	9,20	8,93	8,68	8,68	171,9
Schwefels. Ammoniak 21% N, Inlandspreise für lose Ware bei Abgabe an die Landwirtschaft, frei jeder deutschen Empf.- Station	VWG	100kg N	45,67	46,50	68,50	86,50	86,50	86,50	86,50	86,50	189,4
Superphosphat, 18% P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> , wasserlöslich, lose, bei Abgabe a. d. Land- wirtschaft, fr. Empf.- Station	Brit. Zone Hessen Württbg.- Baden Bayern	100kg P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	30,79	30,86	49,38	38,00	38,00	38,00	38,00	38,00	123,4
			30,79	30,86	51,25	39,00	39,00	39,00	39,00	39,00	126,7
			30,79	30,86	51,25	42,00	42,00	42,00	42,00	42,00	136,4
<b>10) Chemische Grundstoffe</b>											
Soda Kalziniert, leicht 98 bis 100% ohne Verpackung, Fabrikverkaufspreis, bei Abschluß von La- dungsbezügen, ab Werk	US-Zone Brit. Zone	100kg	8,20	8,20	10,20	11,40	11,40	11,40	11,40	11,40	139,0
			8,30	8,30	11,40	11,40	11,40	11,40	11,40	11,40	137,3
Schwefelsäure, 66° Be, techn. rein, lose, Fabrik- verkaufspreis ab Werk, in 1st Ladg. (Kesselwagen) bei Abnahme von 100 bis unter 500 t	US-Zone Brit. Zone	" "	a) 4,20	a) 4,20	7,00	10,20	10,20	10,13	10,20	10,20	242,9
			4,15	4,15	6,55	8,75	8,75	8,66	8,25	8,25	198,8

1) Meßsiffer für den zuletzt gemeldeten Preis.- 2) Für Ortsklasse I (darunter München) erhöht sich ab 1. Novem-  
ber 1948 der Preis um 5 vH auf rund 72,50 DM.- a) Gültig bei Absatz in Süddeutschland; bei Absatz in Westdeut-  
schland RM 3,60; bei Absatz in Nord-, Ost- und Mitteldeutschland RM 4,70.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG



Einzelhandelspreise wichtiger Waren im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Ware und Sorte	Marktort oder Geltungsbereich	Mengen- ein- heit	1938	1948			1949					Meßziffer <sup>1)</sup>	
				RM	15.	28.	30.	30.	30.	15.	1938 =100	Juni 48 =100	
					1938	Febr.	März	April	Mai	1949			
					1	2	3	4	5	6			7
<b>I. Nahrungs- und Genußmittel</b>													
Speisekartoffeln gelbfleischige, ab La- den, bei Abnahme von 5 kg	Hamburg	1 kg	0,09	0,14	0,17	0,16	0,13	0,12	0,15	166,7	107,1		
	Düsseldorf	"	0,10 <sup>a)</sup>	0,16	0,19	0,17	0,15	0,13	0,13	130,0	81,3		
	Frankfurt	"	0,09	0,18	0,15	0,15	0,11	0,10	0,10	111,1	55,6		
Mohrrüben (Speisemöhren, Wurzeln) inländisch	München	"	0,10	0,13	0,15	0,15	0,14	0,13	0,13	130,0	100,0		
	Hamburg	"	0,20	0,54 <sup>b)</sup>	0,23	0,23	0,23	0,38	290,0	107,4			
	Düsseldorf	"	0,17	.	0,20	0,20	0,20	1,00	0,85	300,0	-		
Weißkohl (Weißkraut) inländisch	Frankfurt	"	0,23	0,38	0,20	0,20	0,16	0,25 <sup>m)</sup>	0,30 <sup>n)</sup>	0,30 <sup>m)</sup>	-		
	München	"	.	.	0,20	0,30	0,40	0,50	0,30 <sup>n)</sup>	-	-		
	Hamburg	"	0,15	0,47 <sup>b)</sup>	0,17	0,31	0,36	0,34 <sup>n)</sup>	0,18	120,0	38,3		
Zwiebeln inländisch	Köln	"	0,17	.	0,20	0,24	0,40	-	0,40	235,3	-		
	Frankfurt	"	0,21	.	0,20	0,37	0,45	-	0,61	290,5	-		
	Karlsruhe	"	0,12 <sup>o)</sup>	0,86	0,20	0,24	.	.	0,50	416,7	58,1		
Äpfel inländisch, Tafel-, mittl. Preislage	Hamburg	"	0,28	.	0,48	0,54	0,48	0,88 <sup>o)</sup>	1,11	396,4	-		
	Düsseldorf	"	0,15 <sup>d)</sup>	.	0,38	0,38	0,40	-	1,20	800,0	-		
	Karlsruhe	"	0,22 <sup>o)</sup>	.	0,40	0,40	0,44	-	0,05 <sup>p)</sup>	-	-		
Brot Mischbrot	Frankfurt	"	0,27	.	0,38	0,58	0,46	-	-	-	-		
	München	"	0,38	.	0,46	0,46	0,46	0,46	0,46	121,1	121,1		
	Hamburg	"	0,32	0,37	0,42	0,42	0,42	0,47	0,42	131,3	113,5		
Weizenmehl inländisch, Haushalts- ware, Type 1050	Düsseldorf	"	0,34	0,42	0,48	0,48	0,48	0,48	0,48	141,2	114,3		
	Frankfurt	"	0,37	0,37	0,46	0,46	0,46	0,46	0,46	124,3	124,3		
	München	"	0,38	0,38	0,46	0,46	0,46	0,46	0,46	121,1	121,1		
Butter deutsche Marken	Hamburg	"	0,46	.	0,57	0,52	0,52	0,52	0,52	113,0	-		
	Düsseldorf	"	0,42	.	0,61	0,62	0,58	0,55	0,55	131,0	-		
	Frankfurt	"	0,42	0,44	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	119,0	113,6		
Margarine inländische, Tafel- Mittelsorte	Hamburg	"	3,20	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	160,0	100,0		
	Düsseldorf	"	3,18	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	161,0	100,0		
	Frankfurt	"	3,17	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	161,5	100,0		
Rindfleisch Koch-(Sied-) Fleisch, Querrippe	München	"	3,20	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	160,0	100,0		
	Hamburg	"	1,96 <sup>d)</sup>	2,44	2,44	2,44	2,44	2,44	2,44	124,5	100,0		
	Köln	"	1,80	2,00	2,44	2,44	2,44	2,44	2,44	135,6	135,6		
Schweinefleisch Bauch, frisch	Karlsruhe	"	1,96 <sup>f)</sup>	2,36	2,36	2,36	2,44	2,44	2,44	124,5	103,4		
	Frankfurt	"	1,96	2,36	2,44	2,44	2,44	2,44	2,44	124,5	103,4		
	Hamburg	"	1,80	1,75	3,20	3,20	3,22	3,33	4,96	275,6	283,4		
Suppenhuhn unausgenommen, I. Quali- tät	Düsseldorf	"	1,76	3,20	3,00	3,20	4,00	4,40	4,40	250,0	-		
	Frankfurt	"	1,77	2,12	2,80	2,80	2,80	2,80	2,80	158,2	132,1		
	München	"	1,62	1,90	2,60	2,60	2,60	2,60	2,60	160,5	136,8		
Gans unausgenommen, junge Mastgans	Hamburg	"	1,64	1,64	2,87	2,87	2,92	2,93	4,94	301,2	301,2		
	Bremen	"	1,70	1,70	2,70	2,70	2,70	2,70	4,77	280,6	280,6		
	München	"	1,60	1,76	2,20	2,20	2,20	2,80	4,40	279,0	250,0		
Verbrauchszucker weiß, gemahlene Haus- haltsware, billigste Sorte	Hamburg	"	2,00	.	11,14	9,80	8,10	7,90	7,90	395,0	-		
	Köln	"	2,20	.	12,00	10,00	10,00	8,00	9,00	409,1	-		
	Frankfurt	"	.	.	12,00	10,00	6,00	-	8,50	-	-		
Trinkbranntwein 38%	München	"	.	5,20	9,00	10,00	9,00	7,00	7,00	-	134,6		
	Hamburg	"	2,12	.	11,34	10,00	8,10	-	-	-	-		
	Düsseldorf	"	2,80	.	10,00	10,00	10,00	8,50	7,50	267,9	-		
Zigaretten inländische, billigste Sorte	Frankfurt	"	2,50	.	13,00	10,00	7,00	6,50	6,50	260,0	-		
	München	"	.	6,00	10,00	8,50	7,00	7,00	6,00	-	100,0		
	Hamburg	"	0,76	1,14	1,15	1,15	1,15	1,15	1,15	151,3	100,9		
Kaffee geröstet, unverpackt, Laderpreis	Köln	"	0,78 <sup>g)</sup>	1,18 <sup>g)</sup>	1,18	1,18 <sup>g)</sup>	1,18 <sup>g)</sup>	1,18 <sup>g)</sup>	1,18 <sup>g)</sup>	151,3	100,0		
	Frankfurt	"	0,82 <sup>g)</sup>	1,14	1,16	1,16	1,16	1,16	1,16	141,5	101,8		
	Hamburg	"	1 Fl.	2,10	.	14,25	11,05	9,65	9,10	7,70	366,7	-	
Braunkohlenbriketts ab Lager	Bremen	(0,71)	2,20	.	9,50	9,50	9,25	9,09	8,86	402,7	-		
	Karlsruhe	"	3,90	.	13,75	13,75	11,43	11,43	11,43	293,6	-		
	Frankfurt	"	.	.	11,50	12,30	13,00	11,00	11,00	-	-		
Zigaretten inländische, billigste Sorte	München	"	.	.	11,50	12,30	13,00	11,00	11,00	-	-		
	Kiel	1 St	0,03	0,16	0,10	0,10	0,10	-	0,10	333,3	62,5		
	Bremen	2)	0,03	0,20	0,10	0,10	0,10	0,125	0,125	-	-		
Kaffee geröstet, unverpackt, Laderpreis	München	"	.	0,16	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	-	-		
	Hamburg	1 kg	4,70 <sup>d)</sup>	.	27,92	28,00	28,22	28,46	27,78	591,1	-		
	Düsseldorf	"	6,40 <sup>d)</sup>	.	28,00	28,00	28,00	27,00	27,00	421,9	-		
II. Brennstoffe	Wiesbaden	"	5,02 <sup>d)</sup>	.	26,00	27,60	28,00	27,00	27,00	537,8	-		
	Karlsruhe	"	6,50 <sup>d)</sup>	.	27,00	28,00	28,00	28,00	26,00	400,0	-		
	Hamburg	50 kg	1,53	.	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	147,1	-		
Braunkohlenbriketts ab Lager	Düsseldorf	"	1,45 <sup>d)</sup>	1,90	2,05	2,05	2,05	2,05	2,05	141,4	107,9		
	Frankfurt	"	1,53 <sup>d)</sup>	.	2,34	2,21	2,21	2,14	2,14	139,9	-		
	München	"	.	2,31	2,76	2,76	2,76	2,76	2,76	.	119,5		
Brannholz Weichholz, geschnitten in Klötzen, ab Lager	Kiel	"	2,20 <sup>d)</sup>	4,05	4,24	3,50	3,50	3,50	3,68	167,3	90,9		
	Düsseldorf	"	1,30 <sup>d)</sup>	.	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	269,2	-		
	München	"	.	2,58	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	.	121,3		

nooh: Einzelhandelspreise wichtiger Waren

Ware und Sorte	Marktort oder Geltungsbereich	Mengen-einheit	Ø 1938	1948		1949					Meßziffer 1)	
				15. Juni	28. Febr.	30. März	30. April	30. Mai	15. Juni	1938	Juni 48	
				RM		DM					=100	=100
				12	13	14	15	16	17	18	19	20
<b>III. Textilwaren und Leder-schuhwerk</b>												
Anzugstoff	Kiel	1 m	11,47	19,10	20,37					18,59	162,1	97,3
Straßenanzug-, Streichgarn, mind. 40% Wollgehalt, 145 cm breit, 520 gr. schwer	Hamburg	"	11,85		21,30	20,80	19,85	19,10	19,20	162,0		
	Düsseldorf	"	12,06 <sup>d)</sup>		21,75	22,80	22,70	23,75	23,70	197,5		
	Frankfurt	"	7,20		29,14	28,16	27,14	27,14	25,76	357,8		
Damenkleiderstoff Kunstseide, einfarbig 90-94 cm breit, 150 g schwer, Kreppbindung, mittl. Qualität 2)	Hamburg	"	4,30		8,30	7,45	6,95	6,40	6,40			
	Düsseldorf	"	4,30 <sup>d)</sup>		10,30	7,00	7,25	6,00	6,00			
	Frankfurt	"	2,95		9,80	9,80	9,80	8,41	8,36			
Bamenerkleiderstoff Streichgarn, mind. 40% Wollgeh., einfarbig, 130 cm breit, 300 g. schw	Kiel	"	6,36	9,00	13,82					13,51	212,4	150,1
	Hamburg	"	6,30		15,75	16,25	16,60	15,80	15,60	247,6		
	Frankfurt	"		15,50	25,72	25,72	24,66	24,66	23,05			148,7
Arbeits- oder Sporthemd baumwollgewebt, mit festem Kragen	Hamburg	1 St.	3,10	6,50	12,30	11,50	12,10	10,80	10,70	345,2	164,6	
	Bremen	"	3,40	4,50	12,06	11,82	10,66	10,17	10,17	299,1	226,0	
	Frankfurt	"			12,02	12,02	12,02	11,09				
	München	"		8,40	14,25	13,70	11,50	10,30	9,65			114,9
Bettwäschestoff Linon, 80 cm breit, 16/16 Fäden, 20/20er Garn	Hamburg	1 m	0,79			2,70	2,45	2,50	2,40	303,8		
	Bremen	"	1,00	1,90	1,99	2,36	2,30	2,07	2,07	207,0	108,9	
	Frankfurt	"	1,38		2,87	2,92	2,92	2,78	2,58	194,2		
Männersocken 50-60% Wolle, maschinengestrickt	Hamburg	1 P	1,55	3,35	4,85	5,35	4,75	4,40	4,40	266,7	131,3	
	Köln	"	1,74	4,06	4,30	4,21	4,20	3,83	3,72	213,8	91,6	
	Frankfurt	"	1,92	5,30	4,98	4,99	4,99	4,95	4,95	256,8	93,0	
	Bremen	"	1,65	4,25	3,72	3,63	3,52	3,49	3,37	204,2	79,5	
Damenstrümpfe Kunstseide, regulär gearbeitet, mit Naht und Doppelschle; mittl. Qualität	Hamburg	"	1,95	2,70	9,30	9,15	8,50	7,75	7,40	379,5	274,1	
	Köln	"	1,55	4,30	8,66	8,83	9,50	9,00		580,6	209,3	
	Frankfurt	"	1,95		9,03	9,03	8,80	7,15	7,00	359,0		
	München	"		4,50	8,60	8,00	7,40	8,20	7,80			173,3
Handstrickgarn Strumpfgarn, Wolle	Hamburg	100 g	1,10 <sup>d)</sup>		2,55	2,60	2,65	2,60	2,50	227,3		
	Düsseldorf	"	1,20 <sup>d)</sup>		2,95	2,70	2,80	2,70	2,70	225,0		
	Frankfurt	"	1,10		2,45	2,45	2,45	2,42	2,40	218,2		
Schlülper Kunstseide, gewirkt Gr. 44, mittelsohw. Ware	Hamburg	1 St.	1,65	3,65	6,25	5,45	5,05	4,95	4,80	290,9	131,5	
	Köln	"	1,98	3,50	5,26	4,87	3,89	5,01	4,55	219,7	124,3	
	Frankfurt	"	1,15		5,48	5,48	5,48	5,48	5,26	457,4		
Schlülper 50-60% Wolle, maschinengestr. doppelter Schritt, Gr. 44	Hamburg	"	3,50		10,30	10,55	10,25	10,25	9,85	281,4		
	Frankfurt	"	5,75		10,00	10,00	9,60	8,95	8,95	155,7		
Arbeitsschuhe, Gr. 42 hohe Sohlenschle, Leder mit Ledersohle	Hamburg	1 P.	9,70 <sup>d)</sup>	20,75	31,25	31,20	28,75	27,70	26,45	272,7	127,5	
	Düsseldorf	"	8,50 <sup>d)</sup>		29,60	30,00	26,40	26,60	25,60	308,4		
	Frankfurt	"	11,20	19,95	32,25	30,55	30,55	30,55	30,55	272,8	153,3	
	München	"		18,75	31,90	29,70	28,20	28,00	28,00			149,5
Herrenstraßenschuhe mit Ledersohle, Gr. 42, Halbschuhe, Rindbox I. Qualität. dsgl. mit Gummischle 2)	Hamburg	"	11,50 <sup>d)</sup>	20,10	35,80	34,65	33,20	33,45	30,45	264,8	151,5	
	Düsseldorf	"	11,41	20,90	55,50	44,00	36,00	31,75	31,75	278,3	151,9	
	Wiesbaden	"	9,75	20,50	32,00	32,00	31,50	31,50	26,90	271,8	129,3	
	Hamburg	"			32,40	31,30	30,85	28,50	24,00			
Besohlen einschl. Absätze, Leder, für Herrenstraßenschuhe, einschl. Material, Gr. 40 - 42	Köln	"		22,68	26,30		27,63		23,63			
	Hamburg	"	4,15 <sup>d)</sup>		11,30	11,40 <sup>k)</sup>	11,40 <sup>k)</sup>	11,05	10,65	256,6		
	Düsseldorf	"	3,91 <sup>d)</sup>		9,90	9,50	9,00	9,00	9,00	230,2		
Frankfurt	"	5,00	7,00	7,33	8,40	8,40	7,80	7,80	156,0	111,4		
<b>IV. Hausrat</b>												
Kleiderschrank Buche gebeizt, 2-türig ohne Wäschefach	Hamburg	1 St.	56,00		207,55	208,50	201,15	196,75	199,80	356,8		
	Bremen	"	95,00	158,00	184,00	183,00	171,57	165,55	162,70	171,5	103,0	
	Frankfurt	"	90,00	176,00	241,00	241,00	241,00	241,00	241,00	267,8	136,9	
	München	"		280,00	235,00	225,00	221,00	220,00	220,00			78,6
Glühbirne 40 Watt	Hamburg	"	0,90	1,15	1,55	1,60	1,55	1,35	1,35	190,0	117,4	
	Bremen	"	1,00	1,25	1,75	1,75	1,51	1,51	1,51	151,0	104,8	
	München	"			3,90	1,80	1,80	1,45	1,45			
Kochtopf mit Deckel gestanzt, emailliert 14 cm hoch, 20-24 cm Ø	Hamburg	"	2,20	5,05	6,20	6,20	6,15	5,90	6,00	272,7	118,8	
	Köln	"	2,48	5,38	7,10	7,10	6,80	6,05	5,50	221,8	102,2	
	Frankfurt	"	2,23	5,30	5,95	5,95	5,95	5,76	5,75	257,0	108,1	
Kochtopf Aluminium, geblen, 14cm hoch, 20 - 24 cm Ø	Hamburg	"	3,60	8,00	7,45	7,20	7,25	6,05	6,20	172,2	77,5	
	Frankfurt	"	4,25		6,80	6,80	6,80	7,37	7,12	167,5		
Teller Porzellan, glatt weiß 24 cm Ø	Hamburg	"	0,34	1,10	1,35	1,35	1,30	1,25	1,20	352,9	109,1	
	Köln	"	0,37	0,80	1,19	1,19	0,77 <sup>l)</sup>	0,95 <sup>o)</sup>	1,17	316,2	146,3	
	Frankfurt	"	0,35	0,50	1,80	1,80	1,46	1,46	1,35	385,7	270,0	
	München	"		1,00	1,55	1,60	1,50	1,10	1,45			145,0

1) Meßziffer für den zuletzt gemeldeten Preis. - 2) Ab 15. Mai Umstellung der Sorten auf die im Index vorgesehene Positionen; Preise nicht vergleichbar. - a) Ohne Einziehung von Frühkartoffeln. - b) April 1948. - c) Durchschnitt Oktober - November 1938. - d) Landesdurchschnittspreis. - e) November 1938. - f) Sanella. - g) Raffinade. - h) Einschließlich Kleinwasserzuschlag. - i) Andere Qualität. - j) Mai 1938. - k) Genagelt. - l) 19 cm Ø. - m) neu, 1 Bund. - n) Spitzkohl. - o) Lauchzwiebeln. - p) 1 Stück.

Indizes der Lebenshaltungskosten

Preisindexsiffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien im Vereinigten Wirtschaftsgebiet <sup>1)</sup>

Monat	Gesamt- lebens- haltung	Ernährung	Genuß- mittel	Miete	Heizung und Beleuch- tung	Beklei- dung	Reinigung und Körper- pflege	Bildung und Unter- haltung	Hausrat	Verkehr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Neuberechnung (Verbrauchsschema 1949)</b>										
vierköpfige Arbeitnehmerfamilie mit 1 Kind unter 14 Jahren										
Originalbasis 1. Vierteljahr 1949 = 100										
<b>1948</b>										
Juni	90	81	136	100	91	82	90	95	93	100
Juli	95	91	136	100	91	86	90	96	95	101
August	94	85	135	100	95	95	92	97	97	96
September	95	86	136	100	97	98	95	96	98	97
Oktober	99	90	136	100	98	104	94	96	101	98
November	99	94	99	100	99	109	96	98	105	97
Dezember	100,4	97,5	99,4	99,9	99,2	108,7	98,4	99,8	104,3	99,5
<b>1949</b>										
Januar	100,0	98,2	99,7	100,0	99,5	104,1	99,6	99,9	101,8	100,6
Februar	100,2	100,6	99,9	100,0	99,9	95,9	99,9	100,1	100,5	100,1
März	99,8	101,2	100,4	100,0	100,8	96,0	100,4	99,9	97,9	99,3
April	98,0	98,6	99,9	100,0	100,8	92,7	101,5	99,8	94,8	98,6
Mai	96,1	95,9	99,5	100,0	100,8	88,9	102,1	99,6	92,7	97,9
Juni	95,0	95,2	98,5	100,0	100,7	85,7	101,5	99,1	90,6	97,8
umbasiert auf 1938 = 100										
<b>1948</b>										
Juni	151	140	394	100	108	202	140	138	187	137
Juli	159	157	394	100	108	215	141	140	192	140
August	157	147	392	100	115	230	145	142	195	133
September	159	147	395	100	115	242	145	159	198	154
Oktober	165	155	395	100	116	258	146	140	203	156
November	165	162	286	100	117	269	150	145	208	154
Dezember	167,9	167,5	288,1	100,2	117,7	269,1	155,3	145,1	210,7	157,4
<b>1949</b>										
Januar	167,2	169,0	289,0	100,5	117,8	257,7	155,1	145,2	205,7	159,0
Februar	167,6	175,1	289,6	100,5	118,5	247,5	155,6	145,5	202,6	158,5
März	166,9	174,2	291,0	100,5	119,6	237,6	156,4	145,2	197,8	157,2
April	165,9	169,7	289,6	100,5	119,6	225,5	158,1	145,1	191,5	156,2
Mai	160,7	165,1	288,4	100,5	119,6	220,0	159,0	144,8	187,5	155,2
Juni	158,9	165,9	285,5	100,5	119,5	212,1	158,1	144,0	185,0	155,1
<b>Bisheriger Index (Verbrauchsschema 1946)</b>										
fünfköpfige Arbeiterfamilie mit 3 Kindern unter 14 Jahren										
umbasiert auf 1. Vierteljahr 1949 = 100										
<b>1948</b>										
Juni	93,3	90,4	116,7	99,9	91,6	82,5	95,3	95,6	80,5	106,4
Juli	96,5	96,5	113,4	99,9	95,0	85,7	95,6	96,4	89,0	106,4
August	95,0	91,1	115,9	99,9	95,6	91,8	95,8	97,8	90,8	98,5
September	95,0	88,9	117,8	99,9	97,4	96,4	95,6	95,2	95,6	98,6
Oktober	98,3	94,2	119,0	99,9	98,5	102,4	96,4	95,5	98,7	98,6
November	99,6	97,6	100,5	99,9	98,8	107,2	98,0	97,2	102,9	98,6
Dezember	100,6	99,1	98,9	99,9	99,2	106,5	98,9	100,0	104,2	98,6
<b>1949</b>										
Januar	100,0	99,5	99,5	100,0	99,8	102,7	99,2	100,1	101,5	99,5
Februar	100,5	100,7	99,7	100,0	100,0	99,7	100,2	100,2	100,5	100,0
März	99,8	100,1	101,0	100,0	100,5	97,5	100,6	99,7	98,0	100,5
April	99,8	100,6	102,5	100,0	100,2	95,4	101,2	99,9	95,6	100,7
Mai	99,7	101,5	105,1	100,0	100,5	95,5	102,1	99,9	92,5	100,7
<b>1938 = 100</b>										
Ø 1946 <sup>2)</sup>	125,1	117,6	198,7	100,1	107,6	151,5	119,1	141,0	155,7	125,8
Ø 1947	125,6	119,9	204,3	100,2	108,8	160,5	121,1	141,7	162,8	127,7
Ø 1948	134,2	132,6	198,9	100,2	113,8	192,6	130,1	142,7	193,5	120,6
<b>1948</b>										
Juni	155,7	155,5	204,4	100,2	110,9	177,5	130,6	142,1	177,2	124,7
Juli	158,0	144,6	198,5	100,2	112,6	184,5	131,0	145,3	195,8	124,7
August	156,2	136,6	199,5	100,2	115,8	197,6	131,5	145,4	199,8	115,4
September	156,2	153,2	206,5	100,2	118,0	207,5	131,0	141,5	205,9	115,6
Oktober	140,8	141,2	208,4	100,2	119,1	228,5	152,0	141,9	217,1	115,8
November	142,7	146,5	175,7	100,2	119,6	251,7	154,5	144,4	226,4	115,6
Dezember	144,1	148,6	175,1	100,2	120,1	255,5	155,5	148,6	229,2	115,6
<b>1949</b>										
Januar	143,3	148,8	175,9	100,5	120,8	221,1	155,9	148,8	223,4	116,6
Februar	145,7	150,9	174,5	100,5	121,1	214,6	157,5	148,9	221,0	117,2
März	145,0	150,1	176,9	100,5	121,5	209,9	157,8	148,2	215,6	117,8
April	145,0	150,8	179,5	100,5	121,4	205,2	158,6	148,4	210,4	118,0
Mai	142,8	151,9	180,6	100,5	121,5	200,8	159,9	148,5	205,5	118,0
Juni	141,6p	149,0p	180,8p	100,5p	119,1p	198,5p	159,9p	148,5p	196,9p	117,6p

1) Vergl. hierzu Neuberechnung einer Preisindexsiffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien, in: Wirtschaft und Statistik, 1. Jahrgang N.F., Heft 3 (Juni 1949) S. 60 ff.- 2) Durchschnitt Juli - Dezember.

# Fürsorgewesen

Die Offene Fürsorge im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im 3. u. 4. Vierteljahr des Rechnungsjahres 1948/49

Laufend in bar Unterstützte

Länder	Parteien 1)				Personen 1)			
	am 31.12.1948		am 30.3.1949		am 31.12.1948		am 30.3.1949	
	insgesamt	auf 1 000 der Be-völkerg.	insgesamt	auf 1 000 der Be-völkerg.	insgesamt	auf 1 000 der Be-völkerg.	insgesamt	auf 1 000 der Be-völkerg.
	1	2	3	4	5	6	7	8
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 307 145	31,1	1 295 383	30,7	2 663 749	63,5	2 566 401	60,9
davon:								
Schleswig-Holstein	133 206	48,5	126 948	46,3	266 749	97,1	249 638	91,0
Hamburg	50 239	19,8	31 875	20,8	55 389	36,4	55 957	36,6
Niedersachsen	252 141	33,7	227 899	32,0	488 219	70,9	473 082	68,9
Nordrhein-Westfalen	354 725	27,8	345 850	27,0	725 351	36,8	692 350	34,9
Bremen	15 150	28,5	18 530	34,3	24 144	45,4	29 344	54,3
Hessen	125 486	29,2	124 726	28,9	254 309	59,3	248 233	57,6
Württemberg-Baden	98 224	25,3	98 712	25,2	201 375	51,8	198 600	50,7
Bayern	317 974	34,1	320 863	34,3	648 213	69,4	617 197	65,9

Aufwand

Länder	3. Vierteljahr (Okt.-Dezember 48)				4. Vierteljahr (Jan./März 1949)			
	insgesamt	je Kopf der Be-völkerg. 2)	je unter-stützte Partei 3)	je unter-stützte Person 3)	insgesamt	je Kopf der Be-völkerg. 4)	je unter-stützte Partei 5)	je unter-stützte Person 5)
	1 000 DM		DM		1 000 DM		DM	
	9	10	11	12	13	14	15	16
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	237 824	5,67	181,94	89,28	227 703	5,40	175,78	88,72
davon:								
Schleswig-Holstein	21 267	7,74	159,66	79,73	21 907	7,99	172,57	82,76
Hamburg	5 157	3,38	170,50	93,11	5 651	3,69	177,29	100,99
Niedersachsen	40 822	5,92	175,85	83,61	39 536	5,73	175,48	83,22
Nordrhein-Westfalen	78 897	6,18	222,50	108,77	70 849	5,52	204,87	102,33
Bremen	3 189	5,99	210,50	132,08	3 175	5,88	171,34	108,20
Hessen	21 955	5,11	174,96	86,33	20 817	4,83	166,90	85,86
Württemberg-Baden	14 561	3,75	148,24	72,30	14 482	3,70	146,71	72,92
Bayern	51 976	5,57	163,45	80,18	51 286	5,48	159,84	83,09

1) In den Ländern der britischen Zone und Bremen sind Parteien und Personen nach dem Stand am letzten Tage des Vierteljahres als Stichtagszahl, in den übrigen Ländern der U.S.-Zone sämtliche im Monat unterstützten Parteien und Personen erfasst. - 2) Gesamtaufwand, bezogen auf die Bevölkerung am 31. Dez. 1948. - 3) Laufender Aufwand, bezogen auf Parteien und Personen am 31. Dez. 1948. - 4) Gesamtaufwand, bezogen auf die Bevölkerung am 31. März 1949. - 5) Laufender Aufwand, bezogen auf Parteien und Personen am 31. März 1949.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Die offene Fürsorge im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im April - Mai 1949 1)

Länder	Lfd. in bar Unterstützte			Aufwand			
	Parteien 2)	Personen 2)	auf 1 000 d. Bevölkerung	Lfd. Barleistg.	Sonst. Leistungen	insgesamt	je unter-stützte Person
	Anzahl			1 000 DM			
	1	2	3	4	5	6	7
April 1949							
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 274 304	2 503 550	59,4	64 109	7 821	71 930	28,73
davon:							
Schleswig - Holstein	123 910	243 290	88,7	5 608	676	6 284	25,83
Hamburg	30 329	53 297	34,8	1 431	547	1 978	37,11
Niedersachsen	222 982	467 138	67,7	10 201	1 729	11 930	25,54
Nordrhein - Westfalen	341 469	676 320	52,7	18 092	3 767	21 859	32,32
Bremen	19 176	29 990	55,5	1 032	200	1 232	11,08
Hessen	124 622	243 839	56,6	6 680	239	6 919	28,38
Württemberg - Baden	91 857	183 879	46,9	4 874	137 a)	5 031	27,36
Bayern	319 959	605 797	64,7	16 191	306	16 697	27,56
Mai 1949							
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 271 503	2 475 888	58,8	63 507	...	...	...
davon:							
Schleswig - Holstein	124 697	238 007	86,8	5 252	564	5 816	24,44
Hamburg	30 776	54 936	35,9	1 423	...	...	...
Niedersachsen	220 733	457 729	66,3	10 182	1 887	12 069	26,37
Nordrhein - Westfalen	337 654	667 237	52,0	17 789	3 545	21 334	31,97
Bremen	19 891	30 930	57,3	1 063	183	1 246	40,28
Hessen	125 179	242 493	56,3	6 651	257	6 908	28,49
Württemberg - Baden	93 714	186 759	47,7	4 939	187 a)	5 126	27,45
Bayern	318 859	597 795	63,8	16 208	534	16 742	28,01

1) Auf Grund der monatlichen Vorausmeldungen. - 2) In den Ländern der britischen Zone und Bremen sind Parteien und Personen nach dem Stand am letzten Tage des Monats als Stichtagszahl, in den übrigen Ländern der US-Zone sämtliche im Monat unterstützten Parteien und Personen erfasst. - a) Nur einmalige Barleistungen.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

# Geld- und Kreditwesen

Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbankensystems im Währungsgebiet  
in Millionen DM

a) Bank Deutscher Länder

Stichtag	Aktiva							Passiva			
	Guthaben bei ausländischen Banken 1)	Sonstige Konten z. Abwicklung d. Ausländergeschäfts	Wechsel	Lombardforderungen 2)	Kassen- vor-schüsse	Forderungen gegen die öffentliche Hand	Interimsforderungen gegen LZB 3)	Ausgegebenen Banknoten 4)	Einlagen insgesamt	darunter	
										von den angeschl. LZB 3)	von den Dienstst. d. VWG u. d. Besatzgm.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1948											
7. September	580,9	706,6	2,7	16,9	20,0	3 658,6	3 619,3	4 897,5	2 414,6	1 421,7	978,4
30. September	622,2	848,2	209,0	879,7	-	4 322,3	1 222,5	5 358,1	1 311,0	356,2	947,1
30. Oktober	763,5	1 014,3	567,4	1 019,6	-	4 593,3	842,1	5 885,3	1 289,2	459,0	790,7
30. November	843,1	1 214,6	881,6	822,2	50,0	4 743,6	686,8	6 017,5	1 385,4	543,9	784,5
31. Dezember	983,1	1 538,6	1 106,7	862,1	42,0	4 568,1	661,5	6 319,4	1 247,7	675,5	530,9
1949											
31. Januar	1 113,2	1 770,2	824,2	904,9	28,0	4 623,9	657,4	6 166,6	1 111,5	649,5	420,5
28. Februar	1 131,3	1 942,9	801,2	940,7	-	4 812,9	570,1	6 215,6	1 073,1	563,8	473,8
31. März	1 204,6	2 226,6	1 055,6	711,9	52,8	5 417,0	554,3	6 649,6	1 221,2	650,2	480,7
30. April	1 345,1	2 446,2	913,5	773,1	218,6	5 413,9	544,1	6 791,8	1 246,3	592,4	462,3
31. Mai	1 448,4	1 774,1	768,6	788,7	177,8	5 431,4	525,1	6 802,7	1 258,3	606,9	444,5
7. Juni	1 420,4	1 914,9	752,9	775,6	169,4	5 454,2	524,7	6 892,9	1 229,3	639,2	381,0
15. Juni	1 404,0	1 922,0	704,1	697,7	146,1	5 522,0	464,8	6 632,3	1 347,3	737,8	407,1
23. Juni	1 363,7	1 872,4	677,7	643,6	136,7	5 637,5	350,2	6 418,1	1 487,4	903,7	376,0
30. Juni	1 335,8	1 521,4	664,8	887,9	194,1	5 638,5	349,4	6 974,0	1 165,3	523,4	439,1

1) Diese Guthaben werden für die Militärregierung verwaltet. Ein entsprechender Posten Verpflichtungen in DM gegen JELA erscheint in Passiva. - 2) Gegen Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand. - 3) LZB = Landeszentralbanken. - 4) Bis 23. März 1949 ohne die im Auftrage der Militärregierung in den Westsektoren Berlins ausgegebenen DM - Noten mit dem Aufdruck "B", deren Höhe DM 407 352 000.- betrug.

b) Landeszentralbanken

1) Bilanzposten am 31. Mai 1949

Landeszentralbank	Aktiva						Passiva			
	Guthaben bei der BIL	Wechsel und Schecks	Lombardforderungen	Kassenkredite	Ausgleichsforderungen gegen das Land	Interimsforderungen aus d. Geldumstellung	Einlagen insgesamt	darunter: von Geldinstituten d. Landes	Lombardverbindlichkeiten geg. die BIL	Interimsverbindlichkeiten a. d. Geldumstellg.
Schlesw.-Holst.	9,8	0,7	10,0	5,3	28,9	129,8	46,7	32,5	88,9	38,9
Hamburg	53,3	53,3	5,7	4,4	185,2	0,8	295,0	89,4	-	0,2
Niederrhein	35,7	9,7	20,6	-	92,8	306,7	174,7	116,3	166,6	86,2
Nordrh.-Westf.	211,4	256,9	34,7	-	605,2	-	1 045,3	538,3	-	-
Bremen	44,9	7,9	0,2	-	39,4	0,7	134,9	87,5	-	0,2
Hessen	38,1	4,2	28,5	9,2	226,8	0,4	155,0	104,9	137,1	0,1
Württbg.-Baden	35,5	1,8	12,6	0,2	239,0	14,6	164,9	122,1	103,8	4,4
Bayern	51,1	15,3	44,8	-	147,8	394,5	245,6	210,1	246,9	118,4
Rheinland-Pfalz	34,6	1,9	22,8	34,4	58,6	115,4	169,9	58,0	45,4	34,5
Baden	27,0	12,1	1,2	10,3	77,1	0,7	121,3	49,3	-	0,2
Württbg.-Hohenz.	19,5	5,1	2,9	0,7	61,5	1,0	81,9	28,8	-	0,3
Währungsgebiet insgesamt	560,9	368,9	184,0	64,5	1 762,3	964,6	2 635,2	1 437,2	788,7	283,4
desgl. am 30.4.1949	536,6	437,2	190,1	51,7	1 160,3	1 830,8	2 718,9	1 396,9	773,2	542,8

2) Überschussreserven der Geldinstitute bei den Landeszentralbanken  
gemäß § 6 Emissionsgesetz

Monat	Währungsgebiet insgesamt	davon										
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niederrhein	Nordrh.-Westf.	Bremen	Hessen	Württbg.-Baden	Bayern	Rheinl.-Pfalz	Baden	Württbg.-Hohenz.
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1948												
31. Dezember	340,6	3,3	9,6	17,9	233,8	5,6	15,0	12,7	15,2	11,3	12,2	4,0
1949												
1. Januar	382,5	2,7	8,7	23,0	193,4	5,5	12,8	13,3	98,2	12,5	8,6	3,8
1. Februar	253,2	2,0	14,5	7,3	125,7	2,8	12,8	6,9	57,0	10,6	8,9	3,7
1. März	258,8	2,8	4,7	9,9	153,0	4,6	12,7	8,4	42,6	6,6	10,8	2,7
1. April	200,3	2,0	8,2	10,0	137,1	3,2	6,2	5,3	10,6	7,5	8,1	2,1
1. Mai	280,0	2,2	5,1	9,1	192,3	10,8	9,0	5,7	30,9	5,0	7,8	2,1

noch: Bilansposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems im Währungsgebiet  
in Millionen DM

o) Zusammenfassung der Ausweise der  
Bank Deutscher Länder und der Landeszentralbanken

Bilansposten	1948			1949				
	31.Okt.	30.Nov.	31.Dez.	31.Jan.	28.Febr.	31.März	30.April	31.Mai
	1	2	3	4	5	6	7	8
<b>A k t i v a</b>								
Guthaben bei ausländischen Banken einschl. der Guthaben im Rahmen von Handelsabkommen 1)	763,6	843,0	983,1	1 113,2	1 131,3	1 204,6	1 345,1	1 448,4
Sonstige Konten z. Abwicklung des Auslandsgeschäfts	1 014,3	1 214,6	1 538,6	1 770,2	1 942,9	2 226,5	2 446,2	1 774,1
Ausländische Zahlungsmittel 1)	-	0	0	0,2	0,2	0,6	0,7	0,9
Postscheckkontoguthaben	66,7	29,5	129,2	69,9	39,3	76,1	101,8	47,7
Wechsel und Schecks	778,0	1 231,6	1 461,0	1 297,0	1 314,4	1 376,9	1 350,9	1 137,4
Schatzwechsel u. kurzfristige Schatzanweisungen der Länder	0,6	0,1	0,5	1,1	0,6	35,3	50,0	50,6
Lombardforderungen	59,7	95,2	167,2	162,3	201,2	163,8	190,2	183,9
darunter:								
gegen Ausgleichsforderungen	59,5	83,6	132,1	122,0	149,8	116,8	143,3	159,8
gegen die öffentl. Hand								
Kassenvorschüsse	27,8	93,6	98,5	67,8	48,3	117,4	270,3	242,4
davon an:								
Militärregierungen	1,0	0,8	0,7	0,5	0,4	0,4	0,4	0,5
Länder	16,7	37,0	34,6	6,9	22,3	38,4	42,5	54,2
Sonstige öffentl. Körperschaften	10,1	55,8	63,2	60,4	25,6	78,6	227,4	187,7
Wertpapiere	32,8	36,5	38,3	39,6	43,5	44,3	47,6	49,9
darunter:								
angekaufte Ausgleichsforderungen	32,5	36,5	38,2	39,5	43,5	44,2	47,5	49,8
Beteiligung der LZB an der BdL	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Forderungen gegen d. öffentl. Hand	7 778,4	7 687,1	7 520,7	7 592,0	7 672,1	8 295,2	8 301,7	8 310,2
a) Ausgleichsforderungen	.	.	.	.	.	7 707,0	7 713,5	7 722,0
b) Schuldverschreibungen	.	.	.	.	.	588,2	588,2	588,2
Interimsforderungen gegen die Geldinstitute aus der Ausstattung mit neuem Geld	211,1	190,5	143,0	105,5	106,5	74,0	57,1	39,9
Sonstige Aktiva	219,0	207,6	306,0	295,7	273,7	78,1	90,2	104,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11 052,0</b>	<b>11 729,3</b>	<b>12 486,1</b>	<b>12 614,5</b>	<b>12 874,0</b>	<b>13 792,8</b>	<b>14 351,8</b>	<b>13 489,6</b>
<b>P a s s i v a</b>								
Zahlungsmittelumlauf 2)	5 885,3	6 017,5	6 319,4	6 166,6	6 215,6	6 649,6	6 791,8	6 802,7
davon:								
Noten zu DM 0,50 und darüber	-	-	-	6 125,1	6 173,6	6 604,3	6 744,8	6 753,0
Kleingeldzeichen zu 5 und 10 Dpf.	-	-	-	41,1	41,2	43,6	44,6	46,1
Münzen	-	-	-	0,4	0,9	1,7	2,4	3,6
Einlagen	2 846,3	3 313,3	3 132,3	3 118,2	3 063,1	3 193,7	3 372,9	3 286,9
davon:								
Geldinstitute innerhalb des Währungsgebietes	1 008,3	1 461,9	1 532,7	1 439,9	1 324,9	1 444,0	1 451,2	1 467,0
Geldinstitute außerhalb des Währungsgebietes	28,7	30,8	39,8	34,6	23,5	27,2	34,4	19,1
Öffentliche Körperschaften	1 585,4	1 572,4	1 335,1	1 413,3	1 484,2	1 498,9	1 500,4	1 432,0
davon:								
Besatzungsmächte	479,9	492,5	453,3	489,7	527,1	566,3	563,7	575,9
Staatskassen	438,9	374,1	432,7	623,0	593,9	647,3	697,6	630,2
Gemeinde u. Gemeindeverbände	60,3	86,3	86,0	62,5	55,0	53,6	48,5	52,2
Sonstige öffentl. Körperschaften	606,3	619,5	341,1	238,1	308,2	231,5	190,8	173,7
Sonstige Girokunden innerhalb des Währungsgebietes	221,5	245,8	222,1	227,6	227,9	220,3	383,6	364,1
Sonstige Girokunden außerhalb des Währungsgebietes	2,4	2,4	2,6	2,8	2,6	3,3	3,3	4,7
Verpflichtungen in Devisen gegen JEIA	759,6	839,6	977,8	1 106,7	1 110,8	1 177,4	1 305,5	1 402,6
Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts	958,2	1 061,1	1 375,9	1 620,5	1 810,7	2 043,2	2 209,4	1 326,6
Grundkapital der BdL und der LZB	370,0	370,0	370,0	370,0	370,0	370,0	370,0	370,0
Rückstellungen	9,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
Schwebende Verrechnungen innerhalb des Zentralbanksystems	186,4	77,4	135,3	37,0	81,6	137,0	78,4	90,1
Sonstige Passiva	36,7	43,9	168,9	189,0	215,7	215,4	217,3	204,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11 052,0</b>	<b>11 729,3</b>	<b>12 486,1</b>	<b>12 614,5</b>	<b>12 874,0</b>	<b>13 792,8</b>	<b>14 351,8</b>	<b>13 489,6</b>

1) Für die Militärregierung verwaltete Guthaben.- 2) Bis Ende Februar 1949 ohne die im Auftrage der Militärregierung in den Westsektoren Berlins ausgegebenen DM-Noten mit dem Aufdruck "B", deren Höhe DM 407 352 000.- betrug.

**Wichtigste Posten aus der wöchentlichen und monatlichen Bankenstatistik für das westdeutsche Währungsgebiet**

(ohne Bank Deutscher Länder und Landeszentralbanken, einschließlich Postscheckämter und Postsparkassen)

in Mill. DM  
aus den Aktiven

Zeit Länder, Banken	Zahl der Ban- ken 1)	Liquide Mittel					Kredite 3)				
		Barreserve		Notreguthaben		Wechsel- bestand 2)	ins- gesamt	Nichtbanken			Gold- insti- tute
		Kasse	Guthaben bei LZB	Post- scheck	Banken			Privat- wirtschaft		Öffentl. Hand	
								kurz- fristige Kredite	mittel- u. lang- fristige Kredite		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
<b>Wöchentlich berichtende Banken</b>											
1948 31. 7.	112	62,7	875,4	.	.	(482,5) <sup>a</sup>	.	511,9	.	62,4	.
31. 8.	112	76,8	729,0	.	.	854,0	.	861,1	.	54,3	346,7
30. 9.	112	73,0	471,9	21,5	480,7	1 068,9	2 116,0	1 232,2	.	50,8	642,3
31.10.	112	74,3	378,1	20,8	447,6	960,5	1 881,3	1 570,6	.	52,9	787,7
30.11.	112	72,4	628,0	25,4	596,1	852,9	2 174,8	1 600,0	32,2	46,5	760,8
31.12.	112	72,2	644,9	34,1	476,7	945,2	2 175,1	1 787,5	82,2	45,8	777,5
1949 31. 1.	112	63,2	607,6	19,7	599,3	971,7	2 261,5	1 843,4	108,1	84,8	742,6
28. 2.	112	60,3	506,8	22,8	700,9	1 046,2	2 337,0	1 962,6	114,8	82,6	791,5
31. 3.	112	61,0	577,4	17,9	687,4	1 084,7	2 428,4	2 039,8	132,5	93,7	853,4
30. 4.	112	67,5	640,1	18,0	721,0	1 119,3	2 369,9	2 160,4	150,9	95,4	906,4
31. 5.	112	64,6	577,7	15,5	849,3	1 313,6	2 820,7	2 226,3	169,5	111,9	962,3
7. 6.	112	78,1	550,0	18,2	852,0	1 276,6	2 774,9	2 217,5	167,8	112,1	952,5
15. 6.	112	71,7	574,5	19,5	856,5	1 348,2	2 870,4	2 274,0	170,5	116,7	1 010,2
23. 6.	112	75,1	698,4	19,3	902,5	1 373,7	3 067,0	2 265,7	164,3	115,3	1 017,2
<b>Alle Banken 4)</b>											
1948 31. 7.	4 208	234,2	1 517,0	52,2	1 021,7	1 013,1	3 858,2	1 243,7	.	95,5	82,5
31. 8.	3 738	292,6	1 412,5	64,9	1 123,7	1 589,5	4 485,2	2 243,8	.	134,5	372,5
30. 9.	3 592	291,2	1 266,9	61,9	1 157,1	1 843,7	4 620,8	3 011,0	.	185,4	763,4
31.10.	3 581	277,3	963,7	61,7	948,4	1 692,8	3 946,9	3 549,8	.	268,8	1 058,0
30.11.	3 581	286,7	1 334,8	60,7	1 135,2	1 493,9	4 309,3	4 034,9	210,1	327,2	1 093,3
31.12.	3 579	265,3	1 572,2	93,6	967,2	1 631,4	4 529,7	4 388,8	412,0	356,8	1 141,3
1949 31. 1.	3 583	263,8	1 322,8	56,2	1 200,2	1 684,8	4 527,8	4 623,6	524,1	367,5	1 109,1
28. 2.	3 583	253,2	1 235,0	57,4	1 304,4	1 801,6	4 651,6	4 951,7	530,9	408,1	1 180,3
31. 3.	3 581	255,7	1 354,8	52,2	1 342,2	1 879,2	4 884,1	5 234,9	607,1	414,5	1 192,2
30. 4.	3 580	256,9	1 397,0	50,7	1 363,1	1 947,7	5 015,4	5 577,5	650,6	403,2	1 291,8
31. 5.	3 576	268,0	1 343,0	49,0	1 642,4	2 187,3	5 489,7	5 769,4	695,6	449,0	1 392,8
<b>Alle Banken 4) am 31.5. 1949, nach Ländern</b>											
Schlesw.-Holstein	185	11,8	28,3	1,3	11,4	29,5	82,3	209,1	30,0	11,9	64,2
Hamburg	54	18,1	88,7	1,8	133,4	269,9	511,9	732,1	28,3	6,0	113,8
Niedersachsen	614	32,2	98,1	5,1	105,6	142,8	383,8	506,6	72,7	46,6	148,0
Wördrh.-Westfalen	838	69,6	497,0	17,3	497,4	797,2	1 895,8	1 644,4	221,4	27,7	352,6
Bremen	28	6,1	86,7	1,6	62,4	59,2	216,0	169,2	14,2	4,7	66,1
Hessen	306	22,3	92,1	3,9	158,8	194,6	471,9	489,8	93,3	15,3	134,8
Württemberg-Baden	365	24,2	119,6	4,8	322,2	324,0	794,8	616,3	125,4	15,5	183,8
Bayern	580	54,9	185,7	6,8	179,0	231,2	657,6	962,6	80,6	38,2	209,5
Rheinland-Pfalz	279	13,0	55,7	2,3	47,2	39,8	178,0	245,7	14,8	15,1	65,4
Baden	170	7,0	44,0	2,3	53,5	33,8	140,4	101,0	5,9	5,6	29,3
Württbg.-Hohenz.	148	8,6	29,7	1,1	64,8	23,9	128,1	74,4	8,3	4,6	23,4
	3 567	268,0	1 325,6	48,3	1 635,5	2 165,9	5 460,6	5 751,2	694,9	191,4	1 390,9
Nicht ländermäßig aufgeteilte Institute	9	0	17,4	0,7	6,9	21,4	29,1	18,2	0,7	257,6	1,9
<b>Insgesamt</b>	<b>3 576</b>	<b>268,0</b>	<b>1 343,0</b>	<b>49,0</b>	<b>1 642,4</b>	<b>2 187,3</b>	<b>5 489,7</b>	<b>5 769,4</b>	<b>695,6</b>	<b>449,0</b>	<b>1 392,8</b>
<b>Alle Banken 4) am 31.5.1949, nach Untergruppen</b>											
Kreditbanken	246	83,2	452,2	21,7	422,9	1 264,9	2 246,9	3 711,5	33,3	21,7	248,9
Hypothekenbanken	35	1,9	0,4	0,2	95,0	1,6	99,1	33,9	214,5	14,5	6,0
Girozentralen	18	8,9	305,8	6,0	522,3	578,5	1 421,5	347,2	109,4	106,1	707,2
Sparkassen	889	122,3	348,1	11,6	426,1	170,5	1 078,6	788,6	283,6	43,6	48,2
Zentralkassen	33	4,7	62,5	1,7	53,4	56,8	179,1	178,2	1,8	2,0	319,3
Kreditgenossen- schaften	2 288	36,6	75,8	6,6	102,8	67,2	289,0	508,8	41,8	3,6	5,8
	3 509	259,6	1 244,8	47,8	1 622,5	2 139,5	5 314,2	5 568,2	684,4	191,5	1 335,4
Sonstige Institute	67	8,4	98,2	1,2	19,9	47,8	175,5	201,2	11,2	257,5	57,4
<b>Insgesamt</b>	<b>3 576</b>	<b>268,0</b>	<b>1 343,0</b>	<b>49,0</b>	<b>1 642,4</b>	<b>2 187,3</b>	<b>5 489,7</b>	<b>5 769,4</b>	<b>695,6</b>	<b>449,0</b>	<b>1 392,8</b>

1) Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale.- 2) Einschließlich eigener Akzepte.- 3) Einschließlich der in Spalte 6 genannten Wechsel, der eigenen Akzepte im Umlauf, der Verpflichtungen aus weitergegebenen Wechseln und aus eigenen Ziehungen im Umlauf.- 4) Alle Banken, deren Bilanzsumme am 31.5.1948 2 Mill. RM und darüber betrug.- a) Die eingeklammerten Zahlen beruhen zum Teil auf Schätzungen.

**noch: Wichtigste Posten aus der wöchentlichen und monatlichen Bankenstatistik**  
 (ohne Bank Deutscher Länder und Landeszentralbanken, einschließlich Postscheckämter und Postsparkassen)  
 in Mill. DM  
 aus den Passiven

Zeit Länder, Banken	Zahl der 1) Banken	Einlagen auf Festkonto	Einlagen auf Freikonto				Einlagen von Geldinsti- tuten auf Freikonto	Nostro- Verpflich- tungen
			Öffentl. Hand	Sonstige Gläubiger	Spar- einlagen	insgesamt		
	12	13	14	15	16	17	18	19
<b>Wöchentlich berichtende Banken</b>								
1948 31. 7.	112	486,5	510,5	880,2	38,9	1 429,6	645,3	
31. 8.	112	660,3	548,8	1 241,8	89,1	1 879,7	796,9	48,0
30. 9.	112	767,4	667,2	1 401,1	127,4	2 195,7	712,2	75,1
31.10.	112	424,6	825,0	1 522,2	153,9	2 501,1	581,5	102,6
30.11.	112	164,3	1 057,6	1 643,2	184,7	2 885,5	698,4	171,9
31.12.	112	84,2	1 065,4	1 755,4	238,9	3 059,7	628,3	236,7
1949 31. 1.	112	53,9	1 259,4	1 756,4	270,1	3 285,9	655,9	286,7
28. 2.	112	41,6	1 294,7	1 874,1	294,3	3 463,1	668,5	328,7
31. 3.	112	25,9	1 288,8	1 952,8	318,1	3 559,7	742,0	275,9
30. 4.	112	17,2	1 490,8	2 006,5	336,0	3 833,3	742,4	304,5
31. 5.	112	10,7	1 446,2	2 112,2	360,9	3 919,3	919,3	326,3
7. 6.	112	10,6	1 460,1	2 161,4	364,3	3 985,8	900,2	307,7
15. 6.	112	9,6	1 560,3	2 176,4	369,3	4 106,4	863,3	326,3
23. 6.	112	9,0	1 625,1	2 207,5	373,2	4 205,8	953,1	338,2
<b>Alle Banken</b>								
1948 31. 7.	4 208	1 533,2	1 106,6	2 582,0	312,9	4 001,5	1 198,4	83,5
31. 8.	3 738	2 363,3	1 215,9	3 607,1	685,8	5 508,8	1 383,2	148,5
30. 9.	3 592	2 849,4	1 362,1	4 342,2	957,9	6 662,2	1 310,7	199,3
31.10.	3 581	1 747,1	1 560,3	4 763,2	1 152,1	7 475,8	1 180,6	264,4
30.11.	3 581	723,3	1 929,2	5 170,1	1 353,8	8 453,1	1 293,8	432,6
31.12.	3 579	440,6	2 035,9	5 459,4	1 598,9	9 094,2	1 293,3	529,9
1949 31. 1.	3 583	323,7	2 234,6	5 414,5	1 767,4	9 416,5	1 290,3	643,0
28. 2.	3 583	238,4	2 377,8	5 591,6	1 936,1	9 905,5	1 322,4	699,0
31. 3.	3 581	158,3	2 380,0	5 851,6	2 107,8	10 339,4	1 438,6	674,2
30. 4.	3 580	114,7	2 584,2	5 969,0	2 226,8	10 780,0	1 467,9	790,6
31. 5.	3 576	73,3	2 631,8	6 240,8	2 373,3	11 245,9	1 674,8	811,2
<b>Alle Banken 1) am 31.5.1949, nach Ländern</b>								
Schleswig-Holstein	185	1,9	36,4	178,5	87,1	302,0	22,4	58,5
Hamburg	54	5,3	210,8	642,7	72,2	925,7	141,2	36,5
Niedersachsen	614	5,2	133,9	645,7	316,3	1 115,9	126,5	83,4
Nordrh.-Westfalen	838	30,6	778,0	1 757,0	586,1	3 121,1	580,0	83,9
Bremen	28	0,7	164,5	203,6	31,5	399,6	28,4	27,4
Hessen	306	6,8	231,1	324,5	197,6	952,2	210,3	88,6
Württemberg-Baden	365	4,0	429,8	644,3	263,6	1 337,7	231,2	55,8
Bayern	580	7,3	403,7	997,6	383,9	1 785,2	154,4	267,2
Rheinland-Pfalz	279	4,7	89,7	273,7	164,0	527,4	57,7	69,6
Baden	170	2,7	58,2	192,9	102,0	353,1	41,3	11,9
Württbg.-Hohenz.	148	1,1	58,4	137,6	86,4	282,4	48,2	8,6
	3 567	70,3	2 614,5	6 198,1	2 290,7	11 103,3	1 641,8	793,4
Nicht ländermäßig aufgeteilte Institute	9	3,0	17,3	42,7	82,6	142,6	33,0	17,8
Insgesamt	3 576	73,3	2 631,8	6 240,8	2 373,3	11 245,9	1 674,8	811,2
<b>Alle Banken 1) am 31. 5.1949, nach Untergruppen</b>								
Kreditbanken	246	11,4	581,9	3 162,4	220,4	3 964,7	514,4	154,4
Hypothekenbanken	35	0,1	9,2	2,7	0,2	12,1	2,6	29,4
Girozentralen	18	0,8	1 028,9	215,0	31,4	1 275,3	703,5	138,3
Sparkassen	889	40,2	826,2	1 510,4	1 631,9	3 968,5	40,7	199,8
Zentralkassen	33	0,2	4,6	79,4	7,1	91,1	218,7	112,3
Kreditgenossen- schaften	2 288	13,7	40,1	680,6	393,0	1 113,7	13,3	133,9
	3 509	66,4	2 490,9	5 650,5	2 284,0	10 425,4	1 493,2	770,1
Sonstige Institute	67	6,9	140,9	590,3	89,3	820,5	181,6	41,1
Insgesamt	3 576	73,3	2 631,8	6 240,8	2 373,3	11 245,9	1 674,8	811,2

1) Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale.- 2) Alle Banken, deren Bilanzsumme am 31. 3.1948 2 Mill. RM und darüber betrug.

Bank Deutscher Länder



Umsätze an 7 Börsen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Monat	Frankfurt	Hamburg	Hannover	München	Stuttgart	Düsseldorf	Bremen	Insgesamt, Summe der Spalten 1 - 7	Düsseldorf	Mainz 2)
	Nominalbeträge in 1 000 RM								1 000 DM	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Aktien</b>										
Ø 1946	1 341	8 988	366	1 119	112	.	.	11 926 a)	.	93
Ø 1947	1 522	6 064	1 355	957	820	.	.	10 718 a)	.	892
Ø 1948	2 327	4 188	1 148	2 451	647	.	.	10 761 a)	.	557
1948										
April	1 184	4 342	745	1 489	735	.	.	8 495	.	1 000
Mai	1 207	5 024	930	1 208	428	.	.	6 797	.	609
Juni	1 292	4 350	-	1 370	747	.	.	7 759	.	666
Juli	1 086	2 150	-	1 766	290	1 986	.	7 278	42	-
August	2 101	3 427	676	2 768	385	2 599	.	11 956	47	143
September	2 148	4 144	361	3 598	720	3 468	.	14 439	38	117
Oktober	4 273	3 962	691	4 405	806	4 014	.	18 151	38	145
November	4 071	4 523	514	5 273	605	3 223	.	18 308	25	210
Dezember	3 440	3 424	501	3 578	605	3 203	.	14 749	47	163
1949										
Januar	2 701	3 287	476	3 253	537	2 366	.	12 620	21	117
Februar	3 109	3 646	1 062	3 211	459	2 963	.	14 450	55	125
März	2 707	3 336	979	2 821	357	2 974	128 b)	13 302 b)	16	77
April	3 254	3 931	2 781	3 688	633	3 502	46	17 835	33	102
Mai	4 145	4 147	2 338	4 119	702	3 249	65	18 765	24	161
<b>Renten</b>										
Ø 1946	1 848	9 025	1 106	2 074	484	.	.	14 537 a)	.	1 313
Ø 1947	3 387	6 458	2 841	1 865	1 457	.	.	16 008 a)	.	6 357
Ø 1948	3 001	4 145	2 186	4 091	1 995	.	.	15 418 a)	.	3 746
1948										
April	108	4 551	2 215	2 032	3 052	.	.	11 958	.	7 333
Mai	4 327	4 557	2 515	2 555	1 457	.	.	15 411	.	3 260
Juni	1 353	4 070	-	2 796	5 970	.	.	14 189	.	7 953
Juli	1 015	1 197	-	2 353	768	2 128	.	7 461	-	-
August	2 996	3 596	1 243	4 917	1 078	7 012	.	20 842	-	349
September	3 335	4 596	1 708	5 785	1 080	7 374	.	23 878	-	692
Oktober	5 510	4 335	2 298	9 197	1 364	7 209	.	29 913	200	1 047
November	4 000	4 060	2 222	7 389	1 200	3 526	.	22 397	-	1 722
Dezember	4 606	5 138	1 592	6 129	1 945	6 919	.	26 329	-	131
1949										
Januar	4 625	5 959	1 935	7 523	2 512	5 579	.	28 133	993	163
Februar	4 137	6 518	3 366	7 225	4 706	13 694	.	39 646	510	841
März	7 468	5 946	7 862	7 725	3 569	5 671	119 b)	38 360 b)	363	380
April	4 295	4 003	4 783	5 105	1 447	6 943	63	26 639	556	435
Mai	3 896	6 611	4 381	6 640	2 151	5 200	49	28 928	620	629
<b>Insgesamt (Aktien und Renten)</b>										
Ø 1946	3 189	18 013	1 472	3 193	596	5 396	.	31 859	.	1 406
Ø 1947	4 909	12 522	4 196	2 822	2 277	16 823	.	43 549	.	7 249
Ø 1948	5 328	8 333	3 334	6 542	2 642	12 702	.	38 881	.	4 278
1948										
April	1 292	8 893	2 960	3 521	3 787	12 156	.	32 609	.	8 333
Mai	5 534	7 581	3 445	3 763	1 885	12 235	.	34 443	.	3 869
Juni	2 645	8 420	-	4 166	6 717	27 333	.	49 281	.	8 619
Juli	2 101	3 347	-	4 119	1 058	4 114	.	14 739	.	-
August	5 097	7 023	1 919	7 685	1 463	9 611	.	32 798	.	492
September	5 483	8 740	2 069	9 383	1 800	10 842	.	38 317	.	809
Oktober	9 783	8 297	2 989	13 602	2 170	11 223	.	48 064	.	1 192
November	8 071	8 583	2 736	12 662	1 805	6 848	.	40 705	.	1 932
Dezember	8 046	8 562	2 093	9 707	2 548	10 122	.	41 078	.	294
1949										
Januar	7 326	9 246	2 411	10 776	3 049	7 945	.	40 753	.	280
Februar	7 246	10 164	4 428	10 436	5 165	16 657	.	54 096	.	966
März	10 175	9 282	8 841	10 546	3 926	8 645	247 b)	51 662 b)	.	457
April	7 549	7 934	7 564	8 793	2 080	10 445	109	44 474	.	537
Mai	8 041	10 758	6 719	10 759	2 853	8 449	114	47 693	.	790

1) Bei den Renten beziehen sich die in DM getätigten Umsätze auf Nominalwerte, bei den Aktien (einschl. Kuxe) auf Kurswerte. - 2) Bis Juni 1948 Kurswerte in RM. - a) Der Jahresdurchschnitt wurde ohne Düsseldorf errechnet. - b) Die Bremer Börse wurde erst im Februar 1949 eröffnet; die Umsätze für Februar und März erscheinen zusammengefasst im Monat März.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Kurswert und Kursdurchschnitt der Aktien der Westzonen an den Börsen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes 1)

Gruppe	Nominal-Kapital in Mill. RM	Kurswert in Mill. DM				Kursdurchschnitt in vH			
		1948		1949		1948		1949	
		31.7.	31.12.	31.5.	30.6.	31.7.	31.12.	31.5.	30.6.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Steinkohlenbergbau	387,3	104,7	92,1	81,5	78,8	27,03	23,78	21,03	20,35
Sonstiger Bergbau	294,2	136,4	103,8	105,7	106,9	46,37	35,27	35,94	36,33
Eisenschaffende Industrie	322,7	78,2	67,3	59,5	58,7	24,22	20,85	18,45	18,20
Gemischte Betriebe	775,0	146,7	118,4	105,1	104,1	18,93	15,28	13,56	13,44
Zementindustrie	91,4	43,1	47,7	42,2	43,7	47,17	52,20	46,21	47,80
Industrie der Steine u. Erden	48,2	10,0	16,5	16,7	16,4	20,78	34,20	34,64	34,01
NE-Metall-Industrie	216,5	75,7	72,4	70,5	70,1	35,00	33,46	32,56	32,37
<b>Grundstoff - Industrie</b>	<b>2 135,3</b>	<b>594,8</b>	<b>518,2</b>	<b>481,2</b>	<b>478,7</b>	<b>27,86</b>	<b>24,27</b>	<b>22,54</b>	<b>22,42</b>
Waggonbau	24,2	10,8	12,0	10,4	10,5	44,41	49,34	42,92	43,38
Maschinenbau	306,0	96,5	98,2	104,0	93,9	31,54	32,08	33,99	30,69
Fahrzeugbau	286,5	73,4	84,7	73,7	73,3	25,62	29,55	25,74	25,57
Schiffbau	18,6	6,6	9,5	9,0	9,2	35,41	50,86	48,43	49,57
Elektrotechnik	238,9	116,9	95,2	95,3	96,8	48,93	39,82	39,90	40,52
Feinmechanik, Optik, Musikinstrum.	42,5	10,9	14,6	13,0	12,6	25,70	34,46	30,64	29,54
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metall-waren	148,5	28,8	29,4	27,5	27,5	19,38	19,82	18,54	18,52
<b>Eisen- u. Metallbearbeitung</b>	<b>1 065,3</b>	<b>343,9</b>	<b>343,5</b>	<b>333,1</b>	<b>323,8</b>	<b>32,28</b>	<b>32,24</b>	<b>31,27</b>	<b>30,39</b>
Chemische Industrie	150,6	45,9	45,9	47,2	45,3	30,50	30,50	31,34	30,09
Gummi - "	109,5	58,5	55,7	54,0	54,9	53,39	50,86	49,28	50,17
Holz - "	7,2	2,0	2,8	2,3	2,2	28,52	39,62	32,64	31,25
Papier - "	138,0	40,2	38,7	43,4	43,9	29,15	28,02	31,44	31,80
Keramische "	38,8	20,9	22,8	21,7	21,1	53,82	58,75	55,93	54,26
Glas - "	36,0	19,1	17,6	17,4	17,2	53,08	48,94	48,27	47,72
Leder- u. Linoleum - Industrie	77,1	44,6	41,7	40,4	39,7	57,77	54,08	52,35	51,46
Textil - "	442,3	173,9	223,7	226,6	224,1	39,32	50,58	51,24	50,66
Nahrungsmittel - "	154,0	75,4	83,0	79,8	80,8	48,94	53,85	51,78	52,43
Brauereien	292,1	156,1	135,2	127,8	122,1	53,42	46,29	43,75	41,80
Sonstige Getränke - Industrie	20,4	7,5	8,6	8,6	8,8	36,58	42,15	42,30	42,97
Hoch- u. Tiefbau	74,5	26,2	26,7	23,0	23,0	35,19	35,76	30,88	30,84
<b>Sonstige verarb. Industrien</b>	<b>1 540,6</b>	<b>670,3</b>	<b>702,4</b>	<b>692,2</b>	<b>683,0</b>	<b>43,52</b>	<b>45,60</b>	<b>44,93</b>	<b>44,33</b>
Handel	55,0	21,7	20,9	21,9	21,9	39,38	38,03	39,74	39,75
Banken	210,9	27,7	21,9	21,0	20,6	13,15	10,39	9,96	9,79
Hypothekenbanken	136,0	20,8	18,0	18,0	18,3	15,30	13,24	13,24	13,46
Eisen- und Strassenbahnen	127,8	31,2	34,7	39,7	41,1	24,39	27,16	31,08	32,19
Schifffahrt	164,4	17,1	19,6	20,0	19,6	10,41	11,89	12,19	11,92
Versorgungswirtschaft	680,0	301,4	273,7	274,1	274,5	44,32	40,25	40,30	40,37
Sonstige	3,4	0,8	0,8	0,6	0,7	24,30	24,60	19,37	20,41
<b>Handel u. Verkehr</b>	<b>1 377,5</b>	<b>420,7</b>	<b>389,6</b>	<b>395,4</b>	<b>396,7</b>	<b>30,54</b>	<b>28,29</b>	<b>28,70</b>	<b>28,80</b>
<b>Gesamt</b>	<b>6 118,7</b>	<b>2 029,7</b>	<b>1 953,7</b>	<b>1 901,9</b>	<b>1 882,2</b>	<b>33,17</b>	<b>31,93</b>	<b>31,08</b>	<b>30,76</b>

1) Vorläufiges Ergebnis.

Stat. Amt d. VWG

Kursdurchschnitt der 4 % Wertpapiere im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 1)

Monats- Durchschnitt 2)	Gesamt- durchschnitt	Pfandbriefe		Kommunalobligationen		Stadt- anleihen	Industrieob- ligationen
		Hyp.-Banken	Öfftl.-rechtl.	Hyp.-Banken	Öfftl.-rechtl.		
	1	2	3	4	5	6	7
Zahl der Papiere/Gewichte 1948	96/61	17/34	16/8	10/2	6/3	8/1	39/13
August	8,69	9,19	9,13	8,16	8,28	7,39	7,36
September	8,35	8,79	8,91	7,98	8,14	7,41	7,03
Oktober	7,54	7,78	8,08	7,30	7,61	7,42	6,64
November	7,03	7,18	7,65	6,72	7,31	7,42	6,19
Dezember	6,87	7,20	7,46	6,51	7,14	7,41	5,57
1949							
Januar	7,37	7,78	7,83	6,75	7,58	7,36	6,05
Februar	7,73	8,14	8,18	7,45	7,93	7,42	6,41
März	7,46	7,81	7,86	7,30	7,78	7,37	6,24
April	7,34	7,64	7,85	7,20	7,78	7,43	6,15
Mai	7,28	7,52	7,75	7,14	7,75	7,51	6,29
Juni	7,34	7,57	7,74	7,15	7,77	7,54	6,40

1) Wertpapiere von Emittenten, die in den Westzonen ihren Sitz haben. Notierungen an den Börsen Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Hamburg, München, Stuttgart.- 2) Durchschnitt aus dem 7., 15., 23. und Letzten des Monats. Die Kursdurchschnitte dieser Wochentage sind in den "Wochenzahlen zur Wirtschaftswoche" veröffentlicht.

Stat. Amt d. VWG

## Versicherungswesen

Soziale Krankenversicherungen im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Monat 1)	Mitglieder 2)			davon Pflichtmitglieder								
	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	davon Kranke					
							männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.
	1 000											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1948												
Januar	8 323,4	4 492,7	12 816,1	7 020,6	2 931,4	9 952,0	373,0	99,3	472,3	5,31	3,39	4,75
Februar	8 359,3	4 516,1	12 875,4	7 044,9	2 950,1	9 995,0	401,6	104,6	506,2	5,70	3,54	5,06
März	8 369,6	4 506,6	12 876,2	7 052,0	2 942,1	9 994,1	356,1	100,7	456,8	5,05	3,42	4,57
April	8 531,0	4 564,8	13 095,8	7 210,4	3 010,4	10 220,8	358,9	105,6	464,5	4,98	3,51	4,54
Mai	8 610,6	4 588,1	13 198,7	7 287,8	3 031,4	10 319,2	329,8	95,1	424,9	4,53	3,14	4,12
Juni	8 650,3	4 570,8	13 221,1	7 325,1	3 028,8	10 353,9	304,2	90,3	394,5	4,15	2,98	3,81
Juli	8 642,3	4 514,8	13 157,1	7 322,2	2 993,4	10 315,6	256,0	81,9	337,9	3,50	2,74	3,28
August	8 690,9	4 494,0	13 184,9	7 396,2	3 023,3	10 419,5	253,9	83,7	337,6	3,43	2,77	3,24
September	8 808,9	4 523,7	13 332,6	7 525,7	3 086,2	10 611,9	263,3	88,5	351,8	3,50	2,87	3,32
Oktober	8 869,4	4 545,6	13 415,0	7 595,4	3 152,2	10 747,6	262,9	90,1	353,0	3,46	2,86	3,28
November	8 888,2	4 570,3	13 458,5	7 619,2	3 212,7	10 831,9	261,3	90,6	351,9	3,43	2,82	3,25
Dezember	8 802,6	4 533,7	13 336,3	7 529,6	3 209,1	10 738,7	313,6	98,7	412,3	4,16	3,07	3,84
1949												
Januar	9 083,3	4 708,0	13 791,3	7 698,6	3 329,3	11 027,9	336,7	124,5	461,2	4,37	3,74	4,18
Februar	9 117,7	4 732,4	13 850,1	7 709,1	3 361,7	11 070,8	368,0	141,0	509,0	4,77	4,19	4,60
März	9 158,1	4 719,6	13 877,7	7 742,7	3 363,3	11 106,0	296,5	121,3	417,8	3,83	3,61	3,76

1) Stand am Ende des Monats.- 2) Versicherungspflichtige und versicherungsberechtigte Mitglieder, ohne Versicherte der Krankenversicherung der Rentner.

Verwaltung für Arbeit

# Finanzwesen

Klassenspezifische Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben im Vereinigten Wirtschaftsgebiet  
in Mill. RM/DM

Steuerart	Rechnungsjahr		Rechnungsjahr 1948/49			Rechnungsjahr 1949/50		
	1946/47	1947/48	April/ Juni 48 (bis 20.6.)	Juli 48/ März 49 (ab 21.6.)	susammen <sup>1)</sup>	April 2)	Mai 2)	
	1	2	3	4	5	6	7	
<b>I. Besitz- und Verkehrsteuern</b>								
Lohnsteuer	1 825,1	2 123,3	722,2	1 255,0	1 977,2	145,3r	135,2	
Veranlagte Einkommensteuer	2 764,9	2 859,0	1 033,5	1 773,2	2 806,7	261,9	207,9	
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	75,6	137,3	49,6	9,1	58,7	0,7	0,4	
Körperschaftsteuer	602,7	671,1	242,6	802,3	1 044,9	149,0	115,3	
Vermögenssteuer	803,6	1 361,8	390,6	138,4	489,0	2,5	3,9	
Aufbringungsumlage	1,8	2,4	2,0	0,2	2,2	0,1r	0,0	
Erbschaftsteuer	98,5	175,0	110,0	7,1	117,1	0,9	1,1	
Umsatzsteuer	1 624,7	2 093,7	772,0	2 003,3	2 775,3	271,6	287,0	
Gründerwerbsteuer	9,5	14,3	7,3	5,5	12,8	0,9	1,8	
Kapitalverkehrssteuer	1,1	0,8	2,0	5,4	7,4	0,6	0,8	
Kraftfahrzeugsteuer	219,6	256,5	24,4	146,7	171,1	21,3	11,3	
Zuschlag z. Kraftfahrzeugsteuer								
Versicherungsteuer	47,4	58,2	20,3	39,9	56,2	4,6	4,6	
Totalisatorsteuer	40,8	141,6	48,1	8,0	67,8	0,7r	0,8	
Andere Rennwettsteuer	7,0			11,7		2,4	3,7	
Lotteriesteuer	1,3		4,0	6,9	10,9	1,8	0,4	
Wechselsteuer	0,0	0,0		14,6	14,6	2,0	2,0	
Personenbeförderung	162,2	242,2	60,0			8,0r	3,7	
Güterbeförderung	61,2	44,0	11,8	111,1	182,9	7,4	3,4	
Feuerschutzsteuer	10,8	12,7	4,7	10,9	15,6	1,3r	1,9	
Abgeführte Gewinne	3,5	1,5	0,6	0,0	0,6	0,0	0,0	
Einnahmen aus der Gewinnabführung	315,5	83,7	47,8	2,2	50,0	0,0	0,1	
Ausgleichsumlage gewerblicher Betriebe	38,9	13,4	13,7	1,7	17,4	0,3	0,2	
Sonstige	35,5	1,2	5,2	0,1	5,3	0,3r	0,7	
<b>Summe</b>	<b>I</b>	8 747,8	10 293,8	3 534,4	6 357,9	9 892,3	884,4r	808,9
<b>II. Zölle und Verbrauchsteuern</b>								
Zölle	19,4	160,0	67,2	94,3	161,5	13,6	22,0	
Tabaksteuer	1 238,8	1 287,4	430,3	951,2	1 381,5	143,2	182,3	
Kaffeesteuer				129,2	129,2	20,3	31,8	
Teesteuer						0,3	1,6	
Zuckersteuer	115,1	158,4	43,0	215,0	258,0	32,8	22,7	
Salzsteuer	53,2	49,4	14,9	23,0	37,9	2,4	2,0	
Biersteuer	402,4	494,9	141,6	110,8	252,4	12,3	16,8	
Aus dem Spiritusmonopol	167,4	196,0	70,1	100,8	170,9	29,0	24,0	
Essigsäuresteuer	20,8	32,5	11,3	10,3	21,8	0,8	0,3	
Zündwarensteuer aus dem Zündwarenmonopol	24,3	33,7	11,4	38,2	49,6	3,7	3,2	
Leuchtmittelsteuer	1,8	3,1	1,6	6,8	8,4	1,2	0,9	
Spielkartensteuer	0,1	0,0	0,0	0,4	0,4	0,1r	0,1	
Süßstoffsteuer	3,2	7,3	2,4	6,2	8,6	0,1	0,2	
Ausgleichsteuer auf Mineralöl	34,2	34,8	8,3	17,2	25,5	2,3	3,3	
Sonstige 3)	4,6	6,6	2,6	14,8	17,4	0,9	0,4	
<b>Summe II</b>	2 085,2	2 464,0	803,0	1 718,2	2 523,2	267,7	311,8	
<b>Summe I u. II</b>	10 833,0	12 757,8	4 339,6	8 076,1	12 415,7	1 152,0	1 120,7	
Davon an die Verwaltung für Finanzen abzuführen:								
Kaffeesteuer	-	-	-	-	-	18,5	30,0	
Teesteuer	-	-	-	-	-	0,3	1,6	
Nachrichtlich: 4)								
Gewerbesteuer	670,0	668,8	216,1	302,2	518,3	40,3	46,0	
<b>Notopfer Berlin</b>								
Abgabe der Arbeitnehmer	-	-	-	51,7	51,7	13,6	13,7	
Abgabe der Veranlagten	-	-	-	21,8	21,8	5,7	4,7	
Abgabe der Körperschaften	-	-	-	12,0	12,0	2,3	2,4	
Abgabe auf Postsendungen	-	-	-	20,6	20,6	4,8	4,6	
<b>Summe</b>	-	-	-	b) 106,2	b) 106,2	26,4	25,4	
<b>Gesamtsumme der Französ. Zone</b>								
davon: 5)	1 133,5	1 592,2	537,6	805,2	1 342,8	131,9r	105,7	
Besitz- u. Verkehrsteuern	843,0	1 066,9	414,9	585,3	1 000,2	107,6	75,4	
Zölle und Verbrauchsteuern	286,9	512,4	121,1	219,9	341,0	24,4r	30,3	
Nachrichtlich: 4)								
Gewerbesteuer	52,4	59,2	18,4	25,9	44,3	1,2	5,2	

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. 1) Vorläufige Zahlen. - 2) Für die Rechnungsjahre 1948/49 (Nachmonat) und 1949/50. - 3) Einschl. Kriegsmuschlag für Schaumwein. - 4) Nur soweit in den Nachweisungen der Länderfinanzverwaltungen enthalten. - 5) Ausschl. einiger nicht aufgeteilter Beträge in den Spalten 1 bis 5. - a) Einschl. Sportwettsteuer, soweit von den Länderfinanzverwaltungen getrennt nachgewiesen. - b) Seit 1.11.1948.

Verwaltung für Finanzen  
Statistische Ämter der franz. Zone

# Verbrauch

## Bierausstoß im Vereinigten Wirtschaftsgebiet in hl

Monat	Bier mit einem Stammwürzegehalt:			Zu- sammen	davon waren:				
	von 0 bis 2 vH	über 2 bis 2,2 vH	über 3,2 vH		steuerfrei als Haus- trunk	Ausfuhr- bier	steuer- pflichtig	ohne Steuer- entf. f. d. Besatzungs- macht	
	1	2	3		4	5	6	7	8
1948									
April	782 703	977	66 508	1 283 977a)	21 352	67	1 225 335	37 223	
Mai	907 956	620	71 299	1 436 149b)	20 928	862	1 376 429	37 930	
Juni	842 007	878	75 891	1 341 506c)	21 742	1 097	1 277 102	41 605	
Juli	600 407	338	81 201	681 946	20 373	858	623 638	37 077	
August	564 016	469	109 997	674 482	20 069	617	617 079	36 717	
September	13 091	2 431	942 533	959 077	23 112	914	905 990	29 461	
Oktober	5 012	32 320	830 206	867 538	23 441	2 088	815 615	26 394	
		4,5-5,5 vH	7-8 vH	über 8 vH					
November	2 728	216 919	218 928	5 479	644 054	21 878	6 592	589 749	25 835
Dezember	4 517	333 329	461 087	8 105	807 038	25 099	8 467	742 075	31 397
1949									
Januar	5 540	247 051	400 623	6 530	659 744	22 322	6 423	613 177	17 822
Februar	5 392	152 082	536 156	9 844	703 474	21 770	8 121	655 059	18 524
März	7 861	14 214	706 440	15 182	743 697	25 711	10 459	688 003	19 524
April	9 738	28 034	1 016 348	21 569	1 075 689	26 293	11 680	1 017 366	20 350

Monat	Vereinigtes Wirtschafts- gebiet	davon							
		Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Bremen	Hessen	Württ.- Baden	Bayern
		1	2	3	4	5	6	7	8
1948									
April	1 283 977a)	21 510	54 131	84 127	276 681	21 309	94 789	110 729	620 701
Mai	1 436 149b)	22 446	54 433	91 158	285 472	22 149	103 685	130 130	726 676
Juni	1 341 506c)	21 339	49 490	90 372	284 897	21 333	99 057	120 377	654 641
Juli	681 946	12 976	35 264	47 770	172 242	12 038	35 906	51 478	314 272
August	674 482	10 419	28 732	44 497	156 913	12 320	42 176	62 937	336 488
September	959 077	14 491	42 648	54 969	190 065	17 501	57 232	113 271	468 900
Oktober	867 538	13 391	39 646	52 886	191 574	19 116	53 883	53 603	443 439
November	644 054	10 326	34 207	39 203	134 019	13 563	39 652	58 899	314 185
Dezember	807 038	14 072	40 959	51 174	189 430	13 835	46 612	68 191	382 765
1949									
Januar	659 744	7 433	27 143	36 913	136 874	11 154	38 103	63 019	339 105
Februar	703 474	8 661	24 998	38 394	164 865	11 992	43 480	65 078	346 006
März	743 697	9 703	30 635	45 349	151 626	15 289	47 099	76 225	367 771
April	1 075 689	12 384	38 618	64 944	229 390	20 271	70 798	105 888	533 396

a) Einschl. 433 789 hl bierähnliche Getränke. - b) Desgl. 456 274 hl. - c) Desgl. 422 730 hl.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

## Menge der im Vereinigten Wirtschaftsgebiet versteuerten tabaksteuerpflichtigen Erzeugnisse 1)

Monat	Zigarren	Zigaretten	Feinschnitt	Pfeifen- tabak	Kau- Feinschnitt	Kautabak	Schnupf- tabak	Zigaretten- hüllen
	1 000 St		kg		1 000 St	kg	1 000 St	
	1	2	3	4	5	6	7	8
1948								
April	92 500	590 834	249 137	51 660	1 930	2 268	78 181	350 608
Mai	87 109	458 033	238 565	36 176	2 065	2 002	79 528	272 554
Juni	81 468	494 226	265 473	32 911	1 680	1 984	32 646	300 561
Juli	40 248	188 199	249 808	128 339	2 100	2 193	20 788	137 331
August	24 002	256 730	285 863	135 150	2 909	2 000	9 704	76 176
September	112 290	528 685	330 376	130 095	4 734	2 926	38 304	111 970
Oktober	60 867	334 197	321 065	114 089	3 691	2 137	24 271	68 150
November	230 960	1 092 520	644 036	208 367	4 864	3 905	122 433	500 946
Dezember	152 809	811 023	673 346	200 064	4 428	3 145	65 211	366 756
1949								
Januar	155 984	1 061 168	1 150 216	233 337	7 499	8 186 a)	59 796	275 869
Februar	167 812	1 179 334	1 087 083	264 607	5 298	4 560	60 135	308 248
März	168 625	1 655 549	1 138 051	313 176	3 493	5 188	15 703	217 764
April	129 902	1 406 628	1 092 841	355 444	3 193	5 642	30 363	163 482
je Kopf der Bevölkerung 2)	2,8 St	17,9 St	0,017 kg		.	.	.	.
dagegen 1938 3)	10,9 St	56,3 St	0,042 kg		.	.	.	.

1) Berechnet aus den Steuerwerten. - 2) Monatsdurchschnitt, bezogen auf die Zeit von April 1948 bis März 1949. - 3) Monatsdurchschnitt, bezogen auf das Jahr 1938. - a) Davon entfallen 3 042 000 Stück auf Mengen, die aus amerikanischem Tabak hergestellt werden.

Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Kleinverkaufswert der im Vereinigten Wirtschaftsgebiet versteuerten Tabakerzeugnisse 1)  
in 1 000 RM/DM

Monat	Zi- garren	Zi- garetten	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Kau- Fein- schnitt	Kau- tabak	Sohnpuf- tabak	Zu- sammen	davon	
									Steuer- wert	übriger Teil d. Kleinver- kaufswertes
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1948										
April	46 270	100 892	17 512	2 648	116	1 508	1 622	170 568	125 405	45 163
Mai	42 514	78 200	18 044	1 844	124	1 425	1 696	143 847	105 489	38 358
Juni	38 562	85 660	20 010	1 700	101	1 370	1 069	148 472	109 215	39 257
Juli	17 137	34 992	18 421	7 063	126	1 494	406	79 639	57 807	21 832
August	11 196	46 108	20 523	6 403	174	1 339	186	85 929	63 334	22 595
September	46 015	95 586	23 030	6 134	284	1 938	741	173 728	127 279	46 449
Oktober	24 696	96 594	21 734	5 546	222	1 427	458	150 677	111 118	39 559
November	68 739	156 597	21 536	5 074	168	1 123	1 663	254 900	146 278	108 622
Dezember	49 832	94 740	22 630	5 496	155	1 102	871	174 826	94 741	80 085
1949										
Januar	50 040	121 201	42 525	6 153	262	6 722a)	810	227 713	122 737	104 976
Februar	52 155	137 582	41 733	7 308	185	1 739	796	241 498	132 924	108 574
März	54 821	187 262	45 307	8 041	122	1 906	189	297 648	166 291	131 357
April	44 155	153 035	43 556	9 140	112	2 081	386	252 465	140 670	111 795

1) Berechnet aus den Steuerwerten. - a) Davon entfallen 4 867 200 DM auf Mengen, die aus amerikanischem Tabak hergestellt wurden.  
Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

## Internationale Übersichten

### Vorbemerkung

Aus der Fülle des internationalen Materials werden nur diejenigen Zahlenreihen ausgewählt, die für die aussenwirtschaftlichen Beziehungen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes von besonderer Bedeutung sind oder die wichtige Anhaltspunkte für einen Vergleich der deutschen Wirtschaftsentwicklung mit der des Auslandes bieten.

Internationale Vergleichszahlen werden in erster Linie für die am ERP beteiligten Länder gegeben, darüber hinaus aber auch - soweit Angaben vorliegen und der Platz es zulässt - für die sonstigen europäischen und einige wichtige aussereuropäische Länder.

Als Quelle sind die vom Statistischen Amt der Vereinigten Nationen für das Monthly Bulletin of Statistics ausgewählten Serien benutzt worden. Wie weit die Angaben für die verschiedenen Länder methodisch vergleichbar sind, lässt sich aus den bisherigen Unterlagen noch nicht eindeutig feststellen. Sobald sich das Statistische Amt einen Überblick über die Erhebungs- und Berechnungsgrundlagen verschafft hat, werden genauere methodische Hinweise folgen. Grundsätzliche Änderungen in der Methode sind durch einen dicken Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet.

Index der industriellen Produktion  
1937 = 100

Jahr Monat	ERP - Länder									
	Belgien <sup>1)</sup>	Dänemark	Deutsch- land, VWG <sup>2)</sup>	Frank- reich <sup>3)</sup>	Griechen- land <sup>4)</sup>	Großbri- tannien <sup>5)</sup>	Irland	Italien <sup>6)</sup>	Nieder- lande	Norwegen <sup>7)</sup>
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	100	100	100	100	.	100	100	.	100	100
Ø 1938	81	100	.	92	.	94	97	100	101	100
Ø 1939	86	107	.	.	100	.	102	.	112	106
Ø 1945	31	74	.	39	33 a)	.	96	.	32	69
Ø 1946	74	101	.	73	53	90	109	.	75	100
Ø 1947	86	116	.	87	67	98	113	93	95	115
Ø 1948	93	129	54,8	101	73	109	130	98	114	125
1948										
April	94	131	48	105	68	112	134	96	111	129
Mai	94	127	43	108	69	106		97	106	138
Juni	88	137	47	105	65	111		100	117	133
Juli	86	97	56	95	66	101	128	101	117	79
August	92	135	59	85	70	99		95	106	122
September	97	141	64	104	80	112		109	119	130
Oktober	97	142	68	96	85	114	138	106	124	128
November	96	143	69	106	86	117		102	127	134
Dezember	97	124	72	110	86	111		102	128	124
1949										
Januar	94	128	74	110	78	111	...	95	119	135
Februar	99	136	73	116	77	117	...	91	114	145
März	...	138	82	117	82	...	...	97	130	141
April	...	124	75	...	...	...	...	...	...	...
Jahr Monat	noch: ERP-Länder		Sonstige europäische Länder				Ausgereuropäische Länder			
	Oester- reich	Schweden <sup>8)</sup>	Bulgarien	Finnland	Polen <sup>9)</sup>	Tschecho- slowakei <sup>7)</sup>	Canada <sup>10)</sup>	Chile <sup>11)</sup>	Japan	USA <sup>7)</sup>
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Ø 1937	100	100	100	100	.	100	100	100	100	100
Ø 1938	.	101	109	102	100	.	95	.	107	79
Ø 1939	.	110	115	99	.	.	101	105	117	96
Ø 1945	.	113	129	88	48 a)	.	163	141	37	180
Ø 1946	.	137	132	107	91	.	147	159	20	150
Ø 1947	51 b)	139	158	119	121	87	163	158	25	165
Ø 1948	78	144	...	137	153	103	168	163	33	170
1948										
April	77	146	168	137	155	103	170	166	30	165
Mai	74	143	171		136	109	169	157	31	170
Juni	84	143	188		150	103	167	153	32	171
Juli	79	143	192	133	146	88	162	153	34	165
August	80	143	191		157	97	163	159	34	172
September	82	145	228		159	104	170	157	37	174
Oktober	87	146	244	143	165	113	172	170	37	175
November	86	147	235		171	111	171	182	38	173
Dezember	89	147	...		161	105	172	189	39	168
1949										
Januar	83	147	...	...	161	105	165	155	37	165
Februar	...	148	...	...	...	109	167	154	39	164
März	...	147	...	...	...	108	170	...	42	160
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	157

1) 1936 - 1938 = 100. Von Saisonschwankungen bereinigt und auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen im Monat abgestellt.- 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Baugewerbe. Originalbasis 1936 = 100. Die Umbasierung erfolgte über die vom Institut für Konjunkturforschung, Berlin, für das Deutsche Reich für 1937 berechnete Indexsiffer.- 3) Auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt.- 4) 1939 = 100. Ausschließlich Bergbau.- 5) Teilweise auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt, Kinschl. Bau- und Baunebengewerbe und Versorgungsbetriebe.- 6) 1938 = 100. Revidierte Reihe.- 7) Auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt.- 8) Von Saisonschwankungen bereinigt und auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt.- 9) 1938 = 100; Vorkriegsgebiet.- 10) Von Saisonschwankungen bereinigt und auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt.- 11) Ausschließlich Bergbau, einschließl. Baugewerbe und Elektrizität.- a) Mai - Dezember. - b) 1947: monatlicher Index des Oesterreich. Instituts für Wirtschaftsforschung ist mit dem Index des Statistischen Zentralamtes für 1948 verkettet.- c) Ab 1948 Vierteljahresindex der Kansallis-Osake-Pankki (Privatbank in Finnland); mit dem amtlichen Index verkettet. Der Index ist nicht von Saisonschwankungen bereinigt und auch nicht auf die gleiche Zahl der Arbeitstage abgestellt.

**Kohlenförderung** <sup>1)</sup>  
in 1 000 t

Jahr Monat	ERP - Länder										
	Belgien	Deutschland VWG 2)	Frank- reich	Großbri- tannien <sup>3)</sup>	Irland	Italien 4)	Nieder- lande	Norwegen 5)	Öster- reich	Portugal	Türkei
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ø 1937	2 488	9 747a)	3 696	20 354	11	106	1 193	24,7	19,2	21,6	192
Ø 1938	2 465	11 413	3 875	19 220	10	123 <sup>o)</sup>	1 124	24,0	18,9	25,7	216
Ø 1939	2 487	.	4 096	19 588	10	169	1 072	26,0	18,1	26,1	225
Ø 1945	1 319	.	2 759	15 475	18	63	425	0,5	6,0	36,3	310
Ø 1946	1 898	4 495	3 930	16 093	18	98	693	7,7	9,0	30,7	319
Ø 1947	2 033	5 927	3 769	16 718	18	113	842	28,5	14,8	31,4	329
Ø 1948	2 223	7 256	3 608	17 660	15	81	919	35,8	14,8	32,1	335
1948											
April	2 318	6 984	4 240	17 261	13	98	961	49,9	14,1	33,0	324
Mai	2 071	5 935	3 819	15 960	15	92	839	36,1	12,8	31,2	349
Juni	2 293	7 416	3 934	21 312b)	15	100	915	29,2	14,2	30,4	345
Juli	1 987	7 764	3 836	14 330	14	91	958	26,2	14,1	36,4	365
August	2 180	7 457	3 455	14 278	11	69	889	23,8	14,3	35,7	281
September	2 339	7 569	3 767	20 692b)	15	99	895	32,0	14,6	35,7	367
Oktober	2 431	7 868	456	17 200	15	62	932	36,4	15,1	35,6	288
November	2 338	7 718	2 577	17 419	15	42	936	29,8	16,9	31,6	362
Dezember	2 441	8 100	4 246	20 087b)	17	53	932	28,6	16,4	30,0	358
1949											
Januar	2 436	8 209	4 406	16 777	11	73	936	43,0	16,0	33,5	357
Februar	2 331	7 875	4 242	17 521	14	79	892	49,8	16,5	36,8	333
März	2 619	8 898	4 737	22 002b)	...	96	1 026	58,4	16,0	40,7	346
April	2 428	7 902	4 244	16 086	...	...	939	45,4	16,0	...	...
Jahr Monat	Sonstige europäische Länder				Außereuropäische Länder						
	Polen	Spanien	Tschecho- slowakei	Ungarn	Austra- lien	Canada	Indien	Japan	Süd- afrika	USA	
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
Ø 1937	3 018	174	1 389	76	1 022	1 118	2 120	3 772	1 264	37 602	
Ø 1938	3 175 <sup>d)</sup>	471	1 320	87	989	1 002	2 400	4 057	1 326	29 835	
Ø 1939	3 864e)	551	1 567	92	1 146	1 113	2 351	4 367 <sup>g)</sup>	1 373	33 743	
Ø 1945	2 281	894	952	59	1 088	1 132	2 431	1 864	1 925	47 820	
Ø 1946	3 941	897	1 178	60	1 176	1 230	2 479	1 698	1 940	44 793	
Ø 1947	4 928	884	1 351	88	1 226	1 081	2 546f)	2 270	1 914	51 998	
Ø 1948	5 855	869	1 479	...	1 255	1 270	2 525	2 810	1 963	49 219	
1948											
April	5 833	901	1 575	112	1 305	1 361	2 689	2 575	1 985	35 915	
Mai	5 039	888	1 372	79	1 292	1 189	2 505	2 635	1 958	35 747	
Juni	5 777	899	1 523	91	1 229	1 216	2 418	2 791	1 940	32 352	
Juli	6 058	915	1 405	108	1 411	1 206	2 263	2 717	2 019	48 059	
August	6 018	887	1 387	88	1 462	1 191	2 261	2 529	1 999	53 433	
September	6 056	888	1 385	104	1 436	1 308	2 637	2 875	1 943	51 859	
Oktober	6 259	873	1 499	116	1 254	1 425	2 496	2 989	1 938	52 987	
November	6 537	905	1 621	111	1 397	1 603	2 260	2 943	1 984	49 415	
Dezember	5 972	819	1 497	...	1 246	1 509	2 608	3 191	1 996	49 384	
1949											
Januar	6 025	874	1 526	...	757	1 498	2 711	2 947	1 932	46 168	
Februar	5 652	829	1 445	...	1 250	1 335	2 755	3 029	...	42 998	
März	6 401	946	1 555	...	1 379	1 351	...	3 571	...	31 908	
April	...	...	1 378	...	...	...	...	...	...	45 745	

1) Gesamtförderung von gereinigter Kohle, Anthrazit und Fettkohle aller Sorten sind mit einbegriffen, wenn nicht anders vermerkt. Braunkohle ist in den Zahlen nicht enthalten. - 2) Vereinigtes Wirtschaftsgebiet: Steinkohle ohne Pechkohle. Ab April 1948 einschl. Bayern. - 3) Ohne Nordirland. - 4) Einschl. Sardinischer Kohle. - 5) Förderung der Norwegischen Bergwerke in Spitzbergen. - a) 1936. - b) Fünf Wochen, die übrigen Monate vier Wochen. - c) 1937 - 1945 einschl. Venezia Giulia. Die Monatsproduktion von 1937 betrug ohne Venezia Giulia 34 000 t. - d) 1937 bis 1939 Vorkriegsgebiet. 1937 betrug die durchschnittliche Monatsproduktion innerhalb der gegenwärtigen Grenzen 5 501 t. - e) Jan. bis Juni. - f) Ab August 1947 ohne Pakistan. - g) 1939 bis 1945: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.



**Produktion von Roheisen und Eisenlegierungen**

in 1 000 t

Jahr Monat	ERP - Länder								
	Belgien	Deutschland, VWG	Frankreich 1)	Großbri- tannien	Italien	Luxemburg	Nieder- lande	Österreich	Schweden 2)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Ø 1937	317	1 046 a)	661	719	72,9	209	26,0	32,4	55,1
Ø 1938	202	.	506	572	77,4	129	22,3	43,9	56,7
Ø 1939	255	.	718	676	91,6	153	23,7	61,0	54,6
Ø 1945	61	.	99	602	6,3	26	.	8,5	64,7
Ø 1946	181	174	288	657	17,0	114	15,6	4,8	58,3
Ø 1947	235	188	407	659	32,0	151	24,0	23,2	60,2
Ø 1948	329	384	547	785	43,8	218	36,8	51,1	65,1
1948									
April	334	313	554	736	39,7	211	35,5	44,7	76,7
Mai	320	313	566	748	58,9	201	41,0	47,0	68,6
Juni	231	336	337	920 b)	66,2	222	40,4	55,3	68,3
Juli	325	402	602	695	66,0	214	42,8	55,8	45,1
August	347	434	602	707	60,4	232	35,1	56,1	53,2
September	354	469	499	920 b)	62,7	238	36,7	57,1	77,6
Oktober	369	511	402	744	40,7	239	36,6	56,1	69,1
November	359	494	653	732	31,4	238	36,9	53,0	64,0
Dezember	377	514	677	894 b)	23,8	257	37,5	60,2	78,4
1949									
Januar	376	545	689	723	25,1	247	37,2	60,5	
Februar	355	525	665	736	20,3	237	37,6	62,4	71,8
März	397	596	749	909	...	259	46,3	77,6	
April	...	569	705	723	...	217	...	...	...

Jahr Monat	Sonstige europäische Länder				Außereuropäische Länder					
	Polen	Spanien	Tschecho- slowakei	Ungarn	Austra- lien 3)	Canada	Indien	Japan	Südafrika	USA 1)
	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Ø 1937	60 e)	11,7	140	29,8	77	83	139	199	23,0	3 100
Ø 1938	74	36,9	110	27,9	79	64	131	223	24,5	1 589
Ø 1939	109 d)	39,0 f)	134	34,1	94	70	149	276	25,0	2 670
Ø 1945	21 e)	39,2	48	1,0	95	149	116	82	46,3	4 095
Ø 1946	60	40,9	80	13,3	77	115	121	18	46,7	3 431
Ø 1947	72	41,9	119	25,3	97	160	130 g)	31	53,0	4 476
Ø 1948	...	43,3	...	...	104	179	...	70	54,3	4 600
1948										
April	94	45,3	143	32,5	105	168	112	59	51,7	3 484
Mai	94	45,0	139	32,9	107	192	121	63	44,1	4 606
Juni	92	42,4	136	27,1	91	179	121	65	52,7	4 527
Juli	91	45,3	141	31,3	86	182	119	76	56,8	4 445
August	88	45,2	137	33,6	93	185	111	82	57,9	4 767
September	...	46,8	134	...	102	177	124	87	53,3	4 724
Oktober	...	45,5	149	...	89	187	142	93	56,9	5 008
November	...	47,7	138	...	78	167	...	93	57,3	4 898
Dezember	...	46,5	...	...	94	180	...	96	56,8	5 076
1949										
Januar	...	...	...	...	82	186	...	110	58,2	5 193
Februar	...	...	...	...	90	176	...	98	54,0	4 739
März	...	...	...	...	93	204	...	110	...	5 280
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5 017

1) Außer in elektrischen Öfen hergestellte Eisenlegierungen. - 2) Ausschließlich Eisenlegierungen. - 3) Jahreszahlen; 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des genannten Jahres enden. - a) 1936. - b) 3 Wochen; in den übrigen Monaten 4 Wochen. - c) 1937 - 1939: Vorkriegsgebiet. - d) Januar - Juni. - e) Februar - Dezember. - f) Ausschließlich Eisenlegierungen. - g) Ab September 1947 ohne Pakistan.

Produktion von Rohstahlblöcken und Stahlguß

in 1 000 t

Jahr Monat	ERP - Länder									
	Belgien	Deutschland, VWG	Frankreich	Großbri- tannien	Italien	Luxemburg	Österreich	Schweden		
	1	2	3	4	5	6	7	8		
Ø 1937	322	1 197 a)	660	1 099	175	209	54,2	94		
Ø 1938	190	1 456	518	880	194	120	.	83		
Ø 1939	252	.	662	1 119	190	146	.	99		
Ø 1945	61	.	138	1 001	33	22	14,3	100		
Ø 1946	190	212	367	1 075	96	108	15,6	101		
Ø 1947	241	251	478	1 077	142	143	29,7	99		
Ø 1948	326	455	604	1 240	177	204	54,0	105		
1948										
April	336	369	650	1 195	184	201	49,6	119		
Mai	306	329	596	1 191	181	183	42,4	99		
Juni	231	384	614	1 509 b)	194	209	59,2	104		
Juli	317	465	638	943	192	198	62,3	85		
August	352	519	608	1 101	166	218	60,9	90		
September	353	582	549	1 509 b)	190	222	57,9	120		
Oktober	372	621	496	1 207	182	224	58,8	104		
November	352	610	682	1 231	178	224	55,5	116		
Dezember	364	624	711	1 435 b)	168	243	58,3	132		
1949										
Januar	370	665	735	1 175	159	228	62,9	115		
Februar	359	674	717	1 264	145	226	65,8			
März	416	765	825	1 590 b)	...	254	71,9			
April	...	715	751	1 240	...	208	...			
Jahr Monat	Sonstige europäische Länder				Außereuropäische Länder					
	Polen	Spanien	Tschecho- slowakei	Ungarn	Austra- lien 1)	Südafrika	Canada	Indien	Japan	USA
	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Ø 1937	122 e)	15,9	192	55,4	91	24	119	78	485	4 282
Ø 1938	120	47,8	155	54,0	98	25	98	82	539	2 400
Ø 1939	168 d)	48,7	191	61,1	99	26	117	86	558	3 992
Ø 1945	45 e)	46,7	79	10,7	114	45	218	109	174	6 025
Ø 1946	102	49,6	139	29,4	89	43	176	106	46	5 035
Ø 1947	132	45,1	190	49,7	111	50	223	102 f)	78	6 418
Ø 1948	...	45,7	...	...	108	...	242	...	143	6 701
1948										
April	164	41,7	235	66,0	107	46	240	97	122	5 647
Mai	148	45,6	220	60,9	116	45	263	105	128	6 877
Juni	159	44,9	225	65,9	105	47	235	99	133	6 591
Juli	162	52,5	216	...	94	51	222	95	140	6 419
August	165	49,0	211	...	102	49	239	91	149	6 755
September	...	51,8	219	...	105	47	234	94	165	6 736
Oktober	...	47,9	231	...	83	54	256	106	183	7 255
November	...	52,5	224	...	71	57	252	...	192	7 074
Dezember	...	55,1	...	...	94	...	254	...	209	7 099
1949										
Januar	...	...	...	...	81	...	258	...	205	7 424
Februar	...	...	...	...	99	...	235	...	215	6 786
März	...	...	...	...	98	...	271	...	222	7 609
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 063

1) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden. - a) 1936. - b) 5 Wochen, die übrigen Monate vier Wochen. - c) 1937 - 1939: Vorkriegsgebiet. - d) Januar - Juni. - e) Februar - Dezember. - f) Ab September 1947 ohne Pakistan.

**Außenhandel**

Ein- und Ausfuhrwerte, in Millionen Landeswährung

Jahr Monat	ERP - Länder													
	Belgien 1)		Dänemark		Deutschland, VWG 2)		Groß- britannien 3)		Frankreich 3)		Griechenland 4)		Irland 3)	
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)
	Francs		Kronen		RM bzw. DM		£		Francs		Drachmen		£	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Ø 1937	2 324	2 126	137	128	197b)	227b)	85,7	49,7	3 533	1 995	1 267	796	3,68	1,90
Ø 1938	1 922	1 806	135	128	.	.	76,6	44,3	3 839	2 549	1 230	846	3,45	2,02
Ø 1939	1 653	1 815	145	132	.	.	.	.	3 649	2 633	1 023	767	3,62	2,24
Ø 1945	1 147	332	58	75	.	.	92,0	37,5	4 752	950	263	103	3,42	2,96
Ø 1946	4 380	2 471	237	135	.	.	108,4	80,4	19 503	8 450	36 287	16 764	6,00	3,25
Ø 1947	7 130	5 138	258	193	.	.	149,5	99,9	28 874	17 735	77 525	32 218	10,94	3,29
Ø 1948	7 230	6 141	285	228	264	151	173,3	137,3	54 539	35 935	183 000	37 488	11,39	3,96
1948														
April	7 281	6 500	314	199	201	97	185,1	131,7	57 939	37 356	386 513	35 637	12,97	3,28
Mai	7 159	5 697	226	204	222	92	176,0	135,5	52 729	37 094	166 741	55 390	14,12	3,44
Juni	7 403	6 206	283	201	325	110	177,1	138,8	61 262	44 351	203 368	31 981	11,16	3,25
Juli	6 816	5 500	311	228	286	173	185,6	151,9	51 463	35 763	212 758	19 796	9,46	3,64
August	6 723	5 646	260	203	327	224	173,8	134,7	51 463	35 763	155 879	14 239	9,45	3,75
September	7 369	6 396	333	217	358	206	169,4	136,3	65 490	42 368	134 446	17 704	9,97	4,42
Oktober	7 259	6 710	342	278	218	216	174,5	145,5	72 205	44 017	153 964	31 686	10,89	4,97
November	6 720	6 433	343	250	303	226	181,0	152,3	65 046	43 453	201 101	43 851	11,37	5,26
Dezember	7 521	7 056	337	257	485	290	178,7	152,1	74 340	52 572	180 923	52 828	10,48	5,18
1949														
Januar	6 580	6 138	325	252	315	254	187,2	164,3	73 156	56 671	...	...	10,23	3,87
Februar	6 903	6 725	342	240	476	277	162,0	145,1	74 033	65 333	...	...	9,13	4,33
März	7 109	7 577	409	276	445	309	189,9	165,9	77 302	63 342	...	...	12,20	5,06
April	6 696	6 978	330	248	452	288	187,5	142,9	85 404	69 138	...	...	...	...
nooh: ERP - Länder														
Jahr Monat	Island		Italien		Niederlande 3)		Norwegen 3)		Österreich 5)		Portugal		Schweden 5)	
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)
	Kronen		Lire		Gulden		Kronen		Schilling		Escudos		Kronen	
	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Ø 1937	4,4	4,9	1 162	870	134	100	108	69	121,1	101,4	197	100	177	167
Ø 1938	4,2	4,9	939	875	122	89	99	66	.	.	192	95	173	154
Ø 1939	5,3	5,9	859	902	130	84	114	67	.	.	173	112	208	157
Ø 1945	26,6	22,3	.	.	.	.	100	27	.	.	340	270	90	147
Ø 1946	37,4	24,3	7 624	5 381	197	68	183	100	20,9	18,3	575	382	282	212
Ø 1947	43,3	24,2	77 553	28 270	356	158	318	152	99,4	70,2	791	359	435	270
Ø 1948	38,1	33,0	68 452	47 558	414	226	309	172	216,9	165,3	860	367	404	332
1948														
April	27,1	37,4	66 123	46 461	406	208	311	183	206,6	144,3	978	421	464	321
Mai	28,1	35,8	84 403	41 420	393	226	263	181	178,8	163,5	1 037	301	405	344
Juni	52,2	43,6	74 823	43 516	441	244	308	181	211,6	161,2	790	239	423	355
Juli	28,5	39,1	66 876	51 066	416	213	269	144	222,3	173,8	844	449	449	317
August	33,5	22,0	67 168	52 175	412	213	282	149	222,5	159,3	800	325	412	308
September	54,9	37,5	63 899	46 568	447	239	340	194	231,2	183,1	761	375	385	355
Oktober	34,3	42,0	62 417	54 343	481	311	401	183	219,5	191,1	846	384	360	380
November	33,6	29,9	65 994	64 959	404	268	355	186	238,0	219,0	810	353	370	409
Dezember	62,0	26,5	65 131	68 969	432	271	403	189	328,1	252,3	1 567	497	353	420
1949														
Januar	23,0	24,7	61 756	51 661	467	321	283	169	268,6	223,4	464	144	379	334
Februar	33,0	23,3	69 718	50 013	405	249	376	173	293,9	234,7	971	212	338	256
März	27,3	22,2	...	...	479	287	343	228	363,9	286,9	1 012	247	378	290
April	25,3	38,0	...	...	...	...	290	208	...	...	...	...	325	307

Wenn nicht anders vermerkt: nur Warenhandel. Wenn nicht ausdrücklich anders angegeben, gehört zu den Waren Silber in jeder Form, aber nicht Gold, Banknoten und anderes Papiergeld. Gold: Barren und Münzen. G = Generalhandel: Einfuhren direkt für den inländischen Verbrauch und Einfuhr auf Lager; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. aller Wiederausfuhren. - S = Spezialhandel: Einfuhren direkt für den inländischen Verbrauch und Einfuhren von Lagern; Ausfuhren von inländischen Erzeugnissen einschl. wiederausgeführter Waren, die für den inländischen Verbrauch eingeführt waren. - 1) Einschl. Luxemburg außer f. Jan. - April 1945. Einschl. Gold. - 2) Den Werten der Ein- und Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes lagen anfänglich grundsätzlich die nach den geltenden Preisvorschriften berechneten Inlandspreise zugrunde. Erst nach der Währungsreform waren bei einer steigenden Zahl von Waren, vor allem bei der Kohlenausfuhr, die Werte in Auslandswährung zum Kurse von 1 DM = 0,30 Dollar in DM umzurechnen. Da bis dahin keinerlei Beziehungen zwischen den Werten in DM und denen in ausländischer Währung, in denen allein der Außenhandel sich abwickelte, bestand, besagen die Werte nichts über die Höhe der Verpflichtungen bzw. Forderungen aus dem Warenverkehr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes an das Ausland. Sie sind nicht in andere Währungen umrechenbar und können nicht mit den von der JEA veröffentlichten Zahlen oder mit den Außenhandelswerten anderer Länder verglichen werden. Durch die zunehmende Abrechnung zum 30-ots-Kurs verschwinden diese Mängel nach und nach. - Anmerkungen 3 - 13 sowie a - g s. nächste Seite.

noch: Außenhandel  
 Ein- und Ausfuhrwerte, in Millionen Landeswährung

Jahr Monat	noch: ERP - Länder				Sonstige europäische Länder									
	Schweiz		Türkei		Bulgarien 6)		Finnland 7)		Spanien		Tschecho- slowakei 7)		Ungarn 3)	
	Ein- fuhr	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr	Aus- fuhr (S)
	Franken		₺ (T)		Lewa		Finmark		Goldpeseten		Kronen		Forints	
	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42
1937	151	107	9,5	11,5	415	418	776	782	.	.	915	998	40,3f)	49,0c)
1938	134	110	12,5	12,1	411	465	717	700	.	.	766e)	946e)	34,2	43,5
1939	157	108	9,9	10,6	433	505	631	643	38,1a)	26,6a)	.	.	40,8	50,3
1945	102	123	10,5	18,2	485	1 033	568	436	71,9	73,4	.	.	0,7b)	0,4c)
1946	285	223	18,7	36,0	1 460	1 245	2 023	1 921	76,9	67,8	859	1 190	30,9	35,0
1947	402	272	37,1	32,0	1 785	2 044	3 914	3 769	101,1	78,1	2 410	2 380	121,6	87,1
1948	417	286	64,2	45,9	...	...	5 537	4 709	119,9	92,2	3 143	3 137	164,6	161,1
1948														
April	499	289	50,8	40,1	4 905	1 977	4 916	4 467	106,9	109,4	4 274	3 014	169,3	123,2
Mai	459	268	54,1	37,2	3 210	2 078	6 001	3 696	144,8	95,1	3 225	3 385	163,1	124,3
Juni	477	289	62,9	24,9	...	...	7 006	5 201	111,0	80,7	2 890	3 228	142,9	148,2
Juli	380	280	65,0	19,7	...	...	5 938	6 349	147,9	86,8	3 109	3 088	143,8	114,1
August	345	253	68,4	24,0	...	...	5 397	5 407	160,7	82,7	2 463	2 576	159,2	100,2
September	324	290	71,8	49,1	...	...	5 508	5 943	127,1	71,7	2 280	3 126	165,7	116,2
Oktober	348	327	56,4	73,8	...	...	5 526	5 685	112,1	82,8	2 420	3 503	158,6	201,5
November	371	320	69,8	101,3	...	...	5 961	5 509	134,8	98,9	2 363	3 365	157,6	248,0
Dezember	420	373	84,9	79,8	...	...	8 304	5 402	116,3	148,6	3 475	4 760	185,6	360,6
1949														
Januar	363	252	66,0	58,4	...	...	4 113	3 124	113,7	103,6	2 587	2 485	...	...
Februar	324	268	55,8	40,5	...	...	4 200	3 682	143,7	121,3	2 933	3 048	...	...
März	364	290	60,8	76,6	...	...	4 806	3 877	124,9	117,7	3 216	3 580	...	...
April	306	270	...	...	...	...	4 604	4 015	...	...	3 694	3 497	...	...

Jahr Monat	Außereuropäische Länder													
	Argentinien 8)		Australien 9)		Brasilien 10)		Canada		Chile 3)		Indien 3) 12)		USA 3) 13)	
	Ein- fuhr	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (H)II)	Ein- fuhr	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr	Aus- fuhr (G)
	Pesos		₳ (A)		Cruczeiros		₹		Gold - Pesos		Ruipien		₹	
	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56
1937	130	193	8,61	12,37	443	424	67	84	35,7	77,8	148	158	257	279
1938	122	117	10,62	11,81	433	425	56	71	41,6	56,2	130	142	163	258
1939	112	131	9,44	10,21	415	468	63	78	34,2	55,0	141	180	193	265
1945	96	208	17,80	12,94	729	1 016	132	272	63,1	82,7	243	222	346	817
1946	194	331	14,81	16,41	1 086	1 519	161	193	79,4	87,4	278	266	409	812
1947	446	444	17,36	25,75	1 899	1 765	214	234	107,3	112,6	.	.	478	1 278
1948	...	...	28,19	33,95	1 754	1 808	220	259	108,6	133,0	432g)	352g)	589	1 051
1948														
April	514	540	32,27	40,00	2 150	1 643	227	215	101,1	127,3	297	386	530	1 121
Mai	437	428	31,42	40,75	2 625	1 826	225	288	84,2	168,0	433	315	549	1 103
Juni	502	444	31,33	44,64	1 678	1 768	233	237	126,9	151,7	357	368	615	1 013
Juli	...	...	35,65	53,62	930	1 537	225	253	116,1	86,3	406	388	538	1 020
August	...	...	30,07	33,87	1 281	2 218	206	227	118,6	98,5	439	338	599	986
September	...	...	36,83	34,76	1 775	2 415	222	286	117,5	190,6	392	332	538	926
Oktober	...	...	35,52	41,99	1 505	2 135	243	309	134,3	158,1	351	325	597	1 021
November	...	...	30,08	50,02	1 537	1 886	238	296	109,5	163,1	422	371	530	819
Dezember	...	...	31,88	52,22	1 969	1 747	232	319	105,4	158,4	460	352	722	1 284
1949														
Januar	...	...	31,33	40,03	2 068	1 361	224	239	104,3	122,0	550	351	589	1 086
Februar	...	...	37,81	53,75	...	1 318	206	207	107,3	82,0	521	358	568	1 029
März	...	...	37,33	48,59	...	...	...	219	...	...	551	322	632	1 132
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	534	1 178

3) Ausschl. Silber in Barren und Münzen.- 4) Einschließl. Gold (gewöhnlich kleiner Betrag).- 5) Ausschl. Silber in Barren und Münzen (gewöhnlich kleiner Betrag).- 6) Einschl. Gold in Barren.- 7) Einschl. Gold.- 8) Ausschl. Silber in Münzen (gewöhnlich kleiner Betrag) und einschl. ungereinigtes Gold.- 9) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 10) Einschl. Gold für gewerbliche Zwecke.- 11) Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen.- 12) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.- 13) Ab Januar 1947: einschl. Ausfuhr von Gütern für den zivilen Verbrauch durch die US-Armee.- a) Nach der Originalquelle korrigiert.- b) Geschätzte Werte für 1936.- c) Ab April 1948 einschl. Außenhandel des Saargebietes.- d) April bis Dezember.- e) Januar bis September.- f) 1937 bis 1939 Zahlen in Pengö. 1945 Pengö umgerechnet in Forints zum Kurs von 3,48 Forints = 1 Pengö.- g) Ab August 1947 ausschl. Pakistan.

**Index des Außenhandelsvolumens**

1937 = 100

Jahr Monat	ERP - Länder																		
	Deutschland VWG 1)		Frankreich 2)		Großbrit- tannien 3)		Irland 4)		Niederlande 2)		Norwegen		Österreich		Schweden		Schweiz 2)		
	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Ø 1937	.	.	.	.	100	100	100	100	.	.	100	100	100	100	100	100	.	.	
Ø 1938	.	.	100	100	95	88	96	93	100	100	92	95	.	.	99	86	100	100	
Ø 1939	.	.	88	99	.	.	101	93	.	.	102	103	.	.	118	93	118	97	
Ø 1945	.	.	34	10	59	41	42	65	.	.	42	18	.	.	30	42	31	57	
Ø 1946	.	.	112	43	65	88	78	68	60	27	72	58	.	.	95	57	105	101	
Ø 1947	.	.	117	82	74	96	119	65	81	54	108	77	24	29	127	63	147	115	
Ø 1948	71	25	102a)	96a)	...	...	123	66	...	...	92	77	47	54	107	68	147	126	
1948																			
April	66	21					135	53	...	...	92	89	43	49			166	123	
Mai	72	21	111a)	107a)	77	119	141	51	...	...	86	78	42	52	117	69	151	121	
Juni	93	23					117	56	...	...	93	84	47	52			156	126	
Juli	83	26					100	66	...	...	78	62	50	58			141	123	
August	91	30	105	94	78	122	97	73	...	...	84	68	52	60	110	72	127	116	
September	94	28					106	72	...	...	101	78	52	56			118	125	
Oktober	57	31	118	107			122	75	...	...	118	73	49	58			127	146	
November	71	31	98	99	76	130	120	81	...	...	108	79	51	65	100	81	132	139	
Dezember	97	40	108	111			113	82	...	...	124	81	67	73			146	170	
1949																			
Januar	65	33	104	115	...	143	...	...	...	...	83	76	55	68	...	...	124	106	
Februar	92	39	...	...	...	127	...	...	...	...	116	78	60	63	...	...	111	113	
März	92	41	...	...	...	143	...	...	...	...	102	104	81	79	...	...	127	118	
April	89	40	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	112	119	

Jahr Monat	hoch:ERP-Ld		Sonstige europäische Länder								Außereuropäische Länder								
	Türkei		Finnland 5)		Polen 2)		Tschecho- slowakei		Ungarn		Argenti- nien		Australien 7)		Indien 8)		USA		
	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr 9)	
	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	
Ø 1937	100	100	100	100	.	.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
Ø 1938	129	115	97	86	100	100	.	.	84	89	94	64	117	108	93	96	72	100	
Ø 1939	106	105	83	82	.	.	.	.	102	103	82	83	105	116	94	103	82	105	
Ø 1945	51	60	12	15	97a)	17a)	.	.	1	-	34	48	.	93	84	64	94	183	
Ø 1946	72	89	34	39	159	34	35	26	14	13	77	55	82	104	76	65	100	191	
Ø 1947	132	102	63	53	128	55	77	56	44	23	146	57	84	116	88b)	65b)	95	255	
Ø 1948	142	107	82	56	...	...	99	75	52	38	...	...	117	107	...	...	108	197	
1948																			
April	113	94	79	63	155	96			55	30	150	71		118	75	63	96	209	
Mai	119	82	79	59	141	87	102	76	52	31	144	56	127	115	108	49	101	205	
Juni	128	63	82	57	147	92			50	35	...	...		120	74	59	111	189	
Juli	124	45	81	57	109	107			47	27	...	...		145	78	61	102	187	
August	180	53	81	54	116	101	90	69	48	27	...	...	136	92	84	48	107	185	
September	176	105	80	55	145	102			54	29	...	...		94	73	56	106	176	
Oktober	124	168	79	55	132	91			49	44	...	...		117	69	52	109	195	
November	149	249	78	55	126	130	83	91	46	57	...	...	128	132	86	61	101	158	
Dezember	196	184	82	56	...	...			60	83	...	...		132	92	59	129	247	
1949																			
Januar	...	...	79	52	...	...			...	...	...	...	...	100	106	58	105	208	
Februar	...	...	86	63	...	...	102	85	...	...	...	...	...	133	102	61	101	201	
März	...	...	87	67	...	...			...	...	...	...	...	120	...	...	115	227	
April	...	...	83	69	...	...			...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	

Die Indexziffer des Außenhandelsvolumens zeigt die Veränderungen des Außenhandels nach Ausschaltung der Preisbewegungen. Es handelt sich also um einen nach den Preisen des Basisabschnittes gewogenen Mengenindex. - 1) 1936 = 100. - 2) 1938 = 100. - 3) Gesamteinfuhr abzüglich Wiederausfuhr. - 4) Monatszahlen basieren auf den entsprechenden Monaten von 1937. - 5) Die Indexziffer jedes angegebenen Monats gibt das Außenhandelsvolumen vom Beginn des betreffenden Jahres bis zum Ende des jeweiligen Monats an. - 6) Einschl. UNRRA-Lieferungen. Ab Januar 1947 einschl. anderer Geschenksendungen. - 7) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden. - 8) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen. - 9) Ab 1947 einschl. Ausfuhr von Gütern für den zivilen Verbrauch durch die US-Armee. - a) Infolge Änderung des Erhebungsbereiches sind die Indexziffern von 1948 nicht genau mit denen der vorhergehenden Jahre vergleichbar. Ab April 1948: einschließlich Außenhandel des Saargebietes. - b) Durchschnitt des 3. und 4. Vierteljahres. - c) Ab August 1947 ohne Pakistan. August 1947 - Februar 1948 ohne Handel zwischen Indien und Pakistan.

Eisenbahngüterverkehr

Netto Tonnen - Kilometer, in Mill.

Jahr Monat	ERP - Länder										
	Belgien <sup>1)</sup>	Deutsch- land, VWG	Frank- reich <sup>2)</sup>	Großbri- tannien <sup>3)</sup>	Irland	Luxem- burg	Nieder- lande	Norwegen <sup>4)</sup>	Öster- reich	Schweden <sup>5)</sup>	Türkei <sup>6)</sup>
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ø 1937	519	.	2 707	2 444	33,2	44,3	188	64,6	356	314	84,8
Ø 1938	429	.	2 210	2 216	31,9	33,7	170	69,1	324	295	96,3
Ø 1939	463	.	2 617	.	36,3	.	183	61,6	.	348	115,4
Ø 1945	171	.	1 482	3 001	33,3	8,4	170	49,5b)	.	502	175,9
Ø 1946	391	.	2 699	2 812	30,4	16,3	160	70,5	239	375	180,5
Ø 1947	489	2 431	3 087	2 751	46,4	28,2	189	88,4	366	573	200,9
Ø 1948	513	3 071	3 437	2 897	43,0	...	212	...	501	630	...
1948											
April	539	3 021	3 610	2 775a)	43,8	41,8	220	100,0	562	696	174,8
Mai	486	2 697	3 364	2 910		34,7	185	110,1	488	354	175,8
Juni	472	3 013	3 483	2 832		37,1	198		502	580	188,0
Juli	460	3 255	3 228	2 653	33,5	39,0	202	106,8	331	375	213,0
August	503	3 189	3 078	2 776		41,0	186		317	639	191,3
September	500	3 296	3 432	2 795		40,2	203		494	705	...
Oktober	522	3 356	3 128	3 197	55,8	...	244	109,7	525	708	...
November	563	3 376	3 554	3 050		...	251		539	657	...
Dezember	553	3 348	3 802	3 111		...	236		562	606	...
1949											
Januar	541	3 392	3 346	3 071	...	...	...	...	518	575	...
Februar	485	3 313	3 411	2 911	...	...	...	...	499	...	...
März	...	3 597	3 680	3 200	...	...	...	...	598	...	...
April	...	3 258	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Sonstige europäische Länder			Außereuropäische Länder						
	Polen	Tschecho- slowakei <sup>7)</sup>	Ungarn <sup>5)</sup>	Argenti- nien <sup>8)</sup>	Austra- lien <sup>9)</sup>	Canada	Indien <sup>10)</sup>	Japan <sup>10)</sup>	Südafrika	USA <sup>11)</sup>
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Ø 1937	.	885	205	.	541	3 276	3 104	1 521	857	43 875
Ø 1938	1 698 e)	.	218	973	589	3 265	3 019	1 769	787	35 293
Ø 1939	.	.	299	1 021	554	3 828	3 201	2 048	881	40 568
Ø 1945	.	.	55 a)	1 432	779	7 707	3 974	1 850	1 168	82 834
Ø 1946	1 614	772	114	1 401	714	6 729	3 677	1 379	1 216	72 014
Ø 1947	1 771	952	213	1 301	738	7 317	...	1 751	1 246	79 652
Ø 1948	2 365	1 056	273	...	787	7 161	...	...	1 325	77 686
1948										
April	2 272	1 119	237	...	815	6 841	2 402	1 909	1 328	68 410
Mai	2 087	974	239	...	864	6 459	2 463	2 039	1 284	82 384
Juni	2 364	1 071	245	...	813	6 120	2 639	1 981	1 319	79 986
Juli	2 489	1 029	244	...	844	6 446	2 931	1 916	1 367	79 413
August	2 525	998	282	...	886	6 808	2 947	1 903	1 387	84 454
September	2 651	1 032	360	...	860	7 847	2 636	1 853	1 355	81 013
Oktober	2 743	1 089	361	...	902	8 624	2 935	2 191	1 348	86 420
November	2 868	1 102	306	...	856	8 208	3 031	2 284	1 374	77 684
Dezember	2 352	1 110	276	...	831	7 318	...	2 474	1 293	72 141
1949										
Januar	2 184	...	249	...	...	6 865	...	...	1 355	67 246
Februar	...	...	232	...	...	6 642	...	...	...	62 164
März	...	...	271	...	...	...	...	...	...	...
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Nur Société Nationale des chemins de fer von Belgien. - 2) Nur Société des chemins de fer. - 3) Ohne Nordirland. Monatszahlen sind Schätzungen auf Grund von Wochendurchschnitten 4-wöchiger Perioden. - 4) Jahressahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden. Monatszahlen: Nur Staatsbahnen. - 5) Nur Staatsbahnen. - 6) Hauptlinien. 1937 - 1945 12 Monate umfassend, die am 1. Juni des angegebenen Jahres beginnen. - 7) Nur Staatsbahnen, einschließlich Dienstgutverkehr. - 8) Jahressahlen beziehen sich auf 12 Monate, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden. - 9) Nur Staatsbahnen, ohne Tasmanien. Jahressahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden. - 10) Jahressahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen. - 11) Eisenbahns Klasse 1. - a) Die Anzahl der herangesetzten Linien wurde im Januar 1948 geändert. - b) April 1940 - Juni 1945 nur Zivilverkehr. - c) Vorkriegsgebiet. - d) Juli - Dezember. - e) Ab März 1947 ohne Pakistan.

Wochen- und Stundenverdienste bzw. tarifliche Stundenlöhne in der Industrie

Jahr Monat	Wochenverdienste					Stundenverdienste				
	Deutsch- land, VWG	Großbri- tannien	Irland	Canada	USA	Dänemark	Deutsch- land, VWG	Großbri- tannien <sup>2)</sup>	Öster- reich <sup>3)</sup>	
	alle Arbeiter					alle Arbeiter				
	RM / IM	Schilling	Index 1)	\$	\$	Öre	Rpf / Dpf	Pence	Index	
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Ø 1937	.	.	.	.	24,05	135	.	.	.	
Ø 1938	39,68 a)	53 ½ b)	.	.	22,30	143	80,2	13,7 f)	100	
Ø 1939	.	.	100 e)	23,11	23,86	147	.	.	.	
Ø 1945	.	96 ½ e)	131	32,65	44,39	225	.	24,3 g)	.	
Ø 1946	35,71 a)	101 d)	139	32,51	43,74	249	89,9	26,2	.	
Ø 1947	36,78 a)	108 ½ b)	160	36,57	49,25	265	94,1	28,7	264	
Ø 1948	44,30 a)	117 ½ j)	182	40,91	53,15	...	104,5	31,1	417	
1948										
April	.	114	.	39,60	51,79	} 285	.	30,2	399	
Mai	.	.	.	40,78	51,86		.	.	.	405
Juni	40,51	.	.	40,63	52,85		.	98,5	.	406
Juli	.	.	.	41,17	52,95	} 288	.	.	411	
August	.	.	.	41,45	54,05		.	.	.	410
September	47,40	.	186	41,46	54,19		.	108,3	.	420
Oktober	.	117 ½	...	42,85	54,65	...	.	31,1	475	
November	.	...	...	43,38	54,56	...	.	...	493	
Dezember	50,44	...	...	43,72	55,03	...	113,1	...	460	
1949										
Januar	.	...	...	42,28	54,51	...	.	...	...	
Februar	.	...	...	44,17	54,12	...	.	...	...	
März	52,55	...	...	44,34	53,63	...	116,1	...	...	
April	...	...	...	...	52,62	...	...	...	...	

Jahr Monat	Stundenverdienste				Tarifliche Stundenlöhne					
	Finnland 4)		Canada	USA	Frank- reich 5)	Italien 6)	Tschecho- slowakei	Nieder- lande 6)	Australien 9)	
	Männer	Frauen	alle Arbeiter		alle Arbeiter			Männer	Männer	Frauen
	Finmark		Cents		Francs	Index 7)	Kronen	Index 8)	Pence	
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
Ø 1937	.	.	.	62,4	.	.	.	100	24	13
Ø 1938	.	.	.	62,7	.	100	.	103 1)	25 ½	13 ¾
Ø 1939	10,86h)	7,56 j)	.	63,3	.	.	3,45g)	104	26 ½	14
Ø 1945	33,26	25,45	69,2	102,3	.	.	6,28	135	33	19 ½
Ø 1946	49,32	35,99	70,7	108,4	28,8	.	10,49	168	33 ¾	20
Ø 1947	70,79	52,03	81,2	122,1	39,6	.	10,81	173	37	22
Ø 1948	104,61	82,14	92,2	132,7	63,9	...	10,93	182	44 ½	28 ¾
1948										
April	.	.	89,4	129,2	62,5	5 218	10,92	180	.	.
Mai	.	.	91,4	130,1	.	5 225	10,92	180	.	.
Juni	105,88	81,69	92,3	131,6	.	5 216	10,92	180	44	28
Juli	.	.	92,7	133,2	63,2	5 223	10,93	181	.	.
August	.	.	93,4	134,9	.	5 310	10,93	181	.	.
September	108,30	84,62	94,6	136,2	.	5 310	10,93	181	45 ½	28 ¾
Oktober	.	.	95,5	136,6	69,1	5 312	10,96	181	.	.
November	.	.	96,0	137,2	.	5 312	10,96	186	.	.
Dezember	108,57	82,92	97,2	137,6	.	5 303	10,96	188	46 ½	30
1949										
Januar	...	...	97,2	138,0	72,9	5 303	...	188	.	.
Februar	...	...	97,2	137,7	...	5 415	...	188	.	.
März	...	...	97,5	137,3	...	...	...	188	47	...
April	...	...	98,1	137,4	...	...	...	...	...	...

1) September 1939 = 100.- 2) Verdienste in der Industrie, im Bergbau, im Bau- und Transportgewerbe.- 3) Index der Stundenverdienste in Wien. Basis: Verdienste in RM im August 1938 = 100. 1945 wurde die Währung im Verhältnis 1 : 1 von Reichsmark auf Schilling umgestellt.- 4) Verdienste der Gemeindefürsorge in Helsinki.- 5) Die neue Reihe der tariflichen Stundenlöhne für das gesamte Land tritt an Stelle der bisher für verschiedene Städte getrennt veröffentlichten Reihen.- 6) Tariflöhne in der Industrie, im Bergbau und im Baugewerbe.- 7) Basis 1938 = 100.- 8) 1937 = 100. 1937 - 1939: Durchschnitt von Juni und Dezember.- 9) Tariflöhne in der Industrie, im Bergbau, im Bau- und Transportgewerbe.- a) Nennmehr Jahresdurchschnitt, bisher September.- b) Oktober.- c) Juli.- d) Mai - Dezember.- e) September 1939 = 100.- f) Oktober.- g) Juli.- h) Basierend auf weniger als 12 Monaten.- i) 1937 - 1944; Durchschnitt Juni und Dezember.

Index der Grundstoffpreise

1937 = 100

Jahr Monat	ERP - Länder							
	Belgien 1)	Dänemark 2)	Deutschland, WVG 3)	Frankreich 3)	Groß- britannien	Irland 4)	Italien	Niederlande
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1937	100	100	.	.	100	.	100	100
Ø 1938	87	87	100	100	76	100	101	82
Ø 1939	87	97	.	111	81	126 a)	107	89
Ø 1945	.	184	.	354	153	202	.	153
Ø 1946	267	181	.	602	156	209	2 750	224
Ø 1947	313	208	.	836	186	242	5 178	260
Ø 1948	358	235	.	1 732	243	259	5 412	272
1948								
April	363	232	.	1 538	241	266	5 243	270
Mai	346	236	.	1 674	245	256	5 071	271
Juni	371	237	154,8	1 751	247	260	4 872	272
Juli	372	239	158,5	1 748	247	257	4 864	270
August	374	239	171,9	1 769	245	257	5 740	271
September	374	239	178,8	1 765	243	256	5 825	270
Oktober	365	239	187,7	1 927	244	258	5 825	272
November	363	239	190,1	2 068	245	263	5 855	276
Dezember	370	240	192,6	2 145	250	259	5 957	277
1949								
Januar	370	238	191,6	2 188	250	261	5 927	296
Februar	366	236	189,7	2 176	249	262	5 837	295
März	362	236	188,5	2 127	247	264	5 760	293
April	...	234	186,1	2 109	245	...	...	...
Jahr Monat	nooh: ERP Länder			Sonstige europ. Länder		Außereuropäische Länder		
	Norwegen 2)	Schweden 2)	Schweiz	Finnland 2)	Tschecho- slowakei 3)	Canada 2)	Indien	USA
	9	10	11	12	13	14	15	16
Ø 1937	100	100	100	100	100	100	100	100
Ø 1938	94	95	93	91	93	86	87	85
Ø 1939	97	101	99	96	105	80	89	83
Ø 1945	178	179	227	348	148	125	179	138
Ø 1946	189	167	213	568	280	130	192	159
Ø 1947	205	182	214	720	301	155	365 b)	195
Ø 1948	221	196	224	944	321	185	430	210
1948								
April	215	194	226	938	312	178	415	207
Mai	221	197	225	944	314	181	442	209
Juni	224	198	225	954	319	185	451	215
Juli	224	197	225	977	321	184	450	217
August	224	197	225	967	322	194	438	215
September	224	198	222	956	326	193	435	213
Oktober	224	197	221	948	324	194	436	209
November	227	197	225	944	328	195	440	207
Dezember	227	197	224	939	336	194	438	203
1949								
Januar	227	196	225	915	...	194	457	200
Februar	227	196	225	907	...	191	457	196
März	228	195	221	899	...	192	463	197
April	228	...	215	892	...	...	463	196

1) Ohne Nahrungsmittelindustrien.- 2) Einschl. Halbfabrikate.- 3) 1938 = 100.- 4) Okt. 1938 = 100.- 5) Einschl. Fertigwaren.- a) Dezember.- b) Ab Jan. 1947: Sept. 1938 - Aug. 1939 = 100.



**Index der Großhandelspreise**  
1937 = 100

Jahr Monat	ERP - Länder												
	Belgien 1)	Däne- mark	Frank- reich 2)	Großbri- tannien	Irland 3)	Italien	Nieder- lande	Nor- wegen	Öster- reich 4)	Portu- gal 5)	Schweden	Schweiz	Tür- kei 6)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Ø 1937	.	100	.	100	.	100	100	100	.	100	100	100	100
Ø 1938	.	94	100	93	.	107	94	98	.	97	97	96	97
Ø 1939	.	99	105	95	105	112	97	100	98	98	101	100	98
Ø 1945	.	179	375	155	198	2 203	167	174	.	228	170	198	431
Ø 1946	.	176	648	161	198	3 085	232	166	.	223	163	193	415
Ø 1947	355	195	989	176	219	5 518	250	172	.	235	175	201	420
Ø 1948	389	213	1 712	202	232	5 824	259	178	469	233	188	209	453
1948													
April	391	208	1 555	202	234	5 603	257	178	451	227	187	210	480
Mai	391	213	1 653	203	232	5 545	257	178	441	228	188	210	467
Juni	391	215	1 691	204	233	5 500	258	179	443	229	189	210	457
Juli	391	217	1 698	204	232	5 497	257	179	458	234	189	209	443
August	390	218	1 783	203	231	6 103	258	178	453	241	190	208	435
September	388	218	1 791	202	230	6 173	257	178	435	239	190	207	441
Oktober	387	218	1 887	202	232	6 125	262	179	531	238	190	207	449
November	389	218	1 977	203	232	6 064	267	179	533	241	190	209	457
Dezember	392	221	1 971	203	230	6 096	268	180	535	242	190	208	477
1949													
Januar	390	220	1 946	204	231	6 097	272	180	531	245	190	207	493
Februar	384	219	1 898	203	233	6 052	272	180	532	239	190	206	501
März	378	219	1 872	203	233	5 945	271	180	532	241	189	204	507
April	...	219	1 847	208	...	...	...	180	532	...	...	201	...
Jahr Monat	Sonstige europäische Länder						Außereuropäische Länder						
	Bul- garien	Finn- land	Spanien	Tsche- chosle- wakei	Ungarn	Argen- tinien 7)	Austra- lien	Canada	Chile	Indien	Japan 8)	USA	
	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
Ø 1937	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
Ø 1938	103	93	112	99	101	94	100	93	95	90	106	91	
Ø 1939	104	98	128	113	100	96	100	89	93	95	117	89	
Ø 1945	573	359	265	170	.	193	140	122	196	231	250	123	
Ø 1946	652	562	318	297	532 a)	208	141	128	227	252	1 208	140	
Ø 1947	743	676	374	312	616	222	150	153	292	297 b)	3 861	176	
Ø 1948	...	893	400	326	658	...	169	181	348	367	10 510	191	
1948													
April	...	884	385	319	682	235	163	176	337	349	7 208	189	
Mai	...	893	388	320	693	241	165	177	342	367	7 282	190	
Juni	...	903	393	323	664	248	166	180	347	382	7 580	193	
Juli	...	921	396	330	646	250	169	180	350	390	10 615	195	
August	...	916	405	331	654	250	173	187	355	383	12 786	196	
September	...	915	410	332	647	...	174	187	364	382	13 761	195	
Oktober	...	910	414	329	656	...	174	188	367	382	14 466	191	
November	...	907	416	331	642	...	180	189	368	382	15 582	190	
Dezember	...	905	415	335	642	...	182	189	368	384	15 845	188	
1949													
Januar	...	892	411	...	629	...	183	188	377	376	16 280	186	
Februar	...	888	412	...	...	...	185	187	379	372	16 581	183	
März	...	881	413	...	...	...	186	186	...	370	16 577	184	
April	...	878	414	...	...	...	...	...	...	376	...	182	

1) Neuer amtlicher Index 1936 bis 38 = 100.- 2) 1938 = 100.- 3) Oktober 1938 = 100.- 4) März 1938 = 100.-  
5) Preise in Lissabon.- 6) Preise in Istanbul.- 7) Preise in Buenos Aires.- 8) Preise in Tokio.- a) August bis  
Dezember.- b) Ab Januar 1947: September 1938 bis August 1939 = 100.

Index der Lebenshaltungskosten

1937 = 100

Jahr Monat	ERP - Länder										
	Belgien <sup>1)</sup>	Dänemark	Deutsch- land, VWG <sup>2)</sup>	Frankreich <sup>3)</sup>	Griechen- land <sup>4)</sup>	Großbri- tannien	Irland	Island <sup>5)</sup>	Italien <sup>6)</sup>	Luxemburg <sup>7)</sup>	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ø 1937	100	100	.	100	100	100	100	.	.	100	
Ø 1938	104	102	100	116	101	101	102	.	100	103	
Ø 1939	105	104	.	125	100	103	105	103	.	102	
Ø 1945	.	162	.	436	1 909	132	173	277	.	215	
Ø 1946	333	161	.	746	14 625	132	171	293	2 823	272	
Ø 1947	339	166	.	1 207	17 586	...	185 <sup>b)</sup>	315	4 575	284	
Ø 1948	389	170	.	1 924	24 909	108 <sup>a)</sup>	186	322	4 844	302	
1948											
April	392	168	.	1 764	23 905	108	.	323	4 937	300	
Mai	394	.	.	1 783	24 915	108	188	320	4 874	300	
Juni	393	.	151	1 806	24 519	110	.	319	4 833	301	
Juli	392	170	159	1 805	24 579	108	.	320	4 601	305	
August	396	.	157	1 986	25 221	108	186	321	4 792	306	
September	399	.	159	2 132	25 308	108	.	322	4 910	305	
Oktober	392	170	165	2 203	25 569	108	.	324	4 838	302	
November	390	.	165	2 168	26 096	109	186	323	4 870	301	
Dezember	391	.	167,9	2 227	26 748	109	,	326	4 917	302	
1949											
Januar	389	172	167,2	2 236	...	109	.	326	4 985	307	
Februar	384	...	167,6	2 135	...	109	186	329	4 985	310	
März	378	...	166,9	2 036	...	109	.	328	...	307	
April	376	172	163,9	2 012	...	109	...	327	...	305	
Jahr Monat	ERP - Länder							Sonstige europäische Länder			
	Nieder- lande	Norwegen	Öster- reich <sup>8)</sup>	Portugal <sup>9)</sup>	Schweden	Schweiz	Türkei <sup>10)</sup>	Bulgarien <sup>11)</sup>	Finnland	Polen <sup>12)</sup>	
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Ø 1937	100	100	.	.	100	100	.	.	100	100	
Ø 1938	101	103	100 <sup>d)</sup>	.	102	100	100	.	103	.	
Ø 1939	102	103	.	101	104	101	101	100	105	.	
Ø 1945	176 <sup>o)</sup>	160	127 <sup>d)</sup>	188	145	153	354	509	292	7 597 <sup>r)</sup>	
Ø 1946	192 <sup>o)</sup>	164	160 <sup>e)</sup>	208	146	152	342	572	467	9 108	
Ø 1947	199	163	316	211	150	159	344	637	606	12 134	
Ø 1948	203	164	481	203	157	164	346	...	815	12 849	
1948											
April	204	166	464	196	.	163	345	...	793	12 850	
Mai	203	166	463	193	.	163	346	...	793	12 890	
Juni	207	164	461	200	158	164	343	...	802	12 930	
Juli	207	165	456	202	.	163	342	...	839	13 020	
August	203	163	456	209	.	163	343	...	847	12 820	
September	206	163	454	211	160	163	345	...	843	13 000	
Oktober	205	162	538	213	.	163	352	...	840	12 350	
November	210	162	548	215	.	166	353	...	834	12 470	
Dezember	214	162	551	213	160	164	357	...	828	12 630	
1949											
Januar	...	162	...	214	...	164	365	...	825	12 920	
Februar	...	163	...	209	...	163	...	...	810	12 950	
März	...	163	...	209	160	162	...	...	801	12 970	
April	...	163	...	210	...	162	...	...	804	12 970	

Anmerkungen s. nächste Seite.

noch: Index der Lebenshaltungskosten  
1937 = 100

Jahr Monat	noch: Sonst. europäische Länder				Außereuropäische Länder					
	Spanien 15)	Tsche- choslo- wakei 14)	Ungarn 15)	Argen- tinien 16)	Austra- lien	Brasilien 17)	Canada	Chile 18)	Süd- afrika	USA
	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Ø 1937	.	100	100	100	100	.	100	100	100	100
Ø 1938	.	105	101	99	103	.	101	104	104	98
Ø 1939	154 <sup>g)</sup>	115	99	101	105	100	100	106	104	97
Ø 1945	275	188	.	135	129	232	118	244	137	125
Ø 1946	361	341	410 <sup>h)</sup>	159	131	276	122	283	139	136
Ø 1947	424	326	461	180	136	328	134	378	145	155
Ø 1948	453	322	482	...	148	361	153	446	153	167
1948										
April	458	325	515	...	146	365	150	432	150	165
Mai	451	325	522	...		364	151	433	152	166
Juni	447	328	490	...		373	152	437	154	167
Juli	444	324	461	...	150	373	155	447	156	169
August	446	316	454	...		369	156	460	155	170
September	450	315	454	...		375	157	475	157	170
Oktober	458	320	452	...	154	352	158	474	157	169
November	461	323	456	...		347	158	471	157	168
Dezember	463	323	454	...		344	157	471	156	167
1949										
Januar	467	...	449	...	156	...	158	...	157	166
Februar	468	...	...	...		...	158	...	157	165
März	468	...	...	...		...	157	...	158	165
April	...	...	...	...	...	...	157	...	...	165

1) Indexziffer der Einzelhandelspreise.- 2) Basis Januar - März 1949 = 100 umbasiert auf 1938 = 100.- 3) Nur Kosten für Nahrungsmittel in Paris.- 4) Lebenshaltungskosten in Athen.- 5) Lebenshaltungskosten in Reykjavik: Jan.-März 1939 = 100.- 6) 1938 = 100.- 7) Ab Januar 1948: revidierter Index mit 29 anstatt 19 Artikeln. Ohne Miete.- 8) Lebenshaltungskosten in Wien. Reichsmarkpreise 1938 = 100.- 9) Kosten für Ernährung, Heizung, Licht, Wasser und Seife in Lissabon. Juli 1938 = Juli 1939 = 100.- 10) Lebenshaltungskosten in Istanbul. 1938 = 100.- 11) 1939 = 100.- 12) Lebenshaltungskosten in Warschau.- 13) Juli 1936 = 100.- 14) Lebenshaltungskosten in Prag.- 15) Lebenshaltungskosten in Budapest.- 16) Lebenshaltungskosten in Buenos Aires.- 17) Lebenshaltungskosten in Sao Paulo: 1939 = 100.- 18) Lebenshaltungskosten in Santiago.- a) 17. Juni 1947 = 100.- b) August und November.- c) Durchschnitt von weniger als 12 Monaten.- d) April.- e) April - Dezember.- f) März - Dezember.- g) Juli - Dezember.- h) August - Dezember.

## Anhang

### Abkürzungen

RM . . . = Reichsmark	Pkm . . . = Personenkilometer	SKE . . . . = Steinkohleneinheit
DM . . . = Deutsche Mark	tkm . . . = Tonnenkilometer	P . . . . = Paar
Mill . . = Millionen	ocm . . = Kubikzentimeter	Std . . . = Stunde
Mrd. . . = Milliarde	obm . . = Kubikmeter	Wh. . . . = Wattstunde
St . . . = Stück	g . . . = Gramm	kWh . . . = Kilowattstunde
m . . . = Meter	kg. . . = Kilogramm	vH. . . . = vom Hundert
km . . . = Kilometer	dz. . . = Doppelzentner	Ø . . . . = Durchschnitt
a . . . = Ar	t . . . = Tonne (1 000 kg)	VWG . . . = Vereinigtes Wirtschaftsgebiet
ha . . . = Hektar	t - eff = Effektivtonne	p . . . . = Vorläufige Zahlen
qkm. . . = Quadratkilometer	NRT . . = Nettoregistertonne	r . . . . = Berichtigte Zahlen

- an Stelle einer Zahl = nichts

0,0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die kleinste Einheit, die in der betreffenden Tabelle zur Darstellung gebraucht werden kann

. an Stelle einer Zahl = Angabe nicht möglich, weil kein Nachweis vorhanden oder eine Vergleichbarkeit der Zahlen nicht gegeben ist, oder die tatsächlichen Voraussetzungen für die Fragestellung nicht zutreffen

...an Stelle einer Zahl = die betreffenden Angaben können erstellt werden, liegen aber für die in Frage kommende Zeit (Monat usw.) noch nicht vor

1) Die Methoden der Erhebung sowie der Zusammenfassung und Darstellung der vorliegenden Statistik des Außenhandels des Vereinigten Wirtschaftsgebietes sind grundsätzlich die gleichen wie die der Außenhandelsstatistik des Deutschen Reiches seit dem 1. April 1939.

2) Erfassungsgebiet. Die Außenhandelsstatistik des Vereinigten Wirtschaftsgebietes stellt den Warenverkehr des amerikanisch-britischen Besatzungsgebietes Deutschlands sowie des amerikanischen, britischen und - seit dem 15. Dezember 1948 - des französischen Sektors Berlins mit dem Ausland dar.

3) In den Übersichten wird der Spezialhandel dargestellt.

4) In der Bewertung der Ein- und Ausfuhr besteht einer der wesentlichsten Unterschiede des Außenhandels des Vereinigten Wirtschaftsgebietes gegenüber dem Außenhandel Deutschlands bis 1945. Der Außenhandel des Vereinigten Wirtschaftsgebietes wickelt sich ausschließlich in ausländischer Währung, hauptsächlich in US-Dollar, ab, aber solange ein Umrechnungskurs für die RM bzw. DM fehlte und teilweise noch heute standen und stehen die Werte in fremder Währung in keiner oder nur sehr loser Beziehung zu den Werten in RM bzw. DM.

Die Werte der Einfuhr werden in 1 000 RM bzw. DM und seit Januar 1949 auch in 1 000 US-Dollar nachgewiesen. Die RM- bzw. DM- Werte beruhen auf den Angaben in den statistischen Anmeldescheinen und stellen bei der Einfuhr den Betrag dar, den der deutsche Einfuhrer an die Bank Deutscher Länder (früher die Gemeinsame Außenhandelskasse) zu zahlen hat. Ihm lagen bis zur Währungsreform fast ausschließlich die nach den geltenden Preisvorschriften zu berechnenden deutschen Inlandspreise zugrunde, erst danach in zunehmendem Umfange die zum Kurse von  $1 \text{ DM} = 0,30 \text{ US-Dollar}$  umzurechnenden Preise in ausländischer Währung. Die Werte in ausländischer Währung selbst konnten bis Ende 1948 noch nicht vollständig nachgewiesen werden. Zwar wurden sie bei den sog. Handelseinfuhren der deutschen Wirtschaft, insbesondere für Waren der früheren Kategorie B, ebenfalls angemeldet, nicht jedoch bei den Einfuhren von Waren der früheren Kategorie A (nicht-kommerzielle Einfuhren). Die Dollarwerte der Einfuhren der früheren Kategorie A, die einen sehr beträchtlichen Teil der Gesamteinfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes ausmachen, sind bei ihrem Grenzübertritt in das Vereinigte Wirtschaftsgebiet in der Regel den deutschen Einfuhrern nicht bekannt, weil die zuständigen ausländischen Stellen diese Sendungen häufig erst nach Wochen und Monaten berechnen. Aus diesem Grunde konnten diese Einfuhren nur zu Inlandspreisen in DM nachgewiesen werden. Solange aber die wichtigsten Dollarwerte fehlten, ließ sich auch keine Summe der Dollarwerte sämtlicher Einfuhren des Vereinigten Wirtschaftsgebietes bilden. Bei dem zeitlich und warenmäßig unterschiedlichen Wertverhältnis zwischen RM bzw. DM und Dollar ließen sich die Einfuhren in RM bzw. DM auch nicht nachträglich mit einem einheitlichen Kurs in Dollar umrechnen.

Bei den DM-Werten der sog. "Einfuhren durch fremde Hilfe" mussten im Mai 1949 noch einmal die von den Importeuren gezahlten Inlandspreise übernommen werden, weil die Berechnung zu Weltmarktpreisen nicht mehr rechtzeitig möglich war. Die DM-Werte sind deshalb nur vorläufige Werte.

Die Werte der Ausfuhr sind gleichfalls in 1 000 RM bzw. DM und in 1 000 US-Dollar angegeben. Beide Wertangaben beruhen auf den von den Ausfuhrern angemeldeten, bei Kohle auf den von den zuständigen Stellen festgesetzten Werten. Der Dollarwert ist der in der

Ausfuhrbewilligung festgelegte Wert. Der RM- bzw. DM- Wert ist bei der Ausfuhr der Betrag, den der deutsche Ausfuhrer von der Bank Deutscher Länder für seine Waren erhält. Auch bei der Ausfuhr lagen ihm grundsätzlich die nach den geltenden Preisvorschriften zu berechnenden deutschen Inlandspreise zugrunde. Ebenso wurde dann im Zuge der Währungsreform die Bezahlung der Ausfuhrer in DM auf Grund der Ausfuhrerlöse in ausländischer Währung zum Umrechnungssatz von 0,30 US-Dollar = 1 DM festgesetzt. Zur Vermeidung von Verlusten der Ausfuhrer wurde jedoch die Abwicklung bereits abgeschlossener Verträge nach dem gesetzlichen Inlandspreis zugestanden, die auch beim Inkrafttreten des neuen Ausfuhrverfahrens ab 1. Dezember 1948 noch nicht beendet war.

Im Übrigen stellen die Ein- und Ausfuhrwerte grundsätzlich den Grenzwert, d.h. den Wert frei deutsche Grenze, ohne den deutschen oder ausländischen Einfuhrzoll dar.

Der in der Einfuhr und in der Ausfuhr in verschiedenem Ausmaß vorgenommene Wechsel in der Bewertung in RM bzw. DM im Laufe des Jahres 1948 bewirkt, dass diese Werte seit den letzten Monaten von 1948 sich in Ein- und Ausfuhr sehr ungleichmäßig aus Inlandspreisen und umgerechneten ausländischen Preisen zusammensetzen; es sei nur an die zwangsläufig unveränderte Bewertung der bedeutenden Einfuhren der früheren Kategorie A zu Inlandspreisen erinnert. Infolgedessen können die in RM bzw. DM nachgewiesenen Werte der Ein- und Ausfuhr einander streng genommen nicht im Sinne einer Handelsbilanz gegenübergestellt werden. Sie stellen vielmehr nur die Beträge dar, welche die Einfuhrer - oder bei Einfuhren der Militärregierung die Verteiler dieser Einfuhren - im Vereinigten Wirtschaftsgebiet für die Einfuhr bezahlt haben und welche den Ausfuhrern für die Ausfuhr gezahlt worden sind. Da außerdem bei der Mehrzahl der Ein- und Ausfuhrer des Jahres 1948 keine oder nur geringe Beziehung zwischen den auf den Inlandspreisen beruhenden RM- bzw. DM- Werten und denen in ausländischer Währung bestand, besagen die ersteren nichts über die Höhe der Verbindlichkeiten und der Forderungen aus dem Warenverkehr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes gegenüber dem Ausland. Die RM- bzw. DM- Werte der Einfuhr bis Ende 1948 lassen sich auch nicht, wie oben schon gesagt wurde, nachträglich mit einem einheitlichen Kurs in andere Währungen umrechnen, um den vorhandenen Dollarwerten der Ausfuhr gegenübergestellt oder mit den von der Joint-Export-Import-Agency (JEIA) nachgewiesenen Dollarwerten der Einfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, die bei den Einfuhren der früheren Kategorie A nur geschätzt sind, verglichen werden zu können.

Auch die nachgewiesenen Dollarwerte sind mit den von der JEIA veröffentlichten Dollarwerten nicht vergleichbar. Die Statistik der JEIA bezieht auch die Ein- und Ausfuhr von Gas, elektrischem Strom und von sogen. "unsichtbaren Waren" ein, darunter als wichtigste Hafengebühren, Eisenbahnfrachten, Schiffsreparaturen, Frachten, Auftragsgebühren u.a.m., welche die Außenhandelsstatistik des Vereinigten Wirtschaftsgebietes als "Dienstleistungen" nicht umfaßt. Außerdem erfaßte die JEIA-Statistik die Sendungen bis Ende 1948 nicht, wie die deutsche Außenhandelsstatistik, bereits im Monat des Grenzübertritts, sondern mit einer zeitlichen Verschiebung von 1 bis 2 Monaten. Andererseits umfassen die Angaben der JEIA-Statistik bei der Einfuhr z.T. auch auf Zolläcker und in Freihäfen eingehende Waren, während die Deutsche Statistik diese Waren erst bei ihrer Überfuhrung in den freien Verkehr nachweist.

Für Waren, die im Veredelungsverkehr ein- oder ausgeführt wurden, ist stets der volle Warenwert - berechnet frei deutsche Grenze - eingesetzt.

*K) ERP ist doch auch ... wurde immer aus Wert 10 umgerechnet! Falsche Formalkonvention! Der Satz gilt nur für die früheren A - Ein!*  
11.1.49

# Veröffentlichungen des Statistischen Amtes des Vereinigten Wirtschaftsgebietes im Monat Juni 1949

<b>Laufende Veröffentlichungen</b>	<b>Veröffentl. Datum</b>
Wirtschaft und Statistik, Juni 1949 .....	Ende Juni
Wochenzahlen zur Wirtschaftslage Nr. 38, 39, 40, 41 .....	Juni
<b>Landwirtschaft</b>	
Der Saatenstand und die Ermittlung der Auswinterung, Ende April 1949 .....	2. 6. 1949
Erhebung über Anbau und Ertrag von Korbweiden 1948/49 .....	4. 6. 1949
Der Wachstumsstand des Obstes, Anfang Mai 1949 .....	4. 6. 1949
Die Schlachtungen im April 1949 .....	8. 6. 1949
Die Milcherzeugung im April 1949 .....	20. 6. 1949
Der Wachstumsstand des Gemüses, Mai 1949, sowie Vorschätzung der Spargelernte 1949 .....	25. 6. 1949
Der Saatenstand, Ende Mai 1949 .....	29. 6. 1949
Der Saatenstand der Rüben, Ende Mai 1949 .....	30. 6. 1949
<b>Industrie und Gewerbe</b>	
Ergebnisse der Industrierichterstattung, März 1949 .....	24. 6. 1949 Preis 1,50 DM
<b>Handel und Verkehr</b>	
Monatliche Außenhandelsstatistik des Vereinigten Wirtschafts- gebietes, Teil 2: Der Spezialhandel nach Waren (statistische Nummern) April 1949 .....	Preis 6,— DM
Der Güterverkehr in den Binnenhäfen des VWG, April 1949 ....	18. 6. 1949
Verkehrsziffern für das VWG im April 1949 .....	20. 6. 1949
<b>Löhne und Preise</b>	
Erzeuger- und Großhandelspreise am 21. Mai 1949 .....	4. 6. 1949
Erzeuger- und Großhandelspreise am 7. Juni 1949 .....	28. 6. 1949
Neuberechnung einer Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien .....	30. 6. 1949
Indexziffer der Grundstoffpreise, Mai 1949 .....	15. 6. 1949
Die Arbeitnehmerverdienste der Industriearbeiter im VWG, März 1949 .....	23. 6. 1949 Preis 1,50 DM
<b>Finanzen</b>	
Erzeugung und Verbrauch von Zucker 1946/47 und 1947/48 .....	11. 6. 1949
Erzeugung und Verbrauch von Tabakwaren 1948 und März 1949	17. 6. 1949
<b>Bevölkerung</b>	
<b>Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten</b>	
vom 21.—28. 5. 1949 .....	20. 6. 1949
vom 29. 5.—4. 6. 1949 .....	25. 6. 1949
vom 5.—11. 6. 1949 .....	29. 6. 1949
Zusammenfassung der Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten, 1. Vierteljahr 1949 .....	30. 6. 1949